



**AUKTIONSHAUS  
AM GRUNEWALD**

**08. Mai 2026 - 18 Uhr  
Zeitgenössische Kunst**

# UNSER KATALOG NUN AUCH ZUM BLÄTTERN

## AUKTION

08. Mai 2026 ab 18 Uhr

09. Mai 2026 ab 12 Uhr

10. Mai 2026 ab 12 Uhr

in der Lise-Meitner-Str. 7-9, 10589 Berlin

## VORBESICHTIGUNG

Freitag, 01. Mai 16 – 20 Uhr

Samstag, 02. Mai 13 – 19 Uhr

Sonntag, 03. Mai 13 – 19 Uhr

Mittwoch, 06. Mai 13 – 19 Uhr

Donnerstag, 07. Mai 13 – 19 Uhr

sowie nach Terminvereinbarung.

# ÜBER UNS

Wir sind spezialisiert auf Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts mit einem Schwerpunkt auf Werken nach 1945. Durch die ungewöhnliche Präsentation und Auswahl der Arbeiten konnte sich das Auktionshaus am Grunewald in der Kunstwelt innerhalb kürzester Zeit etablieren.

## TEAM

**Lena Winter**

lena.winter@aagrunewald.de

**Sebastian Greber**

sebastian.greber@aagrunewald.de

**Diana Thun**

diana@aagrunewald.de

**Paul Krüger**

paul@aagrunewald.de



# KUNST ALS LEBENDIGE WEITERGABE

Ein Kunstwerk bleibt nie stehen: Es geht um Besitz und um Weitergabe. Es verändert sich mit den Menschen, die es besitzen, und mit den Räumen, in denen es hängt. Im Auktionshaus am Grunewald erleben wir täglich, was geschieht, wenn Kunst in neue Hände gelangt. Die kommende Auktion macht das besonders deutlich und ist von mehreren prominenten Provenienzen geprägt.

In der Auktion bieten wir Arbeiten aus der **Sammlung Friedrich Meschede „Etwas von Etwas“** an, die Einblicke in eine jahrzehntelange Auseinandersetzung mit Kunst aus kuratorischer und kunsthistorischer Perspektive eröffnen.

Ergänzt wird dies durch Werke aus der **Sammlung des Künstlers Günther Förg**, die nicht nur seine herausragende Position im kunsthistorischen Kanon bezeugen, sondern auch seine Tätigkeit als Professor und seine persönlichen Freundschaften widerspiegeln.

Werke aus der **Sammlung des Berliner Kulturjournalisten Manfred Eichel** stehen für eine besondere Form journalistischer Neugier und dafür, das Noch-Unentdeckte sichtbar zu machen.

Teile des Bestands der rbb media veranschaulichen den Stellenwert einer Kunstsammlung im öffentlichen Auge.

Beiträge der **Karl Hofer Gesellschaft** verweisen auf die anhaltende Bedeutung der Künstler:innenförderung. Ergänzt wird die Auktion durch Arbeiten aus ausgewählten Unternehmens- und Privatsammlungen.

**Am Freitag, den 8. Mai versteigern wir ab 18 Uhr:**

**Selektion: Lots 1-239**

Diese Sammlungen, Nachlässe und Konstellationen zeigen, wie unterschiedlich die Motive des Sammelns sind, aus welchen Blickwinkeln auf Kunst geschaut wird, unter welchen Umständen Werke zueinanderfinden und wie sie zur Geschichte einer Sammlung werden. Nun sind sie bereit für ihr nächstes Kapitel.

**Am Samstag, den 9. Mai versteigern wir ab 12 Uhr:**

**Von A.R. Penck bis Kusama: Lots 300-929**

Durch das Vertrauen unserer Einlieferinnen und Einlieferer, die Qualität der Werke und den Erfolg der vergangenen Auktionen ist ein Moment entstanden, den wir so noch nicht kannten: Zum ersten Mal können wir ein so umfangreiches und vielfältiges Angebot zeigen, dass zwei Tage nicht mehr ausreichen.

Deshalb erweitern wir die Auktion auf drei Tage.

Nicht als Erweiterung im klassischen Sinn, sondern als Konsequenz. Aus Vertrauen. Aus Qualität. Aus dem Wunsch heraus, jeder einzelnen Arbeit den Raum zu geben, den sie verdient.

**Am Sonntag, den 10. Mai versteigern wir ab 12 Uhr:**

**Von Laabs bis Zipp: Lot 1000-1572**

Trotz aller Dynamik bleiben wir uns natürlich treu: Im Zentrum steht Kunst nach 1945, Werke von Künstlerinnen und Künstlern, die einst Avantgarde waren und heute den Kanon prägen.

# SO GEHT'S:

Es gibt folgende Möglichkeiten bei unserer Auktion mitzubieten:

**Persönliches Bieten**  
**Schriftliches Bieten**  
**Telefonisches Bieten**  
**Live Online Bieten**

## **Persönliches Bieten**

Persönliche Gebote, auch Saalgebote genannt, sind Gebote, die Sie während der Auktion in unseren Räumlichkeiten abgeben.

Eine Registrierung ist mit einem gültigen Personalausweis oder Reisepass direkt vor der Auktion möglich. Sie erhalten dann eine Bieternummer mit der Sie an der Auktion teilnehmen können. Eine persönliche Teilnahme an der Auktion ohne eine Bieternummer ist nicht möglich.

## **Schriftliches Bieten**

Um mit einem schriftlichen Höchstgebot an der Auktion teilzunehmen, füllen Sie bitte das Gebotsformular am Ende dieses Katalogs aus und lassen uns dieses per Brief, E-Mail oder durch persönliche Abgabe bis spätestens 24 Stunden vor Beginn der Auktion zukommen.

Weiterhin können Sie schriftliche Gebote auch direkt über unseren Online-Katalog abgeben. Die im Gebot angegebenen Höchstlimite beinhalten weder das Aufgeld, die Mehrwertsteuer oder das Folgerecht. Ihre Gebote werden nur soweit wahrgenommen, wie es der Gang der Versteigerung notwendig macht.

## **Telefonisches Bieten**

Wir rufen Sie während der Auktion für Ihr Lot an. Um sich zum telefonischen Bieten anzumelden, füllen Sie bitte das Gebotsformular aus und lassen uns dieses per Brief, E-Mail oder durch persönliche Abgabe bis spätestens 24 Stunden vor Beginn der Auktion zukommen. Geben Sie hier bitte die Telefonnummer an, unter der Sie während der Auktion erreichbar sind.

Wir werden Sie dann rechtzeitig kontaktieren und auf Ihre Weisung die Gebote im Saal für Sie ausführen. Für ein Zustandekommen der Leitung oder Übermittlungsfehler übernimmt unser Auktionshaus keine Haftung.

## **Live Online Bieten**

Sie können direkt über unsere Website Live an der Auktion teilnehmen. Der Katalog als auch die Live-Auktion auf unserer Website wird durch die Auction Technology Group German GmbH (Lot-tissimo) zur Verfügung gestellt.

Des Weiteren bieten Ihnen unsere Partnerportale lot-tissimo.com und Invaluable die Option, als Live-Bieter\*in an unserer Auktion teilzunehmen. Bitte beachten Sie, dass wir für eine Freischaltung zum Live-Bieten die Kopie eines gültigen Personalausweises benötigen. Eine Bearbeitung von Anmeldungen, die später als 24 Stunden vor Beginn der Auktion eingeht, kann nicht garantiert werden. Bei Geboten über unsere Website und Lot-tissimo berechnen wir das gleiche Aufgeld wie im Saal. Bei Geboten über Invaluable kommen 5% Gebühren hinzu.

## **Zustandsberichte**

Bitte erfragen Sie die Erhaltungszustände zu den Lots, da die Katalogtexte den Zustand nur in Ausnahmefällen enthalten. Zustandsberichtenanfragen können Sie senden an: [mail@aagrunewald.de](mailto:mail@aagrunewald.de)



1

## Matthias Koeppel

(1937 Hamburg – Berlin 2026) R

Ohne Titel. 1961.

Öl auf Hartfaserplatte.

Am unteren Bildrand in Öl signiert und datiert:

Matthias Koeppel, 61.

Bildmaß: 205 × 305 cm.

Rahmenmaß: 219 × 320 cm.

Dieses Lot unterliegt der Regelbesteuerung.

28,50% Aufgeld auf den Zuschlagpreis.

7% MwSt. auf die Summe von Zuschlag und

Aufgeld.

**1.000 € – 2.000 €**

Provenienz:

rbb media.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Matthias Koeppel war Maler, Dichter, Professor und Stadtchroniker. Schon früh entwickelte er einen unverwechselbaren Stil, mit dem er sich von der abstrakten Malerei der Nachkriegszeit absetzte – ein Vorhaben, das er als Mitbegründer der „Schule der neuen Prächtigkeit“ mit Malern wie Johannes Grützke, Manfred Bluth und Karlheinz Ziegler teilte. So verband Koeppel in vielen seiner Gemälde einen altmeisterlichen Naturalismus mit einer ironischen Perspektive auf zeitgenössische Themen, insbesondere den Mauerfall. Umso bemerkenswerter ist das vorliegende Gemälde, das als Frühwerk von der beeindruckenden stilistischen Bandbreite des gebürtigen Hamburgers zeugt. Das dichte Gewebe aus Farbfeldern in Blau, Gelb und Hellgrau lässt eine abstrahierte Dachlandschaft assoziieren, verweist aber auch auf Bildtraditionen des französischen Impressionismus, wo Lichtverhältnisse in prächtige Farbspiele übertragen werden und pastos aufgetragene Farbflächen auf das Spannungsverhältnis zwischen der flachen Leinwand und der suggerierten Bildtiefe verweisen. Zudem spannt das Gemälde einen besonderen Bogen in Koeppels Werk, zumal sich der Künstler in den 2010er Jahren vertiefend mit neokubistischer Malerei auseinandersetzte und damit zu malerischen Fragestellungen seines Frühwerks zurückkehrte. Das Bild hing jahrzehntelang im Foyer des rbb – ein diskretes Wahrzeichen und ein Zeuge Berliner Geschichte.

2

## Gerhard Richter

(1932 Dresden – lebt in Köln)

PRISMA. 2002.

Prisma aus Scherfflint-Glas, in Original-  
Leinenschatulle.

In der Leinenschatulle mit schwarzem Filzstift  
signiert und nummeriert: Richter, 7/80. Sowie  
auf einem angeklebten Etikett typografisch  
bezeichnet.

Maße: 4,8 × 4,8 × 4,8 × 16 cm.

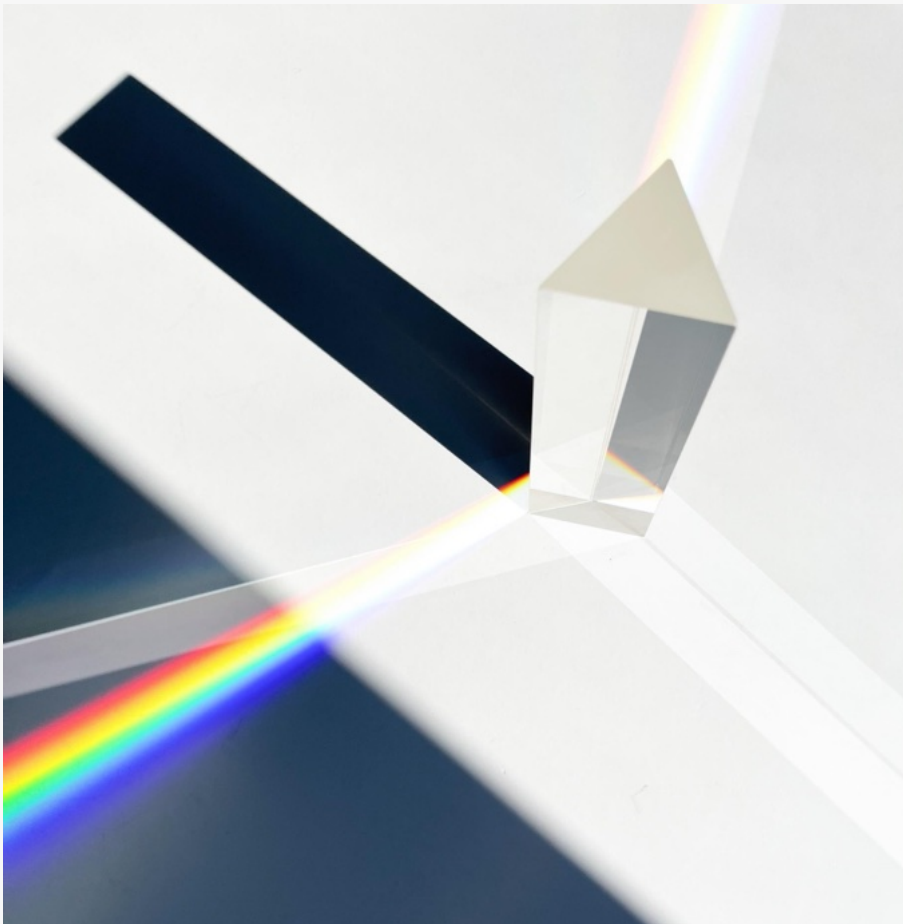
Hrsg. von: Deutsche Guggenheim, Berlin  
2002. Mit beiliegender Anleitung zur  
Strahlenführung.

**800 € – 1.200 €**

Provenienz:

Privatsammlung, Süddeutschland.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Gerhard Richters „Prisma“ (I & II, 2002/2003) sind signifikante Multiples aus hochwertigem Scherfflintglas, präsentiert in einer Leinenschatulle. Sie entstanden in Zusammenarbeit mit der Wako Art Gallery und der Deutsche Guggenheim Berlin im Kontext der Ausstellung „Acht Grau“. Die Arbeiten thematisieren die Brechung von Licht, Fragen der Wahrnehmung sowie die Grenze zwischen Realität und Abstraktion.

3

## Rosemarie Trockel

(1952 Schwerte – lebt in Berlin)

Mundplastik. 1989.

Kaugummi-Bronze, versilbert.  
Mit beiliegendem Heftchen. Auf dem  
beiliegenden Kärtchen mit Kugelschreiber  
signiert, datiert und nummeriert: Trockel, 89,  
Nr. 25. (Aus einer Gesamtauflage von 35  
Exemplaren.)  
Maße Skulptur: 3,8 x 1 x 1 cm.  
Maße Kärtchen: 4 x 6 cm.

1.000 € – 2.000 €

Provenienz:  
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Rosemarie Trockels Werkgruppe „Mundplastik“ ist eine Serie von Kunstwerken, die sich intensiv mit dem Thema Sprache, Kommunikation und den physischen Aspekten des Sprechens und des Oralen auseinandersetzt. Diese Werke entstanden Ende der 1980er und in den frühen 1990er Jahren und sind charakteristisch für Trockels konzeptuelle Herangehensweise. Trockel untersucht in diesen Arbeiten die Verbindung zwischen Sprache und Körper, insbesondere die Rolle des Mundes als Medium der Kommunikation und die Mechanik des Mundes als physischen Voraussetzungen der Sprache. „Mundplastik“ kann als Kommentar zur menschlichen Kommunikation und den oft unsichtbaren, körperlichen Prozessen verstanden werden. Es spiegelt auch Trockels Interesse an den Grenzen des Körpers und den Schnittstellen zwischen Innen und Außen, Natur und Kultur wider. Diese Werkgruppe ist ein gutes Beispiel für Trockels Fähigkeit, Alltägliches zu abstrahieren und in einen neuen, konzeptuellen Kontext zu stellen, der tiefere Reflexionen über das menschliche Dasein und unsere gesellschaftlichen Strukturen anregt.

4

## Günter Umberg

(1942 Bonn – lebt in Köln und Corberon)

Ohne Titel. 1994.

Pigment und Dammar auf Holz.  
In Originalholzkiste des Künstlers. Verso mit  
Bleistift signiert, betitelt, datiert und mit  
Werkangaben: Umberg, Ohne Titel, 1994.  
Bildmaß: 31,5 x 33 cm.

**2.000 € – 3.000 €**

Provenienz:  
Etwas von Etwas.  
Sammlung Friedrich Meschede.  
Direkt vom Künstler erhalten.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Günter Umberg studierte an der Kunstakademie Düsseldorf, in Antwerpen und an den Kölner Werkschulen und war von 2000 bis 2007 Professor für Malerei an der Kunstakademie Karlsruhe. Von 1982 bis 1988 betrieb er in Köln den nichtkommerziellen „Raum für Malerei“, in dem er internationale Künstler präsentierte. 2005 erhielt er den Fred-Thieler-Preis für Malerei. Seit über dreißig Jahren arbeitet Umberg an monochromen Gemälden. Dabei versteht er Farbe selbst als zentrales Bildmedium. Durch den wiederholten Auftrag von Pigmenten entstehen intensive, vibrierende Oberflächen, die den Raum aktivieren. Seine meist kleinformatischen Werke können einzeln oder in präzisen Anordnungen als sogenannte „Territorien“ installiert werden, wodurch sie den Raum als Wahrnehmungs- und Erfahrungsfeld definieren.

5

## Wolfgang Tillmans

(1968 Remscheid – lebt in Berlin und London)

Still life, calle Real. 2014/15.

Inkjet Print.

Verso auf einem Etikett mit Bleistift signiert, betitelt, datiert und nummeriert: Wolfgang Tillmans, still life, calle Real, photo 10/2014 print 03/2015, 5/10+1.

Blattmaß: 30,2 x 40,3 cm. Schwebend montiert und unter Museumsglas gerahmt: 34 x 44 cm.

**6.000 € – 8.000 €**

Provenienz:

Privatsammlung, Berlin.  
2016 in der Galerie Buchholz, Berlin,  
erworben.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Wolfgang Tillmans zählt zu den prägenden Fotografen der Gegenwart und verbindet künstlerische Neugier mit gesellschaftlicher Aufmerksamkeit. Sein Werk reicht von Dokumentationen sozialer Bewegungen über Porträts, Stillleben und Architektur, über ekstatische Bilder des Nachtlebens bis zu abstrakten und kameralosen Arbeiten. Stets lotet er neue Wege des Bildermachens und der Präsentation aus. Zuletzt wurde er mit zwei Retrospektiven im MoMA in New York sowie im Centre Pompidou in Paris gewürdigt.

6

## Urs Fischer

(1973 Zürich – lebt in Los Angeles)

Lassie / Pizza. 2010.

Ensemble aus vier Skulpturen, jeweils mit Farbserigrafie auf hochglanzpolierten Edelstahlblättern, über Kunststoff.  
Maße Diet Coke Dose, jeweils: 9,7 x 6 x 6,4 cm. Maße Zwiebel, jeweils: 8 x 9 x 5,5 cm.

6.000 € – 8.000 €

Provenienz:  
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Das Skulpturen-Ensemble gehört zu Urs Fischers Pop-Art-artigen Spiegelwelten. Eine Coladose reiht sich in sein Repertoire alltäglicher oder weggeworfener Gegenstände ein, die er vergrößert oder verkleinert und durch ihre Präsentation in den Rang eines „High-Art“-Objekts erhebt. Dabei verbindet Fischer Anklänge an Andy Warhols Siebdrucke mit den spiegelnden Oberflächen Donald Judds. Auf stark reflektierenden Flächen im hyperrealen Digitaldruck entsteht so eine irritierende Verbindung aus künstlichen Oberflächen und Spiegelungen der realen Umgebung. Die Kuratorin Bice Curiger beschreibt Fischers Ansatz so: In seinen Installationen begegnen uns, wie im wirklichen Leben, alltägliche Dinge aus der Konsumwelt. Doch erscheinen sie gesteigert, beinahe so, als nähme man sie im Fieber wahr. Maßstab und Bedeutung bleiben bewusst uneindeutig. Das Durchschreiten von Fischers Arbeiten gleicht einer verdichteten Erfahrung des urbanen Raums, in der alles Nebensächliche ausgeblendet wird. Fischers Kunst ist stark von seiner Aufmerksamkeit für die unmittelbare Umgebung geprägt und versucht, unser Verhältnis zum Alltag neu zu justieren. Wie der Künstler selbst formulierte: Man müsse immer wieder Wege finden, die eigene Umgebung zu irritieren, um sie interessant zu halten. Veränderung sei gesund, weil sie den Geist wach halte.

7

## Ull Hohn

(1960 Trier – Berlin 1995)

Flamme. Um 1985.

Öl auf Leinwand.

Verso mit schwarzem Marker signiert:

Ull Hohn.

Bildmaß: 55 x 50,3 cm.

7.000 € – 9.000 €

Provenienz:

Privatsammlung, Berlin.

1985 direkt vom Künstler erhalten.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Ull Hohn verstand Malerei als Ort, an dem künstlerische Technik, theoretische Diskurse und persönliche Erfahrungen zusammenkommen. In den späten 1980er und frühen 1990er Jahren setzte er sich mit Fragen von Körperlichkeit, Sexualität und Identität auseinander und verband massenmediale Bildquellen mit unterschiedlichen malerischen Stilen zwischen Virtuosität und bewusster Einfachheit. Ein zentrales Thema seiner Arbeiten ist die kritische Neubefragung traditioneller Motive wie der Landschaftsmalerei, die er mit aktuellen gesellschaftlichen Debatten verknüpfte. Dabei thematisierte er auch seine eigene Homosexualität im Kontext der Culture Wars und der AIDS-Krise in New York. In seinen letzten Jahren arbeitete Hohn an der Serie Revisions, in der er frühe Werke und klassische Motive erneut aufgriff und aus der Perspektive des gereiften Künstlers reflektierte. Ull Hohn starb 1995 im Alter von 35 Jahren an den Folgen von AIDS.

8

## Trak Wendisch

(1958 Berlin – lebt in Berlin)

TV – blaue Stunde. 1989.

Öl auf Leinwand.

Verso mit schwarzem Ölstift signiert und datiert: TRAK, 89. Rahmenausschnitt: 118,5 × 139,6 cm.

Im Holzrahmen gerahmt: 124,2 × 145,5 cm.

**3.000 € – 4.000 €**

Provenienz:

Kunstsammlung Christa und Dr. Christian Weiske, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Die Malerei in der ehemaligen DDR war Ende der 1980er Jahre oft von Grau-, Braun- und Ockertönen geprägt, die eine gewisse Melancholie und ein Gefühl von Stillstand eindringlich zum Ausdruck brachten. Demgegenüber strahlt das vorliegende Gemälde „TV – blaue Stunde“ eine intensive Leuchtkraft aus, die in der Malerei aus der Zeit ihresgleichen sucht. Die wirkungsvolle Farbwahl trug auch dazu bei, dass Trak Wendisch lange Zeit aus dem Verband Bildender Künstler der DDR ausgeschlossen wurde, da er mit seiner Bildsprache den damaligen künstlerischen Erwartungen zuwiderlief. Neben der intensiven Farbigkeit fällt auch der stark erotische Aspekt auf. In der Auseinandersetzung mit dem weiblichen Akt beruft sich Wendisch auf ein klassisches Motiv der Kunstgeschichte, überträgt es aber mit der Weinflasche, der qualmenden Zigarette und dem farbtensiven Hintergrund, seinerseits in kontrastreichen Schwarz- und Rottönen pastos aufgetragen, in einen zeitgemäßen Kontext. Auch heute, fast vier Jahrzehnte nach seiner Entstehung, hat das Gemälde nichts von seiner Strahlkraft eingebüßt. Wendisch studierte von 1977 bis 1982 Malerei und Grafik an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig bei Dietrich Burger und Bernhard Heisig und war anschließend als freischaffender Künstler tätig. 1985 bis 1986 wurde er Meisterschüler von Gerhard Kettner in Dresden. Bis 1990 war er Mitglied im Verband Bildender Künstler der DDR, ab 1988 auch im Zentralvorstand, und nahm bereits zu DDR-Zeiten an zahlreichen Ausstellungen teil, darunter 1987 bis 1988 an der X. Kunstausstellung der DDR in Dresden. Neben seiner Beteiligung am Projekt Burg Goldbeck von 1985 bis 1995 stellte er 1994 im Kunstverein Ingolstadt aus. Inhaltlich zeichnen sich seine Arbeiten durch eine drastische, oft apokalyptische Bildsprache aus. Kunsthistorisch steht er in der Tradition des deutschen Expressionismus, von der „Brücke“ über den ostdeutschen Expressionismus bis hin zum Neoexpressionismus der 1980er Jahre.

9

## Agnes Martin

(1912 Macklin – Taos 2004)

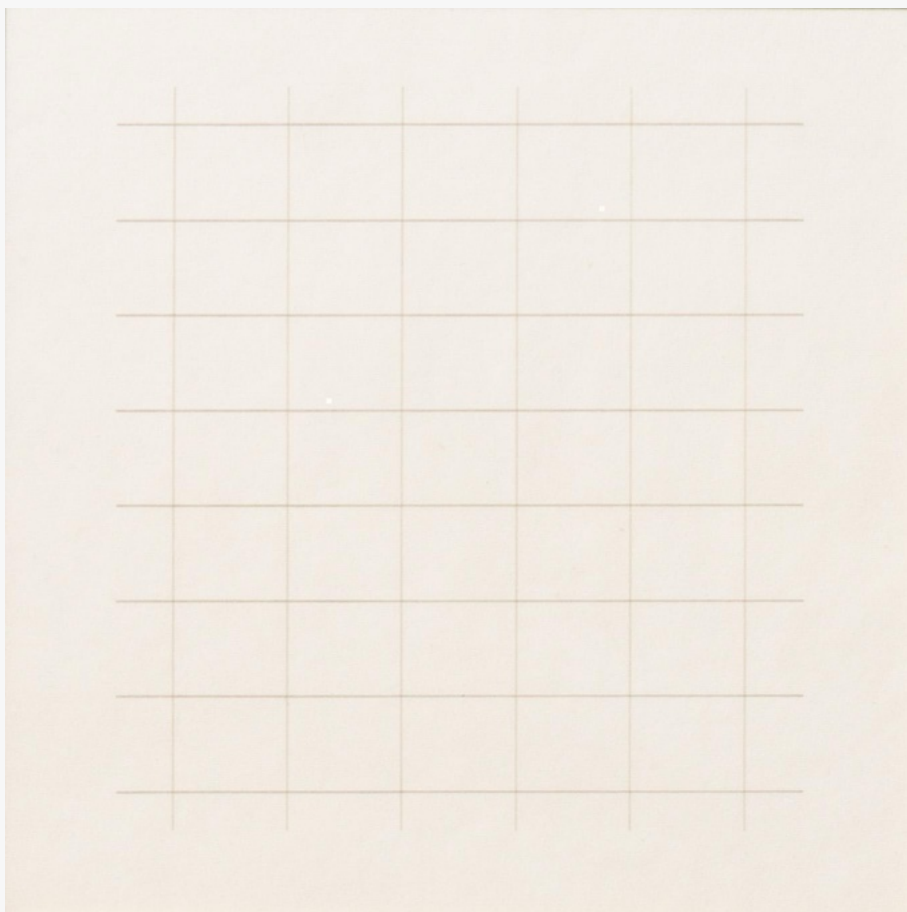
On a Clear Day #22. 1973.

Serigrafie auf japanischem Maulbeerpapier.  
Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert und  
nummeriert: a. martin, 50/50.  
Passepartout-Ausschnitt: 23 × 23 cm.  
Unter einem Passepartout und unter  
Museumsglas gerahmt: 39,2 × 39,2 cm.  
Hrsg. von: Parasol Press.

2.000 € – 3.000 €

Provenienz:  
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Agnes Martin zählt zu den einflussreichsten Malerinnen des 20. Jahrhunderts und prägte maßgeblich die Entwicklung von moderner und zeitgenössischer Kunst. Obwohl sie sich dem Abstrakten Expressionismus verbunden fühlte, wurde ihr Werk zugleich wegweisend für den Minimalismus. Aufgewachsen in Kanada, zog sie früh in die USA und studierte Malerei in New Mexico. In New York kam sie mit Künstlern wie Jasper Johns und Robert Rauschenberg in Kontakt und entwickelte eine reduzierte, geometrisch geprägte Bildsprache. Inspiriert von östlicher Philosophie und spirituellem Denken schuf sie Werke mit klaren Linien, Gittern und zurückhaltenden Farbpaletten. Nach ersten Erfolgen in den 1960er-Jahren zog sie sich 1967 aus dem Kunstbetrieb zurück und lebte zeitweise zurückgezogen. Mitte der 1970er-Jahre nahm sie die Malerei wieder auf und entwickelte ihre charakteristischen horizontalen und vertikalen Strukturen weiter. Bis zu ihrem Lebensende arbeitete sie in New Mexico, wo sie ihr Werk kontinuierlich verfeinerte. Ihre Gemälde verbinden strenge formale Ordnung mit einer stillen, meditativen und metaphysischen Dimension.

10

## Maria Lassnig

(1919 Kappel am Krappfeld – Wien 2014)

Braves Kind macht in die Hose.  
1997.

Bleistift auf Bütten.

Am unteren Blattrand signiert und datiert: M  
Lassnig, 97.

Blattmaß: 31,2 x 22,5 cm.

Im Passepartout freigestellt und unter Glas  
gerahmt: 43 x 33 cm.

1.200 € – 1.400 €

Provenienz:

Kunstsammlung Christa und Dr. Christian  
Weiske, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Maria Lassnigs Werke sind eine emotionale Zerreißprobe. Wie kaum eine andere setzt sie sich mit den komplexen Verflechtungen von Kunst und Körper, Farbe und Gefühl sowie Zerfall und Unsterblichkeit auseinander. Ihr Schaffen zählt zu den frühen Reflexionen über den weiblichen Körper in Gesellschaft und Kunstwelt. Immer wieder malt sie sich selbst – als Knödel, Blume, Rechner oder Froschknigin. Maria Lassnig ruht in einem Ehrengrab auf dem Wiener Zentralfriedhof.

11

## Arnulf Rainer

(1929 Baden – Wien 2025)

Rotes Kreuz.

Farbradierung auf Hahnemühle Velin.  
Unterhalb der Darstellung mit Bleistift signiert  
und nummeriert: A Rainer, 8/35.  
Passepartout-Ausschnitt: 42,7 × 31,8 cm.  
Unter Passepartout und Glas gerahmt:  
67,2 × 53,9 cm.

1.000 € – 2.000 €

Provenienz:  
Privatsammlung, Potsdam.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Arnulf Rainer wurde auf Umwegen Künstler. Er verließ die Oberschule, nachdem ein Kunsterzieher von ihm verlangte, nach der Natur zu zeichnen. 1949 wurde er an der Akademie für angewandte Kunst in Wien aufgenommen, verließ diese jedoch bereits nach einem Tag aufgrund einer künstlerischen Kontroverse. Auch die Akademie der bildenden Künste in Wien verließ er nach nur drei Tagen, da seine Arbeiten als „entartet“ eingestuft wurden. Im Sommer 1951 besuchte er gemeinsam mit Maria Lassnig den Surrealisten André Breton in Paris. Seine Einzelausstellung in der Zimmergalerie Franck in Frankfurt am Main gilt als eine der ersten Manifestationen des Informel in Mitteleuropa. 1961 wurde Arnulf Rainer in Wolfsburg gerichtlich verurteilt, weil er öffentlich ein prämiertes Bild übermalt hatte. 1974 sollte ihm der Kunstpreis der Stadt Wien verliehen werden; da er jedoch die Teilnahme an der Verleihung verweigerte, wurde ihm der Preis aberkannt. 1977 nahm er an der Documenta 6 teil, und ein Jahr später vertrat er Österreich auf der Biennale von Venedig. 1981 erhielt Rainer eine Professur an der Akademie der bildenden Künste in Wien und wurde Mitglied der Akademie der Künste in Berlin. Seit 1978 ist er Mitglied des Österreichischen Kunstsenats. Im September 2009 wurde in Baden bei Wien das Arnulf Rainer Museum eröffnet. Rainer war außerdem Mitglied der Lord-Jim-Loge.

12

## Gottfried Helnwein

(1948 Wien – lebt in Wien)

Friedensreich Hundertwasser. 1983.

Aquarell auf Karton.  
Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert:  
HELNWEIN.  
Blattmaß: 40,5 x 40,5 cm.  
Im Objektrahmen unter Museums-Glas  
gerahmt: 42 x 42 cm.

15.000 € – 20.000 €

Provenienz:  
Privatsammlung, Berlin.  
Direkt vom Künstler erworben.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Das fotorealistische Aquarell zeigt ein Portrait von Friedensreich Hundertwasser. Im November 1983 war es auf dem Cover des art Magazins. Angaben zum Künstler: Gottfried Helnwein ist ein international bekannter, zugleich häufig umstrittener Künstler. Bekannt wurde er vor allem durch seine hyperrealistischen Darstellungen. Diese Bildwelt ist eng mit Helnweins eigener Kindheit im Österreich der Nachkriegszeit verbunden, die er als von Verdrängung und inneren Spannungen geprägt beschreibt. Die drastischen Darstellungen versteht er weniger als Provokation denn als künstlerische Reaktion auf eine als gewaltsam empfundene Realität. Gleichzeitig spielt auch die Popkultur eine wichtige Rolle in seinem Werk. Helnwein nennt insbesondere Walt Disney und Comics wie Donald Duck als prägende Einflüsse. Die bunten Bilder der Trickfilmwelt boten ihm in der grauen Nachkriegszeit einen Gegenpol und eine Form von Eskapismus. Aus dieser Spannung zwischen Märtyrerfiguren und Bildwelten der Popkultur entwickelt sich ein wesentlicher Teil seiner künstlerischen Sprache. Helnwein studierte an der Akademie der bildenden Künste Wien. Aufgrund zunehmender Kritik und Anfeindungen verließ er später Österreich, lebte zunächst in Deutschland und ließ sich schließlich in Irland nieder, wo er heute arbeitet.

13

## Michael Sailstorfer

(1979 Velden – lebt in Berlin)

Heavy Cloud. 2020.

Bronze.

In Original-Holzbox. Auf einem beiliegenden Zertifikat mit Kugelschreiber signiert, sowie typografisch betitelt, datiert und nummeriert: M. Sailst, Heavy Cloud, 2020, AP IV/V aus einer Auflage von 25 Exemplaren + V AP. Maße: 35 x 25 x 25 cm.

Hrsg. von: VogelART, München 2020.

**2.000 € – 3.000 €**

Provenienz:

Privatsammlung, Aachen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Michael Sailstorfer verbindet in seinen Installationen und Skulpturen materielle Präsenz mit poetischer Dimension. Durch Prozesse wie Bewegung, Zerfall oder Transformation erweitert er seine Arbeiten um eine zeitliche Ebene und verleiht ihnen einen performativen Charakter. Er nutzt Materialien wie Autoreifen, Beton, Licht oder Klang, dekonstruiert Alltagsobjekte und setzt sie in neue Bedeutungszusammenhänge. Dabei untersucht er Veränderung, Vergänglichkeit sowie die Wahrnehmung und Symbolik von Dingen, oft mit subtiler humorvoller Note. Sailstorfer wurde unter anderem mit dem Preis der Darmstädter Sezession und dem Vattenfall Contemporary ausgezeichnet. Seine Werke befinden sich in bedeutenden Sammlungen wie dem Centre Pompidou in Paris, dem Städel Museum in Frankfurt und der Berlinischen Galerie. Zudem war er in internationalen Ausstellungen und Biennalen vertreten, etwa in Bonn, Kleve, Teheran und Riga.

14

## Dieter Roth

(1930 Hannover – Basel 1998) R

Die Ro Pe Pr or. 1971–1973.

Mappenwerk mit 33 Blättern, teils unikatär bearbeitet.

In Originalmappe mit collagiertem Einband. Auf dem Einband der Mappe sowie Blätter jeweils mit Bleistift signiert, datiert und nummeriert: Dieter Roth, 72, 26/85.

Maße Mappe: 51,5 × 63 × 2,4 cm.

WVZ.: Dobke 276.

Dieses Lot unterliegt der Regelbesteuerung. 28,50% Aufgeld auf den Zuschlagpreis. 7% MwSt. auf die Summe von Zuschlag und Aufgeld.

**1.000 € – 2.000 €**

Provenienz:  
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Dieter Roth gilt als einer der vielseitigsten und einflussreichsten Künstler der Nachkriegszeit. Mit Witz, Experimentierfreude und Lust an der Grenzüberschreitung stellte er Konvention und Tradition kontinuierlich auf die Probe. Roth arbeitete nicht nur mit klassischen Materialien der Kunst, sondern auch mit ungewöhnlichen und vergänglichen Substanzen wie Käse oder Schokolade. Wandel, Vergänglichkeit und Zerfall werden so nicht nur inhaltlich, sondern auch materiell zu einem zentralen Bestandteil seiner Arbeit. Hervorzuheben ist außerdem Roths interdisziplinärer Ansatz. In seinen Arbeiten verbindet er bildende Kunst, Literatur, Musik, Performance und Alltagsgegenstände. Viele seiner Arbeiten wirken bewusst chaotisch, humorvoll oder provokant und entziehen sich klaren Kategorien oder Zuschreibungen. Damit beeinflusste Roth auch die Konzeptkunst und Fluxus-Bewegung nachhaltig. Nicht zuletzt liegt Roths herausragende Bedeutung in der ständigen Infragestellung und Erweiterung dessen, was Kunst ist und was sie sein kann. Das vorliegende Mappenwerk „Die Ro Pe Pr or“ ist in dieser Hinsicht exemplarisch. Zeichnungen, Faltblätter und vielfältige Druckgrafik fügt Roth wie ein Komponist zu einem bereicherten Ensemble aus Bild und Text zusammen, das sich zwischen Kunst und Gebrauchsgegenstand bewegt.

15

## Tracey Emin

(1963 Croydon – lebt in Margate)

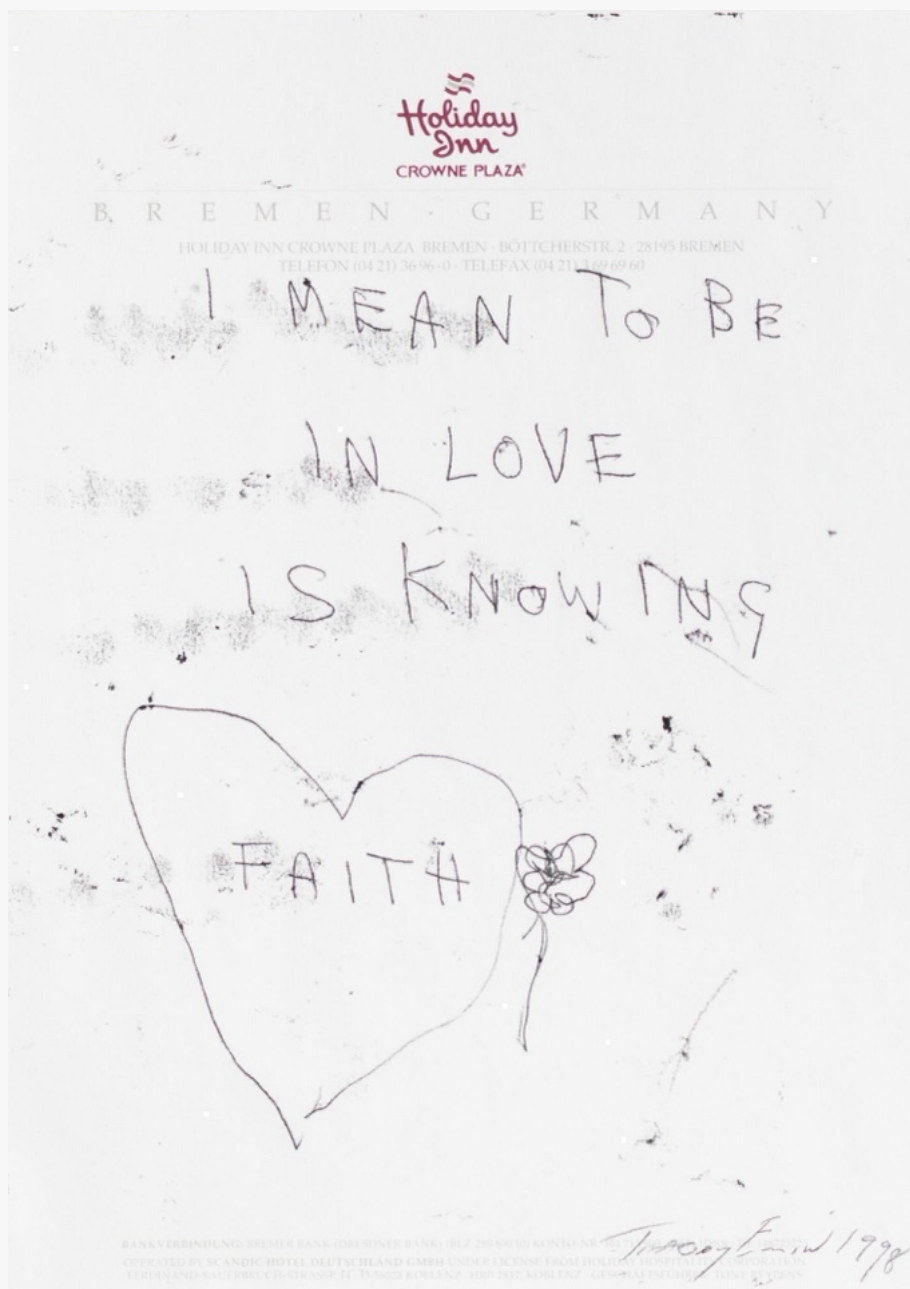
I mean to be in love is knowing faith.  
1998.

Offset auf Papier.  
Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert und datiert: Tracey Emin, 1998.  
Blattmaß: 29,6 × 21 cm.  
Auf Unterlagekarton montiert und unter Glas gerahmt: 42,3 × 32,3 cm.  
Hrsg. von: Gesellschaft für Aktuelle Kunst, Bremen 1998.

500 € – 700 €

Provenienz:  
Etwas von Etwas.  
Sammlung Friedrich Meschede.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Tracey Emin entwickelt ihre Kunst aus einer sehr persönlichen Perspektive heraus und nutzt ihr eigenes Leben als zentrales Thema. In ihren Arbeiten setzt sie sich offen mit Erfahrungen von Liebe, Begehren, Verlust und Trauer auseinander. Dabei geht es ihr nicht nur um das Erzählen von Erlebnissen, sondern auch um die Frage, wie Identität entsteht und warum Menschen Kunst machen. Ehrlichkeit ist dabei ein leitendes Prinzip, selbst dann, wenn sie schmerzhaft oder irritierend wirkt. Seit den frühen 1990er Jahren arbeitet Emin in einer Vielzahl von Medien, darunter Malerei, Zeichnung, Fotografie, Film, Installation, Skulptur und Neonarbeiten. Ihr Werk ist stark autobiografisch geprägt und hebt sich durch seine direkte, oft bekenntnishafte Haltung von vielen künstlerischen Positionen ihrer Zeit ab. Persönliche Erinnerungen und innere Zustände werden bei ihr zu künstlerischen Formen, die trotz ihrer Intimität eine allgemeine Gültigkeit entfalten. Gleichzeitig ist ihre Arbeit häufig von einer unmittelbaren, teils provokanten Bildsprache geprägt, die sich im Kontext feministischer Fragestellungen verorten lässt. Geboren 1963 in London, lebt und arbeitet sie heute zwischen London, Margate und Südfrankreich. 2007 vertrat sie Großbritannien auf der Biennale in Venedig. Sie war Professorin für Zeichnung an der Royal Academy und wurde von Queen Elizabeth II für ihre Verdienste um die Kunst ausgezeichnet. 2026 widmet ihr die Tate Modern eine umfassende Ausstellung.

16

## Katharina Fritsch

(1956 Essen – lebt in Düsseldorf)

Madonna. 1980er Jahre.

Kunststoff, farbig gefasst.  
Maße: 31 x 6 x 7 cm.

700 € – 900 €

Provenienz:  
Privatsammlung, Süddeutschland.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Katharina Fritsch studierte an der Kunstakademie Düsseldorf und wurde dort Meisterschülerin von Fritz Schwegler. Ihr internationaler Durchbruch gelang 1984 mit der Ausstellung *Von hier aus*. Später lehrte sie als Professorin für Bildhauerei in Münster und Düsseldorf. Bekannt ist Fritsch für ihre lebensgroßen bis überdimensionierten Skulpturen, die durch eine reduzierte, monochrome Farbgebung geprägt sind. Ihr Ansatz „Ein Ding, eine Farbe“ stellt die Form in den Mittelpunkt, während die Farbe als Identifikations- und Bedeutungsträger wirkt. Inhaltlich greifen ihre Arbeiten Motive aus Konsumwelt, Mythos und Traum auf und verleihen ihnen eine zugleich klare und irritierende Präsenz. Zu ihren bekanntesten Werken zählen ikonische Figuren wie der überdimensionale Hahn, der unter anderem auf dem Trafalgar Square gezeigt wurde. Ihre Arbeiten sind international in bedeutenden Ausstellungen und Sammlungen vertreten. Katharina Fritsch war Teilnehmerin der *documenta IX* (1992) und der *Biennale di Venezia* (1990, 1999).

17

## Rupprecht Geiger

(1908 München 2009)

Ohne Titel.

Farbserigrafie auf Karton, mit Acryl überarbeitet.

Verso am unteren Blattrand mit Bleistift signiert und nummeriert: Geiger, 4/35.

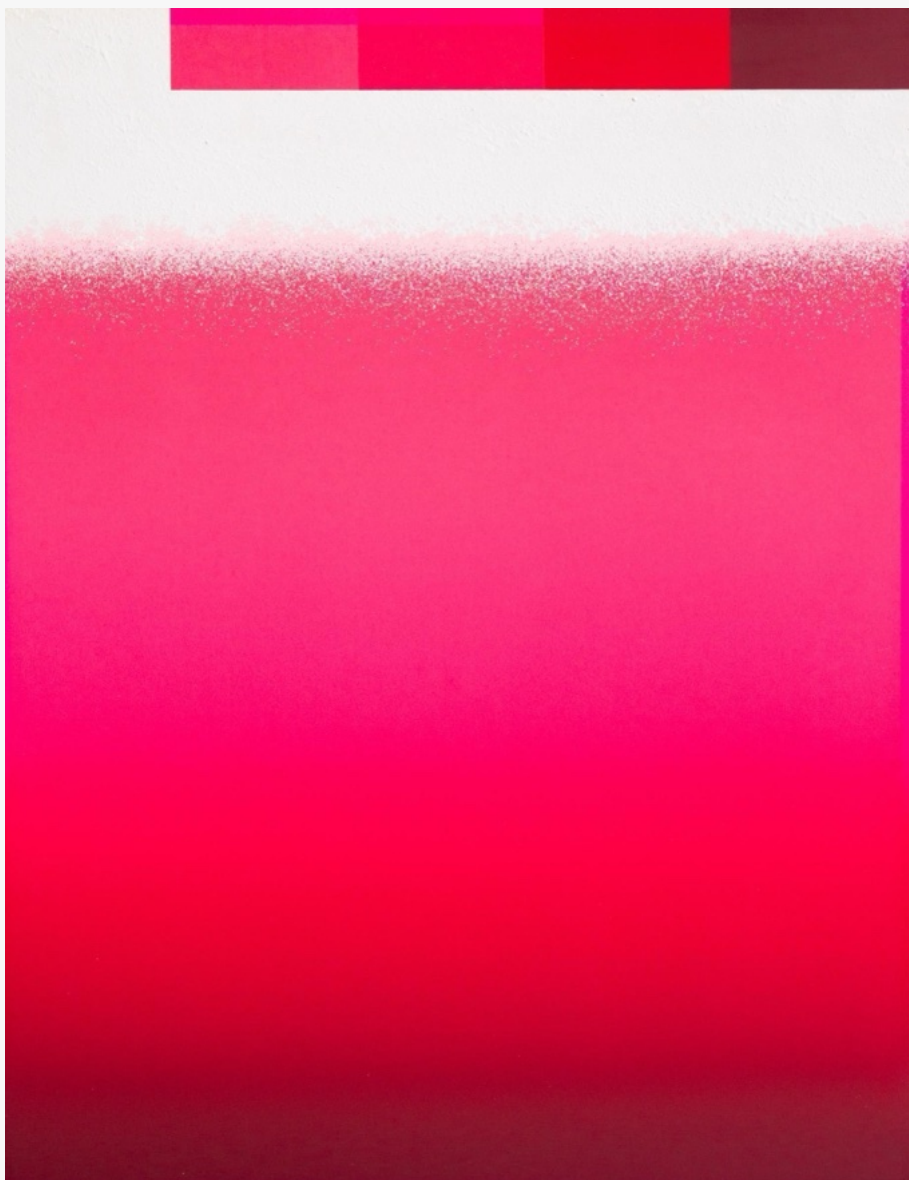
Passepartout-Ausschnitt: 35 x 27 cm. Unter einem Passepartout und unter Glas gerahmt: 48,8 x 40,6 cm.

500 € – 700 €

Provenienz:

Privatsammlung, Baden-Württemberg.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Rupprecht Geiger war einer der bedeutendsten Vertreter der Farbfeldmalerei in Deutschland. Mit seiner radikalen Konzentration auf Farbe und Form prägte Geiger die deutsche Nachkriegskunst maßgeblich und wurde zu einem zentralen Vertreter abstrakter Malerei. Als Sohn des Malers Willi Geiger in München geboren, verbrachte er seine Jugend in Bayern und Spanien, wo er früh zu zeichnen und zu aquarellieren begann. Nach einem Architekturstudium an der Münchner Kunstgewerbeschule arbeitete er zunächst als Architekt, ehe er im Zweiten Weltkrieg eingezogen wurde und als Kriegsmaler tätig war. Nach 1945 wandte sich Geiger konsequent der Malerei zu. 1948 stellte er erstmals ein abstraktes Werk in Paris aus und gründete ein Jahr später mit Baumeister, Matschinsky-Denninghoff und Winter die Gruppe ZEN 49. In den 1950er-Jahren entwickelte er seinen charakteristischen Stil intensiver Farbflächen und abstrakter Kompositionen, die stark von Zukunftsvisionen und den Einflüssen der Raumfahrt geprägt waren. Mehrfach war er Teilnehmer der documenta in Kassel (1959–1977). 1962 gab Geiger die Architektur endgültig auf, 1965 erhielt er eine Professur an der Düsseldorfer Akademie, die er bis 1976 innehatte. 1987 realisierte er für das Kulturzentrum Gasteig in München die monumentale Skulptur Gerundetes Blau. Er starb 2009 in München im Alter von 101 Jahren.

18

## Klaus Fußmann

(1938 Velbert – lebt an der Ostsee und in Berlin)

Rosen. 2022.

Gouache auf Büttenpapier.  
Am unteren Blattrand in Gouache monogrammiert und datiert: F., 22. Sowie verso signiert und datiert. Gerahmt beschrieben.  
Blattmaß: 10 × 15 cm. Im Passepartout freigestellt und unter Museumsglas gerahmt: 27,8 × 32 cm.

600 € – 800 €

Provenienz:  
Privatsammlung, Niedersachsen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Klaus Fußmann ist ein deutscher Maler, bekannt für seine kraftvollen Landschaftsgemälde und Blumenbilder, die eine expressive Farbintensität besitzen. Fußmann studierte an der Hochschule für bildende Künste Berlin und entwickelte eine Bildsprache, die florale und landschaftliche Motive in abstrahierter Form zeigt. Seine Werke, darunter die Serie „Blumenstillleben“, sind geprägt von kräftigen Farben und dynamischen Pinselstrichen, die die Lebendigkeit und Vitalität der Natur widerspiegeln. Fußmann stellte in internationalen Museen wie der Kunsthalle Bremen und dem Kunstmuseum Bonn aus. Seine Werke befinden sich in bedeutenden deutschen Sammlungen und haben auf dem Kunstmarkt großen Erfolg.

19

## Conny Maier

(1987 Berlin – lebt in Berlin) R

Puffie Flowers 1. 2021.

Fine Art Print auf Karton.  
Am unteren Blattrand druckmonogrammiert.  
Sowie verso am unteren Blattrand mit Bleistift  
monogrammiert, datiert und nummeriert:  
CM, '21, V/Z. Aus einer Auflage von 26  
Exemplaren (A-Z).  
Blattmaß: 16,5 x 16,5 cm.

Dieses Lot unterliegt der Regelbesteuerung.  
28,50% Aufgeld auf den Zuschlagpreis.  
19% MwSt. auf die Summe von Zuschlag und  
Aufgeld.

500 € – 700 €

Provenienz:  
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Conny Maier untersucht in ihrer Arbeit Dynamiken zwischen Mensch und Ökologie, Prekarität und Wandel, Dominanz und Beherrschung. Dabei arbeitet die Berliner Künstlerin stets mit Augenzwinkern – ihre Bildfiguren füllen die Leinwände in expressiven, humorvollen oder suggestiven Körperhaltungen, unmittelbar und präsent. Auch nicht-menschliche Bildmotive werden narrativ inszeniert, sie scheinen lebhaft und agil. In ihrer Malerei sowie in ihrer druckgrafischen Arbeit gilt Maiers Interesse gesellschaftlichen Konventionen und ihren Grenzbereichen, Hierarchien und Subversion, Realität und Spiel.

20

## Sung Cheol Kim

Tiger. 2019.

Öl auf Leinwand.

Am unteren Blattrand in Öl signiert und datiert: Sung Cheol Kim, 2019.

Bildmaß: 86 × 170 cm. In Holzleiste gerahmt:  
88 × 172 cm.

2.000 € – 3.000 €

Provenienz:

Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Das Werk stammt aus dem berühmten und umstrittenen Mansudae-Kunststudio in Pjöngjang, der Hauptstadt Nordkoreas. Mit rund 4.000 Beschäftigten, davon etwa 800 Künstler\*innen, und einer Fläche von über 120.000 m<sup>2</sup> gilt es als eines der größten Kunstproduktionszentren der Welt. Es wurde am 17. November 1959 gegründet, sechs Jahre nach dem Ende des Koreakriegs. Das Studio ist in 13 kreative Gruppen, sieben Produktionsbetriebe und über 50 Zulieferabteilungen gegliedert. Produziert werden verschiedene Kunstformen, darunter Ölgemälde, Bronzeskulpturen, koreanische Tuschkmalerei, Keramik, Holzschnitte, Stickereien, Schmuckbilder und Zeichnungen. Es handelt sich um ein Kunstproduktionszentrum, nicht um eine Fabrik oder Schule. Die meisten bedeutenden Kunstwerke des Landes stammen von dort. Die Künstler sind meist zwischen Mitte 20 und Mitte 60 Jahre alt und überwiegend Absolventen der Kunsthochschulen in Pjöngjang. Mehr als die Hälfte der ausgezeichneten „Verdienten Künstler“ und „Volkskünstler“ Nordkoreas sind oder waren mit dem Studio verbunden. Die Werke sind oft realistisch bis sozialistisch-realistisch geprägt und zeigen häufig staatlich geprägte Motive; sie gelangen nur vereinzelt nach Europa.

21

## Giorgio Griffa

(1936 Turin – lebt in Turin)

Ohne Titel. 1980.

Acryl auf Leinen.

Verso mit Bleistift signiert und datiert: giorgio  
griffa, 1980.

Bildmaß: 120 x 95 cm.

3.000 € – 4.000 €

Provenienz:

Privatsammlung, Baden-Württemberg.

Galerie Wolfgang Wassermann, München.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Giorgio Griffa zählt zu den eigenständigsten Positionen der abstrakten Malerei. Nach einem abgeschlossenen Jurastudium wandte er sich Anfang der 1960er Jahre der Kunst zu und entwickelte, zunächst im Umfeld von Filippo Scropo, eine konsequent reduzierte Bildsprache. Seine Arbeiten entstehen auf ungründerten, ungespannten Leinwänden, die direkt an der Wand befestigt werden. Mit einfachen Mitteln wie Linien, Punkten, geometrischen Formen und wiederkehrenden Mustern, gelegentlich ergänzt durch Zahlen oder Textfragmente, schafft Griffa eine stille, zugleich präzise visuelle Ordnung. Charakteristisch sind dabei die verdünnten, zurückhaltend leuchtenden Farben. Sein Werk gliedert sich in offene Werkzyklen, die sich aus Einflüssen wie Musik, Mathematik, Philosophie und Literatur speisen. Viele seiner Bilder wirken wie Ausschnitte aus größeren, potenziell unendlichen Zusammenhängen und entfalten so eine Vorstellung von Kontinuität über das einzelne Werk hinaus. Obwohl er mit Strömungen wie Arte Povera oder Minimalismus in Verbindung gebracht wurde, blieb Griffa stets unabhängig. Seine Arbeiten wurden international ausgestellt, unter anderem auf der Biennale von Venedig.

22

## Siegfried Klapper

(1918 Windhoek – St. Christol 2012)

Ohne Titel. 1981.

Gouache auf Papier.

Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert und datiert: SKlapper, 81.

Passepartout-Ausschnitt: 7,8 × 13,4 cm. In Goldstuckrahmen unter Passepartout und Glas gerahmt: 23,2 × 29,2 cm.

400 € – 600 €

Provenienz:

Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



In Südwafrika geboren, machte Siegfried Klapper in Berlin sein Abitur und studierte kurzzeitig Malerei an der Hochschule für bildende Künste bei Erik Richter. Nach Kriegseinsätzen in Polen, Russland und Italien ließ er sich zunächst in Norddeutschland, später in Hessen und ab 1968 in der Provence nieder, wo er bis zu seinem Tod in St. Christol lebte. Klapper schuf überwiegend kleinformatige Arbeiten, in denen er Motive seiner unmittelbaren Umgebung durch die Linse der Erinnerung verdichtete. Stillleben, Ruinenstädte und nächtliche Landschaften erscheinen darin wie versteinert: präzise, lichtempfindlich und von melancholischer Stille durchzogen. Seine Bilder entfalten eine surreale, zeitlose Welt, in der Einsamkeit und Schönheit unaflöslich ineinander übergehen.

23

## A. R. Penck

(1939 Dresden – Zürich 2017)

Große Schale.

Glasierte Keramik.

Auf der Unterseite eingeritzt signiert: a.r.  
penck. Durchmesser: 39,5 cm.

Höhe: 10 cm.

Zustand: Auf der Unterseite bestoßen mit  
leichtem Materialverlust (ca. 1,5 cm).

1.500 € – 2.000 €

Provenienz:

Kunstsammlung Christa und Dr. Christian  
Weiske, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



A. R. Penck (bürgerlich Ralf Winkler) nutzte in der DDR mehrere Pseudonyme, um politische Restriktionen zu umgehen. Ab den 1960er Jahren arbeitete er in der Künstlergruppe Lücke. Nach einer Lehre als Werbezeichner wurde er von der DDR-Kulturbehörde schikaniert und arbeitete zeitweise als Briefträger und Nachtwächter. Pencks Werke sind geprägt von dynamischen, reduzierten Figuren und Symbolen, die als universelle Sprache der Verständigung verstanden werden können. 1980 wurde er in die Bundesrepublik Deutschland ausgebürgert, wo er sich rasch als bedeutender zeitgenössischer Künstler etablierte. Er war mehrfach auf der Documenta vertreten und zeigte 1984 Arbeiten auf der Biennale von Venedig. 1988 erhielt er eine Professur an der Kunstakademie Düsseldorf.

24

## Siegfried Anzinger

(1953 Weyer – lebt in Wien und Köln)

Triebe. 2007.

Leimfarbe auf Leinwand.  
Verso in Schwarz signiert, betitelt und datiert:  
S. Anzinger, Triebe, 2007.  
Bildmaß: 85 × 80 cm.

2.000 € – 3.000 €

Provenienz:  
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Siegfried Anzinger gehört zu den zentralen Vertretern der „Neuen Wilden“ und steht für eine expressive, spontane Malerei, die auf Unmittelbarkeit und Nicht-Korrigierbarkeit angelegt ist. Seine bevorzugte Technik der Leimfarbe unterstreicht diesen performativen Ansatz. Inhaltlich bewegt er sich in wiederkehrenden Themenfeldern wie religiösen Motiven, Tieren, Schöpfungsszenen und Erotik, die er jedoch weniger ikonografisch als vielmehr malerisch untersucht. Charakteristisch ist dabei das Spiel mit der Auflösung der Form, wodurch das Sichtbare an die Grenze zur Unschärfe geführt wird. Auch in seinen Darstellungen des Heiligen Hieronymus verbindet Anzinger traditionelle Bildthemen mit einer leichten, teils ironischen Erzählweise. Seine besondere Stärke liegt in der virtuos, farbsensiblen Umsetzung, die ihn als bedeutenden Koloristen der Gegenwart ausweist.

25

## Franz Radziwill

(1895 Strohausen – Wilhelmshaven 1983)

Landschaft.

Aquarell auf Velin.  
Am unteren Blattrand in schwarzer Tusche  
signiert: Franz Radziwill.  
Blattmaß: 33,8 × 44,7 cm.

1.000 € – 2.000 €

Provenienz:  
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Der deutsche Maler Franz Radziwill zählt zu den Hauptvertretern der Neuen Sachlichkeit und ist insbesondere dem Magischen Realismus zuzuordnen. Nach einem Architekturstudium in Bremen zog er 1920 nach Berlin, wo er sich der Freien Sezession anschloss. 1922 ließ er sich im norddeutschen Dangast nieder, das fortan zum zentralen Bezugspunkt seines Schaffens wurde. Seit Ende der 1920er Jahre verband ihn eine enge Freundschaft mit Otto Dix; 1928 wurde er mit der Großen Medaille der Stadt Düsseldorf ausgezeichnet. Seine an den alten Meistern geschulte Malweise verbindet Elemente des Surrealismus und der Neuen Sachlichkeit. Inhaltlich kreisen seine Werke häufig um die Landschaft von Küste und Meer, die er zugleich mit einer ambivalenten, zwischen Faszination und Skepsis schwankenden Haltung gegenüber dem technischen Fortschritt darstellt. Während der Zeit des Nationalsozialismus nahm Radziwills Position eine widersprüchliche Gestalt an: Sein frühes, teils expressionistisches Werk wurde als „entartet“ diffamiert, zugleich war er Mitglied der NSDAP, lehrte an einer Akademie und beteiligte sich an Ausstellungen des Regimes.

26

## Ernst Fritsch

(1892 Berlin 1965) R

Waldbild. 1932.

Öl auf Leinwand.

Am unteren Bildrand in Öl signiert und datiert:  
Fritsch, 32. Sowie verso auf dem Keilrahmen  
bezeichnet.

Bildmaß: 70 × 87 cm. In Künstler-Rahmen  
gerahmt: 88,4 × 106 cm.

Dieses Lot unterliegt der Regelbesteuerung.  
28,50% Aufgeld auf den Zuschlagpreis.  
7% MwSt. auf die Summe von Zuschlag und  
Aufgeld.

**2.000 € – 3.000 €**

Provenienz:  
rbb media.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Ernst Fritsch absolvierte eine Ausbildung an der Königlichen Kunstschule und der Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbemuseums Berlin. Nach dem Ersten Weltkrieg war er als Lehrer tätig. Er war Mitglied der Berliner Secession und der Novembergruppe und erhielt 1927 den Rompreis der Preußischen Akademie der Künste. Studienaufenthalte führten ihn nach Paris und Rom. Stilistisch entwickelte er sich vom Kubismus über die Neue Sachlichkeit zum expressiven Realismus. Während der NS-Zeit war er Mitglied der Reichskammer der bildenden Künste; 1937 wurden Werke im Rahmen der Aktion „Entartete Kunst“ beschlagnahmt und vernichtet. Von 1939 bis 1942 unterrichtete er in Berlin, anschließend war er Soldat im Zweiten Weltkrieg. Werke befinden sich u. a. in der Nationalgalerie Berlin und der Berlinischen Galerie.

27

## Neo Rauch

(1960 Leipzig – lebt in Leipzig)

Ohne Titel. 1996.

Schälchen aus glasierter Keramik.  
Auf der Unterseite in schwarzer Farbe  
unterglasiert signiert, datiert und nummeriert:  
N. Rauch, 96, 3/3. Durchmesser: 6,1 cm.  
Höhe: 4,2 cm.

100 € – 200 €

Provenienz:  
Kunstsammlung Christa und Dr. Christian  
Weiske, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Neo Rauch ist ein zentraler Vertreter der „Neuen Leipziger Schule“. Er studierte von 1981 bis 1986 an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig, wo er später auch als Assistent, Professor und Honorarprofessor tätig war. Seine figurativen Werke verbinden typisierte Figuren, traumartige Landschaften, biomorphe Formen und Schriftzüge zu symbolisch aufgeladenen Bildwelten. Rauch zählt zu den international gefragtesten Künstlern seiner Generation. Seine Werke sind in renommierten Museen wie dem MoMA in New York oder der Pinakothek der Moderne in München ausgestellt.

28

## A. R. Penck

(1939 Dresden – Zürich 2017)

Teller.

Glasierte Keramik.  
Auf der Unterseite in dunkelroter Farbe  
unterglasiert signiert: ar penck.  
Durchmesser: 26,5 cm.

800 € – 1.200 €

Provenienz:  
Kunstsammlung Christa und Dr. Christian  
Weiske, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



A. R. Penck (bürgerlich Ralf Winkler) nutzte in der DDR mehrere Pseudonyme, um politische Restriktionen zu umgehen. Ab den 1960er Jahren arbeitete er in der Künstlergruppe Lücke. Nach einer Lehre als Werbezeichner wurde er von der DDR-Kulturbehörde schikaniert und arbeitete zeitweise als Briefträger und Nachtwächter. Pencks Werke sind geprägt von dynamischen, reduzierten Figuren und Symbolen, die als universelle Sprache der Verständigung verstanden werden können. 1980 wurde er in die Bundesrepublik Deutschland ausgebürgert, wo er sich rasch als bedeutender zeitgenössischer Künstler etablierte. Er war mehrfach auf der Documenta vertreten und zeigte 1984 Arbeiten auf der Biennale von Venedig. 1988 erhielt er eine Professur an der Kunstakademie Düsseldorf.

29

## A. R. Penck

(1939 Dresden – Zürich 2017)

Teller.

Glasierte Keramik.  
Innerhalb der Darstellung unterglasiert  
signiert: a.r. penck.  
Durchmesser: 20,7 cm.

800 € – 1.200 €

Provenienz:  
Kunstsammlung Christa und Dr. Christian  
Weiske, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



A. R. Penck (bürgerlich Ralf Winkler) nutzte in der DDR mehrere Pseudonyme, um politische Restriktionen zu umgehen. Ab den 1960er Jahren arbeitete er in der Künstlergruppe Lücke. Nach einer Lehre als Werbezeichner wurde er von der DDR-Kulturbehörde schikaniert und arbeitete zeitweise als Briefträger und Nachtwächter. Pencks Werke sind geprägt von dynamischen, reduzierten Figuren und Symbolen, die als universelle Sprache der Verständigung verstanden werden können. 1980 wurde er in die Bundesrepublik Deutschland ausgebürgert, wo er sich rasch als bedeutender zeitgenössischer Künstler etablierte. Er war mehrfach auf der Documenta vertreten und zeigte 1984 Arbeiten auf der Biennale von Venedig. 1988 erhielt er eine Professur an der Kunstakademie Düsseldorf.

30

## Adolf Fleischmann

(1892 Eßlingen am Neckar – Stuttgart 1968)

Ohne Titel. 1957.

Gouache auf Büttchen.  
Am unteren Blattrand in Tusche signiert und datiert: fleischmann, 1957.  
Blattmaß: 62,4 × 48 cm. Im Passepartout freigestellt und unter Glas gerahmt: 80 × 65 cm.

4.000 € – 6.000 €

Provenienz:  
Privatsammlung, Baden-Württemberg.  
In den 1970er Jahren direkt von Elly Fleischmann erworben (Frau des Künstlers).

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Adolf Fleischmann versinnbildlicht wie kaum ein anderer Künstler die vielfältigen Wege der Kunst des 20. Jahrhunderts. 1892 in Eßlingen geboren, wurde Fleischmann zunächst an der Kunstgewerbeschule in Stuttgart ausgebildet und wechselte dann an die Königliche Kunstakademie. Es folgte ein jahrzehntelanges künstlerisches Schaffen, das – trotz zweier Weltkriege, Flucht, Geldnot und psychischen Belastungen – von der Konsequenz und Neugier dieses vielseitigen deutsch-amerikanischen Künstlers zeugt. Während seine frühesten Werke aus den 1910er Jahren noch impressionistischen Einflüssen verpflichtet waren, widmet er sich nach dem Ersten Weltkrieg dem Expressionismus. Er zieht nach Zürich, verdient sein Geld durch die Herstellung anatomischer Wachsmodelle, sucht sich in den späten 1920ern in Berlin ein Atelier und reist quer durch Europa, wo er u.a. auf Mallorca Tauben züchtete und Werke der Klassischen Moderne (etwa Delaunay oder Kandinsky) rezipierte. Während des Zweiten Weltkriegs unterstützt Fleischmann die französische Résistance, wird mehrfach interniert und kehrt nach Kriegsende zu einem völlig verwüsteten Atelier zurück. Mit seiner Frau Elly zieht er 1952 nach Amerika, inzwischen 60-jährig, aber mit ungebremsster Tatkraft und ungebrochenem Schaffensdrang. Die Wolkenkratzer New Yorks inspirieren ihn und führen ihn zur Ausformulierung jener Bildsprache, die ihn berühmt machen sollte: lyrisch wirkende Konstellationen vertikaler Linien und quadratischer Flächen in verschiedenen Farben, die zu schweben scheinen. Fleischmanns Werk verbindet Impulse der europäisch geprägten Moderne mit jenen der amerikanischen Nachkriegskunst und gilt als bedeutende Stimme in der Geschichte der abstrakten Kunst.

31

## Bernard Schultze

(1915 Schneidemühl – Köln 2005)

Skizze documenta III. 1964.

Bleistift auf Zeichen-Papier.  
Beidseitig bearbeitet. Beidseitig am unteren  
Blattrand mit Bleistift signiert, datiert und  
bezeichnet: Bernard Schultze, 64, Skizze im  
Umkreis documenta 3.  
Blattmaß: 30 x 40 cm. Unter Passepartout  
montiert: 38 x 52,5 cm.

300 € – 400 €

Provenienz:  
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



**Bernard Schultze war ein bedeutender Vertreter der abstrakten Malerei in Deutschland. Nach seinem Kunststudium in Berlin und Düsseldorf sowie dem Verlust seines Frühwerks im Zweiten Weltkrieg entwickelte er ab 1951 in Frankfurt einen gestisch-abstrakten Stil. Er war Mitbegründer der Quadriga-Gruppe und nahm an wichtigen Ausstellungen wie ZEN 49 und dem Cercle Volney in Paris teil. Ab 1957 entstanden seine „tabuskris“, ab 1961 die skulpturalen „Migofs“. Schultze lebte ab 1968 in Köln und war Mitglied der Berliner Akademie der Künste. Er hinterließ ein kraftvolles Spätwerk und gilt als Schlüsselfigur der deutschen Nachkriegskunst.**

32

## Daniel Spoerri

(1930 Galati – Wien 2024) R

La Pharmacie Bretonne. 1981.

Objektkasten aus Holz, mit drei Flügeltüren. Bestückt mit 117 mit Quellwasser gefüllten Glasfläschchen, jeweils mit Wachs verschlossen und mit beschriftetem Etikett versehen. Mit drei Schlüsseln. Aus einer Auflage von 55 Exemplaren. Mit einer beiliegenden Publikation: Heilrituale an bretonischen Quellen. Auf einem beigegebenen Etikett mit schwarzem Fineliner signiert und nummeriert: Daniel Spoerri, 33/55. Objektmaß Objektkasten (aufgeklappt): 104,2 × 80 × 8,5 cm. Objektmaß Objektkasten (verschlossen): 104,2 × 40 × 17 cm. Objektmaß Fläschchen jeweils: 9 × 4,7 × 4,7 cm.

Dieses Lot unterliegt der Regelbesteuerung. 28,50% Aufgeld auf den Zuschlagpreis. 7% MwSt. auf die Summe von Zuschlag und Aufgeld.

**700 € – 900 €**

Provenienz:  
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



**Gemeinsam mit Marie-Louise Plessen bereiste Daniel Spoerri die Bretagne auf der Suche nach Quellen und Brunnen, denen heilende Kräfte nachgesagt werden. Zu der Sammlung von 117 Wasserproben, die in kleine Fläschchen abgefüllt und in einem Regal aufgereiht wurden, gehört auch ein Katalog mit den Abbildungen und Informationen über die Brunnen.**

33

## Daniel Spoerri

(1930 Galati – Wien 2024)

View of the Scene of a Homicide  
(aus: Criminal Investigations). 1978.

Offset auf Leinwand, mit Objektapplikationen  
(drei rosenförmige Kerzen, zwei versilberte  
Kerzenhalter, Wachs), auf Holzplatte montiert.  
Bildmaß: 98,5 x 106,5 x 10 cm.

800 € – 1.200 €

Provenienz:

Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen.  
2017 im Germann Auktionshaus, Zürich,  
erworben.

Privatsammlung, Schweiz.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Daniel Spoerri ist ein schweizerisch-rumänischer Künstler und Mitbegründer des Nouveau Réalisme. Nach ersten Jahren als Tänzer, Schauspieler und Bühnenbildner wandte er sich der bildenden Kunst zu. Berühmt wurde er mit seinen Fallenbildern, bei denen er zufällig arrangierte Alltagsgegenstände fixierte und als dreidimensionale Stilleben präsentierte. Spoerri gehörte zu jener Künstlergeneration, die sich in den 1960er Jahren gegen den abstrakten Expressionismus stellte und die Realität selbst zum Material der Kunst machte. Neben seiner bildnerischen Arbeit veröffentlichte er zahlreiche Schriften, darunter das einflussreiche Buch *Topographie Anecdote du Hasard* (Topographie der Anekdoten des Zufalls), das sein Denken zwischen Kunst, Zufall und Erinnerung spiegelt.

## Dieter Roth

(1930 Hannover – Basel 1998)

Look! The Window Blows the Window Blues!. 1976.

Gouache, Lack und Collage auf festem Karton, auf bemalter Holzplatte montiert. Am unteren Rand des Kartons mit Bleistift signiert und datiert: Dieter Roth, 76. Sowie am unteren Rand der Holzplatte mit schwarzem Fineliner betitelt: Look! The Window Blows the Window Blues!.

Bildmaß: 39 x 54 cm. Im Objektrahmen unter Glas gerahmt: 58 x 72 x 5 cm.

Ausstellung: Dieter Roth & Dorothy Iannone, Sprengel Museum Hannover in Zusammenarbeit mit der Stiftung Ahlers Pro Arte, Hannover 2005. RUHESTÖRUNG. Streifzüge durch die Welten der Collage, Marta Herford, Herford 2013-2014.

1.000 € – 2.000 €

Provenienz:

Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen. 1996 in der Galerie Andy Jllien, Zürich, erworben.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Dieter Roth wurde 1930 in Hannover geboren, war jedoch Schweizer Staatsbürger. Von 1947 bis 1951 absolvierte er eine Lehre beim Grafiker Friedrich Wüthrich in Bern. Er schuf Kunstobjekte aus organischem Material, die sich einem Prozess von Veränderung und Zerfall unterziehen, darunter luftdicht verschlossene Gewürzobjekte, Schimmelarbeiten sowie Skulpturen aus Schokolade, die von Kakaomotten zerfressen wurden. Während späterer Aufenthalte in New York lernte er die Fluxus-Künstler kennen, mit denen er komponierte. Gleichzeitig kritisierte er deren Askese: „Ich glaube eben nicht daran, dass die Askese irgendjemandem gut tut, außer dass sie einen Triumph darstellt, derer, die sie üben.“ Sein Theaterstück Murrel Murrel von 1974 wurde 2013 unter der Regie von Herbert Fritsch an der Berliner Volksbühne uraufgeführt. Das Werk besteht ausschließlich aus der dauerhaften Wiederholung des Wortes „Murrel“ auf 176 Druckseiten. Roth nahm an der 4. documenta (1968) und der documenta 6 (1977) teil; 2002 wurde er posthum auf der documenta 11 ausgestellt. 1982 gestaltete er den Schweizer Pavillon auf der Biennale von Venedig.

35

## Dieter Roth

(1930 Hannover – Basel 1998)

Sy-Bild (Stuttgart-Basel). 1982/84.

Schaumstoffmatte, Kartonschachtel, Pinsel, Hosenträger und Schuhband, mit Acryl übermalt, auf festem Karton montiert.

Am oberen Objektrand mit Bleistift signiert, betitelt und datiert: Dieter Roth, Sy-Bild, 1982/84.

Bildmaß: 107 × 91 × 7 cm. Im Objektrahmen unter Glas gerahmt: 123,5 × 106,2 × 12 cm.  
Ausstellung: Dieter Roth & Dorothy Iannone, Sprengel Museum Hannover in Zusammenarbeit mit der Stiftung Ahlers Pro Arte, Hannover 2005.

1.200 € – 2.000 €

Provenienz:

Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen.  
1996 in der Galerie Andy Jllien, Zürich, erworben.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Dieter Roth wurde 1930 in Hannover geboren, war jedoch Schweizer Staatsbürger. Von 1947 bis 1951 absolvierte er eine Lehre beim Grafiker Friedrich Wüthrich in Bern. Er schuf Kunstobjekte aus organischem Material, die sich einem Prozess von Veränderung und Zerfall unterziehen, darunter luftdicht verschlossene Gewürzobjekte, Schimmelarbeiten sowie Skulpturen aus Schokolade, die von Kakaomotten zerfressen wurden. Während späterer Aufenthalte in New York lernte er die Fluxus-Künstler kennen, mit denen er komponierte. Gleichzeitig kritisierte er deren Askese: „Ich glaube eben nicht daran, dass die Askese irgendjemandem gut tut, außer dass sie einen Triumph darstellt, derer, die sie üben.“ Sein Theaterstück *Murmel Murmel* von 1974 wurde 2013 unter der Regie von Herbert Fritsch an der Berliner Volksbühne uraufgeführt. Das Werk besteht ausschließlich aus der dauerhaften Wiederholung des Wortes „Murmel“ auf 176 Druckseiten. Roth nahm an der 4. *documenta* (1968) und der *documenta* 6 (1977) teil; 2002 wurde er posthum auf der *documenta* 11 ausgestellt. 1982 gestaltete er den Schweizer Pavillon auf der Biennale von Venedig.

36

## Dieter Roth

(1930 Hannover – Basel 1998)

SELBSTB. ALS LOCH. 1973.

Tusche auf Papier.

Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert, betitelt und datiert: Dieter Roth, Febr. 73, SELBSTB. ALS LOCH.

Passepartout-Ausschnitt: 29,2 × 37,1 cm.  
Unter einem Passepartout und unter Museumsglas gerahmt: 56,5 × 64,6 cm.

Literatur: Dieter Roth und die Musik, Ausstellungskatalog, Kunsthaus Zug, Zug 2014-2015, S. 28.

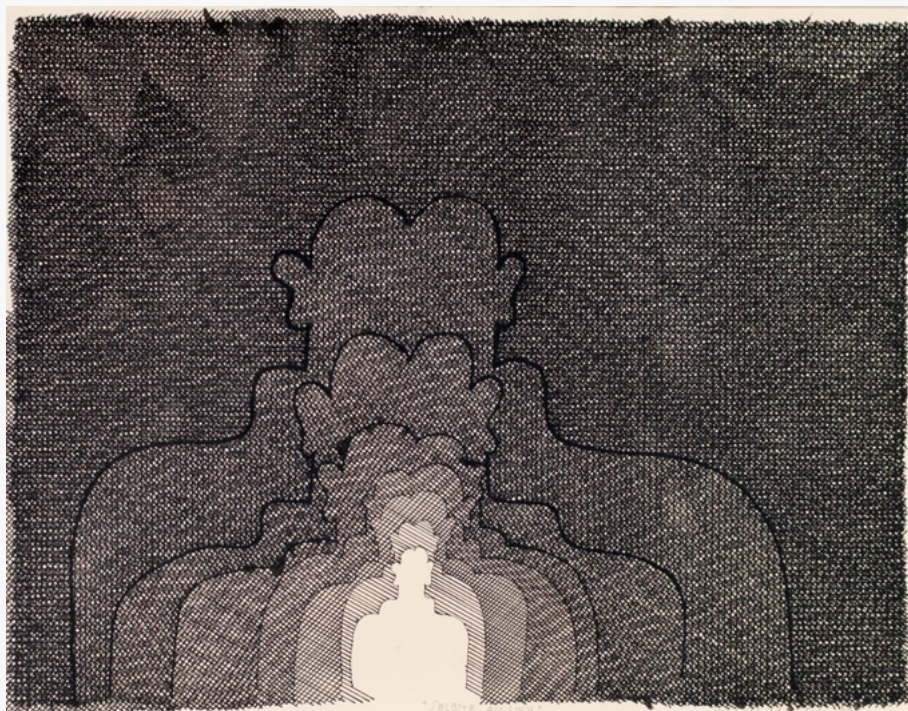
Ausstellung: Dieter Roth – Selbste, Aargauer Kunsthaus, Aargau 2011 sowie Museum der Moderne Salzburg, Salzburg 2012. Gesicht und Maske – Rollenspiele in der Porträtkunst, Stiftung Ahlers Pro Arte, Herford 2017.

1.500 € – 2.000 €

Provenienz:

Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen.  
2006 in der Galerie Heinz Holtmann, Köln, erworben.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Dieter Roth wurde 1930 in Hannover geboren, war jedoch Schweizer Staatsbürger. Von 1947 bis 1951 absolvierte er eine Lehre beim Grafiker Friedrich Wüthrich in Bern. Er schuf Kunstobjekte aus organischem Material, die sich einem Prozess von Veränderung und Zerfall unterziehen, darunter luftdicht verschlossene Gewürzobjekte, Schimmelarbeiten sowie Skulpturen aus Schokolade, die von Kakaomotten zerfressen wurden. Während späterer Aufenthalte in New York lernte er die Fluxus-Künstler kennen, mit denen er komponierte. Gleichzeitig kritisierte er deren Askese: „Ich glaube eben nicht daran, dass die Askese irgendjemandem gut tut, außer dass sie einen Triumph darstellt, derer, die sie üben.“ Sein Theaterstück Murrel Murrel von 1974 wurde 2013 unter der Regie von Herbert Fritsch an der Berliner Volksbühne uraufgeführt. Das Werk besteht ausschließlich aus der dauerhaften Wiederholung des Wortes „Murrel“ auf 176 Druckseiten. Roth nahm an der 4. documenta (1968) und der documenta 6 (1977) teil; 2002 wurde er posthum auf der documenta 11 ausgestellt. 1982 gestaltete er den Schweizer Pavillon auf der Biennale von Venedig.

37

## Emil Schumacher

(1912 Hagen – San José, Ibiza 1999)

Ohne Titel. 1970.

Farbaquatintaradierung und schwarzer Faden, collagiert, auf Bütten.  
Unterhalb der Darstellung mit Bleistift signiert und nummeriert: Schumacher, 45/50.  
Blattmaß: 52,9 x 71,8 cm. Unter Glas gerahmt: 58,1 x 78,1 cm. Literatur: Jens Christian Jensen u.a. (Hrsg.), Emil Schumacher. Katalog zur Ausstellung, Museo Casa Rusca, Locarno 1994, S. 356.

600 € – 800 €

Provenienz:  
Privatsammlung, Berlin.  
Aus dem Nachlass von Jorge Machold, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Schumacher ist einer der Hauptvertreter des deutschen Informel. Informel: Das Informel (formlose Kunst, französisch Art Informel) entstand nach den traumatischen Erfahrungen des Zweiten Weltkriegs auf der Suche nach neuen bildnerischen Ausdrucksmöglichkeiten zunächst in Paris als Gegenbewegung zur geometrischen Abstraktion. Ab 1950 verabschiedet er den Gegenstand als Bildmotiv und erklärt die Farbe zum eigenen Bildfaktor. In den 1970er Jahren experimentierte Schumacher mit einem rigorosen Aktionismus, der sich vor allem in den „Hammerbildern“ ausdrückt: Verletzung und Beschädigung des Bildträgers. 1998 ehrt ihn der Bundestag mit einem Auftrag für ein Wandgemälde im Berliner Reichstagsgebäude.

38

## Günther Uecker

(1930 Wendorf – Düsseldorf 2025)

Graphein B. 2002.

Prägedruck auf festem Büttchen.  
Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert,  
datiert und nummeriert: Uecker, 02, e.a.  
Blattmaß: 69 x 49 cm. In Acrylglas-Kasten  
gerahmt: 79 x 59 cm.

**2.000 € – 3.000 €**

Provenienz:  
Nachlass Manfred Eichel, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Günther Uecker gilt als einer der bedeutendsten Künstler der deutschen Nachkriegszeit. Internationale Bekanntheit erlangte er in den frühen 1960er Jahren als Mitglied der ZERO-Bewegung. Mit seinen charakteristischen Nagelreliefs, kinetischen Experimenten sowie Licht- und Raumarbeiten entwickelte er eine unverwechselbare Bildsprache. Sein bevorzugtes Material, der Zimmermannsnagel, wurde ab 1957 zu seinem künstlerischen Markenzeichen und prägte ein Werk, das sich über nahezu sieben Jahrzehnte erstreckte. Herausragende Stationen waren seine dreifachen Teilnahmen an der documenta, darunter 1964 die Präsentation des Lichtraums (Hommage à Fontana) mit Heinz Mack und Otto Piene. Auch auf der Biennale von Venedig 1970 sowie in zahlreichen internationalen Ausstellungen setzte er entscheidende Akzente. Von 1976 bis 1995 war er Professor an der Kunstakademie Düsseldorf. Uecker verstand sein Schaffen stets als Reaktion auf gesellschaftliche und politische Entwicklungen. Seine Aschebilder der 1980er Jahre thematisierten die Katastrophe von Tschernobyl und ökologische Zerstörung. Mit dem von ihm gestalteten Andachtsraum im Deutschen Bundestag (1998) und den 2024 eingeweihten Glasfenstern des Schweriner Doms hinterließ er ein Werk von bleibender spiritueller und künstlerischer Kraft.

39

## Günther Uecker

(1930 Wendorf – Düsseldorf 2025)

Ohne Titel. 1982.

Bleistift auf Bütten.

Am unteren Blattrand signiert und datiert:  
Uecker, 82.

Blattmaß: 17,5 × 15,2 cm. Im Passepartout  
freigestellt und unter Glas gerahmt:  
41,9 × 38 cm.

2.000 € – 3.000 €

Provenienz:

Privatsammlung, Baden-Württemberg.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Günther Uecker gilt als einer der bedeutendsten Künstler der deutschen Nachkriegszeit. Internationale Bekanntheit erlangte er in den frühen 1960er Jahren als Mitglied der ZERO-Bewegung. Mit seinen charakteristischen Nagelreliefs, kinetischen Experimenten sowie Licht- und Raumarbeiten entwickelte er eine unverwechselbare Bildsprache. Sein bevorzugtes Material, der Zimmermannsnagel, wurde ab 1957 zu seinem künstlerischen Markenzeichen und prägte ein Werk, das sich über nahezu sieben Jahrzehnte erstreckte. Herausragende Stationen waren seine dreifachen Teilnahmen an der documenta, darunter 1964 die Präsentation des Lichtraums (Hommage à Fontana) mit Heinz Mack und Otto Piene. Auch auf der Biennale von Venedig 1970 sowie in zahlreichen internationalen Ausstellungen setzte er entscheidende Akzente. Von 1976 bis 1995 war er Professor an der Kunstakademie Düsseldorf. Uecker verstand sein Schaffen stets als Reaktion auf gesellschaftliche und politische Entwicklungen. Seine Aschebilder der 1980er Jahre thematisierten die Katastrophe von Tschernobyl und ökologische Zerstörung. Mit dem von ihm gestalteten Andachtsraum im Deutschen Bundestag (1998) und den 2024 eingeweihten Glasfenstern des Schweriner Doms hinterließ er ein Werk von bleibender spiritueller und künstlerischer Kraft.

40

## Günther Uecker

(1930 Wendorf – Düsseldorf 2025)

Ohne Titel. 1982.

Bleistift auf Büten.

Unterhalb der Darstellung signiert und datiert:  
Uecker, 82.

Blattmaß: 21,5 x 15 cm. Im Passepartout  
freigestellt und unter Glas gerahmt:  
40 x 33 cm.

2.000 € – 3.000 €

Provenienz:

Privatsammlung, Baden-Württemberg.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Günther Uecker gilt als einer der bedeutendsten Künstler der deutschen Nachkriegszeit. Internationale Bekanntheit erlangte er in den frühen 1960er Jahren als Mitglied der ZERO-Bewegung. Mit seinen charakteristischen Nagelreliefs, kinetischen Experimenten sowie Licht- und Raumarbeiten entwickelte er eine unverwechselbare Bildsprache. Sein bevorzugtes Material, der Zimmermannsnagel, wurde ab 1957 zu seinem künstlerischen Markenzeichen und prägte ein Werk, das sich über nahezu sieben Jahrzehnte erstreckte. Herausragende Stationen waren seine dreifachen Teilnahmen an der documenta, darunter 1964 die Präsentation des Lichtraums (Hommage à Fontana) mit Heinz Mack und Otto Piene. Auch auf der Biennale von Venedig 1970 sowie in zahlreichen internationalen Ausstellungen setzte er entscheidende Akzente. Von 1976 bis 1995 war er Professor an der Kunstakademie Düsseldorf. Uecker verstand sein Schaffen stets als Reaktion auf gesellschaftliche und politische Entwicklungen. Seine Aschebilder der 1980er Jahre thematisierten die Katastrophe von Tschernobyl und ökologische Zerstörung. Mit dem von ihm gestalteten Andachtsraum im Deutschen Bundestag (1998) und den 2024 eingeweihten Glasfenstern des Schweriner Doms hinterließ er ein Werk von bleibender spiritueller und künstlerischer Kraft.



„Ich kümmere mich um das Einfache. Damit ist es in der Kunst wie im Leben. Einfach zu leben heißt nicht, zu leben wie es allgemein üblich ist.“ (– Harald Metzkes)

41

## Harald Metzkes

(1929 Bautzen – lebt bei Berlin) R

Bahntreppe in Fredersdorf. 1972.

Öl auf Leinwand.

Am oberen Bildrand in Öl signiert und datiert:  
Metzkes, 72.

Bildmaß: 30 x 40 cm. Rahmenmaß:  
39,5 x 49,5 cm.

Dieses Lot unterliegt der Regelbesteuerung.  
28,50% Aufgeld auf den Zuschlagpreis.  
7% MwSt. auf die Summe von Zuschlag und Aufgeld.

**300 € – 400 €**

Provenienz:  
rbb media.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



42

## Helmut Middendorf

(1953 Dinklage – lebt in Berlin und Athen)

Die Nervenlinik / Ohne Titel.

1979/1980.

Zwei Blätter, jeweils Aquarell, Ölkreide und Bleistift auf Papier.

Jeweils am unteren Blattrand in schwarzer Ölkreide, bzw. mit Bleistift signiert und datiert: Mi, 79/Middendorf, 80.

Blattmaß jeweils: 29,3 x 21 cm, bzw. 29,7 x 21 cm. Nebeneinander auf Unterlagekarton montiert und unter Glas gerahmt: 48,1 x 56,4 cm.

600 € – 800 €

Provenienz:

Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Helmut Middendorf hat bei Karl Horst Hödicke studiert. Zuvor war er als Rockmusiker tätig. 1977 gründete er mit Rainer Fetting, Salomé und Bernd Zimmer, allesamt Hödicke-Schüler, die Galerie am Moritzplatz in Berlin. Hier zeigten sie ihre eigenen Arbeiten und bieten einen Raum für Performances. 1980 hatte er seine erste Ausstellung mit Fetting, Salomé und Zimmer im Haus am Waldsee in Berlin. Bald darauf werden alle von ihnen international bekannt. Middendorf geht für einige Zeit nach New York. Seine Malerei ist geprägt von expressiven, figurativen Darstellungen mit Einflüssen aus Urbanität und Popkultur. Seine Werke wurden international ausgestellt, unter anderem im Museum of Modern Art in New York und in der Tate Gallery in London. Heute lebt und arbeitet er in Berlin und Athen.

43

## Hermann Glöckner

(1889 Cotta – Berlin 1987)

Ohne Titel (aus der Mappe 10  
Handdruck). 1961/1971.

Monotypie mit Mischtechnik auf Linolschnitt,  
auf feinem Papier.  
Verso mit Bleistift signiert, datiert und  
bezeichnet: Glöckner, 1961/1971, Handdruck.  
Blattmaß: 36,2 × 50,2 cm.

1.000 € – 2.000 €

Provenienz:  
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Hermann Glöckner gilt als einer der herausragenden, lange übersehenen Avantgardisten der deutschen Moderne. In Dresden schuf er, abseits offizieller Kunstpolitik und unabhängig von Regimen, über Jahrzehnte ein konsequent abstrakt-konstruktives Werk. Seine Arbeiten, die Künstlergenerationen beeinflussten, vereinen strenge Formanalyse mit poetischer Klarheit. Früh entstandene „Tafelwerke“ der 1930er Jahre und die späteren „Modelli“ der 1960er und 1970er Jahre zeigen Glöckners kontinuierliche Auseinandersetzung mit Fläche, Raum und Faltung. Beide Werkgruppen sind Schlüssel zum Verständnis seines Œuvres, das heute international als bedeutender Beitrag zur klassischen Moderne gewürdigt wird.

## Jean Tinguely

(1925 Freiburg – Bern 1991)

Salut Knud. 1974.

Mischtechnik und Collage auf Papier.

Am unteren Blattrand in blauer Tinte signiert:  
Jean T.

Blattmaß: 34,3 x 24,3 cm. Im Passepartout  
freigestellt und unter Museumsglas gerahmt:  
61,5 x 47,5 cm.

1.600 € – 2.000 €

Provenienz:

Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen.  
2012 im Germann Auktionshaus, Zürich,  
erworben.

Privatsammlung, Schweiz.  
Galerie Marwan Hoss, Paris.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Jean Tinguely war ein Schweizer Bildhauer und zentraler Vertreter der kinetischen Kunst. Nach einer Ausbildung in Basel und dem Studium an der Kunstgewerbeschule begann er früh, sich mit Bewegung in der Skulptur zu beschäftigen und entwickelte maschinenartige Werke mit Elektromotoren. 1951 zog Tinguely nach Paris, schloss sich den Nouveaux Réalistes an und wurde mit seinen „Métamatics“ bekannt, ironischen Maschinen, die Zeichnungen erzeugen oder sich selbst zerstören. Seine Arbeiten hinterfragen spielerisch und kritisch das technische Zeitalter. Seit den 1960er-Jahren erlangte er internationale Anerkennung, unter anderem durch Teilnahmen an der documenta und Ausstellungen im Museum of Modern Art in New York. Gemeinsam mit Niki de Saint Phalle realisierte er bedeutende Projekte wie die begehbare Skulptur „Hon“ und später den Stravinsky-Brunnen in Paris. Tinguely blieb bis ins hohe Alter künstlerisch aktiv und schuf zahlreiche Großprojekte im öffentlichen Raum. Er starb 1991 in Bern.

45

## Joseph Beuys

(1921 Krefeld – Düsseldorf 1986)

Spur II. 1977.

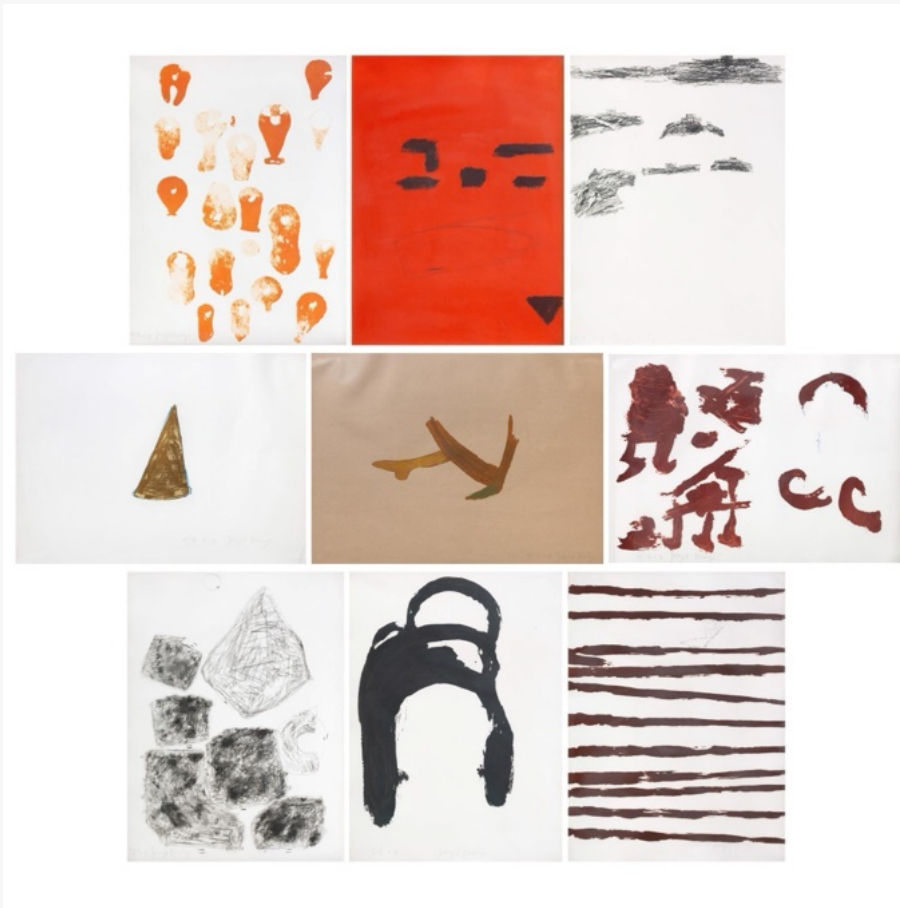
Vollständiges Mappenwerk: 9  
Farblithografien, jeweils auf Bütten bzw.  
graubraunem Packpapier.  
Jeweils am unteren Blattrand mit Bleistift  
signiert und nummeriert: Joseph Beuys, 14/17  
A.P.

Blattmaß jeweils: 76 x 56 cm, bzw.  
56 x 76 cm. Jeweils in Objektrahmen  
freigestellt und unter Glas gerahmt:  
82,7 x 62,7 cm, bzw. 62,7 x 82,7 cm.  
Hrsg. von: Propyläen Verlag, Berlin 1977.  
WVZ.: Schellmann 195-203.

5.000 € – 6.000 €

Provenienz:  
Privatsammlung, Baden-Württemberg.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Joseph Beuys zählt zu den bedeutendsten Künstlern der deutschen Nachkriegszeit. Geprägt von seiner Verwundung und dem Flugzeugabsturz im Jahr 1944, entwickelte er eine persönliche Mythologie, in der Materialien wie Filz, Fett oder Honig symbolische Bedeutung erhielten und vielfach auf seine Kriegserlebnisse Bezug nahmen. Von 1947 bis 1954 studierte er an der Kunstakademie Düsseldorf, wo er Meisterschüler von Ewald Mataré war. Ab 1961 lehrte er dort selbst als Professor. Als charismatischer Pädagoge forderte Beuys freien Zugang zur Kunst für alle. Diese Haltung führte 1972 zu seiner fristlosen Entlassung, die internationalen Protest auslöste. 1980 gründete er in Düsseldorf die Freie Internationale Hochschule für Kreativität. Mit seinen Konzepten des erweiterten Kunstbegriffs und der Sozialen Plastik verstand er Kunst als gesellschaftsverändernde Kraft und prägte den Leitsatz „Jeder Mensch ist ein Künstler“. Beuys arbeitete multimedial, von Performances, Happenings und Environments bis zu Multiples und Videoarbeiten, und nahm zwischen 1964 und 1982 achtmal an der Documenta teil. Eine besondere Rolle spielten die über 500 Multiples, die er ab Mitte der 1960er Jahre bis zu seinem Tod in enger Zusammenarbeit mit verschiedenen Herausgebern produzierte. Sie spiegeln sämtliche Facetten seines Schaffens wider und dienten ihm als „Antennen“, um sein künstlerisches Anliegen einem möglichst breiten Publikum zugänglich zu machen. „Ich bin ein Sender“, erklärte er, „ich strahle aus.“ Bis zu seinem Tod 1986 in Düsseldorf wirkte er als einer der einflussreichsten und international sichtbarsten Künstler seiner Zeit.

46

## Joseph Beuys

(1921 Krefeld – Düsseldorf 1986)

Vorwärts. 1977.

Blaues Packpapier mit Adressticket, Farbserigrafie und Free International University-Stempel.

Innerhalb der Darstellung mit Bleistift signiert und nummeriert: Joseph Beuys, XXIV. Aus einer Auflage von 30 römisch nummerierten Exemplaren.

Blattmaß: 37 × 48,2 cm. Unter Glas gerahmt: 52,8 × 62,5 cm.

Hrsg. von: Edition Staeck, Heidelberg 1991.  
WVZ.: Schellmann 215.

**2.000 € – 3.000 €**

Provenienz:

Privatsammlung, Baden-Württemberg.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Joseph Beuys zählt zu den bedeutendsten Künstlern der deutschen Nachkriegszeit. Geprägt von seiner Verwundung und dem Flugzeugabsturz im Jahr 1944, entwickelte er eine persönliche Mythologie, in der Materialien wie Filz, Fett oder Honig symbolische Bedeutung erhielten und vielfach auf seine Kriegserlebnisse Bezug nahmen. Von 1947 bis 1954 studierte er an der Kunstakademie Düsseldorf, wo er Meisterschüler von Ewald Mataré war. Ab 1961 lehrte er dort selbst als Professor. Als charismatischer Pädagoge forderte Beuys freien Zugang zur Kunst für alle. Diese Haltung führte 1972 zu seiner fristlosen Entlassung, die internationalen Protest auslöste. 1980 gründete er in Düsseldorf die Freie Internationale Hochschule für Kreativität. Mit seinen Konzepten des erweiterten Kunstbegriffs und der Sozialen Plastik verstand er Kunst als gesellschaftsverändernde Kraft und prägte den Leitsatz „Jeder Mensch ist ein Künstler“. Beuys arbeitete multimedial, von Performances, Happenings und Environments bis zu Multiples und Videoarbeiten, und nahm zwischen 1964 und 1982 achtmal an der Documenta teil. Eine besondere Rolle spielten die über 500 Multiples, die er ab Mitte der 1960er Jahre bis zu seinem Tod in enger Zusammenarbeit mit verschiedenen Herausgebern produzierte. Sie spiegeln sämtliche Facetten seines Schaffens wider und dienten ihm als „Antennen“, um sein künstlerisches Anliegen einem möglichst breiten Publikum zugänglich zu machen. „Ich bin ein Sender“, erklärte er, „ich strahle aus.“ Bis zu seinem Tod 1986 in Düsseldorf wirkte er als einer der einflussreichsten und international sichtbarsten Künstler seiner Zeit.

47

## Klaus Fußmann

(1938 Velbert – lebt an der Ostsee und in Berlin)

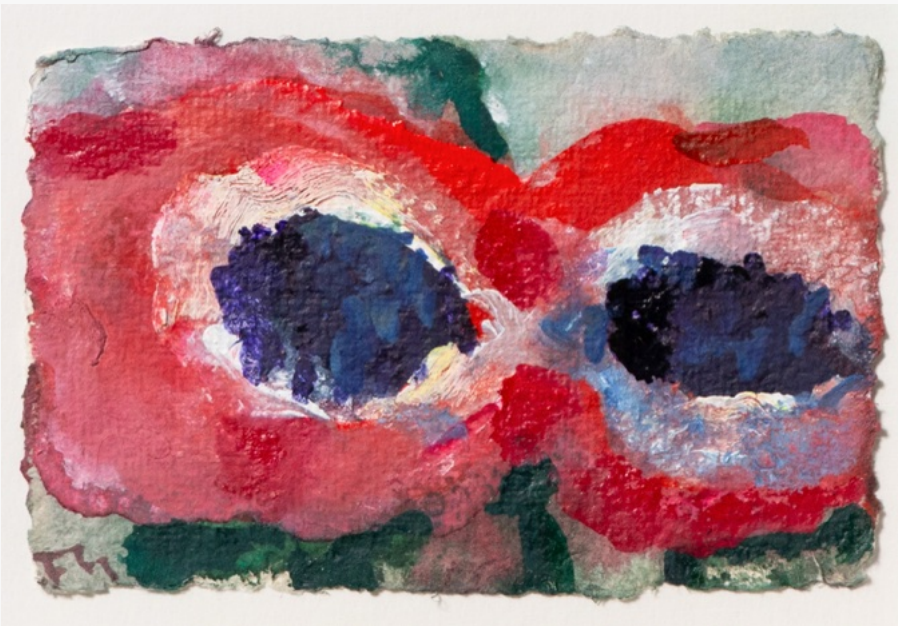
Anemonen, rot. 2022.

Gouache auf Büttenpapier.  
Am unteren Blattrand mit Gouache monogrammiert: F. Sowie verso signiert und datiert. Gerahmt beschrieben.  
Blattmaß: 10 x 15 cm. Im Passepartout freigestellt und unter Museumsglas gerahmt: 27,8 x 32 cm.

600 € – 800 €

Provenienz:  
Privatsammlung, Niedersachsen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Klaus Fußmann ist ein deutscher Maler, bekannt für seine kraftvollen Landschaftsgemälde und Blumenbilder, die eine expressive Farbintensität besitzen. Fußmann studierte an der Hochschule für bildende Künste Berlin und entwickelte eine Bildsprache, die florale und landschaftliche Motive in abstrahierter Form zeigt. Seine Werke, darunter die Serie „Blumenstillleben“, sind geprägt von kräftigen Farben und dynamischen Pinselstrichen, die die Lebendigkeit und Vitalität der Natur widerspiegeln. Fußmann stellte in internationalen Museen wie der Kunsthalle Bremen und dem Kunstmuseum Bonn aus. Seine Werke befinden sich in bedeutenden deutschen Sammlungen und haben auf dem Kunstmarkt großen Erfolg.

48

## Klaus Fußmann

(1938 Velbert – lebt an der Ostsee und in Berlin)

Osterglocken. 2000.

Gouache auf Büttenpapier.  
Am unteren Blattrand in Gouache monogrammiert und datiert: F., 2000. Sowie verso signiert und datiert. Gerahmt beschrieben.  
Blattmaß: 10 × 20 cm. Im Passepartout freigestellt und unter Museumsglas gerahmt: 27,5 × 37 cm.

600 € – 800 €

Provenienz:  
Privatsammlung, Niedersachsen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Klaus Fußmann ist ein deutscher Maler, bekannt für seine kraftvollen Landschaftsgemälde und Blumenbilder, die eine expressive Farbintensität besitzen. Fußmann studierte an der Hochschule für bildende Künste Berlin und entwickelte eine Bildsprache, die florale und landschaftliche Motive in abstrahierter Form zeigt. Seine Werke, darunter die Serie „Blumenstillleben“, sind geprägt von kräftigen Farben und dynamischen Pinselstrichen, die die Lebendigkeit und Vitalität der Natur widerspiegeln. Fußmann stellte in internationalen Museen wie der Kunsthalle Bremen und dem Kunstmuseum Bonn aus. Seine Werke befinden sich in bedeutenden deutschen Sammlungen und haben auf dem Kunstmarkt großen Erfolg.

49

## Rupprecht Geiger

(1908 München 2009)

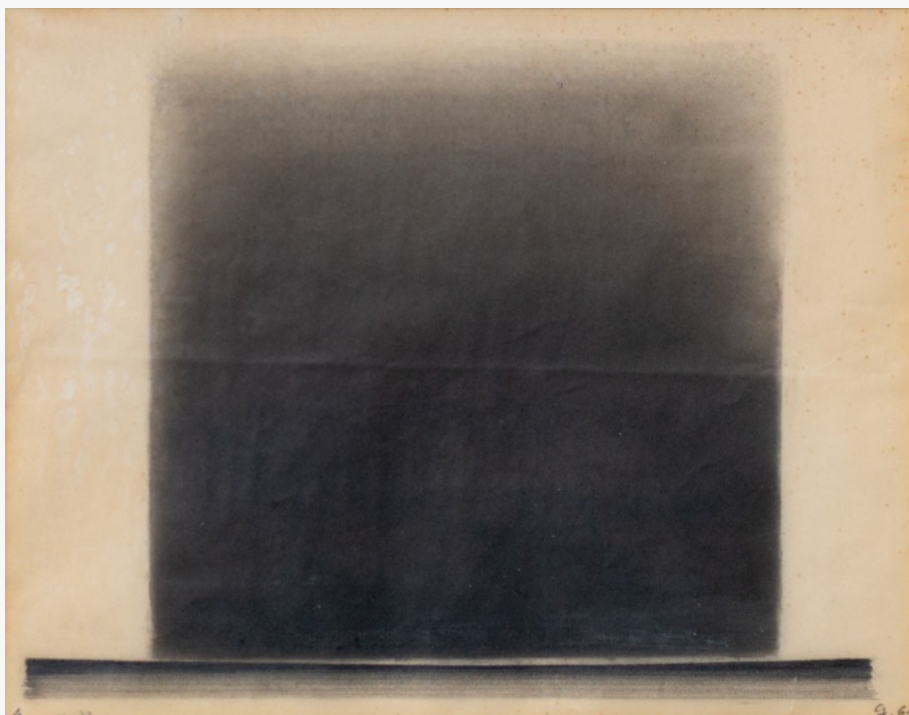
Ohne Titel (4). 1961.

Bleistift auf Pergament.  
Am unteren Blattrand monogrammiert,  
bezeichnet und datiert: G., 4, 61.  
Passepartout-Ausschnitt: 23,3 x 29,6 cm.  
Unter einem Passepartout und unter Glas  
gerahmt: 41 x 50,8 cm.  
Zustand: Am oberen und rechten Blattrand  
leichte Stockflecken.

**3.000 € – 4.000 €**

Provenienz:  
Privatsammlung, Baden-Württemberg.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Rupprecht Geiger war einer der bedeutendsten Vertreter der Farbfeldmalerei in Deutschland. Mit seiner radikalen Konzentration auf Farbe und Form prägte Geiger die deutsche Nachkriegskunst maßgeblich und wurde zu einem zentralen Vertreter abstrakter Malerei. Als Sohn des Malers Willi Geiger in München geboren, verbrachte er seine Jugend in Bayern und Spanien, wo er früh zu zeichnen und zu aquarellieren begann. Nach einem Architekturstudium an der Münchner Kunstgewerbeschule arbeitete er zunächst als Architekt, ehe er im Zweiten Weltkrieg eingezogen wurde und als Kriegsmaler tätig war. Nach 1945 wandte sich Geiger konsequent der Malerei zu. 1948 stellte er erstmals ein abstraktes Werk in Paris aus und gründete ein Jahr später mit Baumeister, Matschinsky-Denninghoff und Winter die Gruppe ZEN 49. In den 1950er-Jahren entwickelte er seinen charakteristischen Stil intensiver Farbflächen und abstrakter Kompositionen, die stark von Zukunftsvisionen und den Einflüssen der Raumfahrt geprägt waren. Mehrfach war er Teilnehmer der documenta in Kassel (1959–1977). 1962 gab Geiger die Architektur endgültig auf, 1965 erhielt er eine Professur an der Düsseldorfer Akademie, die er bis 1976 innehatte. 1987 realisierte er für das Kulturzentrum Gasteig in München die monumentale Skulptur Gerundetes Blau. Er starb 2009 in München im Alter von 101 Jahren.

50

## Siegfried Klapper

(1918 Windhoek – St. Christol 2012)

Katze.

Gouache auf leichtem Karton.  
Unter bemaltem Passepartout.  
Passepartout-Ausschnitt: 7,8 x 10,3 cm. Unter  
bemaltem Passepartout und Glas gerahmt:  
14 x 19,5 cm.

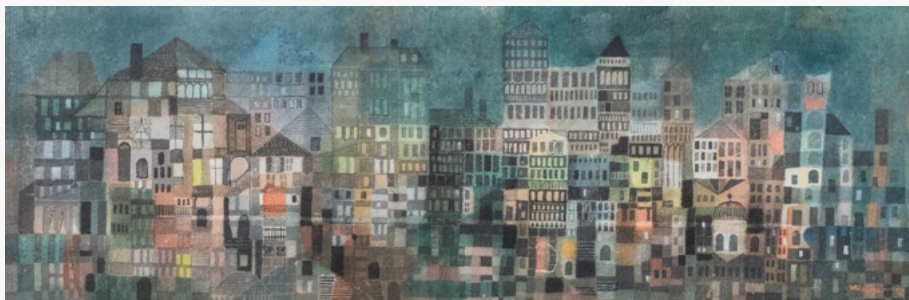
**200 € – 300 €**

Provenienz:  
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



In Südwafrika geboren, machte Siegfried Klapper in Berlin sein Abitur und studierte kurzzeitig Malerei an der Hochschule für bildende Künste bei Erik Richter. Nach Kriegseinsätzen in Polen, Russland und Italien ließ er sich zunächst in Norddeutschland, später in Hessen und ab 1968 in der Provence nieder, wo er bis zu seinem Tod in St. Christol lebte. Klapper schuf überwiegend kleinformatische Arbeiten, in denen er Motive seiner unmittelbaren Umgebung durch die Linse der Erinnerung verdichtete. Stillleben, Ruinenstädte und nächtliche Landschaften erscheinen darin wie versteinert: präzise, lichtempfindlich und von melancholischer Stille durchzogen. Seine Bilder entfalten eine surreale, zeitlose Welt, in der Einsamkeit und Schönheit unauflöslich ineinander übergehen.



**In Südwesafrika geboren, machte Siegfried Klapper in Berlin sein Abitur und studierte kurzzeitig Malerei an der Hochschule für bildende Künste bei Erik Richter. Nach Kriegseinsätzen in Polen, Russland und Italien ließ er sich zunächst in Norddeutschland, später in Hessen und ab 1968 in der Provence nieder, wo er bis zu seinem Tod in St. Christol lebte. Klapper schuf überwiegend kleinformatische Arbeiten, in denen er Motive seiner unmittelbaren Umgebung durch die Linse der Erinnerung verdichtete. Stilleben, Ruinenstädte und nächtliche Landschaften erscheinen darin wie versteinert: präzise, lichtempfindlich und von melancholischer Stille durchzogen. Seine Bilder entfalten eine surreale, zeitlose Welt, in der Einsamkeit und Schönheit unauflöslich ineinander übergehen.**

51

## Siegfried Klapper

(1918 Windhoek – St. Christol 2012)

Stadt. 1958.

Aquarell und Fineliner auf Papier.  
Am unteren Blattrand mit Aquarell signiert und datiert: SKlapper, 58.  
Passepartout-Ausschnitt: 14,6 × 44 cm. Unter  
Passepartout und Glas gerahmt:  
29,8 × 58,7 cm.

400 € – 600 €

Provenienz:  
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



52

## Werner Matthias Pelzer

(1931 Bitburg – lebt in Berlin)

Zwillinge behelmt. 1968.

Acryl auf Leinwand.  
Verso mit blauem Buntstift signiert und datiert:  
Pelzer, 68.  
Bildmaß: 60 × 100 cm.

1.000 € – 2.000 €

Provenienz:  
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



**Werner Matthias Pelzer ist ein deutscher Maler, der 1931 in Bitburg geboren wurde. Trotz seiner distinkten Malweise und seiner eindrücklichen Sujets ist über sein Leben und Werk nur wenig bekannt. Seine Arbeiten greifen Formen und Inhalte der Pop-Art auf und verformen sowie duplizieren plastisch wirkende Gegenstände und Personen.**

53

## Wolf Vostell

(1932 Leverkusen – Berlin 1998)

Ruhender Verkehr. 1969/2022.

Betonskulptur in passender  
Transportholzbox, mit Griffen.  
Auf der Unterseite mit eingeritzter  
Nummerierung sowie an der Holzbox auf  
einem Schild mit gravierter Nachlasssignatur  
und Nummerierung: VOSTELL, 17/30.  
Maße: 34,5 × 12 × 14,8 cm. Maße Holzbox:  
16 × 38,5 × 18,5 cm.  
Hrsg. von: Jens Schulz Kunstauktionen in  
Köln & Wolf Vostell Estate, Köln 2022.  
Beiliegende Publikation: Jens Schulz:  
VOSTELL – zum 90. Geburtstag, Exemplar  
17/90 nummerierten Exemplaren, Köln 2022.

1.500 € – 2.500 €

Provenienz:  
Privatsammlung, Aachen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Posthume Edition zu Wolf Vostells 90. Geburtstag. Das Multiple ist ein Modell der Aktionsplastik *Ruhender Verkehr* auf dem Kölner Hohenzollernring, die 1969 installiert und viel beachtet sowie kontrovers diskutiert wurde. Maßstab 1:15 nach dem Original in Köln.

54

## Eduardo Chillida

(1924 Gipuzkoa – Donostia-San Sebastián  
2002)

Euzkadi IV. 1976.

Radierung auf Velin.

Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert und  
gewidmet sowie unterhalb der Darstellung mit  
Bleistift nummeriert: Chillida, P.A.

Blattmaß: 139,7 x 96,5 cm. Auf

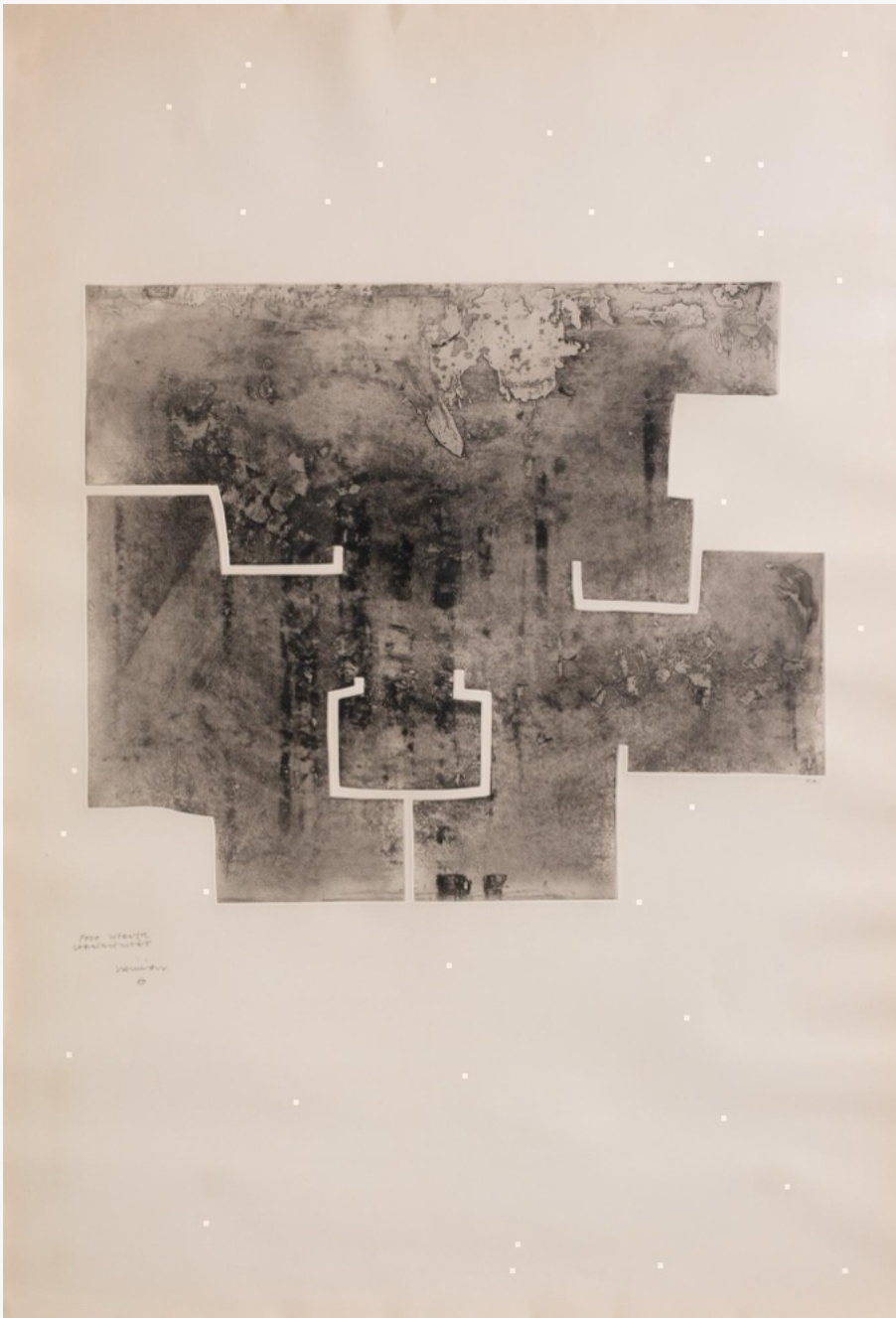
Unterlagekarton schwebend montiert und  
unter Glas gerahmt: 145,2 x 101,2 cm.

5.000 € – 7.000 €

Provenienz:

Privatsammlung, Schleswig-Holstein.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Eduardo Chillida zählt zu den bedeutendsten Bildhauern und Grafikern des 20. Jahrhunderts. Seit den frühen 1950er Jahren erforschte er in Eisen, Holz, Stein, Alabaster und Ton das Verhältnis von Raum, Form und Bewegung. Seine Werke machen den Raum selbst zum Material der Kunst. Nach einem abgebrochenen Architekturstudium in Madrid arbeitete Chillida in Paris, bevor er sich in San Sebastián niederließ. Ab Mitte der 1950er Jahre war er international präsent, unter anderem auf der Biennale von Venedig und der documenta in Kassel. Für sein Schaffen erhielt er zahlreiche Auszeichnungen und Mitgliedschaften in bedeutenden Akademien. 2000 wurde in Hernani das Museo Chillida-Leku eröffnet, das sein Werk eindrucksvoll mit der Landschaft verbindet.

55

## Blinky Palermo

(1943 Leipzig – Vihamanaafushi 1977) R

Ohne Titel (aus: Fünf Miniaturen).  
1972.

Folienprägedruck auf Büten.

Aus einer Auflage von 75 Exemplaren. Am  
unteren Blattrand mit Bleistift signiert und  
datiert: Palermo, 72.

Blattmaß: 40 x 27 cm.

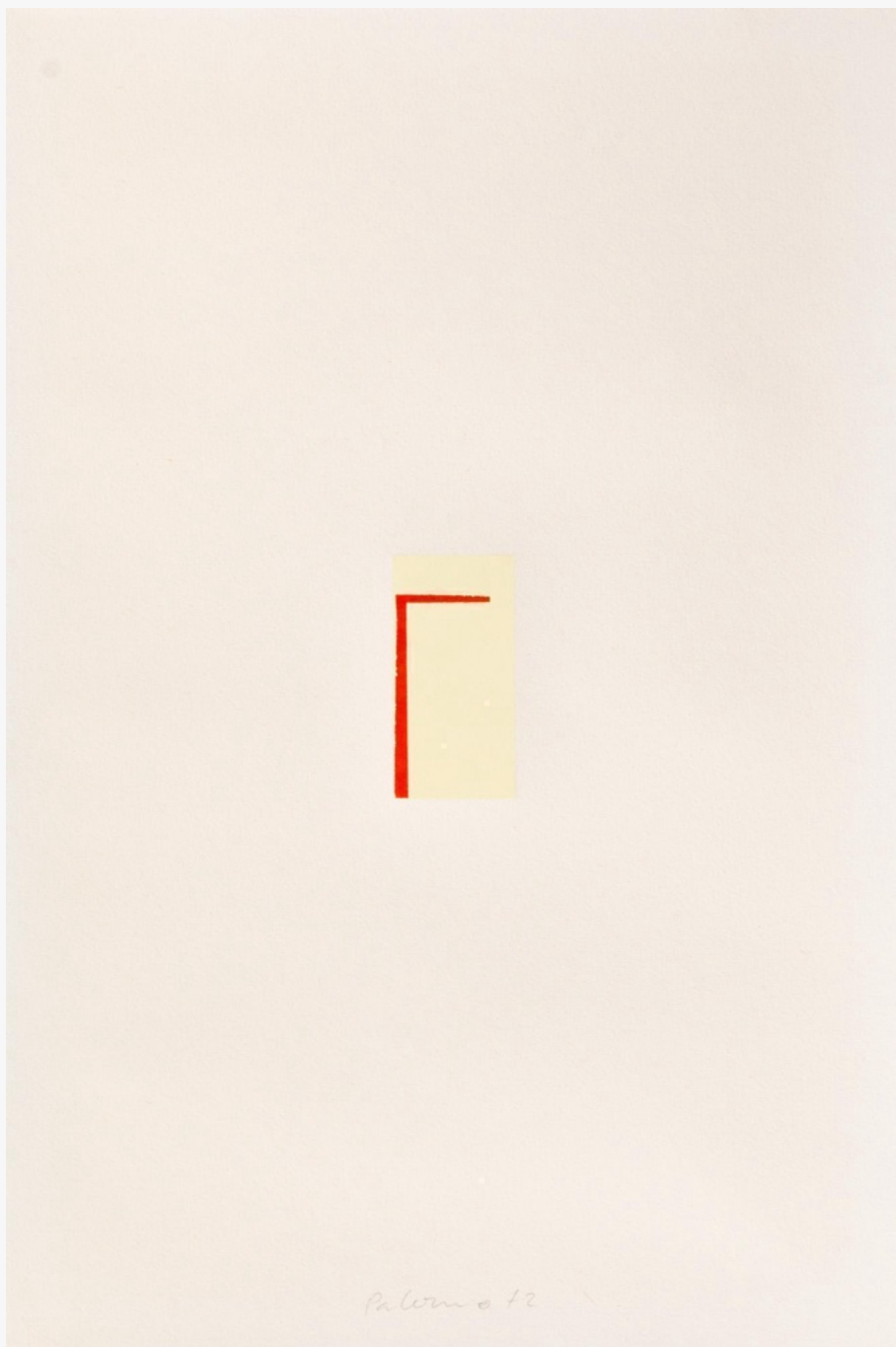
WVZ.: Jahn 30.

Dieses Lot unterliegt der Regelbesteuerung.  
28,50% Aufgeld auf den Zuschlagpreis.  
7% MwSt. auf die Summe von Zuschlag und  
Aufgeld.

**900 € – 1.500 €**

Provenienz:  
Sammlung Günther Förg.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Die Werkreihe Miniaturen von Blinky Palermo umfasst kleinformatige, reduzierte Farbprägungen auf Papier, die zentrale Prinzipien seines künstlerischen Schaffens verdichten. Die Arbeiten sind nicht gemalt, sondern als Relief geprägt und entfalten dadurch eine materielle Präsenz jenseits der reinen Fläche. Als Miniaturen der abstrakten Malerei selbst stehen exemplarisch für Palermos radikale Reduktion.

56

## Blinky Palermo

(1943 Leipzig – Vihamanaafushi 1977) R

Ohne Titel (aus: Fünf Miniaturen).  
1972.

Folienprägedruck auf Bütten.

Aus einer Auflage von 75 Exemplaren. Am  
unteren Blattrand mit Bleistift signiert und  
datiert: Palermo, 72.

Blattmaß: 40 x 27 cm.

WVZ.: Jahn 30.

Dieses Lot unterliegt der Regelbesteuerung.  
28,50% Aufgeld auf den Zuschlagpreis.  
7% MwSt. auf die Summe von Zuschlag und  
Aufgeld.

900 € – 1.500 €

Provenienz:  
Sammlung Günther Förg.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Die Werkreihe Miniaturen von Blinky Palermo umfasst kleinformatige, reduzierte Farbprägungen auf Papier, die zentrale Prinzipien seines künstlerischen Schaffens verdichten. Die Arbeiten sind nicht gemalt, sondern als Relief geprägt und entfalten dadurch eine materielle Präsenz jenseits der reinen Fläche. Als Miniaturen der abstrakten Malerei selbst stehen exemplarisch für Palermos radikale Reduktion.

57

## Blinky Palermo

(1943 Leipzig – Vihamanaafushi 1977) R

Ohne Titel (aus: Fünf Miniaturen).  
1972.

Folienprägedruck auf Büten.

Aus einer Auflage von 75 Exemplaren. Am  
unteren Blattrand mit Bleistift signiert und  
datiert: Palermo, 72.

Blattmaß: 40 x 27 cm.

WVZ.: Jah 30.

Dieses Lot unterliegt der Regelbesteuerung.  
28,50% Aufgeld auf den Zuschlagpreis.  
7% MwSt. auf die Summe von Zuschlag und  
Aufgeld.

**900 € – 1.500 €**

Provenienz:  
Sammlung Günther Förg.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Die Werkreihe Miniaturen von Blinky Palermo umfasst kleinformatige, reduzierte Farbprägungen auf Papier, die zentrale Prinzipien seines künstlerischen Schaffens verdichten. Die Arbeiten sind nicht gemalt, sondern als Relief geprägt und entfalten dadurch eine materielle Präsenz jenseits der reinen Fläche. Als Miniaturen der abstrakten Malerei selbst stehen exemplarisch für Palermos radikale Reduktion.

58

## Blinky Palermo

(1943 Leipzig – Vihamanaafushi 1977) R

Ohne Titel (aus: Fünf Miniaturen).  
1972.

Folienprägedruck auf Bütteln.

Aus einer Auflage von 75 Exemplaren. Am  
unteren Blattrand mit Bleistift signiert und  
datiert: Palermo, 72.

Blattmaß: 40 x 27 cm.

WVZ.: Jahn 30.

Dieses Lot unterliegt der Regelbesteuerung.  
28,50% Aufgeld auf den Zuschlagpreis.  
7% MwSt. auf die Summe von Zuschlag und  
Aufgeld.

**900 € – 1.500 €**

Provenienz:  
Sammlung Günther Förg.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Die Werkreihe Miniaturen von Blinky Palermo umfasst kleinformatige, reduzierte Farbprägungen auf Papier, die zentrale Prinzipien seines künstlerischen Schaffens verdichten. Die Arbeiten sind nicht gemalt, sondern als Relief geprägt und entfalten dadurch eine materielle Präsenz jenseits der reinen Fläche. Als Miniaturen der abstrakten Malerei selbst stehen exemplarisch für Palermos radikale Reduktion.

59

## Blinky Palermo

(1943 Leipzig – Vihamanaafushi 1977) R

Ohne Titel (aus: Fünf Miniaturen).  
1972.

Folienprägedruck auf Bütten.

Aus einer Auflage von 75 Exemplaren. Am  
unteren Blattrand mit Bleistift signiert und  
datiert: Palermo, 72.

Blattmaß: 40 x 27 cm.

WVZ.: Jahn 30.

Dieses Lot unterliegt der Regelbesteuerung.  
28,50% Aufgeld auf den Zuschlagpreis.  
7% MwSt. auf die Summe von Zuschlag und  
Aufgeld.

**900 € – 1.200 €**

Provenienz:  
Sammlung Günther Förg.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Die Werkreihe Miniaturen von Blinky Palermo umfasst kleinformatige, reduzierte Farbprägungen auf Papier, die zentrale Prinzipien seines künstlerischen Schaffens verdichten. Die Arbeiten sind nicht gemalt, sondern als Relief geprägt und entfalten dadurch eine materielle Präsenz jenseits der reinen Fläche. Als Miniaturen der abstrakten Malerei selbst stehen exemplarisch für Palermos radikale Reduktion.

60

## Blinky Palermo

(1943 Leipzig – Vihamanaafushi 1977) R

Ohne Titel (aus: Heinz Gappmayr.  
Visuelle Gedichte. Palermo. Fünf  
Miniaturen). 1972.

Folienprägedruck auf Bütten.

Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert:  
Palermo.

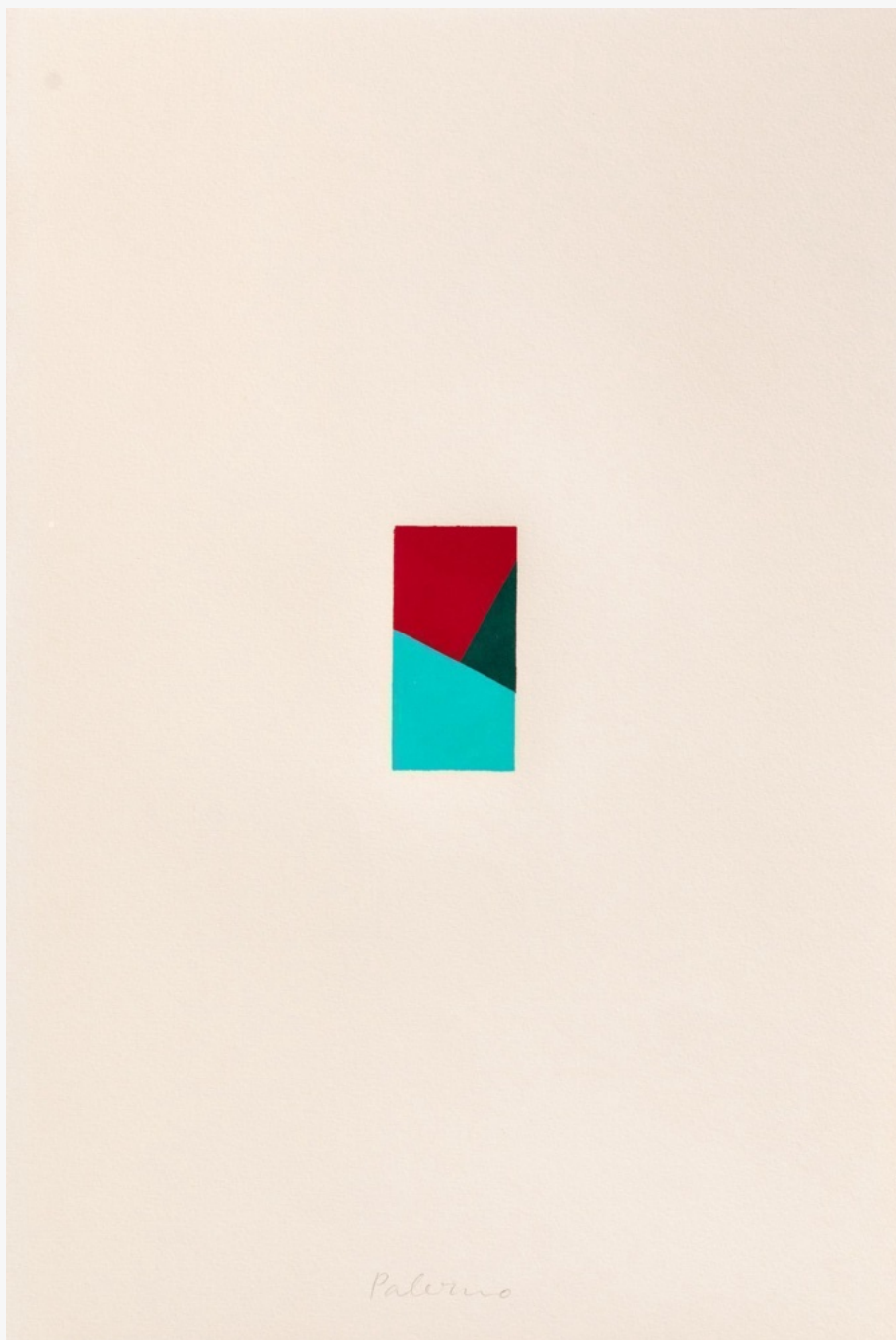
Blattmaß: 39,8 × 27 cm.

Dieses Lot unterliegt der Regelbesteuerung.  
28,50% Aufgeld auf den Zuschlagpreis.  
7% MwSt. auf die Summe von Zuschlag und  
Aufgeld.

**900 € – 1.500 €**

Provenienz:  
Sammlung Günther Förg.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Die Werkreihe Miniaturen von Blinky Palermo umfasst kleinformatige, reduzierte Farbprägungen auf Papier, die zentrale Prinzipien seines künstlerischen Schaffens verdichten. Die Arbeiten sind nicht gemalt, sondern als Relief geprägt und entfalten dadurch eine materielle Präsenz jenseits der reinen Fläche. Als Miniaturen der abstrakten Malerei selbst stehen exemplarisch für Palermos radikale Reduktion.

61

## Blinky Palermo

(1943 Leipzig – Vihamanaafushi 1977) R

Ohne Titel. 1972.

Folienprägedruck auf Büten.

Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert und datiert: Palermo, 72.

Blattmaß: 39,8 × 26,5 cm.

Dieses Lot unterliegt der Regelbesteuerung.

28,50% Aufgeld auf den Zuschlagpreis.

7% MwSt. auf die Summe von Zuschlag und Aufgeld.

**900 € – 1.500 €**

Provenienz:

Sammlung Günther Förg.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Die Werkreihe Miniaturen von Blinky Palermo umfasst kleinformatige, reduzierte Farbprägungen auf Papier, die zentrale Prinzipien seines künstlerischen Schaffens verdichten. Die Arbeiten sind nicht gemalt, sondern als Relief geprägt und entfalten dadurch eine materielle Präsenz jenseits der reinen Fläche. Als Miniaturen der abstrakten Malerei selbst stehen exemplarisch für Palermos radikale Reduktion.

62

## Ben Willikens

(1939 Leipzig – lebt in Stuttgart)

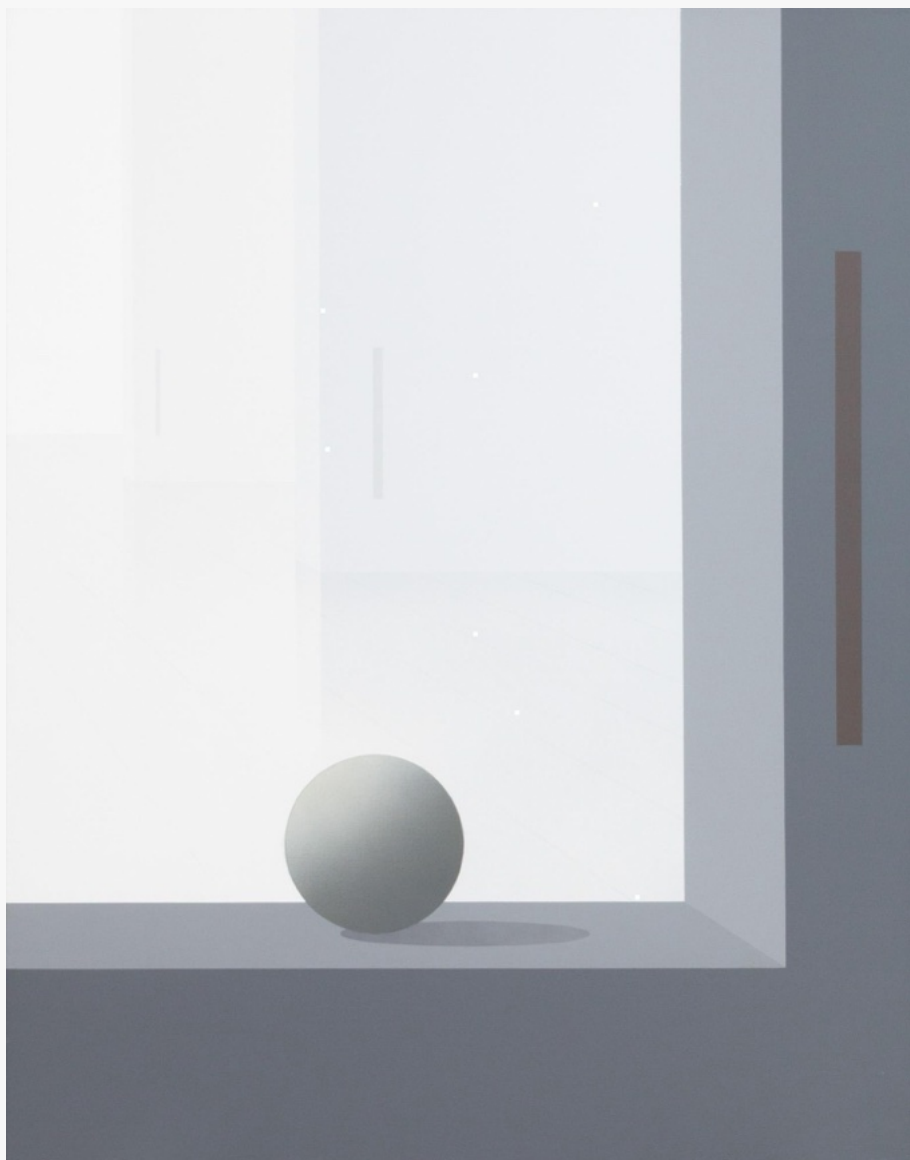
Raum 342 Cut. 2003.

Acryl auf Leinwand.  
Verso auf der Leinwand mit Bleistift signiert,  
betitelt, datiert sowie mit den Maßangaben  
versehen: Ben Willikens, Raum 342 Cut,  
2003.  
Bildmaß: 140 × 110 cm.

**2.000 € – 3.000 €**

Provenienz:  
Galerie Hans Mayer, Düsseldorf.  
Privatsammlung Süddeutschland (vom  
Vorgenannten erworben).

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



**Ben Willikens ist ein deutscher Maler. Bekannt ist er für seine streng komponierten, meist grau gehaltenen Darstellungen menschenleerer Räume. Seit den 1990er-Jahren entwickelte er Werkserien wie Räume der Moderne, Orte, Cuts und Gegenräume. Neben seiner künstlerischen Tätigkeit war er Professor an verschiedenen Kunsthochschulen, unter anderem in Pforzheim, Braunschweig und München, wo er zeitweise auch das Rektorat innehatte. Willikens ist Mitglied des Deutschen Künstlerbundes und lebt und arbeitet in Stuttgart und Wallhausen.**

63

**Brigitte und Martin  
Matschinsky-Denninghoff**

(1923 Berlin 2011 / 1921 Grötzingen – Berlin  
2020)

Ohne Titel. 2005.

Bleistift und Aquarell auf Papier, auf Papier  
collagiert.

Am unteren Blattrand mit Bleistift  
monogrammiert und datiert: BMD, 2005.  
Blattmaß: 29,7 x 21 cm.

**200 € – 300 €**

Provenienz:  
Kunstsammlung Christa und Dr. Christian  
Weiske, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



**Brigitte Meier-Denninghoff war eine der bedeutendsten Bildhauerinnen der Nachkriegszeit. Mit ihren innovativen Metallskulpturen wurde sie international bekannt und zeigte ihre Arbeiten unter anderem auf der documenta in Kassel, der Biennale in Venedig und der Weltausstellung in New York. Ihre Werke wurden von renommierten Museen angekauft und in kunsthistorische Publikationen aufgenommen. 1970 gründete sie gemeinsam mit ihrem Mann Martin Matschinsky das Künstlerduo Matschinsky-Denninghoff. Beide verband eine enge künstlerische und persönliche Partnerschaft, in der sie großformatige Skulpturen aus Metall schufen, die bis heute den öffentlichen Raum prägen. Zu ihren bekanntesten Werken zählen die Skulptur Berlin (1987) auf dem Mittelstreifen der Tauentzienstraße sowie Dreiheit (1993) auf dem Vorplatz der Berlinischen Galerie, die heute als Wahrzeichen des Museums gilt.**

64

## Christa Dichgans

(1940 Berlin 2018)

Köpfe und Masken. 1985.

Öl auf Leinwand.

Am unteren Bildrand in Öl signiert und datiert:  
C. Dichgans, 85.

Bildmaß: 90 × 60 cm. Im Goldrahmen  
gerahmt: 105,3 × 73,2 cm.

Verso mit einem Etikett der Galerie Springer.

2.000 € – 3.000 €

Provenienz:

Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Christa Dichgans war eine deutsche Malerin und Grafikerin, die an der Hochschule der Künste Berlin studierte und mit einem Stipendium 1966 nach New York ging. Nach einem Jahr in Rom begann sie Ende der 1960er Jahre, beeinflusst von Pop-Art und Fotorealismus, kleine Bilder von Alltagsgegenständen und Kinderspielzeug zu malen. Um 1975 wurden ihre Motive zunehmend bedrohlich, mit Gewaltsymbolen und puppenhaften Darstellungen. In den 1980er Jahren arbeitete sie als Assistentin von Georg Baselitz. Dichgans war auf zahlreichen nationalen und internationalen Ausstellungen vertreten und gilt als Pionierin der Pop-Art in Europa. Sie lebte seit 1972 in Berlin und Südfrankreich.

65

## Christo und Jeanne-Claude

(1935 Gabrowo – New York City 2020 / 1935  
Casablanca – New York City 2009)

The Mastaba, Project for  
Kunstverein Köln. 1986.

Farblichtdruck und Farbserigrafie auf Karton,  
collagiert.  
Mit dazugehörigem Ölfass aus Metall, rot und  
gelb lackiert. Innerhalb der Darstellung mit  
Bleistift signiert und nummeriert: Christo,  
50/200.  
Blattmaß: 84 × 66 cm. Im Objektkasten  
montiert: 84,9 × 67,5 × 8,4 cm. Objektmaß  
Ölfass: 58,5 × 37 × 37 cm.  
Hrsg. von: Kölnischer Kunstverein.  
WVZ.: Schellmann 130.  
Zustand: Ölfass partiell eingedellt,  
werkimmanent.

1.600 € – 2.000 €

Provenienz:  
Privatsammlung, Niedersachsen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Christo und Jeanne Claude wurden mit ihren spektakulären und einzigartigen Verhüllungsprojekten weltberühmt. The Umbrellas in Japan und den USA (ab 1986) oder die Verhüllung des Reichstags, die nach einer Vorbereitungszeit von 25 Jahren im Jahr 1995 realisiert wurde, sorgten international für Aufsehen. The Floating Piers auf dem italienischen Iseosee waren das erste Großprojekt, das Christo ohne seine Frau vollendete. Obwohl Christo und Jeanne Claude seit den 1960er Jahren intensiv und kontinuierlich zusammenarbeiteten, wurde Jeanne Claude meist als Organisatorin bezeichnet, obwohl beide stets auf ihre gemeinsame künstlerische Arbeit hingewiesen haben.

66

## Elke Denda

(1956 Oberhausen – lebt in Düsseldorf)

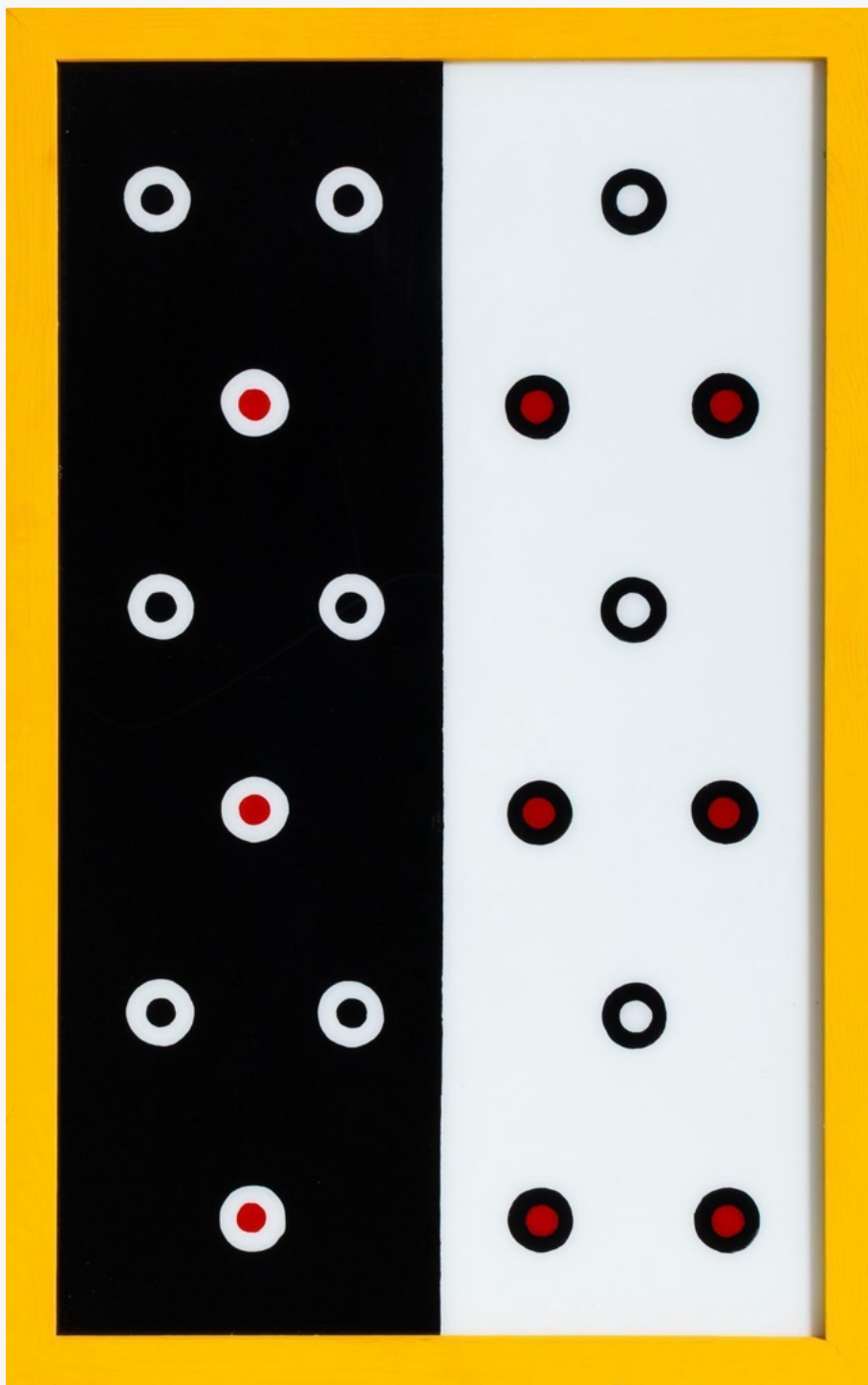
Halbschwarzes Bild. 1989/90.

Acryl hinter Glas.  
Verso in roter Kreide signiert, datiert und nummeriert: Elke Denda, 1989/90, 2/2.  
Bildmaß: 75 x 45,2 cm. Im Künstlerrahmen gerahmt: 81 x 51,2 cm.

400 € – 600 €

Provenienz:  
Etwas von Etwas.  
Sammlung Friedrich Meschede.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



„Beim Betrachten der Bilder von Elke Denda gerät man leicht in die Wonnen und Fallen des Ornaments. Unser Zwang, auf eine unübersichtliche Situation mit Ordnungsvorschlägen zu reagieren, findet in diesen Mustern ein weites Betätigungsfeld. Wir wollen dahinterkommen, nach welchen Regeln die Formationen angelegt sind, denn einen Bauplan scheinen alle diese Bilder zu haben. Nur allzuleicht läßt man sich in eine Art Seh- und Denksportaufgabe hineinlocken.“ (– Julian Heynen)

67

## Elvira Bach

(1951 Neuenhain – lebt in Berlin)

Ohne Titel. Wohl 2000er Jahre.

Seidentuch, bedruckt.  
In Originalkarton. In einer Ecke mit  
schwarzem Marker signiert und nummeriert:  
Bach, 107/150. Objektmaß: 95 x 98 cm.

100 € – 200 €

Provenienz:  
Kunstsammlung Christa und Dr. Christian  
Weiske, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Elvira Bach wurde in den 1980er Jahren als Vertreterin der „Jungen Wilden“ international bekannt. Nach einer Ausbildung in Hadamar studierte sie Malerei an der Hochschule der Künste Berlin. 1982 nahm sie als junge Künstlerin an der documenta VII teil. Ein längerer Aufenthalt in der Dominikanischen Republik prägte ihr weiteres Werk stark. Ihre Malerei ist von einer expressiven Bildsprache mit kräftigen Farben und kantigen Formen geprägt. Zentrales Motiv ist häufig die Frau, oft mit autobiografischen Bezügen und Nähe zum Selbstporträt. Themen wie Sinnlichkeit und Körperlichkeit spielen dabei eine wichtige Rolle.

68

## Günther Förg

(1952 Füssen – Freiburg 2013)

Ohne Titel. 1999.

Acryl und Blei auf Holz.  
Verso mit schwarzem Marker signiert, datiert  
und nummeriert: Förg, 99, 8/10.  
Objektmaß: 40,3 × 30,2 × 2 cm.  
WVZ.: Archiv Günther Förg WVF.99. B.0517.

**6.000 € – 8.000 €**

Provenienz:  
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



**Günther Förg studierte in den 1970er Jahren an der Akademie der Bildenden Künste München und entwickelte zunächst eine streng monochrome Malerei in Grau und Schwarz („Gitter“-Bilder). Grau verstand er als neutrale, freie Zone zwischen den Gegensätzen. In den 1980er Jahren wandte er sich der Fotografie zu und schuf großformatige Aufnahmen bedeutender Architektur, wodurch er sich zeitweise vollständig von der Malerei abwandte, um „näher an der Realität“ zu arbeiten. Seine Werke wurden international ausgestellt. Zugleich begann Förg, den Ausstellungsraum selbst einzubeziehen, indem er Malerei, Fotografie und Architektur miteinander kombinierte. Günther Förg gilt als einer der bedeutendsten deutschen Künstler der Gegenwart, der Malerei, Fotografie und Raum nachhaltig miteinander neu gedacht hat.**

69

## Günther Förg

(1952 Füssen – Freiburg 2013)

Ohne Titel (für Parkett). 1994.

Diptychon bestehend aus handüberarbeitetem Kupfer auf Holzkassette, bzw. Spiegel auf Holzkassette.

Jeweils verso mit Bleistift signiert, bezeichnet, datiert und nummeriert: Förg, Für Parkett, 94, 40/45. Objektmaß jeweils: 25,5 x 21 x 3,2 cm.

Hrsg. von: Parkett Editionen Nr. 40/41, 1994.

**2.000 € – 3.000 €**

Provenienz:  
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Günther Förg studierte in den 1970er Jahren an der Akademie der Bildenden Künste München und entwickelte zunächst eine streng monochrome Malerei in Grau und Schwarz („Gitter“-Bilder). Grau verstand er als neutrale, freie Zone zwischen den Gegensätzen. In den 1980er Jahren wandte er sich der Fotografie zu und schuf großformatige Aufnahmen bedeutender Architektur, wodurch er sich zeitweise vollständig von der Malerei abwandte, um „näher an der Realität“ zu arbeiten. Seine Werke wurden international ausgestellt. Zugleich begann Förg, den Ausstellungsraum selbst einzubeziehen, indem er Malerei, Fotografie und Architektur miteinander kombinierte. Günther Förg gilt als einer der bedeutendsten deutschen Künstler der Gegenwart, der Malerei, Fotografie und Raum nachhaltig miteinander neu gedacht hat.

70

## Johannes Geccoli

(1925 Königsberg – Blankenfelde-Mahlow  
2011) R

Neigekipp grün. 2001.

Öl auf Leinwand.

Verso in Öl bzw. schwarzem Edding signiert,  
betitelt und datiert: Geccoli, Neigekipp grün,  
01.

Bildmaß: 65 × 65 cm.

Dieses Lot unterliegt der Regelbesteuerung.  
28,50% Aufgeld auf den Zuschlagpreis.  
7% MwSt. auf die Summe von Zuschlag und  
Aufgeld.

**1.000 € – 2.000 €**

Provenienz:  
rbb media.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Geccoli konzentrierte sich auf die Möglichkeiten, allein aus der Farbe heraus zu gestalten. Damit war er Teil der Bewegung der Farbfeldmalerei, der international so bedeutende Künstler wie Barnett Newman und Mark Rothko angehörten, in Deutschland etwa Gotthard Graubner und Rupprecht Geiger. Zugleich blieb die menschliche Figur ein zentraler Bezugspunkt in seinem Werk. Die Figur, ihre Bewegung und die verstreichende Zeit beschäftigten Geccoli zeitlebens. Zu Beginn seines Schaffens versuchte er, die Figur in seinen Werken aufzurastern. 1972/73 machte er die Entdeckung, dass der Schatten eines Menschen nicht aus Umrissen, sondern aus einem Schattenfleck besteht, die Wahrnehmung des Umrisses ist eine kognitive Leistung des Betrachters. Infolgedessen ließ Geccoli die Figur zunehmend aus „Farbflecken“ entstehen.

71

## Johannes Geccoli

(1925 Königsberg – Blankenfelde-Mahlow  
2011) R

Neigekipp rot. 2001.

Öl auf Leinwand.

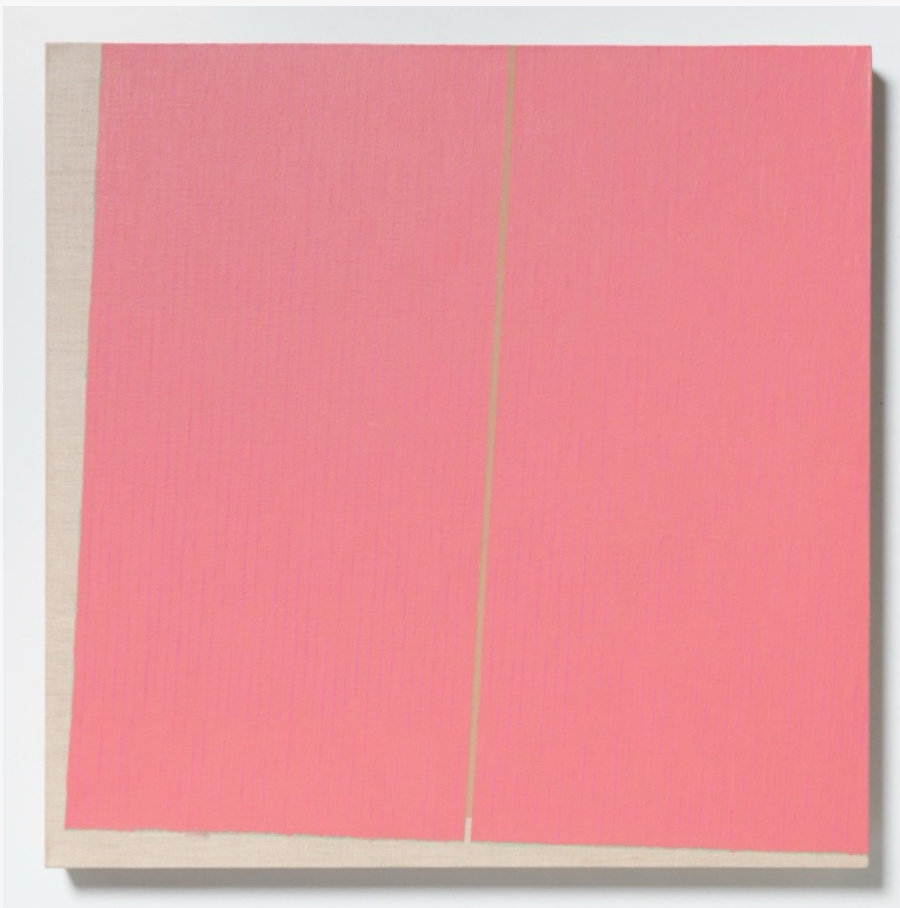
Verso in Öl bzw. schwarzem Edding signiert,  
betitelt und datiert: Geccoli, Neigekipp rot, 01.  
Bildmaß: 65 x 65 cm.

Dieses Lot unterliegt der Regelbesteuerung.  
28,50% Aufgeld auf den Zuschlagpreis.  
7% MwSt. auf die Summe von Zuschlag und  
Aufgeld.

**1.000 € – 2.000 €**

Provenienz:  
rbb media.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Geccoli konzentrierte sich auf die Möglichkeiten, allein aus der Farbe heraus zu gestalten. Damit war er Teil der Bewegung der Farbfeldmalerei, der international so bedeutende Künstler wie Barnett Newman und Mark Rothko angehörten, in Deutschland etwa Gotthard Graubner und Rupprecht Geiger. Zugleich blieb die menschliche Figur ein zentraler Bezugspunkt in seinem Werk. Die Figur, ihre Bewegung und die verstreichende Zeit beschäftigten Geccoli zeitlebens. Zu Beginn seines Schaffens versuchte er, die Figur in seinen Werken aufzurastern. 1972/73 machte er die Entdeckung, dass der Schatten eines Menschen nicht aus Umrissen, sondern aus einem Schattenfleck besteht, die Wahrnehmung des Umrisses ist eine kognitive Leistung des Betrachters. Infolgedessen ließ Geccoli die Figur zunehmend aus „Farbflecken“ entstehen.

72

## Katharina Sieverding

(1941 Prag – lebt in Düsseldorf)

Nachtmensch. 1982.

C-Print.

Verso signiert. Gerahmt beschrieben. Aus einer Serie von 68 Variationen.

Blattmaß: 84 x 61 cm. Unter Glas gerahmt: 86 x 63 cm.

400 € – 600 €

Provenienz:

Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Katharina Sieverding hat von Anbeginn den Körper und ganz besonders das Gesicht als Ort moralischer und repräsentationskritischer Auseinandersetzung in die Kunst eingeführt. Die Photomaton-Kabine, die Katharina Sieverding regelmäßig vor dem Eingang des legendären Düsseldorfer Lovers Club, wo sie hinter der Bar arbeitete, aufsuchte, wurde Ende der 1960er Jahre für sie zum Experimentierfeld: „Der Photomaton wurde für mich zum Studioersatz, er ist die kleinste Einheit – Fotostudio, Kamera und Labor in einer Kabine.“ Es entstehen die ersten seriellen Selbstportraits, die Ausgangspunkt für die Auseinandersetzung mit Themen wie Identität, Zugehörigkeit, Repräsentation und der vermeintlichen Objektivität fotografischer Bilder werden. (– Kunstsammlung NRW)

73

## Katharina Sieverding

(1941 Prag – lebt in Düsseldorf)

Nachtmensch. 1982.

C-Print.

Verso signiert. Gerahmt beschrieben. Aus einer Serie von 68 Variationen.

Blattmaß: 84 x 61 cm. Unter Glas gerahmt: 86 x 63 cm.

400 € – 600 €

Provenienz:

Privatsammlung, Berlin.

Villa Grisebach Auktion 206.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Katharina Sieverding hat von Anbeginn den Körper und ganz besonders das Gesicht als Ort moralischer und repräsentationskritischer Auseinandersetzung in die Kunst eingeführt. Die Photomaton-Kabine, die Katharina Sieverding regelmäßig vor dem Eingang des legendären Düsseldorfer Lovers Club, wo sie hinter der Bar arbeitete, aufsuchte, wurde Ende der 1960er Jahre für sie zum Experimentierfeld: „Der Photomaton wurde für mich zum Studioersatz, er ist die kleinste Einheit – Fotostudio, Kamera und Labor in einer Kabine.“ Es entstehen die ersten seriellen Selbstportraits, die Ausgangspunkt für die Auseinandersetzung mit Themen wie Identität, Zugehörigkeit, Repräsentation und der vermeintlichen Objektivität fotografischer Bilder werden. (– Kunstsammlung NRW)

74

## Martin Kippenberger

(1953 Dortmund – Wien 1997)

Ohne Titel (Selbst-Portrait). 1997.

Fotogravur und Aquatintaradierung auf Somerset Velin.  
Unterhalb der Darstellung mit Bleistift nummeriert: 14/34.  
Blattmaß: 104 x 78 cm. Im Objektrahmen freigestellt und unter Glas gerahmt: 102,5 x 81 cm.

3.000 € – 4.000 €

Provenienz:  
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Martin Kippenberger zählt zu den schillerndsten Künstlern der deutschen Nachkriegszeit. Er arbeitete mit großer Geschwindigkeit und ohne Hierarchie zwischen den Medien: Malerei, Skulptur, Grafik, Installation und Text greifen in seinem Werk selbstverständlich ineinander. Statt eines klaren Stils entwickelte er eine Haltung, die auf Ironie, Widerspruch und bewusste Unordnung setzt. Ausgebildet in Hamburg, geprägt von Florenz und der Berliner Szene der späten 1970er Jahre, richtete sich Kippenberger gezielt gegen Perfektion und Eindeutigkeit. Während Künstler wie Donald Judd für formale Klarheit stehen, arbeitet er mit Brüchen, Zitaten und Übertreibung. Humor und Provokation sind dabei keine Nebeneffekte, sondern zentrale Mittel. Sein Werk ist eng mit seiner Person verbunden. Kippenberger agiert zugleich als Künstler, Organisator und Kommentator des Kunstbetriebs, oft in Zusammenarbeit mit Künstlern wie Albert Oehlen und Werner Büttner. Projekte wie das „Metro-Net“, ein fiktives globales U-Bahn-System mit realen Eingängen, zeigen exemplarisch sein Spiel mit Realität und Inszenierung. Kunsthistorisch steht Kippenberger für eine Praxis, die das Fragmentarische und Prozesshafte ins Zentrum rückt. Sein Werk bleibt bewusst offen und widersprüchlich.

75

## Martin Kippenberger

(1953 Dortmund – Wien 1997)

Per Pasta ad Astra. Der  
Nudelvorhang. 1989.

Makkaroni, Nylonschnur und farbige  
Holzperlen in bedrucktem Karton.  
Auf dem Karton mit Kugelschreiber signiert  
und nummeriert: Martin Kippenberger, 11/25 +  
4EA.

Maße: 27 × 46 × 3 cm.

Hrsg. von: Edition Kölnischer Kunstverein,  
Deutschland 1989.

WVZ.: Grässlin, 44.

1.000 € – 2.000 €

Provenienz:

Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Martin Kippenberger zählt zu den schillerndsten Künstlern der deutschen Nachkriegszeit. Er arbeitete mit großer Geschwindigkeit und ohne Hierarchie zwischen den Medien: Malerei, Skulptur, Grafik, Installation und Text greifen in seinem Werk selbstverständlich ineinander. Statt eines klaren Stils entwickelte er eine Haltung, die auf Ironie, Widerspruch und bewusste Unordnung setzt. Ausgebildet in Hamburg, geprägt von Florenz und der Berliner Szene der späten 1970er Jahre, richtete sich Kippenberger gezielt gegen Perfektion und Eindeutigkeit. Während Künstler wie Donald Judd für formale Klarheit stehen, arbeitet er mit Brüchen, Zitaten und Übertreibung. Humor und Provokation sind dabei keine Nebeneffekte, sondern zentrale Mittel. Sein Werk ist eng mit seiner Person verbunden. Kippenberger agiert zugleich als Künstler, Organisator und Kommentator des Kunstbetriebs, oft in Zusammenarbeit mit Künstlern wie Albert Oehlen und Werner Büttner. Projekte wie das „Metro-Net“, ein fiktives globales U-Bahn-System mit realen Eingängen, zeigen exemplarisch sein Spiel mit Realität und Inszenierung. Kunsthistorisch steht Kippenberger für eine Praxis, die das Fragmentarische und Prozesshafte ins Zentrum rückt. Sein Werk bleibt bewusst offen und widersprüchlich.

76

## Matthew Barney

(1967 San Francisco – lebt in New York)

Cover-Cadence. 1991.

Assemblage aus Oakland Raiders Zeitung, Klettverschluss, beschichtetem Kunststoff und lichtreflektierendem Vinyl.

Verso auf einem Etikett der Galerie Stuart Regen Gallery mit typografischen Angaben. Exemplar 2 aus einer Auflage von 10. Bildmaß: 44 x 37 cm.

1.200 € – 1.800 €

Provenienz:  
Privatsammlung Schweiz.  
Phillips Auctioneers.  
Stuart Regen Gallery.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Ein weiteres Exemplar befindet sich im MoMA in New York. Angaben zum Künstler: Matthew Barney, 1967 in San Francisco geboren, ist ein bedeutender Vertreter der zeitgenössischen Medienkunst. Nach seinem Studium an der Yale University verbindet er seit den späten 1980er Jahren Skulptur, Performance und Video zu eigenwilliger, oft körperlich-sexuell geprägter Kunst. Sport, Mythologie und Körper spielen zentrale Rollen. International berühmt wurde Barney durch seinen „Cremaster Zyklus“ (1994–2002), ein aus fünf aufwendig produzierten Filmen bestehendes Werk, das ohne lineare Handlung eine surreal-mythologische Parallelwelt erschafft. Seine Arbeiten erinnern an Joseph Beuys’ „Individuelle Mythologien“. Zahlreiche internationale Ausstellungen würdigen sein Schaffen.

77

## Matthias Mansen

(1958 Ravensburg – lebt in Berlin)

Das gute Leben. 2020.

Farbholzschnitt auf festem Bütten.  
Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert,  
betitelt, datiert und nummeriert: Matthias  
Mansen, Das gute Leben, 2020, 72/100.  
Blattmaß: 76 x 57 cm.

200 € – 300 €

Provenienz:  
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Matthias Mansen arbeitet hauptsächlich im Medium des Holzschnitts und hatte Studios in London, Paris und New York. Er zählt zu den prägenden Vertretern dieser Technik in der zeitgenössischen Kunst. Häufig verwendet Mansen Fundstücke als Druckstock, etwa eine alte Tür oder das Brett eines Schrankes – Holz, das er auf der Straße findet. Dadurch gehen nicht nur die Maserung, sondern auch die Spuren früherer Nutzung in das Kunstwerk ein. Mansen hat die Kunst des Holzschnitts wesentlich fortentwickelt und ihr stetig neue Ausdrucksmöglichkeiten abgerungen.

78

## Michael Buthe

(1944 Sonthofen – Bad Godesberg 1994)

Gabriel. 1989.

Mischtechnik.

Acryl, Öl, Aquarell, Graphit und Collage auf Papier. Rechts unten signiert, datiert und betitelt.

Bildmaß: 117 × 144 cm.

WVZ.: Die Arbeit wird in das in Vorbereitung befindliche Werkverzeichnis Michael Buthes von Juerg Judin und Dr. Pay Matthis Karstens, Berlin, aufgenommen.

**3.000 € – 4.000 €**

Provenienz:

Galerie Dietmar Werle, Köln.  
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Michael Buthe studierte Angewandte Malerei und Gestaltlehre in Kassel, unter anderem bei dem documenta-Gründer Arnold Bode. Seit den 1970er Jahren prägten längere Aufenthalte in Marokko sein Werk nachhaltig. Die übrige Zeit lebte und arbeitete er im „Alten Kraftwerk“ in Köln, einer Künstlergemeinschaft mit Persönlichkeiten wie Udo Kier und Marcel Odenbach. Ab 1983 war Buthe Professor an der Kunstakademie Düsseldorf. Er nahm mehrfach an der documenta (5–7 und IX) sowie an der Biennale von Venedig teil. Sein Werk, das eng mit seiner Persönlichkeit verbunden ist, wurde von Hans Ulrich Obrist als „märchenhafte Legende“ beschrieben.

79

## Paul Wunderlich

(1927 Eberswalde – Saint-Pierre-de-Vassols  
2010)

Zwei verbunden. 2004.

Pastellkreide auf grundiertem Karton.  
Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert und  
datiert: Wunderlich, 04.  
Blattmaß: 25 x 35 cm.

**800 € – 1.200 €**

Provenienz:  
Privatsammlung, Bayern.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Paul Wunderlich studierte an der Hochschule für bildende Künste Hamburg in der Klasse für Freie Graphik bei Willi Titze. Seine frühen Werke zeigen fragmentierte, oft disproportionierte Körper vor leerem Hintergrund. Besonders in den 1960er Jahren integrierte Wunderlich Einflüsse verschiedener Stilrichtungen, insbesondere aus Art Déco und Jugendstil, und entwickelte daraus seine unverwechselbare Bildsprache. 1960 wurde sein Lithographie-Zyklus *qui s'explique* von der Hamburger Staatsanwaltschaft wegen unsittlicher Darstellungen beschlagnahmt. Internationale Aufmerksamkeit erlangte er unter anderem durch Ausstellungen auf der *documenta III*, im Minneapolis Institute of Arts sowie in der Galerie Berggruen in Paris. 2007 wurde in seiner Geburtsstadt Eberswalde das Paul-Wunderlich-Haus mit einer umfassenden Werkschau eröffnet.

80

## Sigmar Polke

(1941 Oels – Köln 2010)

Entartete Kunst. 1995.

Offset auf Hahnemühle-Büttenkarton.  
Aus dem Mappenwerk „erinnern 1945-1995.“  
Unterhalb der Darstellung mit Bleistift signiert,  
datiert und nummeriert: Sigmar Polke, 1995,  
A.P.

Blattmaß: 59,2 x 84 cm. Unter Glas gerahmt:  
73,6 x 98,2 cm.

Hrsg. von: Edition Staeck, Heidelberg.  
WVZ.: Becker/von der Osten 108.

1.000 € – 2.000 €

Provenienz:  
Kunstsammlung Christa und Dr. Christian  
Weiske, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Die Ausstellung „Entartete Kunst“, die 1937 in München startete, kam 1938 auch nach Hamburg. Von der Menschenschlange vor dem Eingang zum Schulausstellungsgebäude Spitalerstr. 6 gibt es ein zeitgenössisches Foto, das Sigmar Polke bereits 1983 in einem Gemälde verarbeitet hat, auf das diese farbige Offsetlithographie zurückgreift: Sie entstand für die in der Heidelberger Edition Staeck 1995 erschienene Mappe „erinnern 1945-1995“ mit Werken von 20 Künstlern. Charakteristisch für Polke, der 1963 mit Gerhard Richter und Konrad Lueg – den „Sozialistischen Realismus“ der damaligen DDR ironisierend – den sogenannten „Kapitalistischen Realismus“ begründete, sind spezielle Techniken, wie hier die des Rasters, zu der er 1966 bemerkte: „Mir gefällt das technische Mittel, der Klischeecharakter des Rasters, [...] das Unpersönliche, Neutrale und Fabrierte [...]. So verstanden, glaube ich, dass mein verwendetes Raster schon eine ganz bestimmte Sicht aufzeigt, eine allgemeine Situation und Interpretation ist: nämlich Struktur meiner Zeit, Struktur einer Gesellschaftsordnung, einer Kultur, genormt, geteilt, aufgeteilt, eingeteilt, gruppiert, spezialisiert.“

81

## Sonja Landberg

(1963 Oslo – lebt in Norwegen)

Ohne Titel. 1996.

Mischtechnik mit Pastellkreide auf Leinwand.  
Verso mit Bleistift signiert und datiert: Sonja  
Landberg, '96.  
Bildmaß: 34,5 x 40 cm.

200 € – 300 €

Provenienz:  
Privatsammlung, München.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



**Sonja Landberg schafft poetische, allegorische Arbeiten, in denen persönliche Erfahrungen zu einer universellen Bildsprache werden. Aus gefundenen Materialien wie Holz, Steinen oder Leinen entwickelt sie mit traditionellen Drucktechniken und Näharbeit neue Kompositionen, die an moderne Thangkas erinnern und eine ruhige, spirituelle Qualität besitzen.**

82

## Thomas Hartmann

(1950 Zetel – lebt in Berlin) R

Potsdam. 1991–93.

Öl auf Leinwand.

Verso in schwarzer Ölfarbe signiert, betitelt und datiert: Thomas Hartmann, Potsdam, 1991-1993.

Bildmaß: 99 × 139 cm. In Schattenfuge gerahmt: 105,7 × 146 cm.

Dieses Lot unterliegt der Regelbesteuerung. 28,50% Aufgeld auf den Zuschlagpreis. 7% MwSt. auf die Summe von Zuschlag und Aufgeld.

**1.000 € – 2.000 €**

Provenienz:  
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



**Thomas Hartmann studierte von 1974 bis 1979 an der Hochschule für Gestaltung Bremen. Wichtige Stationen seiner Laufbahn waren Stipendienaufenthalte in Paris und Rom sowie Lehrtätigkeiten in Hamburg und Greifswald. Von 2005 bis 2018 war er Professor für Freie Malerei an der Akademie der Bildenden Künste Nürnberg. Inhaltlich prägt seine Arbeit das Spiel mit Gegensätzen. Im Zentrum steht die Spannung zwischen Teil und Ganzem sowie das Verhältnis des Individuums zur Gemeinschaft. Seine Bildwelten sind vielfältig und wandlungsreich und verbinden Figuren, Landschaften, urbane Räume und Natur zu einer eigenständigen, kontinuierlich sich verändernden Bildsprache.**

83

## Thomas Rentmeister

(1964 Reken – lebt in Berlin)

Ohne Titel. 1995.

Polyester.

In Originalkiste des Künstlers. Auf der Innenseite mit schwarzem Marker signiert, datiert und nummeriert: Thomas Rentmeister, 1995, e.A. IV. Objektmaß: 36,8 x 40,2 x 15 cm.

400 € – 600 €

Provenienz:

Etwas von Etwas.

Sammlung Friedrich Meschede.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Thomas Rentmeister wurde in den 1990er-Jahren mit hochglänzenden Polyester-Skulpturen bekannt. Später begann er, ungewöhnliche und „weiche“ Materialien wie Wattestäbchen, Taschentücher, Tampons oder Cremes in seine Arbeiten einzubeziehen und Alltagsgegenstände wie Kühlschränke mit dicken Schichten Körpercreme zu überziehen. Mit solchen Materialien brachte er Momente von Verletzlichkeit und Irritation in den Ausstellungsraum. Gleichzeitig entziehen sich seine Arbeiten oft eindeutigen Deutungen, was seinem Werk eine bewusst offene und schwer festlegbare Bedeutung verleiht. Thomas Rentmeister ist Professor an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig. Er studierte an der Kunstakademie Düsseldorf bei Günther Uecker und Alfonso Hüppi.

84

## Trak Wendisch

(1958 Berlin – lebt in Berlin)

Ohne Titel. Wohl 1990er Jahre.

Bronze, braun patiniert.  
Auf dem Standfuß eingeritzt signiert: TRAK.  
Sowie seitlich auf dem Standfuß eingeritzt  
nummeriert: 12/15. Objektmaß:  
78 x 8,4 x 9 cm.

**800 € – 1.200 €**

Provenienz:  
Kunstsammlung Christa und Dr. Christian  
Weiske, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Wendisch studierte von 1977 bis 1982 Malerei und Grafik an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig bei Dietrich Burger und Bernhard Heisig und war anschließend als freischaffender Künstler tätig. 1985 bis 1986 wurde er Meisterschüler von Gerhard Kettner in Dresden. Bis 1990 war er Mitglied im Verband Bildender Künstler der DDR, ab 1988 auch im Zentralvorstand, und nahm bereits zu DDR-Zeiten an zahlreichen Ausstellungen teil, darunter 1987 bis 1988 an der X. Kunstausstellung der DDR in Dresden. Neben seiner Beteiligung am Projekt Burg Goldbeck von 1985 bis 1995 stellte er 1994 im Kunstverein Ingolstadt aus. Inhaltlich zeichnen sich seine Arbeiten durch eine drastische, oft apokalyptische Bildsprache aus. Kunsthistorisch steht er in der Tradition des deutschen Expressionismus, von der „Brücke“ über den ostdeutschen Expressionismus bis hin zum Neoexpressionismus der 1980er Jahre.

85

## Wolfgang Petrick

(1939 Berlin 2025)

Tagtanz. 1984.

Gouache, Ölkreide und Bleistift auf braunem Karton.

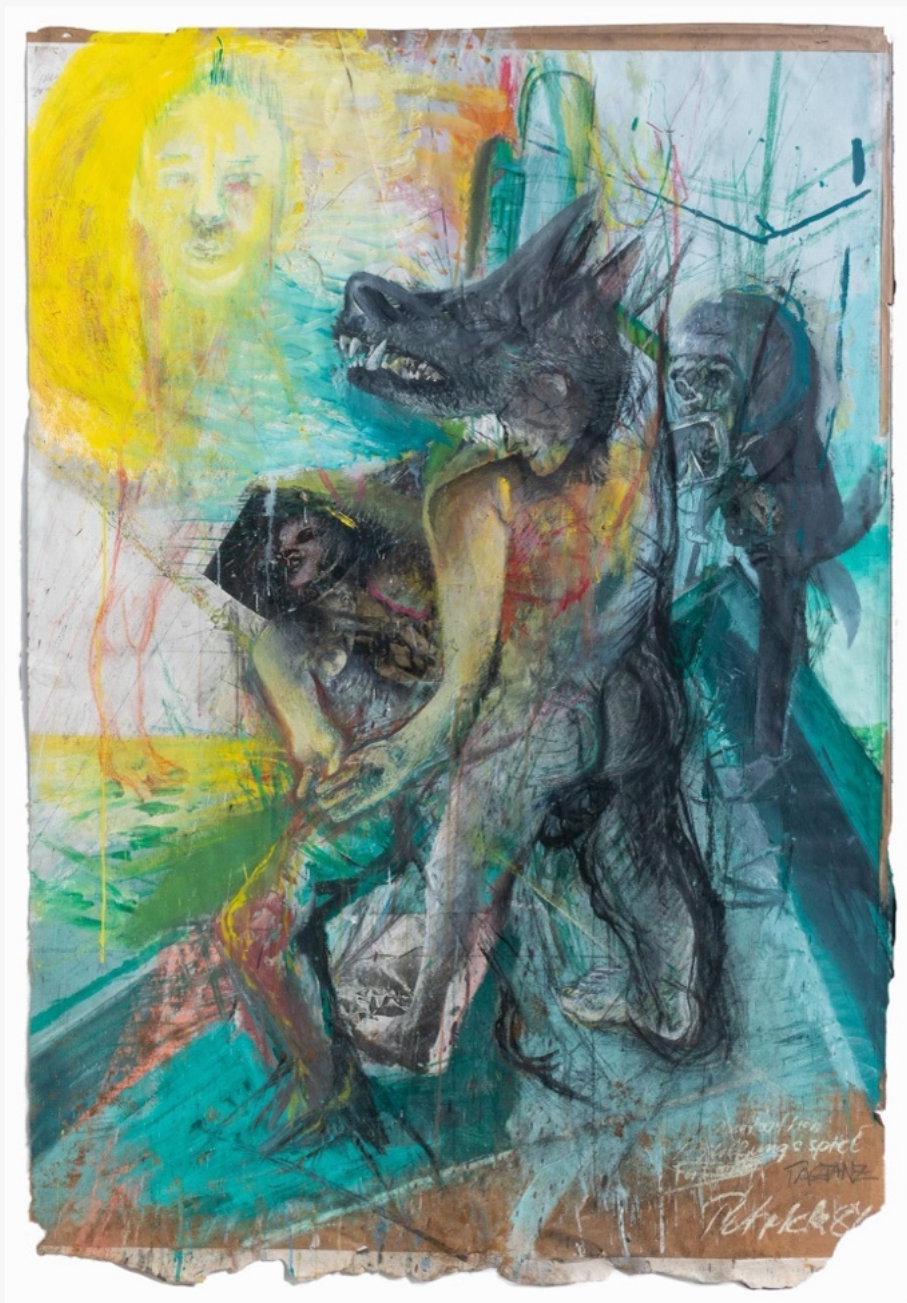
Am unteren Blattrand in weißer Ölkreide signiert und datiert: Petrick, 84.

Blattmaß: 145,5 x 99 cm. Auf Unterlagekarton schwebend montiert und mit Museumsglas gerahmt: 151,5 x 106,6 cm.

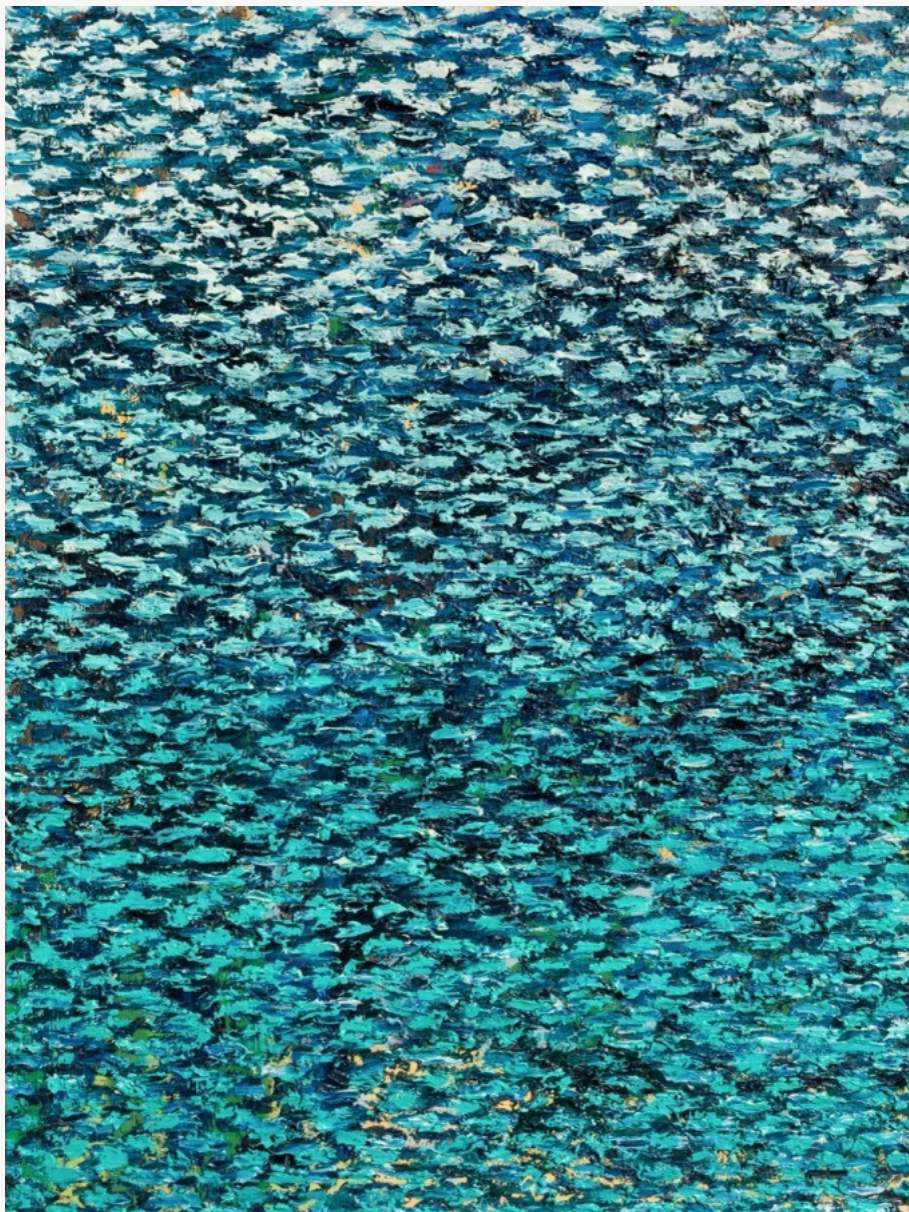
500 € – 700 €

Provenienz:  
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



„Wolfgang Petricks Bilder schreien nicht. Der Schrei ist eben abgerissen. Die Bilder spiegeln das Entsetzen, das zurückbleibt, wenn es nach dem Schrei wieder still geworden ist“ (–Heinz Ohff)



86

## Andreas Vogel

(1952 Neunkirchen – Homburg 2026) R

Ohne Titel. 1997.

Öl auf Leinwand.

Verso in hellblauer Farbe signiert, datiert und mit Werkangaben: Andreas Vogel, '97.

Bildmaß: 80 x 60 cm. In Schattenfuge gerahmt: 83 x 63 cm.

Dieses Lot unterliegt der Regelbesteuerung.  
28,50% Aufgeld auf den Zuschlagpreis.  
7% MwSt. auf die Summe von Zuschlag und Aufgeld.

300 € – 400 €

Provenienz:  
Sammlung Günther Förg.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Das Gemälde zeigt eine dicht strukturierte, abstrakte Darstellung, die stark an eine Wasseroberfläche erinnert. Die gesamte Bildfläche ist von unzähligen kleinen, unregelmäßigen Pinselstrichen bedeckt, die sich zu einem flimmernden Gesamtbild verdichten. Die hellen Farbpunkte wirken wie Lichtreflexe auf bewegtem Wasser und verleihen dem Gemälde eine vibrierende Wirkung. Die Pinselstriche sind kurz, dicht gesetzt, spontan. Das Gemälde vermittelt eine ruhige, zugleich dynamische, pastose und plastische Stimmung.

87

## Antonius Höckelmann

(1937 Oelde – Köln 2000) R

Ohne Titel (Drei Gesichter). 1983.

Bleistift auf Papier.

Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert und datiert: Antonius Höckelmann, 1983.

Blattmaß: 29,5 × 40 cm. Unter einem Passepartout: 39,4 × 50,5 cm.

Dieses Lot unterliegt der Regelbesteuerung.  
28,50% Aufgeld auf den Zuschlagpreis.  
7% MwSt. auf die Summe von Zuschlag und Aufgeld.

100 € – 200 €

Provenienz:  
Sammlung Günther Förg.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Antonius Höckelmann war ein deutscher Maler und Bildhauer, bekannt für seine expressiven, dynamischen und oft grotesken Darstellungen. Er wird häufig mit der „Neuen Wilden“ Bewegung in Verbindung gebracht, einer Künstlergruppe der 1980er Jahre, die durch eine Rückkehr zur figurativen Kunst und intensive Farbgebung auffiel. Höckelmann begann seine künstlerische Laufbahn mit einer Ausbildung als Holzbildhauer, bevor er zur Malerei wechselte. Er studierte an der Kunstakademie Münster und später an der Kunstakademie Düsseldorf, wo er unter anderem bei dem renommierten Bildhauer Ewald Mataré lernte. Seine Gemälde zeichnen sich durch explosive Farbgebung, expressive Pinselstriche und oft chaotische Kompositionen aus.

88

## Antonius Höckelmann

(1937 Oelde – Köln 2000) R

Ohne Titel. 1985.

Bleistift auf Papier.

Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert und datiert: Antonius Höckelmann, 1985.

Blattmaß: 40 x 29,8 cm. Unter einem Passepartout: 63 x 45,1 cm.

Dieses Lot unterliegt der Regelbesteuerung.  
28,50% Aufgeld auf den Zuschlagpreis.  
7% MwSt. auf die Summe von Zuschlag und Aufgeld.

300 € – 400 €

Provenienz:  
Sammlung Günther Förg.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Antonius Höckelmann war ein deutscher Maler und Bildhauer, bekannt für seine expressiven, dynamischen und oft grotesken Darstellungen. Er wird häufig mit der „Neuen Wilden“ Bewegung in Verbindung gebracht, einer Künstlergruppe der 1980er Jahre, die durch eine Rückkehr zur figurativen Kunst und intensive Farbgebung auffiel. Höckelmann begann seine künstlerische Laufbahn mit einer Ausbildung als Holzbildhauer, bevor er zur Malerei wechselte. Er studierte an der Kunstakademie Münster und später an der Kunstakademie Düsseldorf, wo er unter anderem bei dem renommierten Bildhauer Ewald Mataré lernte. Seine Gemälde zeichnen sich durch explosive Farbgebung, expressive Pinselstriche und oft chaotische Kompositionen aus.

89

## Georg Baselitz

(1938 Deutschbaselitz – lebt in Salzburg) R

Ohne Titel. 1979.

Kohle auf Papier.

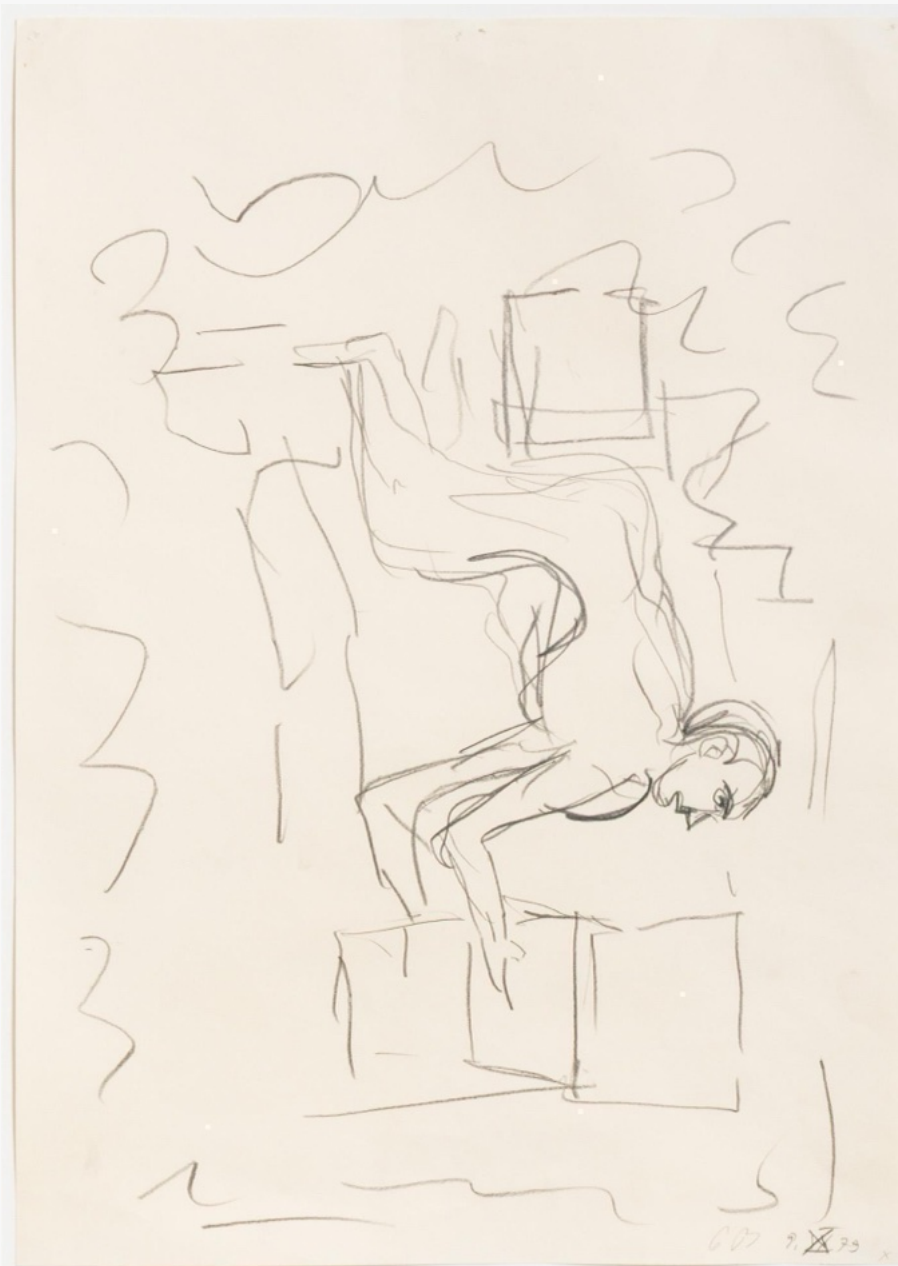
Am unteren Blattrand in Kohle  
monogrammiert und datiert: GB, 9.X.79.  
Blattmaß: 61 x 43 cm. Im Passepartout  
freigestellt und unter Glas gerahmt:  
81 x 63,2 cm.

Dieses Lot unterliegt der Regelbesteuerung.  
28,50% Aufgeld auf den Zuschlagpreis.  
7% MwSt. auf die Summe von Zuschlag und  
Aufgeld.

**7.000 € – 9.000 €**

Provenienz:  
Sammlung Günther Förg.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Georg Baselitz wurde 1938 als Hans Georg Kern in Deutschbaselitz, Sachsen, geboren. Nach einem abgebrochenen Studium in Ost-Berlin setzte er seine Ausbildung ab 1957 an der Hochschule der Bildenden Künste in West-Berlin bei Hann Trier fort. Für sein Werk erhielt er zahlreiche Auszeichnungen, darunter den Kaiserring der Stadt Goslar und den Orden Chevalier de l'Ordre des Arts et des Lettres. Er lehrte in Karlsruhe und Berlin und lebt heute in Derneburg und Imperia. Baselitz zählt zu den prägenden Künstlern der deutschen Nachkriegskunst. Bekannt wurde er in den 1960er Jahren mit den „Heldenbildern“, in denen er verzernte, expressiv aufgeladene Figuren darstellt. Ab 1969 begann er, seine Motive auf dem Kopf zu malen, um den Bildinhalt zugunsten formaler Aspekte zurückzunehmen. In späteren Werkphasen löst sich das Gegenständliche zunehmend auf, während seit den 1980er Jahren auch Skulpturen Teil seines Œuvres sind.

90

## Horst Münch

(1951 Nürnberg – lebt in Köln) R

Valéry V (Ich bin das Tun, das meine Wünsche zunichte macht). 1996.

Acryl und Bleistift auf Leinwand.  
Verso in schwarzer Pastellkreide signiert und datiert: Horst Münch, August 1996.  
Bildmaß: 200 x 220 cm.

Dieses Lot unterliegt der Regelbesteuerung.  
28,50% Aufgeld auf den Zuschlagpreis.  
7% MwSt. auf die Summe von Zuschlag und Aufgeld.

**700 € – 900 €**

Provenienz:  
Sammlung Günther Förg.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Horst Münch ist ein vielseitiger deutscher Künstler, der in Malerei, Skulptur, Fotografie, Film und Text arbeitet. Er stammt aus einer Fürther Fabrikantenfamilie und lebt seit 1982 in Köln. Schon früh entschied er sich für die Kunst und studierte an der Kunstakademie Düsseldorf, unter anderem bei Alfonso Hüppi. In seinen Anfangsjahren experimentierte Münch mit Super 8 und 16 mm Film, die unter anderem bei den Internationalen Hofer Filmtagen gezeigt wurden. Seit den 1980er Jahren ist er kontinuierlich mit Einzel- und Gruppenausstellungen präsent, vor allem im norddeutschen Raum. Neben seiner bildnerischen Arbeit war er auch in musikalischen und subkulturellen Kontexten aktiv, etwa durch Plakatgestaltung, eigene Filmprojekte und Bandaktivitäten. Sein Werk zeichnet sich durch diese mediale Offenheit und die Verbindung verschiedener künstlerischer Ausdrucksformen aus.

91

## Markus Oehlen

(1956 Krefeld – lebt in München) R

Ohne Titel. 1990.

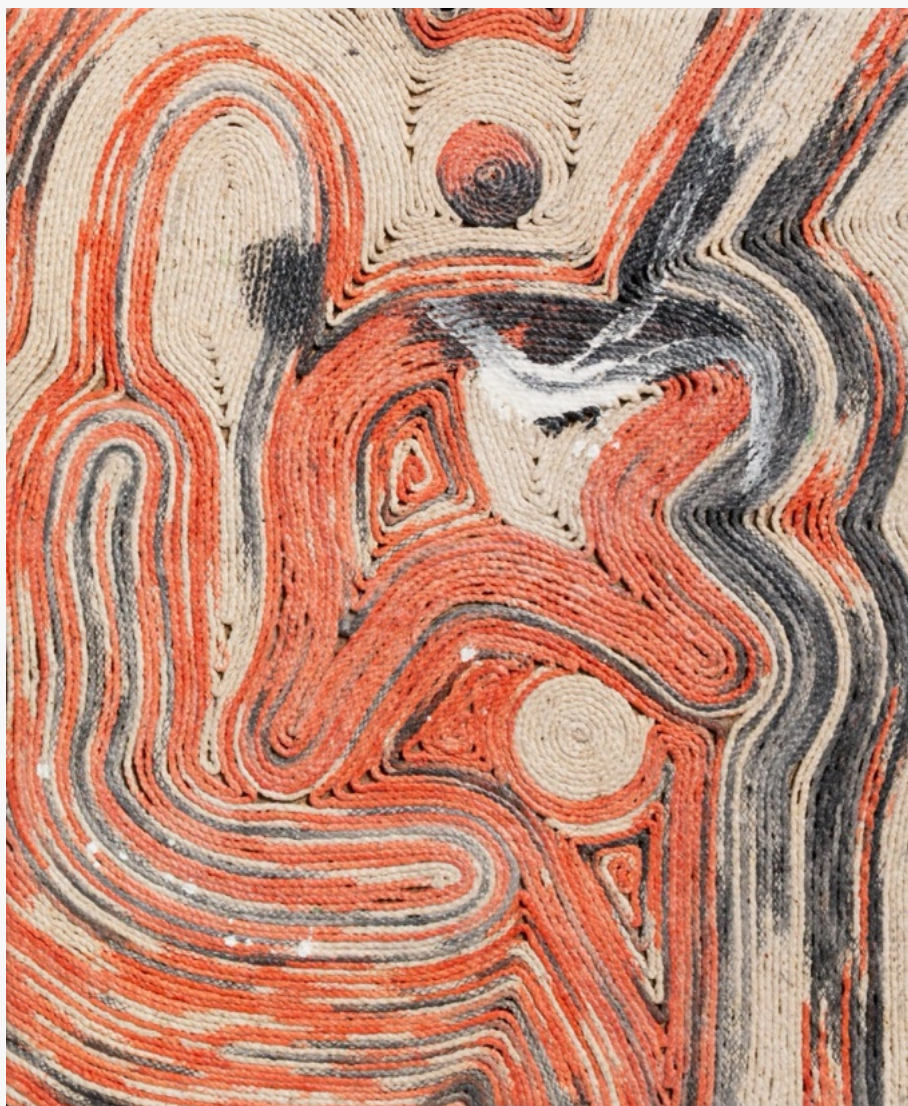
Gefärbter Baumwollzwirn, auf Platte collagiert.  
Verso in schwarzer Ölkreide signiert und  
datiert: M. Oehlen, 1990.  
Bildmaß: 60,5 x 50 cm. In Schattenfuge  
gerahmt: 63 x 52,5 cm.

Dieses Lot unterliegt der Regelbesteuerung.  
28,50% Aufgeld auf den Zuschlagpreis.  
7% MwSt. auf die Summe von Zuschlag und  
Aufgeld.

**1.500 € – 2.000 €**

Provenienz:  
Sammlung Günther Förg.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Markus Oehlen gehört zum Umfeld des Ratinger Hofes und war eng mit der Punk- und Kunstszene der späten 1970er Jahre verbunden, unter anderem mit Martin Kippenberger. Neben seiner künstlerischen Arbeit war er auch als Musiker und Schlagzeuger in verschiedenen Bands aktiv. 1981 gründete er mit Werner Büttner und Albert Oehlen die „Kirche der Ununterschiedlichkeit“. Es folgten wichtige Ausstellungen, unter anderem 1984 in Düsseldorf und 1993 im Museum of Modern Art. Seit 2002 ist er Professor an der Akademie der Bildenden Künste München. Seine Malerei verbindet punkthafte Haltung mit Einflüssen aus Dada, Fluxus und Popkultur. Charakteristisch sind vielschichtige, pastose Bildaufbauten, die an Sampling erinnern, sowie ein spielerischer Umgang mit dem Kunstbegriff. Neben Malerei entstehen auch skulpturale Arbeiten.

92

## Markus Oehlen

(1956 Krefeld – lebt in München) R

Radioskulptur. 1995.

Skulptur aus integriertem Radio und  
Kassettenrekorder, mit gefärbtem  
Baumwollzwirn und Wachs.  
Objektmaß: 53 × 47 × 47 cm.

Dieses Lot unterliegt der Regelbesteuerung.  
28,50% Aufgeld auf den Zuschlagpreis.  
7% MwSt. auf die Summe von Zuschlag und  
Aufgeld.

1.000 € – 2.000 €

Provenienz:  
Sammlung Günther Förg.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Markus Oehlen gehört zum Umfeld des Ratinger Hofes und war eng mit der Punk- und Kunstszene der späten 1970er Jahre verbunden, unter anderem mit Martin Kippenberger. Neben seiner künstlerischen Arbeit war er auch als Musiker und Schlagzeuger in verschiedenen Bands aktiv. 1981 gründete er mit Werner Büttner und Albert Oehlen die „Kirche der Ununterschiedlichkeit“. Es folgten wichtige Ausstellungen, unter anderem 1984 in Düsseldorf und 1993 im Museum of Modern Art. Seit 2002 ist er Professor an der Akademie der Bildenden Künste München. Seine Malerei verbindet punkhafte Haltung mit Einflüssen aus Dada, Fluxus und Popkultur. Charakteristisch sind vielschichtige, pastose Bildaufbauten, die an Sampling erinnern, sowie ein spielerischer Umgang mit dem Kunstbegriff. Neben Malerei entstehen auch skulpturale Arbeiten.

93

## Per Kirkeby

(1938 Kopenhagen 2018) R

Ohne Titel. 1982.

Tusche und Aquarell auf Papier.  
Am unteren Blattrand mit Bleistift  
monogrammiert: PK, 82.  
Blattmaß: 34 x 47,1 cm. Im Passepartout  
freigestellt und unter Glas gerahmt:  
54 x 69 cm.

Dieses Lot unterliegt der Regelbesteuerung.  
28,50% Aufgeld auf den Zuschlagpreis.  
7% MwSt. auf die Summe von Zuschlag und  
Aufgeld.

**900 € – 1.500 €**

Provenienz:  
Sammlung Günther Förg.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Per Kirkeby wächst in Kopenhagen auf und studiert zunächst Geologie, bevor er sich ganz der Kunst zuwendet. Geprägt von Expeditionen nach Grönland entstehen schon früh druckgrafische Arbeiten. Ab 1962 wird die experimentelle „Eks-skolen“ sein künstlerisches Laboratorium: Hier arbeitet er an Collagen, Filmen, Environments und Happenings, später auch mit Joseph Beuys, Fluxus-Künstlern wie Nam June Paik und Jörg Immendorff. In den späten 1960er-Jahren entstehen Kurzfilme und erste Backsteinskulpturen, ab den 1970er-Jahren seine charakteristischen Tafelbilder und schließlich Bronzeplastiken. Parallel tritt er auch als Dichter und Romancier hervor. Als Professor lehrt Kirkeby an den Kunstakademien in Karlsruhe, Berlin und Frankfurt. Seine Malerei entwickelt sich aus dünn geschichteten Farbschichten, die eine atmosphärische Tiefenwirkung entfalten. Naturmotive: Wasser, Bäume, Felsen, Architekturfragmente erscheinen nicht als geschlossene Landschaft, sondern in einem offenen, „all-over“ angelegten Bildgefüge. Dabei verbinden sich naturwissenschaftliche Präzision, romantische Landschaftstradition und nordische Mythen zu einem Werk zwischen Figuration und Abstraktion. Seit den 1970er-Jahren international präsent, zeigt Kirkeby auf der Biennale von Venedig, mehrfach auf der documenta und in Ausstellungen im MoMA New York und der Royal Academy in London. Mit Malerei, Literatur, Skulptur, Druckgrafik, Film und Bühnenbildern gilt er als bedeutendster dänischer Künstler seiner Generation, dessen Werk bis heute zwischen Wissenschaft und Poesie vermittelt. Kirkebys Gemälde entstehen aus feinen Farbschichtungen, die Tiefe und Atmosphäre erzeugen. Natur- und Architekturmotive erscheinen in einem offenen, hierarchielosen Gefüge, das Assoziationen statt klare Landschaften zulässt. Inspiriert von nordischer Natur, romantischer Malerei und Caspar Wolfs Felsstudien entwickelt er eine Bildsprache zwischen Abstraktion und Figuration, die sich von gedeckten Tönen zu leuchtenden Farben wandelt.

94

## Uwe Lausen

(1941 Stuttgart – Beilstein 1970) R

Stoffwechsel (Mappe). 1968.

Mappe mit neun Serigrafien sowie zwei Farbserigrafien, jeweils auf polierten Astralitplatten.

In Originalkarton. Jeweils verso mit schwarzem Marker signiert, datiert und nummeriert: Lausen, 68, 19/80. Sowie auf der Innenseite des Originalkartons mit schwarzem Fineliner nummeriert: 19.

Blattmaß jeweils: 48 x 65 cm, bzw. 65 x 48 cm.

Hrsg. von: Fred Jahn in der edition x des Verlags Gernot v. Pape.

Dieses Lot unterliegt der Regelbesteuerung. 28,50% Aufgeld auf den Zuschlagpreis. 19% MwSt. auf die Summe von Zuschlag und Aufgeld.

1.000 € – 2.000 €

Provenienz:  
Sammlung Günther Förg.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Uwe Lausen war ein deutscher Maler. Nach mehreren abgebrochenen Studiengängen begann er 1961 im Umfeld der Künstlergruppe SPUR zu malen. Über die Gruppe SPUR fand der Autodidakt Anschluss an die Situationistische Internationale, eine kulturrevolutionäre Bewegung um Guy Debord und Asger Jorn, der er bis 1965 angehörte. Debord verhalf Lausen zu einer Anstellung im Zentralrat der Gruppe. Völlig unverbundene Handlungsebenen, Überschärfen und Verzerrungen, die Isolierung von Motiven sowie plötzliche Einbrüche von Gewalt prägen seine Szenarien.

95

## Adam Jeppesen

(1978 Kalundborg – lebt in Copenhagen)

Untitled 2236.

2011.

Collage aus vier Fotokopien und Stecknadeln.  
Verso mit Marker signiert, betitelt, datiert und  
nummeriert: Adam, UNTITLED 2236, PI,  
2011, 1/10.

Blattmaß: 49,8 x 38,8 cm. Im Objektrahmen  
unter Museumsglas gerahmt:

52,8 x 41,8 x 5 cm. Beigabe: Fotoband  
„Flatlands“ mit 46 Offsets von Adam  
Jeppesen, limitierte Auflage von 500, Berlin  
2015.

**300 € – 400 €**

Provenienz:  
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Ausgangspunkt der unkonventionellen Fotoarbeiten des dänischen Künstlers Adam Jeppesen sind ausgedehnte Reisen an unbesiedelte Orte. Mittels seiner Kamera dokumentiert er die Rätselhaftigkeit und überwältigenden Eindrücke seiner Erlebnisse, doch die so entstandenen Fotografien bleiben nicht für sich stehen. Jeppesen behält Kratzer und Staubkörner auf den Oberflächen der Negative bewusst bei, druckt die Motive auf verschiedene Papiersorten, fertigt Kopien an, schneidet sie aus und fügt sie mithilfe feiner Nadeln zusammen. Die Fotografien erzählen nicht nur von der dokumentierten Reise, sondern auch von der physischen Bearbeitung im Fotostudio danach. Dabei entfalten sie ihre eigene Räumlichkeit und Narrativität und lassen über den Bildinhalt hinaus über die Parameter des Mediums Fotografie reflektieren.

96

## Ali Kaaf

(1977 Oran – lebt in Berlin)

Ohne Titel. 2010.

Tusche auf Papier.

Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert und datiert: Kaaf, 10.

Blattmaß: 22 x 13,5 cm. Unter Glas gerahmt: 24 x 16 cm.

600 € – 800 €

Provenienz:

Nachlass Manfred Eichel, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Ali Kaaf studierte am Institut des Beaux-Arts in Beirut sowie an der Universität der Künste Berlin bei Rebecca Horn und Marwan. Seine Arbeiten wurden international in Einzelausstellungen gezeigt, unter anderem in Amman, Berlin und den USA. Zudem nahm er an bedeutenden Gruppenausstellungen wie der Documenta 15 in Kassel teil. Kaaf erhielt mehrere Auszeichnungen und Stipendien. Seine Werke befinden sich in renommierten Sammlungen und Museen weltweit, etwa in Berlin, Rom und Doha. Seine Arbeit geht stark vom Material aus und verhandelt Momente der Unterbrechung, des Dazwischen und Gegensätze wie Bewegung und Stillstand, Hermetik und Durchlässigkeit.



97

## Bernard Frize

(1949 Saint-Mandé – lebt in Paris)

Berlin. 1999.

C-Print.

Verso mit Bleistift signiert, datiert und gewidmet: Bernard Frize, 7/99, pour Friedrich Meschede.

Rahmenausschnitt: 55,8 x 56 cm. Im Objektrahmen unter Glas gerahmt: 60 x 60 cm.

400 € – 600 €

Provenienz:

Etwas von Etwas.

Sammlung Friedrich Meschede.

Direkt vom Künstler erhalten.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



**Bernard Frize ist ein französischer Maler. Er studierte in Aix-en-Provence sowie in Montpellier. Seit den 1970er Jahren entwickelt er ein konzeptuelles, prozessorientiertes Werk, das häufig in Serien entsteht. Im Mittelpunkt stehen Regeln, Zufall und systematische Verfahren; der individuelle Gestus des Künstlers tritt dabei in den Hintergrund. Seine Malerei bewegt sich zwischen Kontrolle und Zufall und untersucht industrielle bzw. mechanisierte Herstellungsweisen von Bildern. Frize lebt und arbeitet in Paris und Berlin. Er wurde unter anderem mit dem Fred-Thieler-Preis (2011) und dem Käthe-Kollwitz-Preis (2015) ausgezeichnet und ist international in Ausstellungen sowie Sammlungen vertreten.**

98

## Carsten Kaufhold

(1967 Berlin 2022) R

Straße Nr. 27. 2011.

Acryl auf Leinwand.  
Verso in Acryl signiert, betitelt und datiert:  
Carsten Kaufhold, Straße Nr. 27, 2011.  
Bildmaß: 100 × 70 cm. In Schattenfuge  
gerahmt: 103 × 73,5 cm.

Dieses Lot unterliegt der Regelbesteuerung.  
28,50% Aufgeld auf den Zuschlagpreis.  
7% MwSt. auf die Summe von Zuschlag und  
Aufgeld.

500 € – 700 €

Provenienz:  
rbb media.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



**Carsten Kaufhold wurde 1967 in Berlin (West) geboren. Nach der Schulzeit studierte er von 1989 bis 1995 Malerei an der Hochschule der Künste, Berlin, bei Professor Helmut Otto und F. W. Berstein. Nachdem er von 1996 bis 2002 hauptsächlich als Musiker tätig war, widmet er sich seither wieder ausschließlich der Malerei, insbesondere dem Thema des Berliner Stadtbilds. 2017 erhielt er den Neuköllner Kunstpreis. (– Stiftung Kunstforum)**



„What the hell is identity?“ (– Cindy Sherman)

99

## Cindy Sherman

(1954 New Jersey – lebt in New York)

Ohne Titel. 1986/1993.

C-Print.

Verso mit blauem Fineliner signiert, datiert und nummeriert: Cindy Sherman, 1986/93, 76/200. Gerahmt beschrieben.

Blattmaß: 28 x 35,7 cm. Unter Glas gerahmt: 41,8 x 51,8 cm.

500 € – 700 €

Provenienz:

Privatsammlung, Süddeutschland.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



100

## Conny Maier

(1987 Berlin – lebt in Berlin) R

Dilemma 2. 2021.

Fine Art Print auf Hahnemühle Bütten, mit  
Ölkreide unikatär bearbeitet.

Am unteren Blattrand mit Bleistift  
monogrammiert und nummeriert: CM,  
123/221.

Blattmaß: 60 x 50 cm.

Dieses Lot unterliegt der Regelbesteuerung.  
28,50% Aufgeld auf den Zuschlagpreis.  
7% MwSt. auf die Summe von Zuschlag und  
Aufgeld.

500 € – 700 €

Provenienz:  
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Conny Maier untersucht in ihrer Arbeit Dynamiken zwischen Mensch und Ökologie, Prekarität und Wandel, Dominanz und Beherrschung. Dabei arbeitet die Berliner Künstlerin stets mit Augenzwinkern – ihre Bildfiguren füllen die Leinwände in expressiven, humorvollen oder suggestiven Körperhaltungen, unmittelbar und präsent. Auch nicht-menschliche Bildmotive werden narrativ inszeniert, sie scheinen lebhaft und agil. In ihrer Malerei sowie in ihrer druckgrafischen Arbeit gilt Maiers Interesse gesellschaftlichen Konventionen und ihren Grenzbereichen, Hierarchien und Subversion, Realität und Spiel.

101

## Daniel Richter

(1962 Eutin – lebt in Berlin)

Nächtliches Maghreb. 2005.

Farblithografie auf Velin.  
Unterhalb der Darstellung mit Bleistift signiert,  
datiert und nummeriert: D. Richter, 05, 17/20.  
Blattmaß: 66 x 51 cm.  
Hrsg. von Taborpresse, Berlin 2005 (mit  
Trockenstempel).

600 € – 800 €

Provenienz:  
Kunstsammlung Christa und Dr. Christian  
Weiske, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Daniel Richter zählt zu den prägenden Malern seiner Generation. Nach Anfängen im Musikmilieu wechselte er Anfang der 1990er Jahre an die Hochschule für bildende Künste Hamburg, wo er bei Werner Büttner studierte und als Assistent von Albert Oehlen arbeitete. Seine frühen abstrakten Gemälde, geprägt von grellbunten Formen zwischen Graffiti und Ornament, machten ihn schnell bekannt. Ab 2002 rückte die Figur ins Zentrum seiner Arbeiten: In leuchtenden Farben, oft nach Vorlagen aus Zeitungen oder Geschichtsbüchern, entwickelte er Bildwelten zwischen Figuration und Abstraktion. Richter kombiniert kunsthistorische Bezüge mit Motiven aus Massenmedien und Popkultur zu vielschichtigen, surreal anmutenden Szenen, die politische Themen wie Migration oder Überwachung streifen, sich aber einer eindeutigen Deutung entziehen. Charakteristisch sind seine scharfen Farbkontraste, konturierten Flächen und fragmentierten Körper, die Aggression, Bewegung und Konfrontation verkörpern und zugleich eine eigentümliche Sinnlichkeit entfalten. Sein Werk wurde international in großen Einzelausstellungen gezeigt, unter anderem in der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, im Louisiana Museum of Modern Art und zuletzt 2023 in der Kunsthalle Tübingen.

102

## Daniel Richter

(1962 Eutin – lebt in Berlin)

Fun de Siècle. 2003.

Farboffset auf Karton.  
Unterhalb der Darstellung mit Bleistift signiert,  
datiert und nummeriert: D. Richter, 2003,  
E.P., V/X.  
Blattmaß: 69 x 87,5 cm.  
Zustand: Knickspur an der rechten Blattecke.

700 € – 900 €

Provenienz:  
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Daniel Richter zählt zu den prägenden Malern seiner Generation. Nach Anfängen im Musikmilieu wechselte er Anfang der 1990er Jahre an die Hochschule für bildende Künste Hamburg, wo er bei Werner Büttner studierte und als Assistent von Albert Oehlen arbeitete. Seine frühen abstrakten Gemälde, geprägt von grellbunten Formen zwischen Graffiti und Ornament, machten ihn schnell bekannt. Ab 2002 rückte die Figur ins Zentrum seiner Arbeiten: In leuchtenden Farben, oft nach Vorlagen aus Zeitungen oder Geschichtsbüchern, entwickelte er Bildwelten zwischen Figuration und Abstraktion. Richter kombiniert kunsthistorische Bezüge mit Motiven aus Massenmedien und Popkultur zu vielschichtigen, surreal anmutenden Szenen, die politische Themen wie Migration oder Überwachung streifen, sich aber einer eindeutigen Deutung entziehen. Charakteristisch sind seine scharfen Farbkontraste, konturierten Flächen und fragmentierten Körper, die Aggression, Bewegung und Konfrontation verkörpern und zugleich eine eigentümliche Sinnlichkeit entfalten. Sein Werk wurde international in großen Einzelausstellungen gezeigt, unter anderem in der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, im Louisiana Museum of Modern Art und zuletzt 2023 in der Kunsthalle Tübingen.

103

## Dirk Skreber

(1961 Lübeck – lebt in New York)

Mar A Lago 4.0 („foreclosure“ he said). 2023.

Öl und fluoreszierendes Pigment auf  
Leinwand.  
Verso mit schwarzem Filzstift signiert, betitelt  
und datiert: Skreber, Mar A Lago 4.0  
(„foreclosure“ he said), '23.  
Bildmaß: 120 × 180 cm.

3.000 € – 4.000 €

Provenienz:  
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



**Dirk Skrebers Gemälde greift den titelgebenden Ort, das Anwesen von Donald Trump, als politisch aufgeladenes Symbol von Macht, Reichtum und medialer Inszenierung auf. Der Zusatz „foreclosure“ (Zwangsvollstreckung) verweist auf ökonomische Fragilität und bezieht sich auf kursierende Gerüchte aus dem Jahr 2023, wonach das Anwesen von Donald Trump zwangsversteigert werden könnte. Es entsteht eine ironisch gebrochene Reflexion über die Fragilität von Besitz und die Instabilität politischer Bilder in der Gegenwart. Das Anwesen steht unter Wasser, aber die Pflanzen gedeihen.**

104

## Elisabeth Frieberg

(1977 Stjärnhov, Schweden – lebt in Stockholm)

Black, Gold (Portrait). 2019.

Öl auf Leinwand.

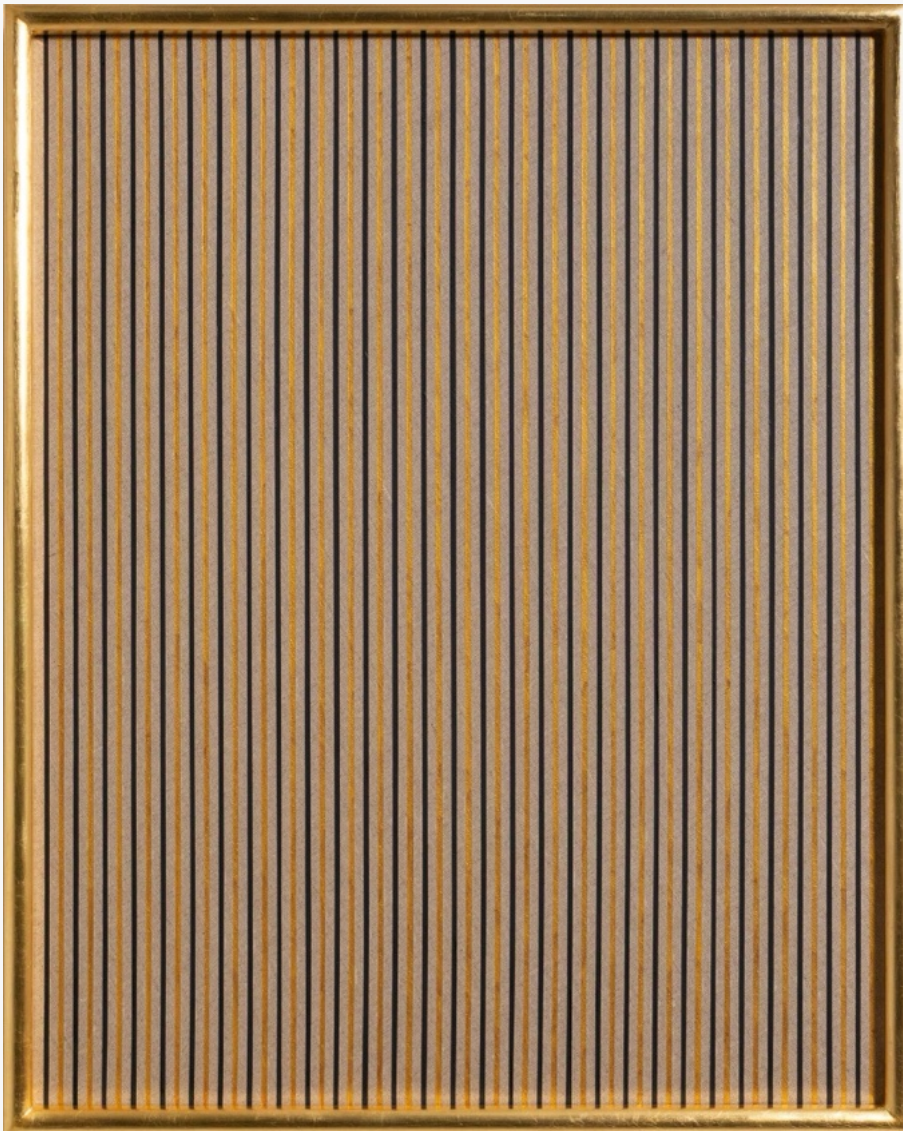
Rückseitig mit Tinte signiert, betitelt und datiert: E. FRIEBERG, Black, Gold (Portrait), 2019.

Bildmaß: 74,5 × 59,5 cm. Im Goldrahmen gerahmt: 77 × 62 × 4,4 cm.

**3.000 € – 4.000 €**

Provenienz:  
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Elisabeth Frieberg schöpft die Inspiration für ihre Kunst vor allem aus der Natur und aus Orten, zu denen sie eine persönliche Beziehung hat – etwa ihrem Heimatland Schweden. Ihr Werk wird häufig als abstrakte Naturmalerei beschrieben. Die in der Natur verankerten Farben, Stimmungen und Bewegungen spiegeln sich in ihren Arbeiten wider. Diese zeichnen sich durch einen harmonischen Rhythmus und Farbkontraste aus und übersetzen landschaftliche Eindrücke in eine reduzierte, abstrakte Bildsprache.

105

## Friedrich Kunath

(1974 Chemnitz – lebt in Los Angeles)

Die Pfeile. 2007.

Mischtechnik auf Leinwand.  
Verso mit schwarzem Filzstift signiert und  
datiert: Friedrich Kunath, 2007.  
Bildmaß: 65 x 85 cm.

4.000 € – 6.000 €

Provenienz:  
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Friedrich Kunath zählt zu den gefragtesten Positionen der zeitgenössischen deutschen Kunst. In der DDR geboren, zog er im Alter von zwölf Jahren nach West-Berlin und studierte später an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig bei Walter Dahn. Nach seinem Studium ging er nach Los Angeles, wo er bis heute lebt und arbeitet. Sein Werk ist geprägt von einer Verbindung aus persönlicher Erfahrung, Popkultur und Motiven der deutschen Romantik. Daraus entsteht eine Bildsprache, die Gegensätze wie Tradition und Gegenwart, Melancholie und Humor miteinander verbindet. So entsteht ein vielschichtiges, bewusst übersteigertes Bild, das zwischen Märchen, Popkultur und Ironie oszilliert und Kunaths Fähigkeit zeigt, das Alltägliche mit dem Absurden zu verbinden. Seine Arbeiten wurden international ausgestellt, unter anderem in der Sammlung Philara in Düsseldorf, im Sprengel Museum Hannover und im Hammer Museum in Los Angeles.

106

## Friedrich Kunath

(1974 Chemnitz – lebt in Los Angeles)

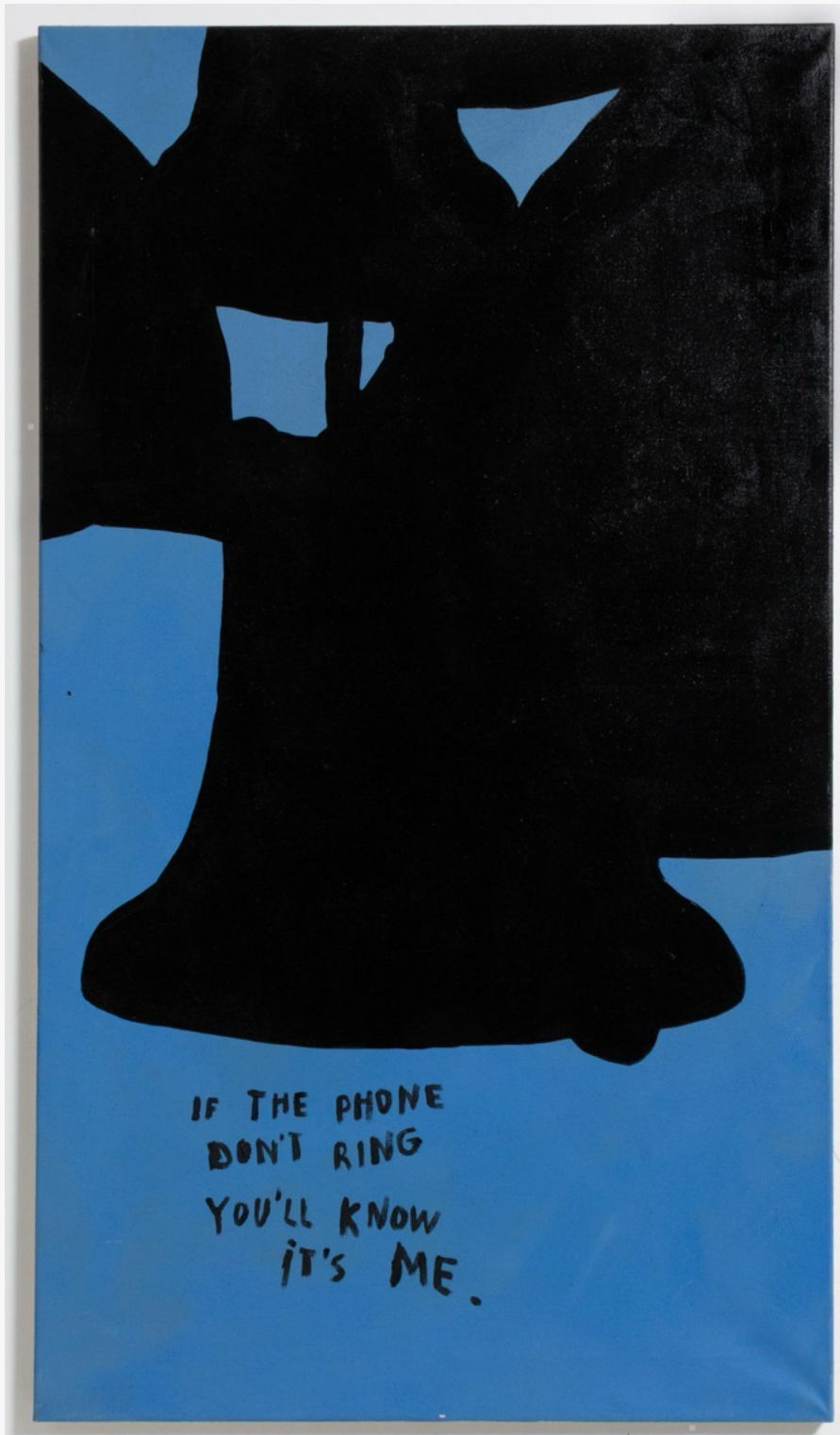
If the Phone Don't Ring, You'll Know It's Me. 2006.

Öl und Acryl auf Leinwand.  
Verso mit Filzstift signiert und datiert:  
Friedrich Kunath, 2006.  
Bildmaß: 80 x 140 cm.

3.000 € – 4.000 €

Provenienz:  
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Friedrich Kunath zählt zu den gefragtesten Positionen der zeitgenössischen deutschen Kunst. In der DDR geboren, zog er im Alter von zwölf Jahren nach West-Berlin und studierte später an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig bei Walter Dahn. Nach seinem Studium ging er nach Los Angeles, wo er bis heute lebt und arbeitet. Sein Werk ist geprägt von einer Verbindung aus persönlicher Erfahrung, Popkultur und Motiven der deutschen Romantik. Daraus entsteht eine Bildsprache, die Gegensätze wie Tradition und Gegenwart, Melancholie und Humor miteinander verbindet. So entsteht ein vielschichtiges, bewusst übersteigertes Bild, das zwischen Märchen, Popkultur und Ironie oszilliert und Kunaths Fähigkeit zeigt, das Alltägliche mit dem Absurden zu verbinden. Seine Arbeiten wurden international ausgestellt, unter anderem in der Sammlung Philara in Düsseldorf, im Sprengel Museum Hannover und im Hammer Museum in Los Angeles.

107

## Friedrich Kunath

(1974 Chemnitz – lebt in Los Angeles) R

I am easy to find. 2020.

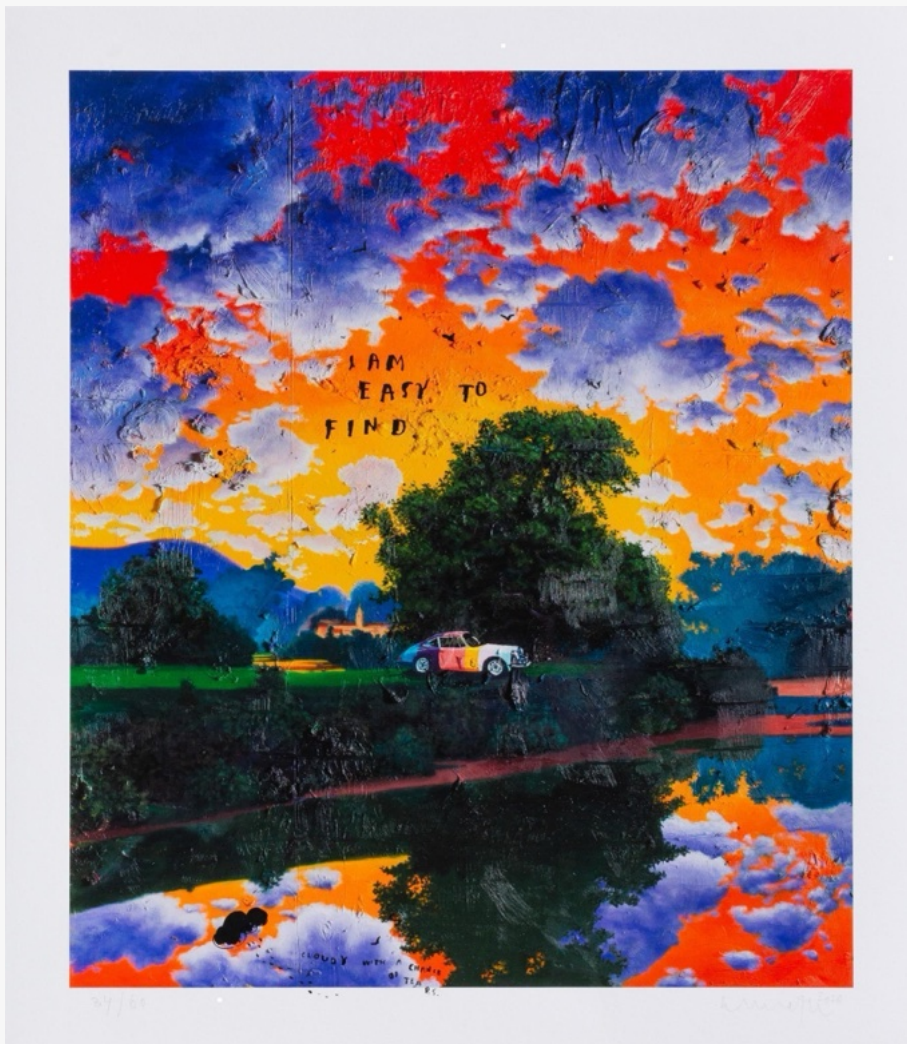
Pigmentdruck auf Hahnemühle Bütten, mit schwarzer Tusche unikatär bearbeitet.  
Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert, datiert und nummeriert: Kunath, 2020, 34/60.  
Blattmaß: 80 x 69,7 cm.

Dieses Lot unterliegt der Regelbesteuerung.  
28,50% Aufgeld auf den Zuschlagpreis.  
7% MwSt. auf die Summe von Zuschlag und Aufgeld.

1.500 € – 2.000 €

Provenienz:  
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Friedrich Kunath zählt zu den gefragtesten Positionen der zeitgenössischen deutschen Kunst. In der DDR geboren, zog er im Alter von zwölf Jahren nach West-Berlin und studierte später an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig bei Walter Dahn. Nach seinem Studium ging er nach Los Angeles, wo er bis heute lebt und arbeitet. Sein Werk ist geprägt von einer Verbindung aus persönlicher Erfahrung, Popkultur und Motiven der deutschen Romantik. Daraus entsteht eine Bildsprache, die Gegensätze wie Tradition und Gegenwart, Melancholie und Humor miteinander verbindet. So entsteht ein vielschichtiges, bewusst übersteigertes Bild, das zwischen Märchen, Popkultur und Ironie oszilliert und Kunaths Fähigkeit zeigt, das Alltägliche mit dem Absurden zu verbinden. Seine Arbeiten wurden international ausgestellt, unter anderem in der Sammlung Philara in Düsseldorf, im Sprengel Museum Hannover und im Hammer Museum in Los Angeles.

108

## Gregor Hildebrandt

(1974 Bad Homburg vor der Höhe – lebt in Berlin)

Für einen Tag (Bowie/Heroes).  
2020.

Kassettenband auf Leinwand.  
Verso mit schwarzem Marker signiert, betitelt  
und datiert: Gregor Hildebrandt, „für einen  
Tag (Bowie/heroes)“, 2020.  
Bildmaß: 31,3 x 20 cm.

3.000 € – 4.000 €

Provenienz:  
Privatsammlung, Aachen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Gregor Hildebrandt ist Professor für Malerei an der Akademie der Bildenden Künste München. Bekannt ist er für seine Arbeiten mit analogen Speichermedien wie Kassettenbandes und Schallplatten, die er zu bildhaften, oft reliefartigen Werken verarbeitet. Dabei verwandelt er überholte Tonträger in Kunstwerke, die sich mit Erinnerung, Zeit und der Materialität von Klang beschäftigen. Seine Arbeiten greifen zudem Bezüge zu Literatur, Film und Popkultur auf und untersuchen individuelle wie kollektive Erinnerung. Hildebrandt hatte zahlreiche Einzelausstellungen in internationalen Institutionen, darunter die Kunsthalle Rostock, das mumok in Wien, die Kunsthalle Prag, das Saarlandmuseum und die Berlinische Galerie. Seine Werke wurden außerdem in vielen bedeutenden Museen und Ausstellungshäusern weltweit gezeigt und befinden sich in wichtigen öffentlichen und privaten Sammlungen, etwa im Centre Pompidou in Paris, in der Berlinischen Galerie sowie in internationalen Sammlungen in Europa, den USA und Asien.



109

## Gregor Hildebrandt

(1974 Bad Homburg vor der Höhe – lebt in Berlin)

It's not the red of the dying sun  
(Sabrina E.N.). 2017.

Kassettenband, gewoben.

Verso mit Bleistift nummeriert: 17/40 + 3.  
Blattmaß: 29,7 × 30,2 cm. Save Auf  
Unterlagekarton schwebend montiert und  
unter Glas gerahmt: 39,6 × 39,6 cm.

**800 € – 1.200 €**

Provenienz:  
Privatsammlung, Aachen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Gregor Hildebrandt ist Professor für Malerei an der Akademie der Bildenden Künste München. Bekannt ist er für seine Arbeiten mit analogen Speichermedien wie Kassettentapes und Schallplatten, die er zu bildhaften, oft reliefartigen Werken verarbeitet. Dabei verwandelt er überholte Tonträger in Kunstwerke, die sich mit Erinnerung, Zeit und der Materialität von Klang beschäftigen. Seine Arbeiten greifen zudem Bezüge zu Literatur, Film und Popkultur auf und untersuchen individuelle wie kollektive Erinnerung. Hildebrandt hatte zahlreiche Einzelausstellungen in internationalen Institutionen, darunter die Kunsthalle Rostock, das mumok in Wien, die Kunsthalle Prag, das Saarlandmuseum und die Berlinische Galerie. Seine Werke wurden außerdem in vielen bedeutenden Museen und Ausstellungshäusern weltweit gezeigt und befinden sich in wichtigen öffentlichen und privaten Sammlungen, etwa im Centre Pompidou in Paris, in der Berlinischen Galerie sowie in internationalen Sammlungen in Europa, den USA und Asien.



Die Guerrilla Girls sind eine anonyme feministische Künstlerinnengruppe, die 1985 in New York gegründet wurde. Mit Plakaten, Aktionen, Büchern und öffentlichen Auftritten kritisieren sie sexistische und rassistische Strukturen im Kunstbetrieb und machen auf die geringe Sichtbarkeit von Frauen und nicht weißen Künstler:innen aufmerksam. Die Mitglieder treten mit Gorillamasken auf und verwenden Pseudonyme verstorbener Künstlerinnen, um anonym zu bleiben und den Fokus auf ihre Botschaft zu richten. Bekannt wurden sie durch provokante, humorvolle Posteraktionen im öffentlichen Raum. Bis heute engagiert sich die Gruppe international gegen Diskriminierung im Kunst- und Kulturbetrieb und ist mit Ausstellungen, Vorträgen und Projekten weltweit präsent.

110

## Guerrilla Girls

(gegründet 1985 in New York)

Do women have to be naked.

Farboffset auf feinem Papier.  
Blattmaß: 30,5 x 66 cm.

100 € – 200 €

Provenienz:  
Privatsammlung, Bayern.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



111

## Hans Op de Beeck

(1969 in Turnhout – lebt in Brüssel)

Determination (New York Kids) 16.  
2003-2005.

Leuchtkasten.  
Funktionsfähig. Auf einem Zertifikat mit  
Kugelschreiber signiert sowie mit  
typografischen Angaben: Beeck. (liegt in  
Kopie vor).  
Maße: 96,5 × 96,5 × 28 cm.

**3.000 € – 4.000 €**

Provenienz:  
Privatsammlung, Deutschland.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



„Ich liebe wirklich die alte Malerei und die Idee, der Welt ein Fenster zu bieten. Der Betrachter wird eingeladen, einfach auf etwas zu starren. Ich hoffe, diesen Moment heraufzubeschwören, die eigene Geschichte einfach beiseite zu schieben und alleine mit oder in einem Bild zu sein. Für mich ist das die Weite der Kunst.“ (– Hans Op de Beeck)

112

## Isa Melsheimer

(1968 Neuss – lebt in Berlin)

Les fleurs du sud XIII. 2022.

Keramik, glasiert.

Aus einer Serie von 15 Unikaten. Auf einem beiliegenden Zertifikat mit typografischen Angaben: Isa Melsheimer, Les fleurs du sud XIII, 2022, 13/15.

Maße: ca. 34,5 x 8,5 cm.

Hrsg. von: VogelART, München 2022.

1.800 € – 2.400 €

Provenienz:

Privatsammlung, Aachen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Isa Melsheimer studierte von 1991 bis 1997 an der Universität der Künste Berlin und war Meisterschülerin von Georg Baselitz. Sie erhielt zahlreiche Auszeichnungen und Stipendien, darunter den Marianne-Werefkin-Preis (2015), ein Stipendium der Villa Massimo in Rom (2013) sowie internationale Residenzen etwa auf Fogo Island, in Lissabon, Los Angeles und Marfa (Texas). In ihrer künstlerischen Arbeit beschäftigt sich Melsheimer intensiv mit Architekturgeschichte, insbesondere mit der Moderne und der Betonarchitektur der 1950er bis 1970er Jahre. Oft untersucht sie vergessene oder vernachlässigte Gebäude und interpretiert deren Formen in Skulpturen und Keramiken neu. Dabei überträgt sie architektonische Strukturen in andere Maßstäbe und Materialien, etwa Beton oder glasierte Keramik. Ihre Arbeiten erinnern teilweise an Architekturmodelle, wirken jedoch durch Farben, Materialien und spielerische Elemente zugleich poetisch und fantasievoll.

113

## Jonathan Monk

(1969 Leicester – lebt in Berlin)

Ohne Titel (Bäume). 2018.

Acryl über Tintenstrahldruck auf Leinwand.  
Verso mit lilafarbenem Marker signiert und  
datiert: Jonathan Monk, 2018.  
Bildmaß: 50 x 40,2 cm.

900 € – 1.200 €

Provenienz:  
Etwas von Etwas.  
Sammlung Friedrich Meschede.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Zitate und Aneignungen spielen eine zentrale Rolle in Jonathan Monks Arbeit. Für diese Serie druckte er Landschaftsbilder des Künstlers Salvo aus und übermalte den Hintergrund, sodass nur die Bäume der ursprünglichen Komposition sichtbar bleiben. Durch diese Reduktion rückt Monk das Motiv der Wiederholung in den Mittelpunkt und eröffnet eine neue Sicht auf seine eigene Arbeitsweise.

114

## Josh Kolbo

(1984 Philadelphia – lebt in Brooklyn)

Ohne Titel. 2013.

Skulptur aus C-Print und Serigrafie auf und zwischen lasergeschnittenem Acrylglas, Drehknäufe, Kartonage und Kunststoff (montierbar, 8-teilig). Auf dazugehörigem, hochglanzlackiertem Sockel.

Maße Acrylglas mit 8 Drehknäufen:  
96,5 x 101,5 x 8,7 cm. Maße Gesamt:  
152 x 117 x 51 cm.

700 € – 900 €

Provenienz:  
Privatsammlung, Deutschland.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



In Josh Kolbos künstlerischer Praxis steht die Körperlichkeit von Bildern im Vordergrund. Er löst die Grenzen zwischen Bild und Objekt, Flächigkeit und Dreidimensionalität sowie Darstellung und Realität auf. Seine fotobildhauerischen Installationen erweitern die Konventionen der Fotografie, indem sie den dreidimensionalen Raum vollständig einnehmen: Dazu rollt, schichtet und drapiert er Fotografien zu unerwarteten Konfigurationen, die Erzählungen über einzelne, aber miteinander verbundene Werke hinweg aufbauen. Josh Kolbo lebt und arbeitet in Brooklyn. Seine Arbeiten wurden in Einzelausstellungen in London, Berlin und New York gezeigt.

115

## Katharina Grosse

(1961 Freiburg im Breisgau – lebt in Berlin) R

Ohne Titel. 2021.

Pigmentdruck auf Papier, auf leichtem Aluminium aufgezogen.  
Verso mit schwarzem Fineliner signiert, datiert und nummeriert: K. Grosse, 2021, 35/60 + 8 AP.  
Blattmaß: 76 x 50 cm.

Dieses Lot unterliegt der Regelbesteuerung.  
28,50% Aufgeld auf den Zuschlagpreis.  
19% MwSt. auf die Summe von Zuschlag und Aufgeld.

**8.000 € – 12.000 €**

Provenienz:  
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Katharina Grosse studierte an den Kunstakademien Münster und Düsseldorf, unter anderem bei Norbert Tadeusz und Gotthard Graubner. Sie war von 2000 bis 2010 Professorin an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee und anschließend bis 2018 Professorin für Malerei an der Kunstakademie Düsseldorf. Seit 2010 ist sie Mitglied der Akademie der Künste Berlin. Grosse lebt und arbeitet in Berlin. Zentral für ihr Werk ist der Einsatz einer mit Kompressor betriebenen Spritzpistole, mit der sie seit Ende der 1990er Jahre großformatige, raumgreifende Malereien entwickelt. Erste bedeutende Arbeiten dieser Art entstanden 1998, unter anderem im Rahmen der Biennale of Sydney und in der Kunsthalle Bern. In den folgenden Jahren weitete sie ihre Malerei zunehmend in den Außenraum aus. Charakteristisch ist, dass Grosse den klassischen Bildträger auflöst. Wände, Böden und Decken werden ebenso bemalt wie Alltagsgegenstände, Möbel oder aufgeschüttete Materialien wie Erde und Steine. So entstehen komplexe installative Situationen, in denen Malerei, Raum und Objekt ineinandergreifen. Ihre Arbeiten erzeugen gezielte Irritationen der Wahrnehmung und verschieben die Grenze zwischen Bild und Wirklichkeit. Neben musealen Präsentationen arbeitete Grosse auch in anderen Kontexten, etwa 2020 für das Modemagazin Vogue in Zusammenarbeit mit der Schriftstellerin Annika Reich. Ihre Werke befinden sich in zahlreichen internationalen Museumssammlungen, darunter das Centre Pompidou in Paris, das Kunsthaus Zürich, die Staatsgalerie Stuttgart, das Kunstmuseum Bonn sowie weitere bedeutende öffentliche und private Sammlungen.

116

## Liliane Tomasko

(1967 Zürich – lebt in New York)

Dark but Light. 2016.

Acryl auf Leinwand, auf Holz.  
Rückseitig mit blauer Kreide signiert, betitelt  
und datiert: Liliane Tomasko, Dark but Light,  
2016.  
Bildmaß: 50,6 × 46 × 5,5 cm.

4.000 € – 6.000 €

Provenienz:  
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



In Liliane Tomaskos Ölgemälden bewegt sie sich zwischen Figuration und Abstraktion: Alltägliche Objekte wie Taschen, Tüten, gefaltete Kleidung oder Fensterrahmen werden in schemenhaften Arrangements dargestellt. Ihre Arbeiten zeichnen sich durch prägnante Lichtführung, gedämpfte Farbigkeit und eine subtile Unschärfe aus, die aus der Übertragung von Polaroid-Skizzen in die Malerei entsteht. Liliane Tomasko hat international ausgestellt, unter anderem in Barcelona, München, Palma de Mallorca, Zürich, Berlin und New York, teilweise auch gemeinsam mit ihrem Partner Sean Scully.

117

## Lucy McKenzie

(1977 Glasgow – lebt in Brüssel)

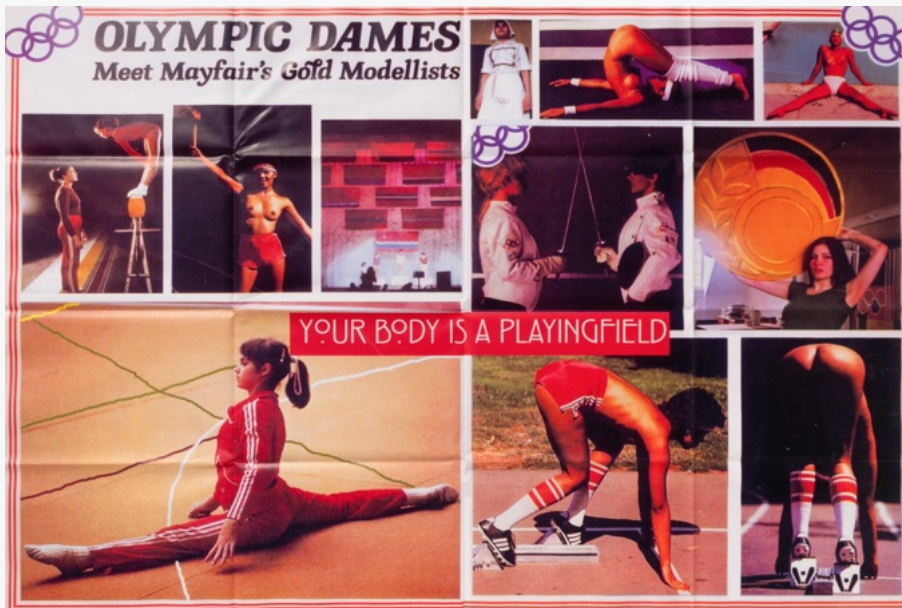
Olympic Dames. 2002.

Farbserigrafie auf Papier.  
In Originalumschlag. Verso mit Bleistift  
signiert und nummeriert: L McKenzie, 6/50.  
Blattmaß: 118 × 78,5 cm.  
Hrsg. von: Galerie Daniel Buchholz, Köln,  
sowie CABINET, London.

500 € – 700 €

Provenienz:  
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Lucy McKenzie wurde mit illusionistischen Trompe-l'œil-Gemälden bekannt, in denen sie historische Maltechniken mit zeitgenössischen und oft politischen Themen verbindet. Ihre Arbeiten bewegen sich zwischen Malerei, Skulptur, Design, Mode und Architektur. Im Mittelpunkt ihres Interesses stehen gesellschaftliche und politische Bildwelten, etwa in Werbung, öffentlichem Raum oder Propaganda, sowie die Darstellung von Frauen. 2008 gründete sie gemeinsam mit Partnern das Mode- und Designprojekt Atelier E.B. und arbeitet zudem als Kuratorin.

118

## Mia Chaplin

(1990 Durban – lebt in Kapstadt)

Papegaai. 2020.

Öl auf Leinwand.  
Verso mit rotem Marker signiert und datiert:  
Mia Chaplin, 2020.  
Bildmaß: 40 x 30 cm. Mit beiliegendem  
Zertifikat.

600 € – 800 €

Provenienz:  
Etwas von Etwas.  
Sammlung Friedrich Meschede.  
In der Galerie Bode, Nürnberg, erworben.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Mia Chaplin ist Malerin und Bildhauerin. In ihren Arbeiten verbindet sie gestische Malweise mit dichten, pastosen Oberflächen. Ihre Werke thematisieren subjektive Erfahrungen von Weiblichkeit, insbesondere in Bezug auf Sexualität, Intimität und Gewalt. Nach ihrem Abschluss an der Michaelis School of Fine Art (2011) zeigte Chaplin Werke in zahlreichen Einzelausstellungen, u. a. in Kapstadt und Amsterdam. Zudem nahm sie an internationalen Residenzprogrammen teil, darunter in Miami, Paris und Johannesburg. Ihre Arbeiten sind weltweit in privaten und öffentlichen Sammlungen vertreten.

119

## Norbert Bisky

(1970 Leipzig – lebt in Berlin)

Pascal. 2022.

Acryl über Digitaldruck auf Velin.  
Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert,  
betitelt und nummeriert: Norbert Bisky,  
Pascal, 393/464.  
Blattmaß: 41 x 30,5 cm.  
Hrsg. von: König Galerie, Berlin.

1.600 € – 2.400 €

Provenienz:  
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Norbert Bisky studierte Malerei an der Universität der Künste Berlin bei Georg Baselitz. Während seiner Ausbildung verbrachte er zudem Zeit an der Universidad Complutense in Madrid sowie an der Sommerakademie in Salzburg bei Jim Dine. Von 2008 bis 2010 war er Gastprofessor in Genf, von 2016 bis 2018 in Braunschweig. Seine leuchtenden, verführerischen Gemälde besitzen eine starke emotionale Tiefe, die eng mit seiner Biografie verknüpft ist. Aufgewachsen in der DDR in einem regimewerbundenen Umfeld, greift Bisky in seinen Arbeiten häufig auf Bildwelten ideologischer Systeme und Werbung zurück. Seine meist jungen, idealisierten Männerfiguren erscheinen zunächst attraktiv und kraftvoll, wirken bei genauerem Hinsehen jedoch fragmentiert, aus dem Gleichgewicht geraten und oft in schwebenden oder fallenden Zuständen dargestellt. Diese Darstellungen spiegeln einen existenziellen Zustand wider und stehen sinnbildlich für den Umbruch nach dem Ende der DDR, der für Bisky zugleich Verlust und Befreiung bedeutete.

120

## Norbert Bisky

(1970 Leipzig – lebt in Berlin) R

Psylo. 2020.

Ditone-Print auf Karton.

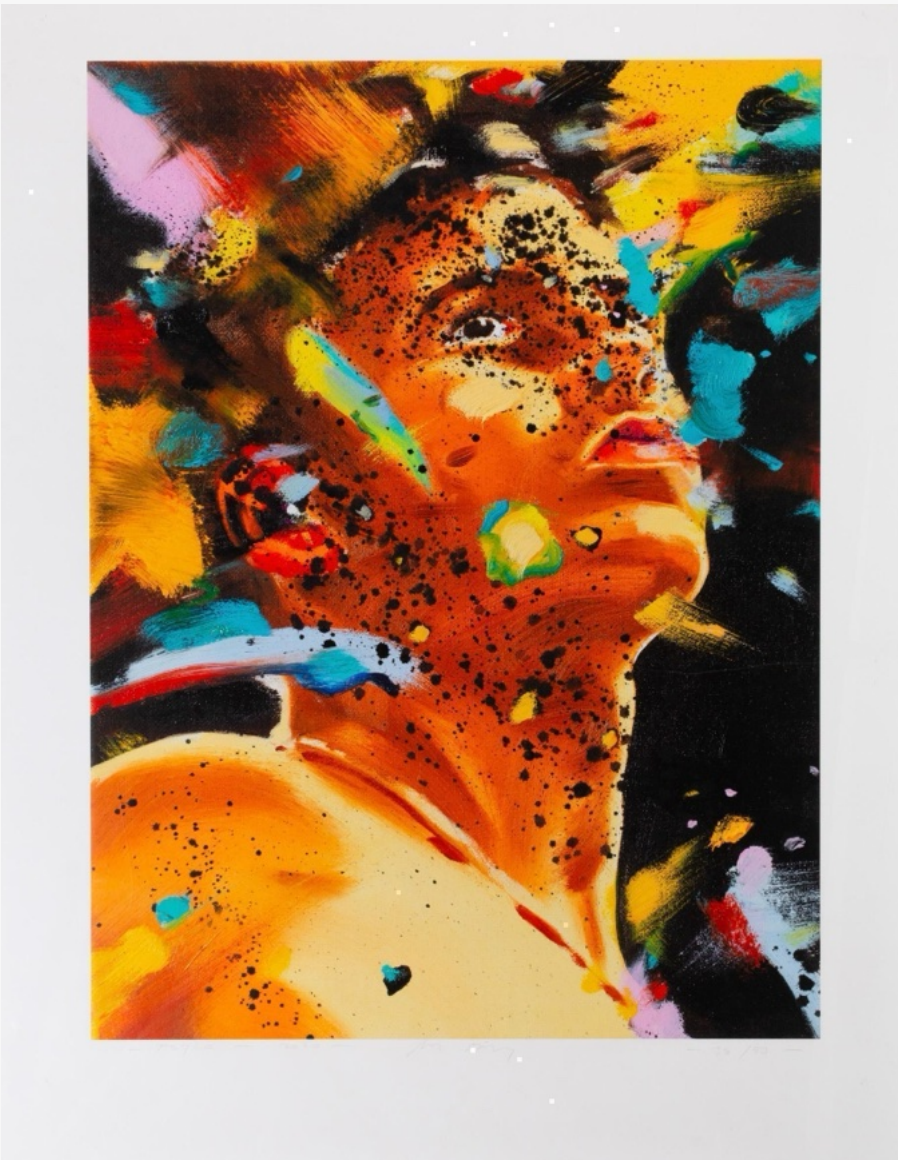
Unterhalb der Darstellung mit Bleistift signiert,  
betitelt, datiert und nummeriert: Norbert Bisky,  
PSYLO, 2020, 37/50.  
Blattmaß: 142,5 × 111,8 cm.

Dieses Lot unterliegt der Regelbesteuerung.  
28,50% Aufgeld auf den Zuschlagpreis.  
19% MwSt. auf die Summe von Zuschlag und  
Aufgeld.

**2.000 € – 3.000 €**

Provenienz:  
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Norbert Bisky studierte Malerei an der Universität der Künste Berlin bei Georg Baselitz. Während seiner Ausbildung verbrachte er zudem Zeit an der Universidad Complutense in Madrid sowie an der Sommerakademie in Salzburg bei Jim Dine. Von 2008 bis 2010 war er Gastprofessor in Genf, von 2016 bis 2018 in Braunschweig. Seine leuchtenden, verführerischen Gemälde besitzen eine starke emotionale Tiefe, die eng mit seiner Biografie verknüpft ist. Aufgewachsen in der DDR in einem regimeverbundenen Umfeld, greift Bisky in seinen Arbeiten häufig auf Bildwelten ideologischer Systeme und Werbung zurück. Seine meist jungen, idealisierten Männerfiguren erscheinen zunächst attraktiv und kraftvoll, wirken bei genauerem Hinsehen jedoch fragmentiert, aus dem Gleichgewicht geraten und oft in schwebenden oder fallenden Zuständen dargestellt. Diese Darstellungen spiegeln einen existenziellen Zustand wider und stehen sinnbildlich für den Umbruch nach dem Ende der DDR, der für Bisky zugleich Verlust und Befreiung bedeutete.



121

## Ulrike Theusner

(1982 Frankfurt/Oder – lebt in Weimar)

Schule von Fontainebleau. 2009.

Öl auf Leinwand.  
Bildmaß: 60 x 60,2 cm.

**800 € – 1.200 €**

Provenienz:  
Privatsammlung, Bayern.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



„Ulrike Theusner mag die Idee des Welttheaters, die Vorstellung von Menschen als Ensemble, von Charakteren als Darstellern. Ihre Arbeiten spiegeln diese Faszination wider: Jedes Bild ist eine kleine Bühne, ein ganz eigener Kosmos, eine Welt im Kleinen. Ich schaffe mit ihnen einen Raum. Jedes Werk ist ein kleines Stück. Darin wird etwas dargeboten und bestenfalls im Kopf des Zuschauers weitergespielt.“ (– Thomas Girst)

122

## Isa Melsheimer

(1968 Neuss – lebt in Berlin) R

Beine. 1995/1996.

Zwei überlebensgroße Stiefeletten, jeweils aus Kunstleder, Rosshaar und Schaumstoff. Objektmaß jeweils: 50 x 52 x 18 cm.

Dieses Lot unterliegt der Regelbesteuerung. 28,50% Aufgeld auf den Zuschlagpreis. 7% MwSt. auf die Summe von Zuschlag und Aufgeld.

**700 € – 900 €**

Provenienz:  
Sammlung Günther Förg.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Isa Melsheimer studierte von 1991 bis 1997 an der Universität der Künste Berlin und war Meisterschülerin von Georg Baselitz. Sie erhielt zahlreiche Auszeichnungen und Stipendien, darunter den Marianne-Werefkin-Preis (2015), ein Stipendium der Villa Massimo in Rom (2013) sowie internationale Residenzen etwa auf Fogo Island, in Lissabon, Los Angeles und Marfa (Texas). In ihrer künstlerischen Arbeit beschäftigt sich Melsheimer intensiv mit Architekturgeschichte, insbesondere mit der Moderne und der Betonarchitektur der 1950er bis 1970er Jahre. Oft untersucht sie vergessene oder vernachlässigte Gebäude und interpretiert deren Formen in Skulpturen und Keramiken neu. Dabei überträgt sie architektonische Strukturen in andere Maßstäbe und Materialien, etwa Beton oder glasierte Keramik. Ihre Arbeiten erinnern teilweise an Architekturmodelle, wirken jedoch durch Farben, Materialien und spielerische Elemente zugleich poetisch und fantasievoll.

123

## Jörg Schlick

(1951 Graz 2005) R

Lord Jim Tapete. 1989.

Drei Farbserigrafien, jeweils auf Tapetenbahn gedruckt und originalverpackt in mit Goldfolie kaschierter Hülse eingerollt, sowie drei Metallringe mit Gewinde und eine Porzellanetagère.

Eine Hülse innen mit blauem Marker signiert, datiert und nummeriert: Schlick, 90, 6/6.

Objektmaß Hüllen jeweils:

55,2 x 8,5 x 8,5 cm. Objektmaß Metallringe

jeweils: 18 x 11 cm. Objektmaß

Porzellanetagère: 8 x 58 x 14 cm.

Hrsg. von: Edition Artelier, Graz.

Dieses Lot unterliegt der Regelbesteuerung.

28,50% Aufgeld auf den Zuschlagpreis.

7% MwSt. auf die Summe von Zuschlag und Aufgeld.

**300 € – 400 €**

Provenienz:

Sammlung Günther Förg.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Jörg Schlick ist als Konzeptkünstler aber auch als Autor, Maler, Kurator und Musiker bekannt. Gemeinsam mit Günter Brus, Wolfgang Bauer und Martin Kippenberger verfolgt er künstlerische Projekte. Er übernimmt die Herausgeberschaft der Zeitschrift „Sonne Busen Hammer“, dem Zentralorgan der Lord Jim Loge. In der Lord Jim Loge schließt er sich unter anderem mit Martin Kippenberger, Albert Oehlen, Matjaž Grilj, Walter Grond und dem Schriftsteller Wolfgang Bauer zusammen. Wiederholt sorgen seine Arbeiten für Diskussionen, zum Beispiel als er 1996 auf dem Plakat für das Kulturfestival Steirischer Herbst einen urinierenden Mann zeigt. Seine Arbeiten sind unter anderem im MoMA, New York, in der Neuen Galerie Graz und im Mamco, Genf vertreten. Er gehört zu einer Generation von Künstlern, die ihre Funktion in der (selbst-)ironischen Reflexion der Gesellschaft sahen; in gleichermaßen kindlichen wie radikalen Ausmaßen. Schlick stirbt 2005 mit nur 54 Jahren.

124

## Marlene Dumas

(1953 Kapstadt – lebt in Amsterdam) R

A long silence etc. 1989.

Sechs Lithografien, jeweils auf Zerkall Bütten. Jeweils unterhalb der Darstellung mit Bleistift signiert und datiert: M. Dumas, 1989.

Blattmaß: 32,5 x 50,7 cm, bzw. 50,6 x 45 cm, bzw. 50,5 x 64,6 cm, bzw. 64,6 x 50,5 cm.

Zustand: Ein Blatt am oberen Blattrand mit leichten Stockfleckchen; zwei Blätter leicht griffspurig.

Dieses Lot unterliegt der Regelbesteuerung. 28,50% Aufgeld auf den Zuschlagpreis.

7% MwSt. auf die Summe von Zuschlag und Aufgeld.

**3.000 € – 4.000 €**

Provenienz:  
Sammlung Günther Förg.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Marlene Dumas zählt zu den herausragendsten Künstler\*innen unserer Zeit. In Einzel- und Gruppenporträts befasst Dumas sich mit aktuellen und zeitlosen, allen vertrauten Themen, wie Liebe, Tod, Identität und Trauer. Sie bezieht sich dabei auf aktuelle Ereignisse ebenso wie auf die Kunstgeschichte. Ihrem umfangreichen Bildarchiv, das sich aus eigenen Polaroids, aus Bildern aus der Presse, aus Magazinen und Filmstills zusammensetzt, entnimmt sie die Vorlagen für ihre faszinierenden, zuweilen verstörenden und zutiefst berührenden Bilder. Ihre filigrane Formensprache verfügt über eine ganz einzigartige emotionale Ausdruckskraft. Eine große Retrospektive ihrer Arbeiten wurde zwischen 2007 und 2009 in Museen in den USA, Japan und Südafrika gezeigt. Darunter auch das Museum of Modern Art in New York. Ihre Ausstellung „Open End“ im Palazzo Grassi, Venedig erregte 2022 international große Aufmerksamkeit.

125

## Martin Kippenberger

(1953 Dortmund – Wien 1997) R

Elite '88 (Kalender). 1988.

Kalender mit zwölf Farbserigrafien, jeweils auf Bütten.

In Originalkarton. Aus einer Auflage von insgesamt 35 Exemplaren, davon 27 signiert und nummeriert. Auf dem ersten Blatt in schwarzer Tinte signiert, datiert und nummeriert: KIPPENBERGER, 88, 19/27. Blattmaß jeweils: 60,8 x 41,6 cm. Hrsg. von: Edition ARTELIER, Graz.

Dieses Lot unterliegt der Regelbesteuerung. 28,50% Aufgeld auf den Zuschlagpreis. 19% MwSt. auf die Summe von Zuschlag und Aufgeld.

**2.000 € – 3.000 €**

Provenienz:  
Sammlung Günther Förg.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Martin Kippenberger zählt zu den schillerndsten Künstlern der deutschen Nachkriegszeit. Er arbeitete mit großer Geschwindigkeit und ohne Hierarchie zwischen den Medien: Malerei, Skulptur, Grafik, Installation und Text greifen in seinem Werk selbstverständlich ineinander. Statt eines klaren Stils entwickelte er eine Haltung, die auf Ironie, Widerspruch und bewusste Unordnung setzt. Ausgebildet in Hamburg, geprägt von Florenz und der Berliner Szene der späten 1970er Jahre, richtete sich Kippenberger gezielt gegen Perfektion und Eindeutigkeit. Während Künstler wie Donald Judd für formale Klarheit stehen, arbeitet er mit Brüchen, Zitaten und Übertreibung. Humor und Provokation sind dabei keine Nebeneffekte, sondern zentrale Mittel. Sein Werk ist eng mit seiner Person verbunden. Kippenberger agiert zugleich als Künstler, Organisator und Kommentator des Kunstbetriebs, oft in Zusammenarbeit mit Künstlern wie Albert Oehlen und Werner Büttner. Projekte wie das „Metro-Net“, ein fiktives globales U-Bahn-System mit realen Eingängen, zeigen exemplarisch sein Spiel mit Realität und Inszenierung. Kunsthistorisch steht Kippenberger für eine Praxis, die das Fragmentarische und Prozesshafte ins Zentrum rückt. Sein Werk bleibt bewusst offen und widersprüchlich.

126

## Miriam Cahn

(1949 Basel – lebt in Stampa) R

Ohne Titel.

Aquarell und Buntstift auf Papier, sowie verso  
Bleistift auf Papier.  
Blattmaß: 29,4 x 20,8 cm.

Dieses Lot unterliegt der Regelbesteuerung.  
28,50% Aufgeld auf den Zuschlagpreis.  
7% MwSt. auf die Summe von Zuschlag und  
Aufgeld.

**2.000 € – 3.000 €**

Provenienz:  
Sammlung Günther Förg.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Miriam Cahn ist eine der bedeutendsten Schweizer Künstlerinnen der Gegenwart. Sie studierte an der Schule für Gestaltung in Basel und wurde Ende der 1970er Jahre zunächst durch großformatige Zeichnungen bekannt, die sie oft direkt auf Wände oder im öffentlichen Raum anbrachte. Früh verband sie ihr künstlerisches Arbeiten mit einer klaren politischen und feministischen Haltung. Im Zentrum ihres Œuvres stehen existenzielle Themen wie Körperlichkeit, Sexualität, Gewalt, Krieg und Flucht. Ihre Werke, vor allem Zeichnungen, Pastelle und Gemälde, zeigen häufig reduzierte, teils schemenhafte Figuren in intensiven Situationen. Dabei geht es weniger um konkrete Erzählungen als um unmittelbare, körperlich erfahrbare Zustände wie Angst, Bedrohung oder Verletzlichkeit. Ihre Bildsprache ist roh, direkt und bewusst ungeschönt. Cahn arbeitet seriell und entwickelt Motive über lange Zeiträume hinweg weiter. Trotz der formalen Einfachheit besitzen ihre Arbeiten eine starke emotionale und politische Dringlichkeit. Wichtige internationale Aufmerksamkeit erhielt sie durch ihre Teilnahme an der documenta 7, die sie aus Protest vorzeitig verließ. Später war sie erneut auf der documenta 14 vertreten, wo sie ihre zentralen Themen weiter zuspitzte. Heute gilt Miriam Cahn als eine künstlerische Stimme von großer Konsequenz, die gesellschaftliche und politische Zustände mit radikaler Subjektivität sichtbar macht.

127

## Miriam Cahn

(1949 Basel – lebt in Stampa) R

Ohne Titel.

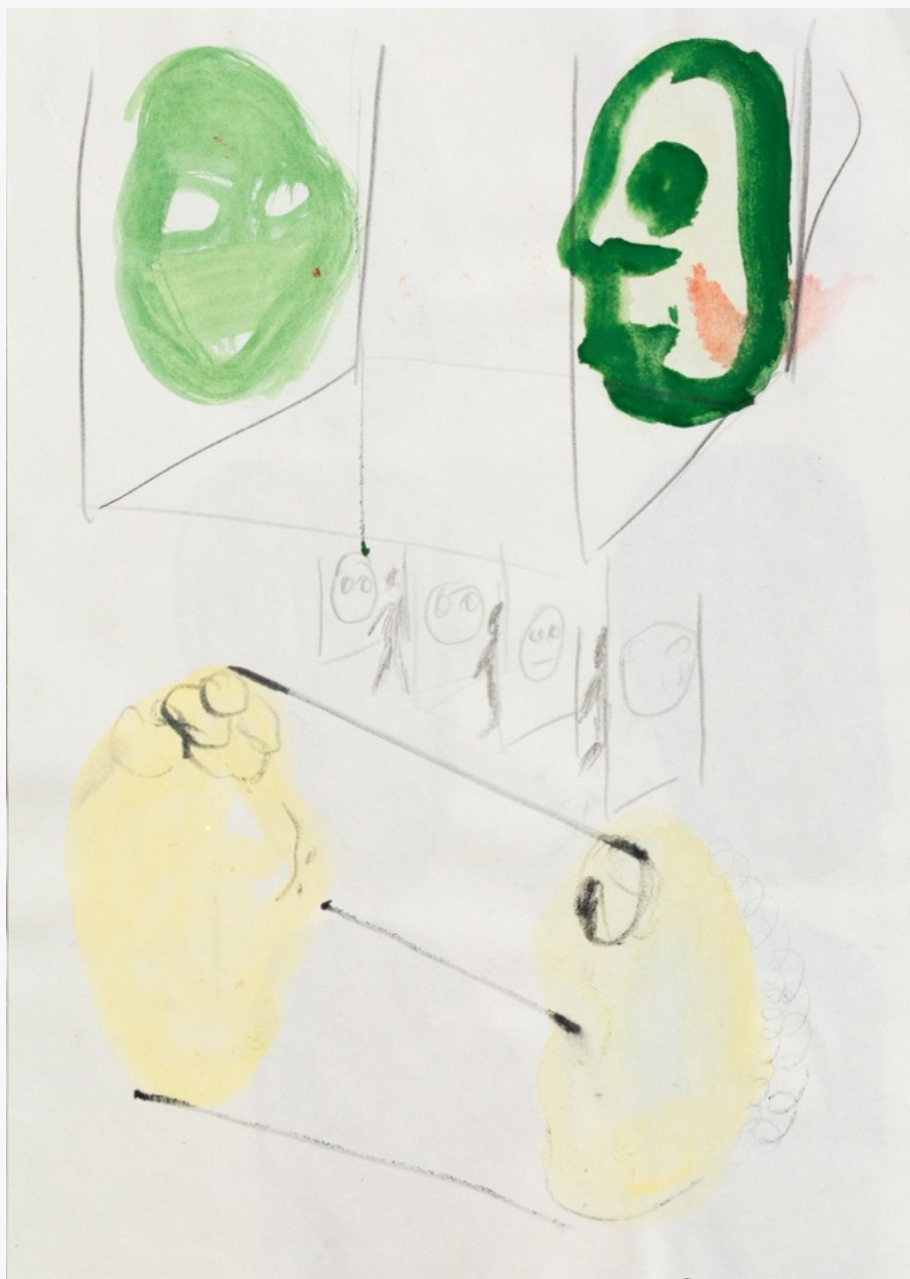
Aquarell und Bleistift auf Papier, sowie verso  
Aquarell auf Papier.  
Blattmaß: 29,5 x 20,8 cm.

Dieses Lot unterliegt der Regelbesteuerung.  
28,50% Aufgeld auf den Zuschlagpreis.  
7% MwSt. auf die Summe von Zuschlag und  
Aufgeld.

**2.000 € – 3.000 €**

Provenienz:  
Sammlung Günther Förg.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Miriam Cahn ist eine der bedeutendsten Schweizer Künstlerinnen der Gegenwart. Sie studierte an der Schule für Gestaltung in Basel und wurde Ende der 1970er Jahre zunächst durch großformatige Zeichnungen bekannt, die sie oft direkt auf Wände oder im öffentlichen Raum anbrachte. Früh verband sie ihr künstlerisches Arbeiten mit einer klaren politischen und feministischen Haltung. Im Zentrum ihres Œuvres stehen existenzielle Themen wie Körperlichkeit, Sexualität, Gewalt, Krieg und Flucht. Ihre Werke, vor allem Zeichnungen, Pastelle und Gemälde, zeigen häufig reduzierte, teils schemenhafte Figuren in intensiven Situationen. Dabei geht es weniger um konkrete Erzählungen als um unmittelbare, körperlich erfahrbare Zustände wie Angst, Bedrohung oder Verletzlichkeit. Ihre Bildsprache ist roh, direkt und bewusst ungeschönt. Cahn arbeitet seriell und entwickelt Motive über lange Zeiträume hinweg weiter. Trotz der formalen Einfachheit besitzen ihre Arbeiten eine starke emotionale und politische Dringlichkeit. Wichtige internationale Aufmerksamkeit erhielt sie durch ihre Teilnahme an der documenta 7, die sie aus Protest vorzeitig verließ. Später war sie erneut auf der documenta 14 vertreten, wo sie ihre zentralen Themen weiter zuspitzte. Heute gilt Miriam Cahn als eine künstlerische Stimme von großer Konsequenz, die gesellschaftliche und politische Zustände mit radikaler Subjektivität sichtbar macht.

128

## Sonja Ferlov Mancoba

(1911 Kopenhagen – Paris 1984) R

Ohne Titel. Wohl 1950er/1960er  
Jahre.

Bronze.  
Am unteren Objektrand eingeritzt  
monogrammiert und nummeriert: SFM, 2/6.  
Sowie mit Gießerstempel: Jensen Cire  
Perdue. Objektmaß: 37,5 x 18 x 17 cm.

Dieses Lot unterliegt der Regelbesteuerung.  
28,50% Aufgeld auf den Zuschlagpreis.  
7% MwSt. auf die Summe von Zuschlag und  
Aufgeld.

**6.000 € – 8.000 €**

Provenienz:  
Sammlung Günther Förg.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Sonja Ida Ferlov wuchs in einer dänischen bürgerlichen Familie nördlich von Kopenhagen auf. Ursprünglich als Malerin an der Königlich Dänischen Akademie der Schönen Künste ausgebildet, ist sie heute vor allem für ihre Skulpturen bekannt, denen sie sich seit Mitte der 1930er Jahre zunehmend widmete. Sie arbeitete vor allem mit Gips und Ton, gelegentlich auch mit Bronze, und schuf daneben Gemälde, Zeichnungen und Collagen. Bereits Anfang der 1930er Jahre schloss sie sich der dänischen surrealistischen Bewegung an und gehörte zum Kreis um die Zeitschrift „Linien“ (1934–1939). Die surrealistische Auseinandersetzung mit dem Unbewussten und der Vorstellungskraft blieb ein zentrales Thema ihres gesamten Werks. Eine ihrer frühen Skulpturen, „Levende grene“ (Lebende Zweige, 1935), markiert den Beginn einer Werkreihe, die mit in der Natur gefundenen Ästen arbeitet. Diese Methode des Arbeitens mit Fundstücken begleitete sie ihr Leben lang, sowohl als Inspirationsquelle für ihre Skulpturen als auch als Material für ihre Collagen.

129

## Tal R

(1976 Tel Aviv – lebt in Kopenhagen) R

Ohne Titel.

Kugelschreiber auf Papier.  
Blattmaß: 29,5 × 21,1 cm. Auf  
Unterlagekarton montiert und unter Glas  
gerahmt: 42,8 × 33,1 cm.

Dieses Lot unterliegt der Regelbesteuerung.  
28,50% Aufgeld auf den Zuschlagpreis.  
7% MwSt. auf die Summe von Zuschlag und  
Aufgeld.

800 € – 1.200 €

Provenienz:  
Sammlung Günther Förg.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Tal R arbeitet in einer Vielzahl von Medien, darunter Malerei, Collage, Druckgrafik, Textil und Skulptur. Seine Werke zeichnen sich durch eine besondere Bildwelt aus, die eine kindliche Offenheit mit einer traumhaften, schwer greifbaren Atmosphäre verbindet. Charakteristisch sind seine oft intensiven Oberflächen, die aus einem Sammelprozess entstehen, den er „kolbojnik“ nennt, ein hebräischer Begriff für „Reste“. Dabei greift er auf vorhandene Bilder, Muster und visuelle Fragmente zurück und setzt sie neu zusammen. Seine Arbeiten stehen in einem losen Dialog mit Künstlern wie Henri Matisse, Edvard Munch oder Mark Rothko, ohne diese direkt zu zitieren. Vielmehr nimmt Tal R Einflüsse der Moderne auf und verwandelt sie in eine eigene, eigenständige Bildsprache. Dabei entstehen Werke, die sich einer eindeutigen Bedeutung entziehen und den Betrachter in eine offene, assoziative Welt jenseits klarer Deutungen führen.

130

## Alex Katz

(1927 New York – lebt in New York)

Black Hat Tim. 2010.

Holzschnitt auf Somerset Velin.  
Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert und  
nummeriert: alex katz 19/30.  
Blattmaß: 60 x 50 cm.  
Hrsg. von: Kestner-Gesellschaft Hannover.

2.000 € – 3.000 €

Provenienz:  
Privatsammlung, Bayern.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Bei dem Werk handelt es sich um ein Portrait des Malers Tim Eitel. Angaben zum Künstler: Alex Katz zählt zu den einflussreichsten Künstlern der amerikanischen Nachkriegszeit. Seit den 1950er-Jahren entwickelte er einen charakteristischen Stil, der sich deutlich von den abstrakten Expressionisten absetzte: großformatige Porträts in flachen, leuchtenden Farben, reduziert auf das Wesentliche und zugleich geprägt von einer zeitgenössischen, stilisierten Ästhetik. Seine Frau und Muse Ada ist dabei ein wiederkehrendes Motiv. Katz' Werk bildet eine Synthese aus figurativer Malerei und abstrakten Elementen und untersucht so das Verhältnis zwischen Kunst und Wirklichkeit. Neben der Malerei arbeitete er intensiv mit Druckgrafik, Skulptur und Bühnenbild und erweiterte damit konsequent seine künstlerische Bandbreite. Sein „Cool Painting“ gilt heute als eigenständige, zeitlose Position innerhalb der amerikanischen Kunstgeschichte, vergleichbar in ihrer Wirkung mit dem abstrakten Expressionismus oder der Pop Art. Katz' Werke finden sich in renommierten Museen weltweit, darunter das MoMA in New York und das Centre Pompidou in Paris.

131

## Alex Katz

(1927 New York – lebt in New York)

Ohne Titel. 2000.

Elf Farbholzschnitte, jeweils auf Zerkall  
Bütten.  
Eines der Blätter unterhalb der Darstellung mit  
Bleistift signiert: Alex Katz.  
Blattmaß jeweils: von 10,2 x 10,2 cm bis  
11,5 x 10,2 cm.  
Hrsg. von: Z Press.  
WVZ.: vgl. Markhof/Katz, 332.

**1.000 € – 2.000 €**

Provenienz:  
Privatsammlung, Brandenburg.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Der vorliegende Holzschnitt von Alex Katz begleitete die Publikation „Thinking“ mit Lyrik von Robert Creeley und einem Farbholzschnitt von Alex Katz, 2000 bei Z Press (Calais, Vermont) erschienen. Angaben zum Künstler: Alex Katz zählt zu den einflussreichsten Künstlern der amerikanischen Nachkriegszeit. Seit den 1950er-Jahren entwickelte er einen charakteristischen Stil, der sich deutlich von den abstrakten Expressionisten absetzte: großformatige Porträts in flachen, leuchtenden Farben, reduziert auf das Wesentliche und zugleich geprägt von einer zeitgenössischen, stilisierten Ästhetik. Seine Frau und Muse Ada ist dabei ein wiederkehrendes Motiv. Katz' Werk bildet eine Synthese aus figurativer Malerei und abstrakten Elementen und untersucht so das Verhältnis zwischen Kunst und Wirklichkeit. Neben der Malerei arbeitete er intensiv mit Druckgrafik, Skulptur und Bühnenbild und erweiterte damit konsequent seine künstlerische Bandbreite. Sein „Cool Painting“ gilt heute als eigenständige, zeitlose Position innerhalb der amerikanischen Kunstgeschichte, vergleichbar in ihrer Wirkung mit dem abstrakten Expressionismus oder der Pop Art. Katz' Werke finden sich in renommierten Museen weltweit, darunter das MoMA in New York und das Centre Pompidou in Paris.

132

## Andy Warhol

(1928 Pittsburgh – Manhattan 1987)

Marilyn Monroe.

Zehn Farbserigrafien, jeweils auf Karton.  
In Originalverpackung. Jeweils verso mit den  
Stempeln: „Published by Sunday B. Morning“  
und „fill in your own signature:“.  
Blattmaß jeweils: 91,5 × 91,5 cm.  
Hrsg. von: Sunday B. Morning.

4.000 € – 6.000 €

Provenienz:  
Privatsammlung, Aachen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



1967 schuf Andy Warhol die ikonische Reihe von 10 Serigraphien, die alle das gleiche Gesicht von Marilyn Monroe zeigen. Nur die Farben der verschiedenen Sieb-Flächen wurden variiert. Für die signierten Exemplare aus der Auflage von zunächst 250 Ex. werden heute Preise bis über 100.000 Euro gezahlt. Die Originalauflage war so erfolgreich, dass sich die Druckerei in Belgien entschloss, weitere Exemplare in der Originalgröße und mit den Originalfarben zu produzieren und dem Markt anzubieten. Schnell wurde Warhol und seiner „Factory“ zugetragen, dass illegale Kopien auf dem Markt seien, und man empfahl Warhol, sie verbieten und vernichten zu lassen. Warhol entschied sich aber anders. Die illegalen Kopien wurden durch ihn legalisiert, indem er den Produzenten zwang, jedes Exemplar auf der Rückseite mit den Stempeln „published by Sunday B. Morning“ und „Fill in your own signature“ zu versehen. Diese Stempel sind ein Hinweis darauf, dass die Exemplare nicht von Warhol signiert sind. Die Entscheidung von Warhol zugunsten der Kopien war nicht erstaunlich, wollte er doch popular art, also Kunst für alle machen – und das in so hoher Auflage wie möglich.

133

## Andy Warhol

(1928 Pittsburgh – Manhattan 1987)

Santa Apollonia. 1984.

Farbserigrafie auf Essex Offset Kid Finish.  
Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert und  
nummeriert: Andy Warhol, 192/250. Sowie  
verso mit Copyright Stempel: Andy Warhol,  
1984.

Blattmaß: 76 x 56 cm.

Hrsg. von: Dr. Frank Braun, Düsseldorf 1984.

6.000 € – 8.000 €

Provenienz:

Privatsammlung, Süddeutschland.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Andy Warhol war ein US-amerikanischer Künstler und der wichtigste Vertreter der Pop-Art. Er begann seine Karriere als Werbegrafiker. Warhol arbeitete mit Siebdruck, Malerei, Film und Skulptur. In seinen Werken thematisierte er Massenproduktion, Konsumkultur und Prominenz. Besonders bekannt sind seine Darstellungen von Alltagsmotiven wie den Campbell's Soup Cans. Er war eng mit der Musik- und Filmszene verbunden. Seine New Yorker „Factory“ wurde zum zentralen Ort der Popkultur und künstlerischen Produktion.

134

## Andy Warhol

(1928 Pittsburgh – Manhattan 1987)

Santa Apollonia. 1984.

Farbserigrafie auf Essex Offset Kid Finish.  
Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert und  
nummeriert: Andy Warhol, 192/250. Sowie  
verso mit Copyright Stempel: Andy Warhol,  
1984.

Blattmaß: 76 x 56 cm.

Hrsg. von: Dr. Frank Braun, Düsseldorf 1984.

6.000 € – 8.000 €

Provenienz:

Privatsammlung, Süddeutschland.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Andy Warhol war ein US-amerikanischer Künstler und der wichtigste Vertreter der Pop-Art. Er begann seine Karriere als Werbegrafiker. Warhol arbeitete mit Siebdruck, Malerei, Film und Skulptur. In seinen Werken thematisierte er Massenproduktion, Konsumkultur und Prominenz. Besonders bekannt sind seine Darstellungen von Alltagsmotiven wie den Campbell's Soup Cans. Er war eng mit der Musik- und Filmszene verbunden. Seine New Yorker „Factory“ wurde zum zentralen Ort der Popkultur und künstlerischen Produktion.

135

## Cy Twombly

(1928 Lexington – Rom 2011)

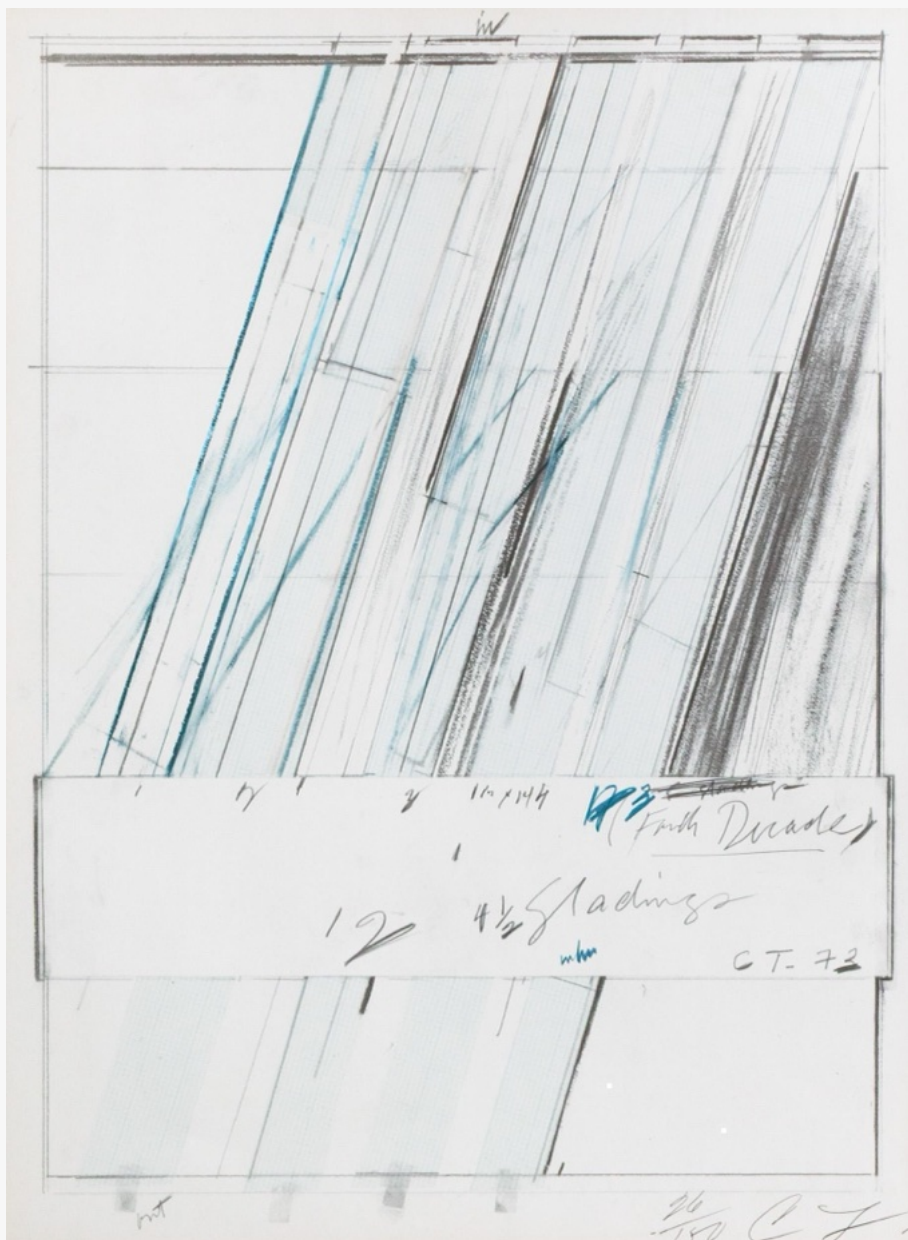
Ohne Titel. (Fourth Decade). 1973.

Farboffsetlithografie auf leichtem Karton.  
Am unteren Blattrand mit Bleistift  
monogrammiert und nummeriert: CT., 26/150.  
Blattmaß: 76 x 55,7 cm. Auf Unterlagekarton  
unter Glas gerahmt: 82,2 x 62,2 cm.

3.000 € – 4.000 €

Provenienz:  
Privatsammlung, Sachsen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Cy Twombly war ein amerikanischer Maler, Bildhauer und Zeichner. Seine Werke verbinden abstrakten Expressionismus mit gestischen Linien. Seine Arbeiten sind häufig von Mythologie, Poesie und Literatur inspiriert und verbinden abstrakte Formen mit emotionaler Ausdruckskraft. Twombly lebte zeitweise in Europa und hatte besonders in Italien, vor allem in Rom, großen Einfluss auf die zeitgenössische Kunstszene. Durch die Kombination kalligraphischer Elemente und Farbe entwickelte er eine eigenständige, oft mehrdeutige und poetische Bildsprache. Seine Werke wurden in den bedeutendsten Museen und Sammlungen der Welt gezeigt.

136

## Daniel Gordon

(1980 Boston – lebt in New York)

Clementines. 2011.

C-Print, aufgezogen.

Verso auf einem Etikett mit Fineliner signiert sowie auf einem Etikett der Galerie Wallspace NY mit typografischen Angaben: Daniel Gordon, Clementines, 2011, 1/3 + 1 AP. Bildmaß: 75,6 × 95,3 cm. Rahmenmaß: 77 × 97 cm.

800 € – 1.200 €

Provenienz:  
Privatsammlung, Hamburg.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Daniel Gordon ist ein Fotograf und Bildhauer, der sich mit Aneignung und Reproduktion beschäftigt, um das Verhältnis von Bild und Objekt zu untersuchen. Er verbindet digitale und analoge Verfahren sowie optische Illusion, Collage und Mischtechniken. Ausgehend von gefundenen Bildern rekonstruiert er dreidimensionale Objekte aus ausgedruckten und ausgeschnittenen Bildfragmenten. Diese Papierobjekte arrangiert er zu Stilleben-ähnlichen Tableaus, die anschließend frontal fotografiert werden. Seine Arbeiten verbinden Stilleben, Porträt und Vanitas-Motive und setzen sich mit der Geschichte der Bildproduktion auseinander.

137

## Edward Kienholz

(1927 Fairfield – Hope, Idaho 1994) R

\$303.00. 1974.

Aquarell und Gummistempel auf genarbttem Velin, in Künsterrahmen.  
Unten rechts mit Bleistift signiert, datiert und mit Fingerabdruck: KIENHOLZ, 74.  
Blattmaß: 30 x 40 cm. Im Eisen-Künsterrahmen gerahmt:  
30,5 x 40,5 x 3,5 cm.

Dieses Lot unterliegt der Regelbesteuerung.  
28,50% Aufgeld auf den Zuschlagpreis.  
7% MwSt. auf die Summe von Zuschlag und Aufgeld.

1.000 € – 2.000 €

Provenienz:  
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Edward und Nancy Kienholz arbeiteten ab 1972 als Künstlerpaar zusammen und schufen Werke, die gesellschaftliche Missstände mit Mitteln der Assemblage, Aktion und Installation kritisch beleuchten. Inspiriert von Dada, Action Painting und informeller Kunst, kombinierten sie verschiedene Stilrichtungen zu grotesk-realistischen Gegenbildern zur amerikanischen Konsumkultur. Ab 1973 lebten sie teils in Berlin, teils in Hope, Idaho. 1982 gewannen sie einen Brunnenwettbewerb in Berlin, dessen Umsetzung jedoch ausblieb. Nach Edwards Tod 1994 wurde er von Nancy in einem Auto beigesetzt. Retrospektiven ihres Werks fanden u.a. 1996 im Whitney Museum in New York statt.

138

## Edward Kienholz

(1927 Fairfield – Hope, Idaho 1994) R

\$309.00. 1974.

Aquarell und Gummistempel auf genarbttem Velin, in Künsterrahmen.  
Unten rechts mit Bleistift signiert, datiert und mit Fingerabdruck: KIENHOLZ, 74.  
Blattmaß: 30 x 40 cm. Im Eisen-Künstlerrahmen gerahmt:  
30,5 x 40,5 x 3,5 cm.

Dieses Lot unterliegt der Regelbesteuerung.  
28,50% Aufgeld auf den Zuschlagpreis.  
7% MwSt. auf die Summe von Zuschlag und Aufgeld.

1.000 € – 2.000 €

Provenienz:  
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Edward und Nancy Kienholz arbeiteten ab 1972 als Künstlerpaar zusammen und schufen Werke, die gesellschaftliche Missstände mit Mitteln der Assemblage, Aktion und Installation kritisch beleuchten. Inspiriert von Dada, Action Painting und informeller Kunst, kombinierten sie verschiedene Stilrichtungen zu grotesk-realistischen Gegenbildern zur amerikanischen Konsumkultur. Ab 1973 lebten sie teils in Berlin, teils in Hope, Idaho. 1982 gewannen sie einen Brunnenwettbewerb in Berlin, dessen Umsetzung jedoch ausblieb. Nach Edwards Tod 1994 wurde er von Nancy in einem Auto beigesetzt. Retrospektiven ihres Werks fanden u.a. 1996 im Whitney Museum in New York statt.

139

## Frank Stella

(1936 Malden – New York 2024)

Prince of Hohenfliess. 1997.

Farblithografie und Farbserigrafie auf Bütten.  
In Original-Leinenmappe. Am unteren  
Blattrand mit Bleistift signiert, datiert und  
nummeriert: F. Stella, '97, 88/100.  
Blattmaß: 44,4 x 32 cm.  
Hrsg. von: Axel Springer Verlag, Hamburg  
1997.  
WVZ.: Axsom/Kolb 250.

2.000 € – 3.000 €

Provenienz:  
Privatsammlung, Hessen (seit 1997).

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Frank Stella, einer der prägenden Künstler der amerikanischen Nachkriegsmoderne, studierte Geschichte in Princeton und ging 1958 nach New York. Früh machte er mit seinen radikalen „Black Paintings“ auf sich aufmerksam, in denen er mit strenger Geometrie und reduzierter Farbigkeit eine bewusste Abkehr vom gestischen Abstrakten Expressionismus vollzog. 1959 wurde der einflussreiche Galerist Leo Castelli auf Stella aufmerksam und nahm ihn in seine Galerie auf. Bereits 1960 folgte dort die erste Einzelausstellung, die Stellas internationale Karriere entscheidend vorantrieb. In den 1960er Jahren entwickelte Stella seine „Shaped Canvases“, bei denen die Leinwand selbst zur Form wird und die Grenzen zwischen Malerei und Skulptur aufgehoben werden. Mit farbintensiven, geometrischen Strukturen wurde er zu einer zentralen Figur der Minimal Art. Seit den 1970er Jahren weitete er seine Arbeiten zunehmend in den Raum aus. Reliefartige und großformatige Werke, etwa die Serie Polish Villages, zeigen eine stärkere Plastizität und Materialvielfalt. Zugleich entfernte er sich vom Minimalismus hin zu einer dynamischeren, komplexeren Formensprache. Stella nahm an wichtigen internationalen Ausstellungen wie der documenta und der Biennale von Venedig teil und realisierte zahlreiche Arbeiten im öffentlichen Raum. Sein Werk bewegt sich zwischen Malerei, Skulptur und Architektur und gehört zu den einflussreichsten Positionen der Gegenwartskunst.

140

## Philip Guston

(1913 Montréal – Woodstock 1980)

Ohne Titel (aus: Suite of Ten  
Lithographs). 1966.

Lithografie auf Arches Velin.

Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert,  
datiert, nummeriert und gewidmet: Philip  
Guston, '66, 24/25.

Blattmaß: 56,5 × 76 cm. Unter Passepartout  
montiert: 61 × 78,5 cm.

2.500 € – 3.500 €

Provenienz:  
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Philip Guston wird 1913 in Montréal als Sohn einer russisch jüdischen Familie geboren. 1919 zieht die Familie nach Los Angeles. Schon früh entdeckt er seine Leidenschaft für das Zeichnen, unterstützt von seiner Mutter, die ihn ermutigt, Cartoons anzufertigen. An der Manual Arts High School begegnet er Jackson Pollock. Beide werden wegen satirischer Zeichnungen von der Schule verwiesen. Guston beschäftigt sich intensiv mit der europäischen Kunstgeschichte und bewundert Künstler wie Picasso, Beckmann, de Chirico, Goya und Rembrandt. Seine frühen Arbeiten verbinden realistische Darstellungen mit sozialem Kommentar und ersten abstrakten Ansätzen. In den 1950er Jahren zieht er nach New York und wird Teil der Künstlerkreise um de Kooning, Lee Krasner und Mark Rothko. Er entwickelt sich zu einem wichtigen Vertreter des Abstrakten Expressionismus. In den späten 1960er Jahren wendet sich Guston überraschend wieder der Figuration zu. Grob gezeichnete, oft rauchende oder trinkende Figuren bevölkern seine Bilder. 1967 zieht er nach Woodstock, wo er bis zu seinem Tod im Jahr 1980 lebt und arbeitet.

141

## Philip Guston

(1913 Montreal – Woodstock 1980)

The Street. 1970.

Lithografie auf chamoisefarbenem Velin.  
Unterhalb der Darstellung mit Bleistift signiert,  
datiert, bezeichnet und gewidmet: Philip  
Guston, '70, artist proof.  
Passepartout-Ausschnitt: 54,5 x 70 cm.  
Unter Passepartout und Glas gerahmt:  
67,5 x 82,1 cm.

4.000 € – 6.000 €

Provenienz:  
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Philip Guston wird 1913 in Montréal als Sohn einer russisch jüdischen Familie geboren. 1919 zieht die Familie nach Los Angeles. Schon früh entdeckt er seine Leidenschaft für das Zeichnen, unterstützt von seiner Mutter, die ihn ermutigt, Cartoons anzufertigen. An der Manual Arts High School begegnet er Jackson Pollock. Beide werden wegen satirischer Zeichnungen von der Schule verwiesen. Guston beschäftigt sich intensiv mit der europäischen Kunstgeschichte und bewundert Künstler wie Picasso, Beckmann, de Chirico, Goya und Rembrandt. Seine frühen Arbeiten verbinden realistische Darstellungen mit sozialem Kommentar und ersten abstrakten Ansätzen. In den 1950er Jahren zieht er nach New York und wird Teil der Künstlerkreise um de Kooning, Lee Krasner und Mark Rothko. Er entwickelt sich zu einem wichtigen Vertreter des Abstrakten Expressionismus. In den späten 1960er Jahren wendet sich Guston überraschend wieder der Figuration zu. Grob gezeichnete, oft rauchende oder trinkende Figuren bevölkern seine Bilder. 1967 zieht er nach Woodstock, wo er bis zu seinem Tod im Jahr 1980 lebt und arbeitet.

142

## Richard Artschwager

(1923 Washington – New York 2013)

Ohne Titel. 1995.

Graphit auf Kunststoff (Vellum), mit gestrichenem Papier collagiert.  
Am unteren Bildrand mit Bleistift signiert und datiert: Richard Artschwager, '95.  
Blattmaß: 71 x 69 cm. Im Objektrahmen freigestellt und unter Glas gerahmt: 79,5 x 77,5 cm.

5.000 € – 7.000 €

Provenienz:  
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



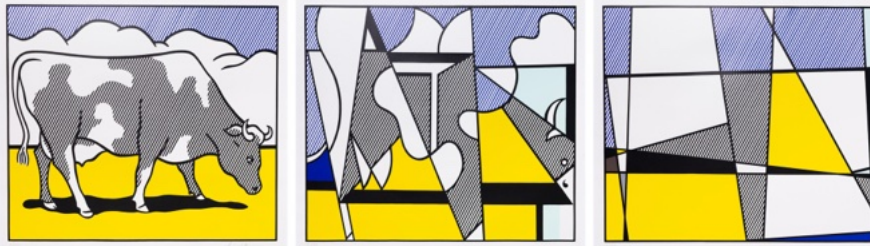
„Bildhauerei ist zum Anfassen, Malerei fürs Auge. Ich wollte eine Skulptur fürs Auge und eine Malerei zum Anfassen machen“. (– Richard Artschwager)

143

## Roy Lichtenstein

(1923 New York City 1997)

Cow Triptych (Cow Going Abstract).  
1982.



Triptychon aus drei Farblithografien, jeweils auf Papier.

Ein Blatt am unteren Blattrand mit Bleistift signiert und nummeriert, sowie die beiden weiteren mit Bleistift nummeriert:

R.Lichtenstein, 5/150. Passepartout-Ausschnitt jeweils: 64,5 x 76 cm.

Blattmaß jeweils: 66 x 77 cm. Jeweils unter Passepartout und Glas gerahmt: 82,5 x 93,5 cm.

Hrsg. von: Fratelli Alinari, Florenz.

WVZ.: Corlett, Mary Lee (2002), App. 9. Die Arbeit entstand nach dem gleichnamigen Gemälde von 1974.

**20.000 € – 30.000 €**

Provenienz:

Privatsammlung, Berlin.

1991 im Kunstauktionshaus Schneider, Zürich, erworben.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Roy Lichtenstein zählt zu den wichtigsten Vertretern der amerikanischen Pop Art. Anfang der 1960er Jahre entwickelte er einen charakteristischen Stil mit Primärfarben, klaren Linien und Rasterpunkten, inspiriert von Comicstrips und Werbeanzeigen. Diese Vorlagen vergrößerte und verfremdete er, wodurch sie zu ikonischen Bildmotiven wurden. Später griff er auch Werke der Kunstgeschichte auf und interpretierte sie in seinem eigenen Stil. Ab den 1980er Jahren integrierte er wieder stärker gestische Pinselspuren in seine Arbeiten. Lichtenstein studierte in New York und Ohio und arbeitete zunächst als Zeichner und Kunstlehrer. Seit den frühen 1960er Jahren lebte er in New York und widmete sich ausschließlich seiner Kunst. Er nahm an wichtigen internationalen Ausstellungen wie der documenta und der Biennale von Venedig teil und erhielt zahlreiche Auszeichnungen, darunter den Kyoto-Preis (1995). Seine Bilder haben einen hohen Wiedererkennungswert und so schuf er einige der bekanntesten Motive des 20. Jahrhunderts.

144

## Tom Otterness

(1952 Wichita – lebt in New York) R

Female Heroics. 1982–1983.

Wohl Gips, mit grauer Polymeremulsion beschichtet.

Auf der Unterseite mit Ritzsignatur und -nummerierung: OTTERNESS, 1/3.  
Objektmaß: 25,5 x 110 x 15 cm.

Dieses Lot unterliegt der Regelbesteuerung.  
28,50% Aufgeld auf den Zuschlagpreis.  
7% MwSt. auf die Summe von Zuschlag und Aufgeld.

2.000 € – 3.000 €

Provenienz:  
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



„Female Heroics“ von Tom Otterness gehört zum Frieszyklus „Battle of the Sexes“, den der für Kunst im öffentlichen Raum bekannte Künstler in den frühen 1980er Jahren schuf. Der Fries besteht in seiner Gesamtheit aus siebzehn Gipsreliefs, die architektonisch installiert werden können und – teils im Hoch-, teils im Querformat – in verschiedenen narrativen Sequenzen den Kampf der Geschlechter in humoristischer, bewusst naiver Weise darstellen. Im vorliegenden Kunstwerk scheinen sich die stilisierten Figuren verspielt-satirisch an verschiedene Formen von Machtausübung heranzutasten.

145

## Tom Otterness

(1952 Wichita – lebt in New York) R

Male Ladder. 1982–1983.

Gips, mit weißer Polymeremulsion beschichtet.

Objektmaß: 116,5 x 19 x 18 cm.

Zustand: Am unteren Ende ein Riss (ca. 12 cm).

Dieses Lot unterliegt der Regelbesteuerung.  
28,50% Aufgeld auf den Zuschlagpreis.  
7% MwSt. auf die Summe von Zuschlag und Aufgeld.

**2.000 € – 3.000 €**

Provenienz:  
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



„Male Ladder“ von Tom Otterness gehört zum Frieszyklus „Battle of the Sexes“, den der für Kunst im öffentlichen Raum bekannte Künstler in den frühen 1980er Jahren schuf. Der Fries besteht in seiner Gesamtheit aus siebzehn Gipsreliefs, die architektonisch installiert werden können und – teils im Hoch-, teils im Querformat – in verschiedenen narrativen Sequenzen den Kampf der Geschlechter in humoristischer, bewusst naiver Weise darstellen. Im vorliegenden Kunstwerk erzählen die stilisierten Figuren allegorisch vom gesellschaftlichen Zug nach oben und der Spannung von Konkurrenz und Kooperation.

146

## Tom Otterness

(1952 Wichita – lebt in New York) R

Zodiac Love. 1982.

Zwölf auf verputzter Sperrholzplatte fest zusammengefügte Gipsfiguren, jeweils mit weißer Polymeremulsion beschichtet.  
An zwei Seiten mit Ritzdatierung, jeweils: (c) MCMLXXXII. Objektmaß:  
45,5 x 36,5 x 20,5 cm.

Dieses Lot unterliegt der Regelbesteuerung.  
28,50% Aufgeld auf den Zuschlagpreis.  
7% MwSt. auf die Summe von Zuschlag und Aufgeld.

**800 € – 1.200 €**

Provenienz:  
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



**Tom Otterness ist ein amerikanischer Bildhauer, der für seine humorvollen und satirischen Bronzefiguren im öffentlichen Raum bekannt ist. Seit den 1970er Jahren schafft er Figuren in unterschiedlichen Größen, die mit spielerischem Witz gesellschaftliche Themen und menschliche Verhaltensweisen kommentieren. Seine Karriere begann in New York als Mitglied der Künstlergruppe Colab. Viele seiner Arbeiten entstehen als ortsspezifische Installationen für Plätze, Parks oder U-Bahnstationen. Besonders bekannt ist die Installation Life Underground (2004) in der U-Bahnstation Union Square in New York. Otterness arbeitet meist im traditionellen Wachsauerschmelzverfahren. Seine Skulpturen sind weltweit im öffentlichen Raum zu finden, unter anderem in Münster, Toronto, Seoul und in den USA.**

147

## Yayoi Kusama

(1929 Matsumoto – lebt in Tokio)

Yellow Pumpkin. Um 2015.

Kunstharz, lackiert.

In Original-Karton. Auf der Unterseite

Signaturstempel: © YAYOI KUSAMA.

Auflagenhöhe unbekannt.

Maße ca.: 9 x 8 x 8 cm.

Hrsg. von: Benesse Holdings, Japan.

400 € – 600 €

Provenienz:

Privatsammlung, Schweiz.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Yayoi Kusama zog in den 1950er Jahren aus Japan nach New York, wo sie mit der Avantgarde um Andy Warhol und Claes Oldenburg arbeitete. Seit 1977 lebt und arbeitet sie freiwillig in einer Klinik. Bereits als Kind litt sie unter Halluzinationen und Zwangsvorstellungen, die sie später in Form von Rastern und exakten Mustern, den sogenannten Infinity Nets, in ihre Kunst integrierte. Ihr Markenzeichen sind Punkte, Polka Dots, mit denen sie Gegenstände beklebt und bemalt, insbesondere Kürbisse, die für sie Freude und Unschuld symbolisieren. Als Kind besaß sie einen Kürbisgarten, den sie in ihrem künstlerischen Schaffen immer wieder heraufbeschwört. Seit Dezember 2022 besteht eine Kooperation zwischen Yayoi Kusama und Louis Vuitton.

148

## Vito Acconci

(1940 New York City 2017)

Project for a War Memorial in the  
Middle of Trees. 1984.

Buntstift, Bleistift und Ölkreide und auf  
Millimeter-Papier.

Am unteren Blattrand mit Ölkreide signiert,  
betitelt und datiert: Acconci, Project for a War  
Memorial in the Middle of Trees, 84.  
Blattmaß: 61 × 85,8 cm.

1.000 € – 2.000 €

Provenienz:  
Privatsammlung, England.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Vito Acconci war ein US-amerikanischer Künstler, Performer, Dichter und Architekt. Ausgehend von Sprache und Performance untersuchte er in den 1960er- und 1970er-Jahren den eigenen Körper als Ort von Macht, Kontrolle, Begehren und sozialer Interaktion. In oft radikalen, konfrontativen Performances bezog er das Publikum direkt ein und hinterfragte die Grenzen zwischen öffentlichem und privatem Raum, Intimität und Aggression. Später verlagerte er seine Praxis in den Bereich von Installation, Design und Architektur und entwickelte mit dem Acconci Studio experimentelle, partizipative Raumkonzepte. Er nahm zwei mal an der documenta teil und hatte zahlreiche Einzelausstellungen, darunter 1983 im Whitney Museum of American Art.



Vito Acconci war ein US-amerikanischer Künstler, Performer, Dichter und Architekt. Ausgehend von Sprache und Performance untersuchte er in den 1960er- und 1970er-Jahren den eigenen Körper als Ort von Macht, Kontrolle, Begehren und sozialer Interaktion. In oft radikalen, konfrontativen Performances bezog er das Publikum direkt ein und hinterfragte die Grenzen zwischen öffentlichem und privatem Raum, Intimität und Aggression. Später verlagerte er seine Praxis in den Bereich von Installation, Design und Architektur und entwickelte mit dem Acconci Studio experimentelle, partizipative Raumkonzepte. Er nahm zwei mal an der documenta teil und hatte zahlreiche Einzelausstellungen, darunter 1983 im Whitney Museum of American Art.

149

## Vito Acconci

(1940 New York City 2017)

War Memorial for Eucalyptus Grove.  
1984.

Buntstift, Bleistift und Ölkreide und auf  
Millimeter-Papier.

Am unteren Blattrand mit Ölkreide signiert,  
betitelt und datiert: War Memorial for  
Eucalyptus Grove, Acconci, 87.  
Blattmaß: 61 × 86,8 cm.

1.000 € – 2.000 €

Provenienz:  
Privatsammlung, England.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



150

## Robert Rauschenberg

(1925 Port Arthur – Captiva Island 2008)

Jap (Ruminations). 1999.

Intagliodruck und Fotogravure auf Velin.  
Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert,  
datiert und nummeriert: Rauschenberg, 1999,  
11/46.

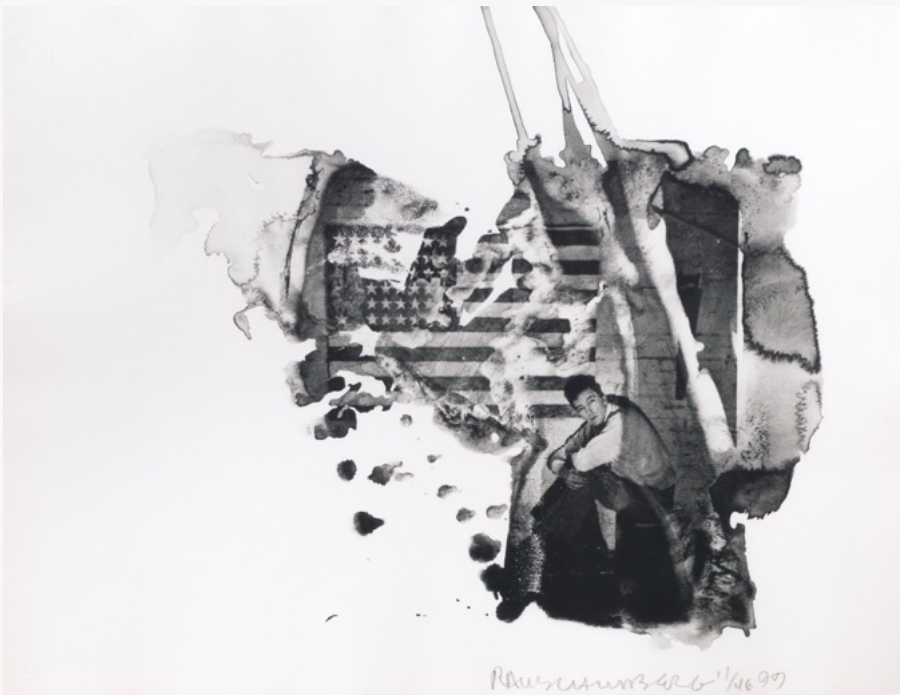
Blattmaß: 49 x 65 cm. Im Objektrahmen  
freigestellt und unter Glas gerahmt:  
55,5 x 71 cm.

Hrsg. von: Universal Limited Art Editions, New  
York 1999.

800 € – 1.200 €

Provenienz:  
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Robert Rauschenberg gilt als einer der innovativsten Künstler des 20. Jahrhunderts. Obwohl er sich keiner klaren Stilrichtung zuordnen ließ, prägte er nahezu jede künstlerische Bewegung nach dem Abstrakten Expressionismus maßgeblich. Seine interdisziplinäre Arbeitsweise verband Malerei, Skulptur, Fotografie, Druckgrafik, Performance und Technik. Nach seinem Militärdienst studierte er unter anderem am Black Mountain College bei Josef Albers und zog später nach New York, wo er Kontakte zu Künstlern wie Cy Twombly, John Cage und Jasper Johns knüpfte. Früh experimentierte er mit ungewöhnlichen Materialien und Konzepten. Zu seinen bedeutenden frühen Werkgruppen zählen die Black Paintings und die White Paintings von 1951, in denen er sich mit Materialität sowie Licht und Wahrnehmung auseinandersetzte. Mit Werken wie Erased de Kooning Drawing und Automobile Tire Print entwickelte er eine zunehmend konzeptuelle Praxis. Ab Mitte der 1950er Jahre entstanden seine sogenannten Combines, ein von ihm geprägter Begriff für Arbeiten zwischen Malerei und Skulptur. In diese integrierte er Alltagsgegenstände wie Stoffe, Zeitungen, Fotografien oder sogar präparierte Tiere. Damit verband er persönliche Elemente mit Bildern der Massenkultur. In den 1960er Jahren griff er verstärkt auf Drucktechniken wie Siebdruck und Lithografie zurück und integrierte gefundene Bildmotive in seine Arbeiten. Zentral für sein gesamtes Werk war die Überzeugung, dass Malerei in direktem Bezug zum Leben steht. Durch die Verbindung verschiedenster Medien und die Zusammenarbeit mit Künstlern unterschiedlicher Disziplinen schuf Rauschenberg ein Werk, das Serialität, Abstraktion und Gegenständlichkeit miteinander verschmilzt und bis heute Generationen von Künstlern beeinflusst.

151

## Robert Rauschenberg

(1925 Port Arthur – Captiva Island 2008)

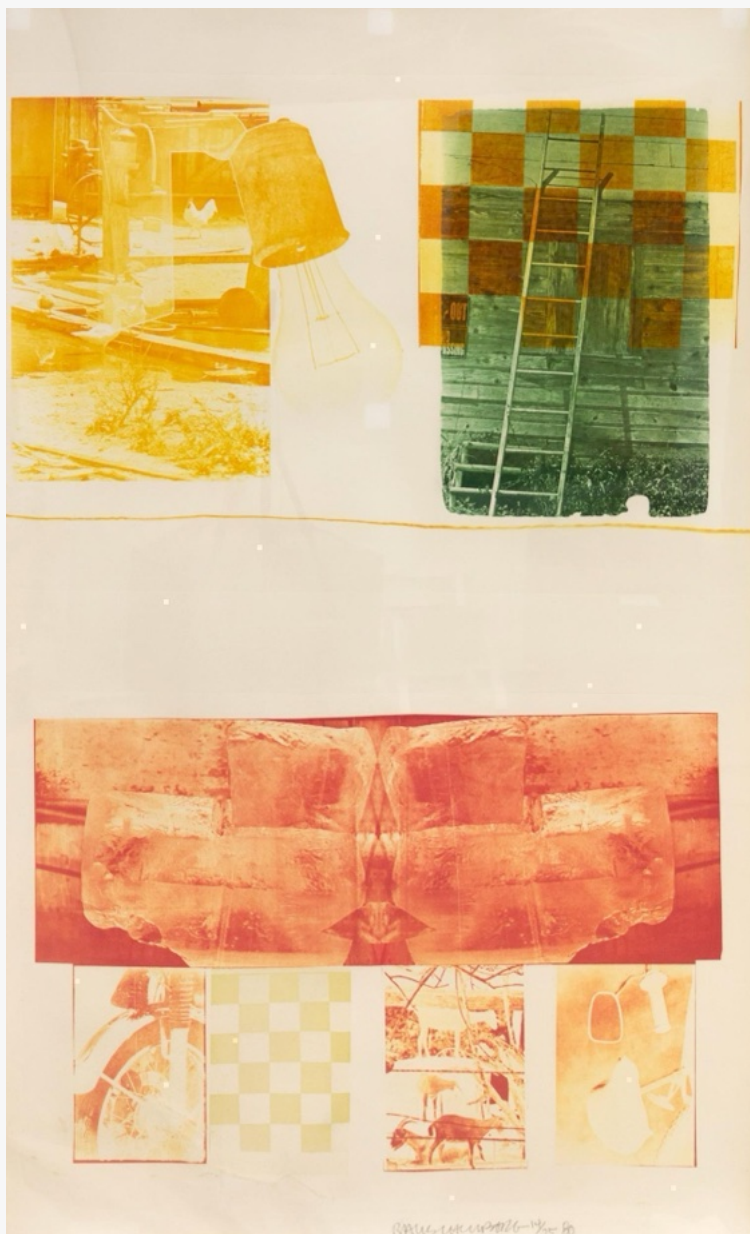
Glacial Decoy, Lithograph II. 1980.

Farblithografie auf Velin.  
Am unteren Blattrand mit Kohlestift signiert,  
datiert und nummeriert: RAUSCHENBERG,  
80, 14/25.  
Blattmaß: 167,7 × 101,3 cm. Auf  
Unterlagekarton montiert und unter Glas  
gerahmt: 175,3 × 110,5 cm.

1.500 € – 2.000 €

Provenienz:  
Privatsammlung, Schleswig-Holstein.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Robert Rauschenberg gilt als einer der innovativsten Künstler des 20. Jahrhunderts. Obwohl er sich keiner klaren Stilrichtung zuordnen ließ, prägte er nahezu jede künstlerische Bewegung nach dem Abstrakten Expressionismus maßgeblich. Seine interdisziplinäre Arbeitsweise verband Malerei, Skulptur, Fotografie, Druckgrafik, Performance und Technik. Nach seinem Militärdienst studierte er unter anderem am Black Mountain College bei Josef Albers und zog später nach New York, wo er Kontakte zu Künstlern wie Cy Twombly, John Cage und Jasper Johns knüpfte. Früh experimentierte er mit ungewöhnlichen Materialien und Konzepten. Zu seinen bedeutenden frühen Werkgruppen zählen die Black Paintings und die White Paintings von 1951, in denen er sich mit Materialität sowie Licht und Wahrnehmung auseinandersetzte. Mit Werken wie Erased de Kooning Drawing und Automobile Tire Print entwickelte er eine zunehmend konzeptuelle Praxis. Ab Mitte der 1950er Jahre entstanden seine sogenannten Combines, ein von ihm geprägter Begriff für Arbeiten zwischen Malerei und Skulptur. In diese integrierte er Alltagsgegenstände wie Stoffe, Zeitungen, Fotografien oder sogar präparierte Tiere. Damit verband er persönliche Elemente mit Bildern der Massenkultur. In den 1960er Jahren griff er verstärkt auf Drucktechniken wie Siebdruck und Lithografie zurück und integrierte gefundene Bildmotive in seine Arbeiten. Zentral für sein gesamtes Werk war die Überzeugung, dass Malerei in direktem Bezug zum Leben steht. Durch die Verbindung verschiedenster Medien und die Zusammenarbeit mit Künstlern unterschiedlicher Disziplinen schuf Rauschenberg ein Werk, das Serialität, Abstraktion und Gegenständigkeit miteinander verschmilzt und bis heute Generationen von Künstlern beeinflusst.

152

## Robert Rauschenberg

(1925 Port Arthur – Captiva Island 2008)

Soviet American Array VII.  
1988–1991.

Heliogravure auf Velin.  
Am unteren Blattrand mit Kohlestift signiert,  
datiert und nummeriert: RAUSCHENBERG,  
88-91, 13/55.  
Blattmaß: 198,7 × 128,5 cm. Auf  
Unterlagekarton schwebend montiert und  
unter Museumsglas gerahmt:  
209,3 × 138,5 cm.  
Hrsg. von: Universal Limited Art Editions,  
West Islip, New York (Trockenstempel).

6.000 € – 8.000 €

Provenienz:  
Privatsammlung, Schleswig-Holstein.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Robert Rauschenberg gilt als einer der innovativsten Künstler des 20. Jahrhunderts. Obwohl er sich keiner klaren Stilrichtung zuordnen ließ, prägte er nahezu jede künstlerische Bewegung nach dem Abstrakten Expressionismus maßgeblich. Seine interdisziplinäre Arbeitsweise verband Malerei, Skulptur, Fotografie, Druckgrafik, Performance und Technik. Nach seinem Militärdienst studierte er unter anderem am Black Mountain College bei Josef Albers und zog später nach New York, wo er Kontakte zu Künstlern wie Cy Twombly, John Cage und Jasper Johns knüpfte. Früh experimentierte er mit ungewöhnlichen Materialien und Konzepten. Zu seinen bedeutenden frühen Werkgruppen zählen die Black Paintings und die White Paintings von 1951, in denen er sich mit Materialität sowie Licht und Wahrnehmung auseinandersetzte. Mit Werken wie Erased de Kooning Drawing und Automobile Tire Print entwickelte er eine zunehmend konzeptuelle Praxis. Ab Mitte der 1950er Jahre entstanden seine sogenannten Combines, ein von ihm geprägter Begriff für Arbeiten zwischen Malerei und Skulptur. In diese integrierte er Alltagsgegenstände wie Stoffe, Zeitungen, Fotografien oder sogar präparierte Tiere. Damit verband er persönliche Elemente mit Bildern der Massenkultur. In den 1960er Jahren griff er verstärkt auf Drucktechniken wie Siebdruck und Lithografie zurück und integrierte gefundene Bildmotive in seine Arbeiten. Zentral für sein gesamtes Werk war die Überzeugung, dass Malerei in direktem Bezug zum Leben steht. Durch die Verbindung verschiedenster Medien und die Zusammenarbeit mit Künstlern unterschiedlicher Disziplinen schuf Rauschenberg ein Werk, das Serialität, Abstraktion und Gegenständigkeit miteinander verschmilzt und bis heute Generationen von Künstlern beeinflusst.

153

## Timur Novikov

(1958 Leningrad – Sankt Petersburg 2002)

Helicopter (aus: Battle). 1991.

Acryl auf leichtem Karton.

Am unteren Blattrand mit Stempelsignatur:  
Timur Novikov.

Blattmaß: 100 × 70 cm. Unter Glas gerahmt:  
113 × 83 cm. Wir danken Maria Novikova für  
die Bestätigung der Authentizität der Arbeit.  
Das Werk ist auf der offiziellen Website des  
Estates aufgeführt und wird in den Catalogue  
Raisonné (in Vorbereitung) von Timur Novikov  
aufgenommen.

Ausstellung: Raab Galerie, Berlin 1991.

**3.000 € – 4.000 €**

Provenienz:

Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Das Werk wurde als eines von acht erstmals 1991 in Berlin in der Raab Galerie, Berlin, ausgestellt. Timur Novikov wuchs in der Sowjetunion auf und begann seine künstlerische Ausbildung bereits mit sieben Jahren. 1989 gründete er die New Academy of Fine Arts in St. Petersburg, die schnell zu einem Treffpunkt der russischen und internationalen Kunstszene wurde und als Symbol für Freiheit und künstlerische Neuerfindung galt. Novikov kombinierte in seinen Werken avantgardistische Haltung mit klassisch inspirierten neo-akademischen Konzepten und wirkte zugleich als Theoretiker mit Publikationen wie *The New Russian Classicism* (1998) und *Horizons* (2000). Trotz einer Erkrankung, die ihn erblinden ließ, arbeitete er weiterhin als Lehrer an der Akademie und leitete Assistenten bei grafischen Arbeiten an. Novikov starb am 23. Mai 2002 in St. Petersburg. Posthume Ausstellungen seiner Arbeiten fanden u. a. in Brüssel, Dänemark, St. Petersburg und London statt.

154

## Timur Novikov

(1958 Leningrad – Sankt Petersburg 2002)

Plane (aus: Battle). 1991.

Acryl auf leichtem Karton.

Am unteren Blattrand mit Stencil signiert (kyrillisch) und datiert: Timur, 1991.

Blattmaß: 100 x 70 cm. Unter Glas gerahmt: 113 x 83 cm. Wir danken Maria Novikova für die Bestätigung der Authentizität der Arbeit. Das Werk ist auf der offiziellen Website des Estates aufgeführt und wird in den Catalogue Raisonné (in Vorbereitung) von Timur Novikov aufgenommen.

Ausstellung: Raab Galerie, Berlin 1991.

**3.000 € – 4.000 €**

Provenienz:  
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Das Werk wurde als eines von acht erstmals 1991 in Berlin in der Raab Galerie, Berlin, ausgestellt. Timur Novikov wuchs in der Sowjetunion auf und begann seine künstlerische Ausbildung bereits mit sieben Jahren. 1989 gründete er die New Academy of Fine Arts in St. Petersburg, die schnell zu einem Treffpunkt der russischen und internationalen Kunstszene wurde und als Symbol für Freiheit und künstlerische Neuerung galt. Novikov kombinierte in seinen Werken avantgardistische Haltung mit klassisch inspirierten neo-akademischen Konzepten und wirkte zugleich als Theoretiker mit Publikationen wie *The New Russian Classicism* (1998) und *Horizons* (2000). Trotz einer Erkrankung, die ihn erblinden ließ, arbeitete er weiterhin als Lehrer an der Akademie und leitete Assistenten bei grafischen Arbeiten an. Novikov starb am 23. Mai 2002 in St. Petersburg. Posthume Ausstellungen seiner Arbeiten fanden u.a. in Brüssel, Dänemark, St. Petersburg und London statt.

155

## Ivan Chuikov

(1935 Moskau – Köln 2020)

Aus der Serie „Windows“, Nr. XXXIII  
(Hommage à Malevich). 2000.

Opak lackiertes Holzfenster.  
Wohl verso mit schwarzem Marker signiert  
und datiert. Gerahmt beschrieben.  
Objektmaß: 100 × 100 × 7,5 cm. Im  
Objektkasten montiert: 117,8 × 117 × 14 cm.  
Ausstellung: Vorletzte Wahrheiten. Russische  
Kunst zwischen Metaphysik und Konzept,  
Stiftung Ahlers Pro Arte/Kestner Pro Arte,  
Hannover 2013, farb. Abb. S. 34 u. S. 47.

**18.000 € – 20.000 €**

Provenienz:  
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen.  
2013 in der Galerie Marina M.  
Sandmann, Berlin, erworben.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Ivan Chuikov wurde als Sohn der Künstler\*innen Semjon Tschuikow und Jewgenija Maleina geboren. Er studierte am Surikow-Kunstinstitut in Moskau und gehörte in den späten 1960er- und frühen 1970er-Jahren zur Sretensky-Boulevard-Gruppe. Ivan Chuikov zählt zu den prägenden Positionen der russischen Gegenwartskunst. Sein Werk gilt als eigenständig und einflussreich. Trotz seiner klassischen Ausbildung, mit Schwerpunkten wie Anatomie, Komposition und Perspektive, entwickelte er früh ein breites künstlerisches Verständnis. Ein zentrales Motiv seines Werks ist das Fenster, das er seit 1967 in zahlreichen Variationen entwickelte. Seit den 1980er-Jahren arbeitete Chuikov verstärkt mit Fragmentierungen, die er auf kunsthistorische Bildmotive, Alltagsgegenstände und Zeichensysteme anwandte. 1977 vertrat er die Sowjetunion prominent auf der Biennale von Venedig, 1979 war er im Centre Pompidou vertreten. Seit 1990 lebte und arbeitete er zwischen Köln und Moskau, ab 2006 in Düsseldorf, wo er 2020 verstarb.

156

## Ilya Kabakov

(1933 Dnepropetrowsk – New York 2023)

### Der fliegende Komarov (Mappenwerk). 1981.

Mappenwerk mit 32 Offsets, zum Teil auf (farbigem) Papier collagiert, teilweise auf Karton montiert.

Zum Teil mit typografischem Druck mit kyrillischer Schrift. 26 Blätter unterhalb der Darstellung mit Bleistift signiert, datiert und nummeriert: Kabakov, 81, 5/15 bzw. 6/15 bzw. 7/15. Sowie drucksigniert und -datiert. 6 Blätter drucksigniert und -datiert. Blattmaß: 51,5 x 35 cm. Nach Zeichnungen von 1973/74.

1.000 € – 2.000 €

Provenienz:  
Unternehmenssammlungen, Deutschland.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



**Ilya Kabakov war ein führender Konzeptkünstler, bekannt für seine Installationen, die das Leben in der Sowjetunion reflektieren und oft Themen wie Isolation und Erinnerung aufgreifen. Kabakov, der in Moskau Kunst studierte, wurde in den 1980er Jahren mit seiner Werkserie „Die Fliegen“ bekannt, die sowjetische Symbole auf ironische Weise einsetzt. Seine Installation „Der Mann, der in den Kosmos flog“ gilt als eine der einflussreichsten Arbeiten der Konzeptkunst. Kabakov stellte auf der Biennale in Venedig (1993) aus und seine Werke sind in Museen wie dem Centre Pompidou in Paris und dem Museum of Modern Art in New York vertreten.**

157

## Ilya Kabakov

(1933 Dnepropetrowsk – New York 2023)

Agonizing Surikov. Album IV.  
1972/1995.

Mappenwerk mit 50 Farboffsets, jeweils auf Karton bzw. auf grauem Papier aufgezogen. In Original-Leinen-Schuber. Auf dem Impressum in Bleistift signiert, datiert und nummeriert: Kabakov, 95, AP. XVII/LXXX. Blattmaß jeweils: 51 × 35 cm. Maße Schuber: 52,5 × 36,8 cm.

1.000 € – 2.000 €

Provenienz:  
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Ilya Kabakov war ein führender russischer Konzeptkünstler, bekannt für seine Installationen, die das Leben in der Sowjetunion reflektieren und oft Themen wie Isolation und Erinnerung aufgreifen. Kabakov, der in Moskau Kunst studierte, wurde in den 1980er Jahren mit seiner Werkserie „Die Fliegen“ bekannt, die sowjetische Symbole auf ironische Weise einsetzt. Seine Installation „Der Mann, der in den Kosmos flog“ gilt als eine der einflussreichsten Arbeiten der Konzeptkunst. Kabakov stellte auf der Biennale in Venedig (1993) aus und seine Werke sind in Museen wie dem Centre Pompidou in Paris und dem Museum of Modern Art in New York vertreten, was seinen internationalen Einfluss in der Kunstwelt widerspiegelt.

158

## Ilya Kabakov

(1933 Dnepropetrowsk – New York 2023)

Suburban Idyll. Späte 1960er Jahre.

Tusche, Feder und Buntstift auf braunem Papier.

Am unteren Blattrand mit Tusche signiert: Kabakov.

Blattmaß: 21,2 x 30 cm. Im Passepartout freigestellt und unter Glas gerahmt: 35,8 x 49 cm.

1.000 € – 2.000 €

Provenienz:

Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen.

Galerie Marina M.

Sandmann, Berlin 2013.

MacDougalls, Auktion 2012.

Galerie Marina M.

Sandmann, Berlin 2006.

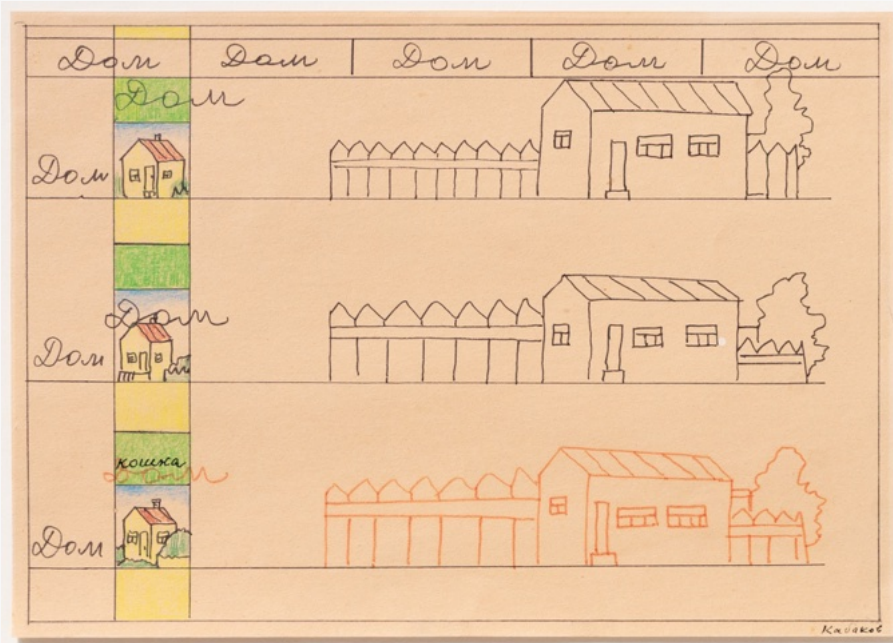
Bonham's, London, Auktion 2006.

A.

Hohl (ehem.

Botschafter der Schweiz in Russland, 1980 in Moskau von Ilya Kabakov erworben).

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Ilya Kabakov war ein ukrainisch-jüdischer Maler und Konzeptkünstler und gilt als Hauptvertreter des Moskauer Konzeptualismus. Nach seiner Emigration 1988 lebte er in New York und arbeitete mit seiner Frau Emilia Kabakov zusammen. Ausgebildet im Stil des sozialistischen Realismus, entwickelte er ab den 1970er Jahren Installationen, die das sowjetische Alltagsleben und die Ideologie kritisch und poetisch beleuchteten. Internationale Anerkennung erhielt er 1985 mit einer Ausstellung in der Kunsthalle Bern. Es folgten Präsentationen im Centre Pompidou, auf der Documenta IX und zahlreiche Auszeichnungen wie der Max-Beckmann-Preis und der Goslarer Kaiserring. Kabakovs Werke verbinden Erinnerungen, Utopien und Reflexionen über das Leben im sowjetischen System und prägten die Konzeptkunst nachhaltig.

159

## Pavel Pepperstein

(1966 Moskau – lebt in Moskau)

Day. 2012.

Vollständiges Mappenwerk mit 16  
Lithografien, jeweils auf Bütten-  
Aquarellkarton.

In Original Leinenmappe. Im Impressum mit  
Bleistift signiert sowie jeweils am unteren  
Blattrand mit Bleistift monogrammiert, datiert  
und nummeriert: P. Pepperstein, P.P., 2012,  
7/49.

Blattmaß jeweils: 56 x 40 cm. Maß Mappe:  
57 x 41 cm.

1.000 € – 2.000 €

Provenienz:  
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Pavel Pepperstein lebt und arbeitet in Moskau und in Tel Aviv. Von 1985-1987 studierte er an der Akademie der Schönen Künste in Prag. Prägend war sein Kontakt mit Ilya Kabakov. Er zählt zu den wichtigsten Vertretern der jüngeren russischen Konzeptkunst. Pepperstein ist Mitbegründer der 1987 ins Leben gerufenen Künstlergruppe „Medical Hermeneutics“, die sich nach dem Untergang des sowjetischen Kommunismus formierte. In dieser Situation der Öffnung zum Westen unternahmen die Mitglieder der „Medizinischen Hermeneutik“ den Versuch, sich auf die eigene, östliche Kultur zu beziehen. (– Kunstmuseum Basel)

160

## Eduard (Edik) Steinberg

(1937 Moskau – 2012 Paris)

Composition. 2008.

Öl und Bleistift auf Leinwand.

Am unteren Bildrand mit Bleistift in kyrillischer Schrift monogrammiert und datiert: 2008r.

Sowie verso mit schwarzem Filzstift auf kyrillisch betitelt und datiert: 2008r.

Bildmaß: 46 x 33 cm.

Ausstellung: Konstruktive Welten. Anfänge einer neuen Universalsprache der Kunst, Stiftung Ahlers Pro Arte 2022.

1.300 € – 1.500 €

Provenienz:

Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Eduard Arkadjewitsch Steinberg war ein russischer Maler, dessen Werk stark vom Suprematismus Kasimir Malewitschs geprägt ist, zugleich aber eine eigene, poetisch-metaphysische Bildsprache entwickelte. Aufgewachsen in Moskau, erlebte er die Lagerhaft seines Vaters, des Dichters und Malers Arkady Steinberg, als prägende Kindheitserfahrung. Nach dessen Rückkehr 1954 zog die Familie nach Tarussa, wo Steinberg autodidaktisch arbeitete. Erste Ausstellungen in den 1960er Jahren thematisierten Tod, Begräbnis und Auferstehung. Ab den 1970er Jahren entstanden helle Landschaftsstilleben mit geometrischen Kompositionen, seit 1980 auch Gouachen und Collagen. Mit dem Zyklus Das Dorf (ab 1984), einer Synthese aus Leben und Werk, erreichte er einen Höhepunkt seines Schaffens: Geometrische Strukturen verbinden sich mit kontemplativ-religiösen Symbolen, allen voran dem Kreuz. Im Gegensatz zu Malewitschs technologischem Utopismus tragen seine Bildzeichen eine ruhige, spirituelle Bedeutung und zeigen in Licht, Farbe und Raum Parallelen zu Giorgio Morandi. Seit 1991 lebte und arbeitete Steinberg in Paris, Moskau und Tarussa. 2013 ging ein bedeutender Teil seines Nachlasses an das Museum Wiesbaden.

161

## Eduard (Edik) Steinberg

(1937 Moskau – 2012 Paris)

Composition. 2009.

Öl und Bleistift auf Leinwand.

Am unteren Bildrand mit Bleistift in kyrillischer Schrift monogrammiert und datiert: 2009r.

Sowie verso mit schwarzem Filzstift auf kyrillisch betitelt und datiert: 2009r.

Bildmaß: 50 x 50 cm.

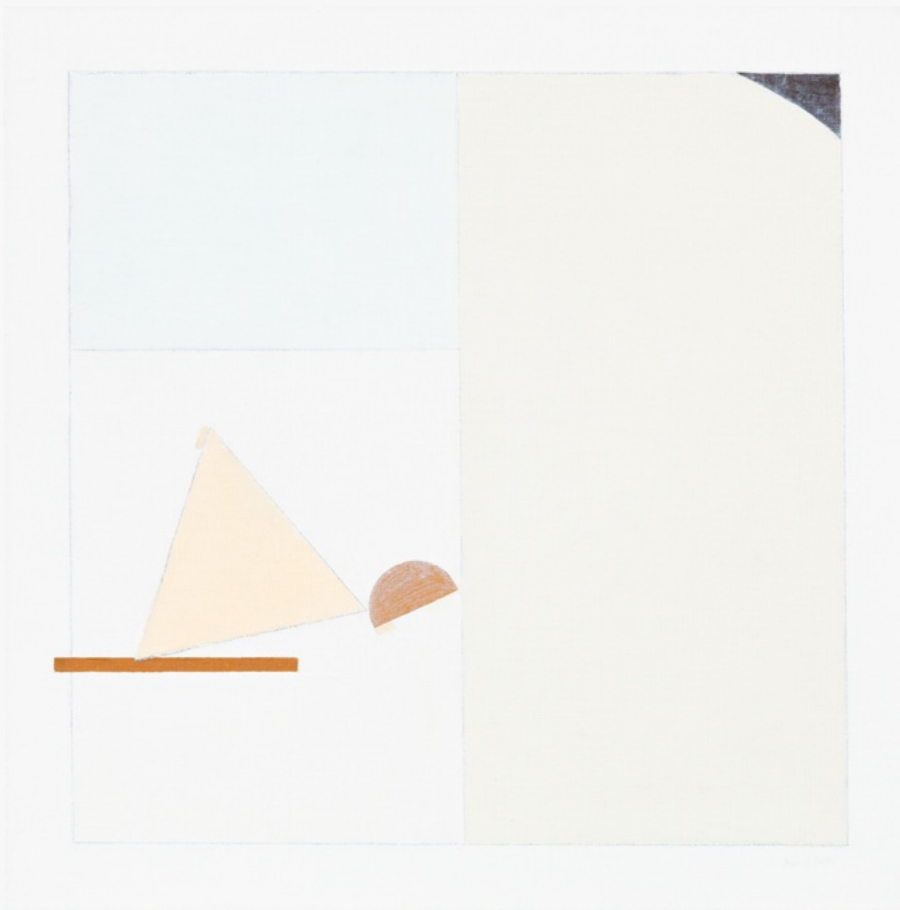
Ausstellung: Konstruktive Welten. Anfänge einer neuen Universalsprache der Kunst, Stiftung Ahlers Pro Arte 2022.

**2.000 € – 3.000 €**

Provenienz:

Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Eduard Arkadjewitsch Steinberg war ein russischer Maler, dessen Werk stark vom Suprematismus Kasimir Malewitschs geprägt ist, zugleich aber eine eigene, poetisch-metaphysische Bildsprache entwickelte. Aufgewachsen in Moskau, erlebte er die Lagerhaft seines Vaters, des Dichters und Malers Arkady Steinberg, als prägende Kindheitserfahrung. Nach dessen Rückkehr 1954 zog die Familie nach Tarussa, wo Steinberg autodidaktisch arbeitete. Erste Ausstellungen in den 1960er Jahren thematisierten Tod, Begräbnis und Auferstehung. Ab den 1970er Jahren entstanden helle Landschaftsstilleben mit geometrischen Kompositionen, seit 1980 auch Gouachen und Collagen. Mit dem Zyklus Das Dorf (ab 1984), einer Synthese aus Leben und Werk, erreichte er einen Höhepunkt seines Schaffens: Geometrische Strukturen verbinden sich mit kontemplativ-religiösen Symbolen, allen voran dem Kreuz. Im Gegensatz zu Malewitschs technologischem Utopismus tragen seine Bildzeichen eine ruhige, spirituelle Bedeutung und zeigen in Licht, Farbe und Raum Parallelen zu Giorgio Morandi. Seit 1991 lebte und arbeitete Steinberg in Paris, Moskau und Tarussa. 2013 ging ein bedeutender Teil seines Nachlasses an das Museum Wiesbaden.

162

## Viktor Pivovarov

(1937 Moskau – lebt in Prag)

Ohne Titel. 2002.

Tusche und Aquarell auf Karton.

Am unteren Blattrand in schwarzer Tusche signiert und datiert: V. Pivovarov, 2002.

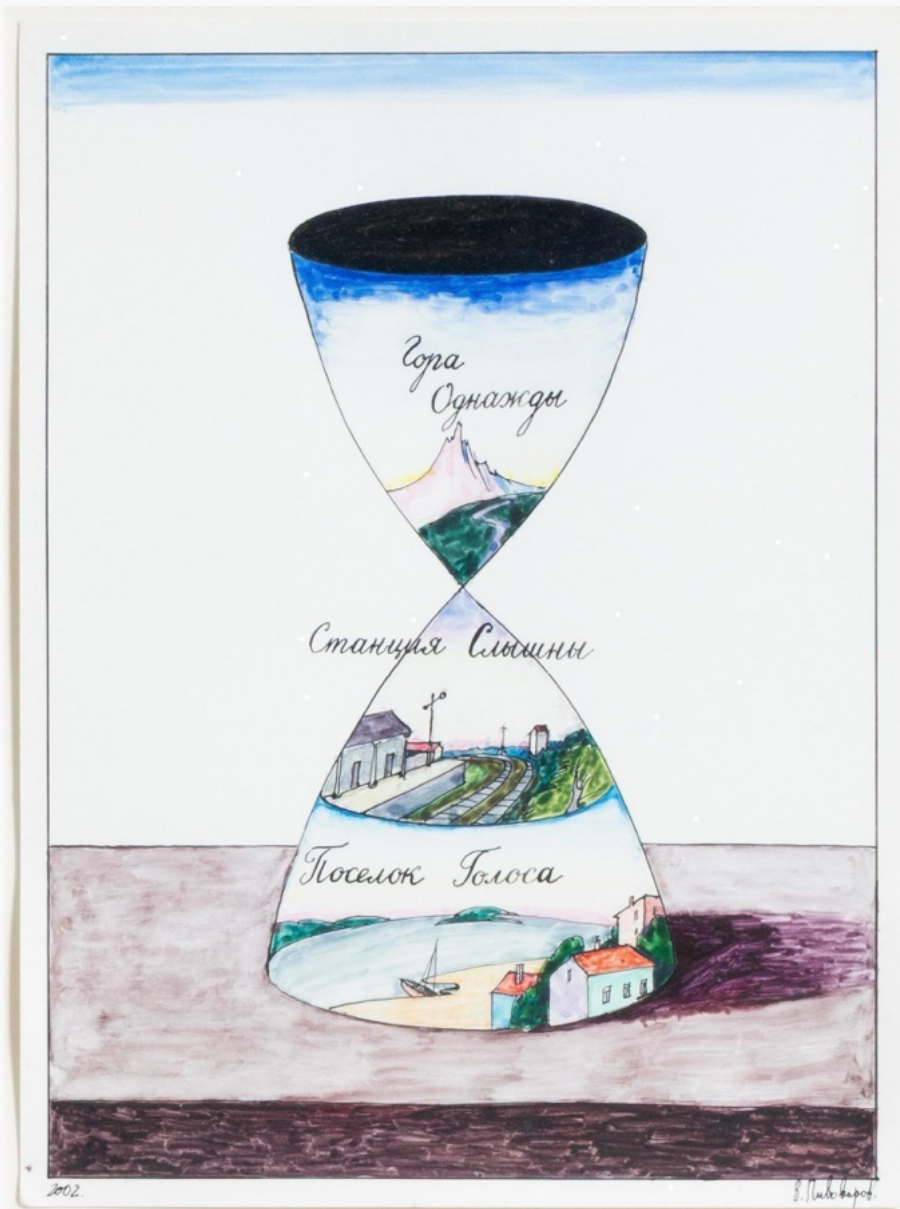
Blattmaß: 30,7 × 22,8 cm. Im Passepartout freigestellt und unter Glas gerahmt: 51,8 × 41,6 cm.

500 € – 700 €

Provenienz:

Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Viktor Pivovarov gehört zu den wichtigsten Vertretern der Moskauer Konzeptualisten. Wie Ilya Kabakov und Erik Bulatov arbeitete er zunächst als Illustrator und bewahrte sich so künstlerische Unabhängigkeit. Sein Werk verbindet konzeptuelle Ansätze mit Elementen des Surrealismus: Überlagerte Bildebenen, visuelle Brüche sowie erzählerische und allegorische Strukturen prägen seine Bildwelt. Dabei greifen seine Arbeiten sowohl die russische Ikonentradition als auch Einflüsse von Kazimir Malevich, Giorgio de Chirico und René Magritte auf. Seit 1982 lebt und arbeitet Pivovarov in Prag. Seine Werke sind international in bedeutenden Sammlungen vertreten.

163

## Kurt Schwitters

(1887 Hannover – Kendal 1948)

Mz 30,45. 1930.

Bedrucktes Papier, Papier und leichter Karton, collagiert.

Auf dem Unterlagekarton mit Bleistift signiert, betitelt und datiert: Kurt Schwitters, Mz 30,45, 1930.

Blattmaß: 8,9 × 7 cm. Im Passepartout freigestellt und unter Museumsglas gerahmt: 31,5 × 25,7 cm. Mit beiliegendem Zertifikat des Kurt Schwitters Archivs.

WVZ.: Orchard/Schulz 1708, vorläufige Werkverzeichnisnummer 1930,95, Diskusnummer 06837794.

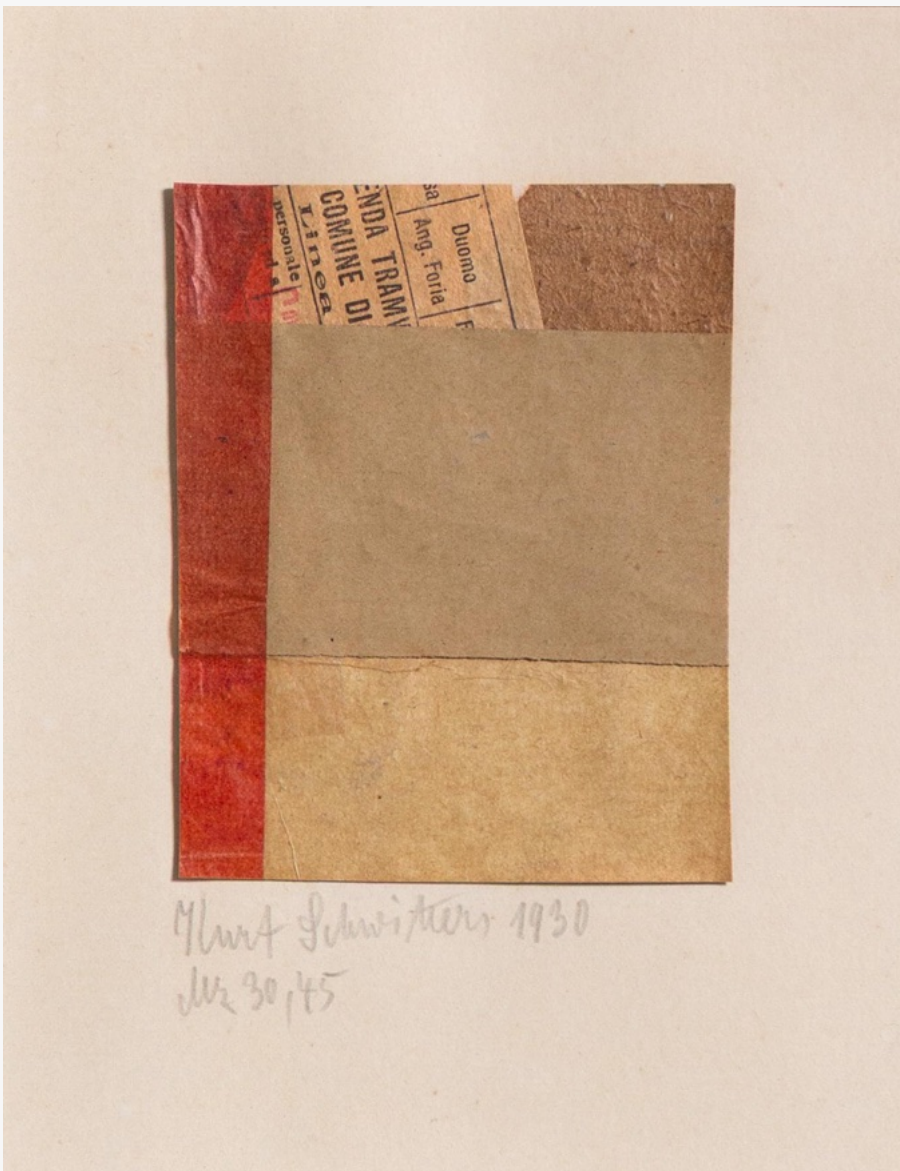
Ausstellungen: Schwitters, Miró, Arp, Hauser & Wirth, Zürich 2016. Konstruktive Welten. Anfänge einer neuen Universalsprache der Kunst, Stiftung Ahlers Pro Arte, Herford 2022. Der neue Mensch, der Ansager, der Konstrukteur. El Lissitzky: Das Selbstbildnis als Kestner Gesellschaft, Kestner Gesellschaft, Hannover 2023.

**12.000 € – 15.000 €**

Provenienz:

Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen.  
1998 in der Galerie Brockstedt, Hamburg, erworben.  
1995 Achenbach Kunsthandel, Düsseldorf.  
1990 Galerie Michael Werner, Köln.  
1990 Christie's, London.  
1980-1981 Annely Juda Fine Art, London.  
1980 Sotheby's, London.  
1967 Georg Svensson, Stockholm.  
1948-1967 Ernst Schwitters, Lysaker.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



**Skuril, anarchistisch und unberechenbar: Der Künstler, Dichter und Aktionist Kurt Schwitters gilt als Schöpfer der „Merz-Kunst“. Absurde Lautgedichte, Kunst aus Müll, grottenartige Skulpturen: Kurt Schwitters überraschte, irritierte, provozierte. Er war ein Pionier, eine der herausragendsten und eigenwilligsten Persönlichkeiten in der avantgardistischen Kunst und die zentrale Figur des „Hannover-Dada“. Schwitters berühmte Collagen entstanden aus zufällig aufgelesenen Abfällen. Die Eroberung der Alltagswelt durch die Kunst und die Ausweitung der Kunst auf das Banale, das waren wesentliche Eckpunkte seines ureigenen Kunstkonzeptes. Er selbst bezeichnete sich als ein „Veilchen, das im Verborgenen blüht“. (– NDR)**

164

## Lajos Kassák

(1887 Nové Zámky – Budapest 1976)

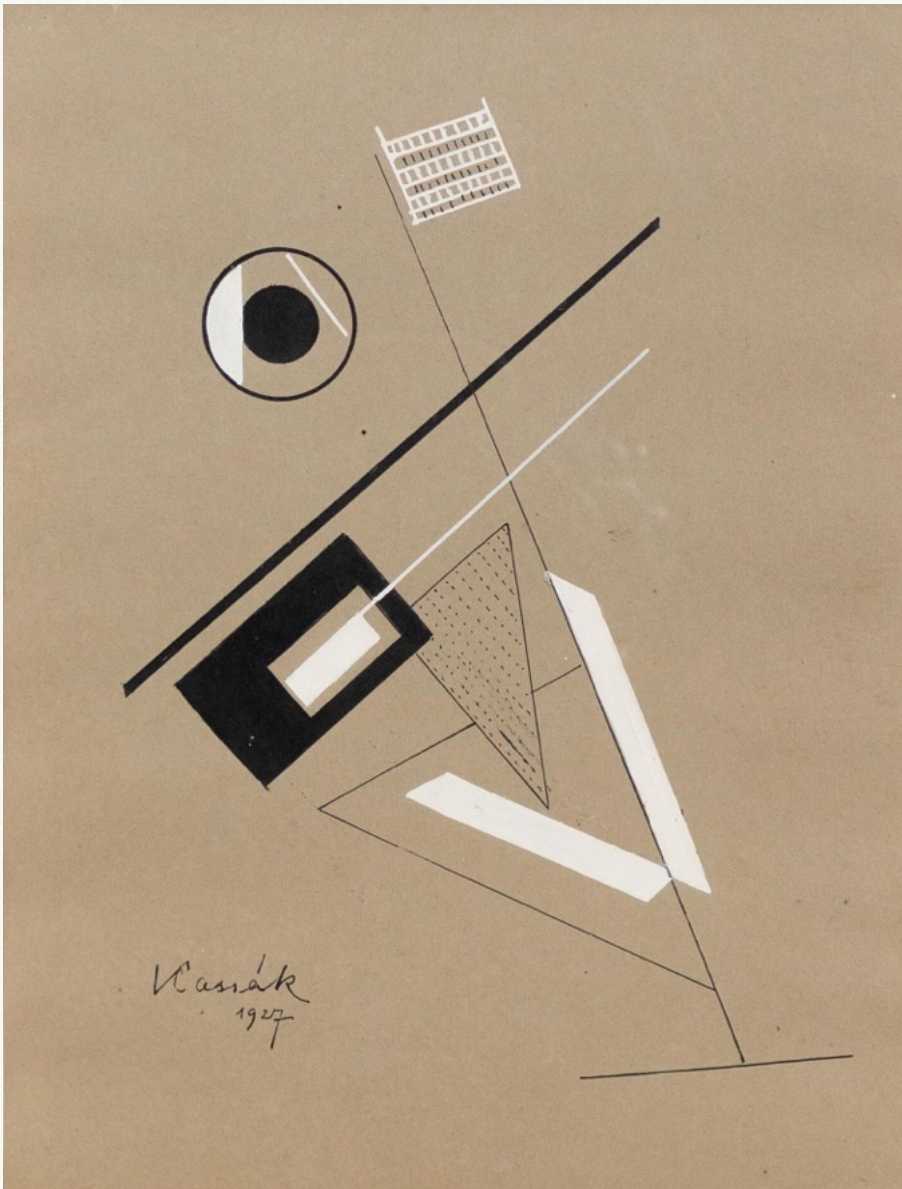
Komposition. 1927.

Gouache und Tusche auf grauem Bütten.  
Unterhalb der Darstellung in schwarzer  
Tusche signiert und datiert: Kassák, 1927.  
Rahmenausschnitt: 27 × 20,5 cm. Unter  
einem Passepartout und unter Glas gerahmt:  
53 × 46,2 cm. Mit beiliegendem Zertifikat (in  
Kopie).

1.600 € – 2.000 €

Provenienz:  
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen.  
2007 in der Erdész Galeria & Design Kft.,  
Budapest, erworben.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Lajos Kassák gilt als zentrale Figur und Begründer der ungarischen Avantgarde. Aus einfachen Verhältnissen stammend, entwickelte er sich als Autodidakt zum Schriftsteller und bildenden Künstler und verstand seine Arbeit stets als politisch motivierten Beitrag zur gesellschaftlichen Veränderung. Nach frühen Jahren als Arbeiter und politischer Aktivist, die von Streiks, Entlassung und Wanderjahren durch Europa geprägt waren, kam Kassák nach Paris, wo er wichtige Impulse der internationalen Avantgarde aufnahm. Zurück in Ungarn gründete er einflussreiche Zeitschriften wie *A Tett* und *Ma*, die zentrale Plattformen für moderne Strömungen wie Dadaismus, Expressionismus und Konstruktivismus wurden. Nach politischen Konflikten emigrierte er nach Wien, arbeitete dort mit Künstlern wie László Moholy-Nagy und entwickelte konstruktivistische Arbeiten. Auch nach seiner Rückkehr nach Ungarn blieb er publizistisch und künstlerisch aktiv, sah sich jedoch wiederholt Zensur, Verboten und politischer Verfolgung ausgesetzt. Trotz dieser Einschränkungen übte Kassák großen Einfluss auf die europäische Avantgarde aus. Sein Werk verbindet politische Haltung mit experimentellen, oft collageartigen Bildformen. Ihm ist ein Museum in Budapest gewidmet.

165

## Lajos Kassák

(1887 Nové Zámky – Budapest 1976)

Ohne Titel. 1928.

Papier und leichter Karton, collagiert, auf einem Buchcover montiert.

Blattmaß: 17 x 13,2 cm. Maße Buch: 25,5 x 18 x 1,2 cm. Mit beiliegendem Zertifikat (in Kopie).

Ausstellung: Art Forum Berlin, 1997. Gallery Erdész, Szentendre 1997. Art Cologne, Köln 1998. Art Fair Stockholm, 1999. IVAM Centre Julio González, Valencia. RUHESTÖRUNG. Streifzüge durch die Welten der Collage, Marta Herford, Herford 2013-2014.

**1.500 € – 2.000 €**

Provenienz:

Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen.  
2007 in der Erdész Galeria & Design Kft.,  
Budapest, erworben.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Lajos Kassák stammte aus einfachen Verhältnissen, war gelernter Schlosser und prägte als bedeutender Vertreter der ungarischen Avantgarde Literatur und Kunst. Nach einem Paris-Aufenthalt (1907–1910), wo er u. a. Picasso begegnete, veröffentlichte er expressionistische Texte. Er gab die Zeitschriften „A Tett“ und „MA“ heraus, letztere mit Beiträgen bedeutender Avantgardisten wie Schwitters und El Lissitzky. In Wien arbeitete er mit Moholy-Nagy und Péri. Ab 1921 wandte er sich der konstruktivistischen Kunst zu. Nach seiner Rückkehr nach Ungarn 1926 war er publizistisch tätig, malte in den 1950er Jahren wieder und schuf abstrakte Collagen. Ihm ist ein Museum in Budapest gewidmet.

166

## Lajos Kassák

(1887 Nové Zámky – Budapest 1976)

Postkarte zum Neuen Jahr.  
1927–1928.

Collage auf Karton, auf chamoisfarbenem  
Bütten montiert.  
Innerhalb der Darstellung in schwarzer Tinte  
monogrammiert: LK. Rahmenausschnitt:  
19 x 19 cm. Unter Glas gerahmt:  
25 x 25 x 5 cm. Mit beiliegendem Zertifikat (in  
Kopie).

1.000 € – 2.000 €

Provenienz:  
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen.  
2007 in der Erdész Galeria & Design Kft.,  
Budapest, erworben.  
Sammlung Éva Körner (Kassák-Expertin,  
gest.  
2004).

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Lajos Kassák stammte aus einfachen Verhältnissen, war gelernter Schlosser und prägte als bedeutender Vertreter der ungarischen Avantgarde Literatur und Kunst. Nach einem Paris-Aufenthalt (1907–1910), wo er u. a. Picasso begegnete, veröffentlichte er expressionistische Texte. Er gab die Zeitschriften „A Tett“ und „MA“ heraus, letztere mit Beiträgen bedeutender Avantgardisten wie Schwitters und El Lissitzky. In Wien arbeitete er mit Moholy-Nagy und Péri. Ab 1921 wandte er sich der konstruktivistischen Kunst zu. Nach seiner Rückkehr nach Ungarn 1926 war er publizistisch tätig, malte in den 1950er Jahren wieder und schuf abstrakte Collagen. Ihm ist ein Museum in Budapest gewidmet.

167

## Lajos Kassák

(1887 Nové Zámky – Budapest 1976)

Ohne Titel. 1964.

Tempera und Tinte auf Papier.  
Unterhalb der Darstellung in schwarzer  
Tusche signiert und datiert: Kassák, 1964.  
Passepartout-Ausschnitt: 26,8 x 22,2 cm.  
Unter einem Passepartout und unter  
Museumsglas gerahmt: 46 x 40,5 cm.

1.000 € – 2.000 €

Provenienz:  
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen.  
2007 in der Erdész Galéria & Design Kft.,  
Szentendre, erworben.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Lajos Kassák stammte aus einfachen Verhältnissen, war gelernter Schlosser und prägte als bedeutender Vertreter der ungarischen Avantgarde Literatur und Kunst. Nach einem Paris-Aufenthalt (1907–1910), wo er u. a. Picasso begegnete, veröffentlichte er expressionistische Texte. Er gab die Zeitschriften „A Tett“ und „MA“ heraus, letztere mit Beiträgen bedeutender Avantgardisten wie Schwitters und El Lissitzky. In Wien arbeitete er mit Moholy-Nagy und Péri. Ab 1921 wandte er sich der konstruktivistischen Kunst zu. Nach seiner Rückkehr nach Ungarn 1926 war er publizistisch tätig, malte in den 1950er Jahren wieder und schuf abstrakte Collagen. Ihm ist ein Museum in Budapest gewidmet.

168

## Lajos Kassák

(1887 Nové Zámky – Budapest 1976)

Rote Formen. 1930.

Collage auf Karton.

Unterhalb der Darstellung in schwarzer Tinte monogrammiert: KL.

Blattmaß: 16,5 x 15 cm. In Schattenfuge gerahmt: 19 x 17,5 cm. Schattenfugenrahmen auf Unterlagekarton montiert und unter Glas gerahmt: 48,2 x 46,5 x 6,5 cm.

Ausstellung: Konstruktivismus – Suprematismus Dreißig Jahre europäische Avantgarde, Galerie Stolz, Köln 1988-1989. RUHESTÖRUNG. Streifzüge durch die Welten der Collage, Marta Herford, Herford 2013-2014.

1.800 € – 2.400 €

Provenienz:

Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen.  
2007 in der Galeria & Design Kft., Budapest, erworben.

Privatsammlung, Ungarn.  
Galerie Gmurzynska, Köln.  
Witwe von Lajos Kassák.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Lajos Kassák stammte aus einfachen Verhältnissen, war gelernter Schlosser und prägte als bedeutender Vertreter der ungarischen Avantgarde Literatur und Kunst. Nach einem Paris-Aufenthalt (1907–1910), wo er u. a. Picasso begegnete, veröffentlichte er expressionistische Texte. Er gab die Zeitschriften „A Tett“ und „MA“ heraus, letztere mit Beiträgen bedeutender Avantgardisten wie Schwitters und El Lissitzky. In Wien arbeitete er mit Moholy-Nagy und Péri. Ab 1921 wandte er sich der konstruktivistischen Kunst zu. Nach seiner Rückkehr nach Ungarn 1926 war er publizistisch tätig, malte in den 1950er Jahren wieder und schuf abstrakte Collagen. Ihm ist ein Museum in Budapest gewidmet.

169

## Alfons Lachauer

(1944 Rosenheim – lebt in Stephanskirchen)

Ohne Titel. 1974.

Öl auf Leinwand.

Verso in blauer Farbe signiert und datiert:  
Lachauer, 74.

Bildmaß: 49 x 7 cm. Im Metallrahmen  
gerahmt: 49,6 x 7,4 x 5,5 cm.

**200 € – 300 €**

Provenienz:

Privatsammlung, Baden-Württemberg.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



„Lachauer malt und denkt mit analytischer Klarheit; die Arbeit legt offen, wie sie funktioniert, und wächst gleichsam vor den Augen des Betrachters, der die Funktionen wahrnimmt und im Bild akzeptiert, zu einem sensiblen Individuum zusammen.“ (– Kunstforum)

170

## Adolf Luther

(1912 Uerdingen – Krefeld 1990)

Licht + Materie (Hohlspiegelobjekt).  
1975.

Hohlspiegel und Spiegel, im Objektkasten montiert.

Verso mit schwarzem Marker signiert und datiert: Luther, 75. Sowie verso mit Künstlerstempel in Rot. Objektmaß: 140,6 × 38 × 8 cm.

4.000 € – 6.000 €

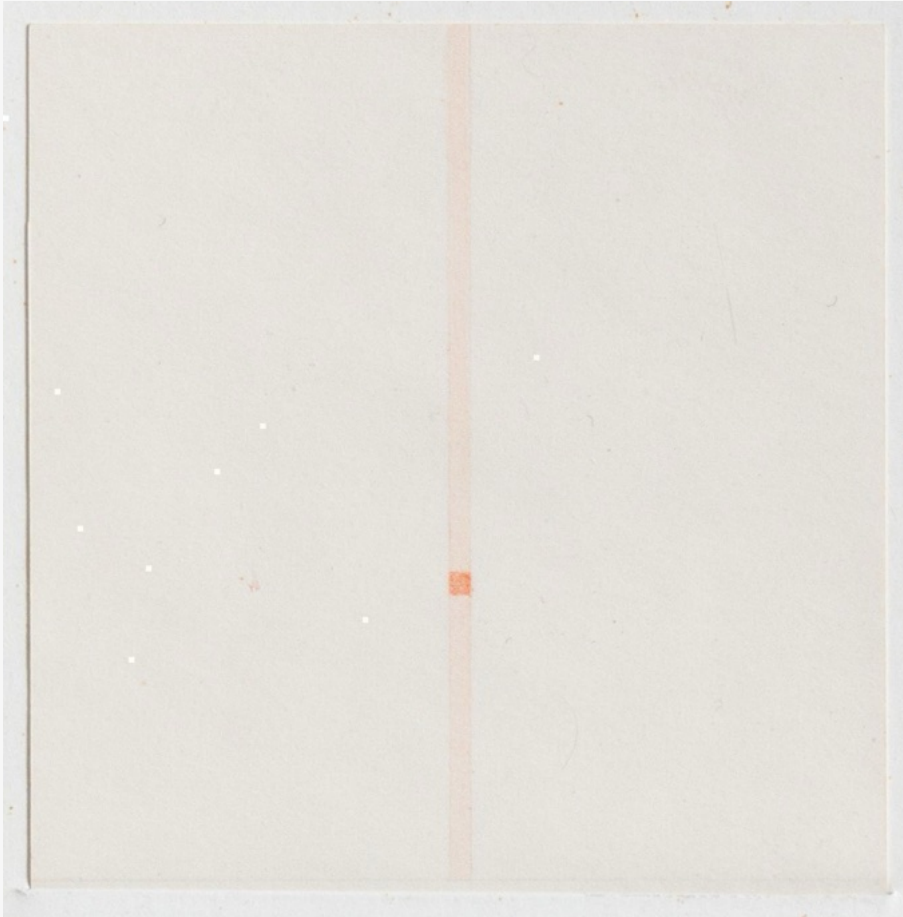
Provenienz:

Privatsammlung, Baden-Württemberg.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Adolf Luther gilt als bedeutender Vertreter der kinetischen Kunst und Optical Art. Sein zentrales Anliegen war es, Licht als eigenständige Realität sichtbar zu machen. Nach einem Jurastudium und einer kurzen Tätigkeit als Richter wandte er sich ab 1957 ausschließlich der Kunst zu. In seinen „Dynamischen Formen“ entdeckte er das Licht als Gestaltungsfaktor und entwickelte daraus Arbeiten mit Glas, Spiegeln, Hohlspiegeln und später Laserstrahlen. Sein Werk, das eng mit den ZERO-Ausstellungen verbunden ist, brachte ihm internationale Anerkennung und zahlreiche Auszeichnungen ein. 1989 gründete er die Adolf-Luther-Stiftung in Krefeld.



171

## Antonio Calderara

(1903 Abbiategrosso – Vacciago, Lago d'Orta  
1978)

Ohne Titel. 1969.

Aquarell auf Papier.  
Am unteren Blattrand mit Bleistift  
monogrammiert und datiert: A.C., 1969 (vom  
Unterlegekarton bedeckt).  
Blattmaß: 9,9 x 9 cm. In Unterlegekarton  
gesteckt und unter Glas gerahmt:  
22,6 x 17,5 cm.

**800 € – 1.200 €**

Provenienz:  
Privatsammlung, Baden-Württemberg.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



**Antonio Calderara gilt als wichtiger Vertreter der poetischen Abstraktion in Italien. Nach ersten figurativen Landschaften am Lago d'Orta, inspiriert von Piero della Francesca, Seurat und Morandi, wandte er sich Ende der 1950er-Jahre der abstrakten Malerei zu. In kleinen Formaten erforschte er mit geometrischen Formen und feinen Farbabstufungen die Wirkung von Licht und Farbe und wurde so zu einem Vorbild minimalistischer und monochromer Strömungen. International bekannt wurde er 1960 durch die Ausstellung Konkrete Kunst in Zürich; 1968 war er auf der documenta vertreten. Seine Arbeiten stehen in engem Dialog mit Künstlern wie Max Bill, Josef Albers oder Lucio Fontana. Posthum widmeten ihm bedeutende Institutionen große Retrospektiven, während seine Stiftung in Vacciago di Ameno sein Erbe bewahrt.**

172

## Camille Graeser

( 1892 Genf – Zürich 1980)

Ohne Titel. 1971.

Farbserigrafie auf leichtem Karton.  
Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert,  
datiert und nummeriert: graeser, 71, 58/100.  
Blattmaß: 58,8 × 42 cm. Unter Glas gerahmt:  
70,5 × 50,5 cm.

**300 € – 400 €**

Provenienz:  
Privatsammlung, Baden-Württemberg.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Camille Graeser wurde in Carouge bei Genf geboren und absolvierte zunächst eine Schreinerlehre. Ab 1911 studierte er an der Kunstgewerbeschule Stuttgart und wurde 1913 Meisterschüler von Bernhard Pankok. Früh arbeitete er als Innenarchitekt und Grafiker und eröffnete 1917 ein eigenes Atelier in Stuttgart. Er war Mitglied im Deutschen Werkbund und nahm an wichtigen Ausstellungen und Projekten der Moderne teil. 1933 kehrte er in die Schweiz zurück und wandte sich zunehmend der freien Kunst zu. Sein Werk entwickelte sich von puristischen Ansätzen hin zu einer streng konstruktiven, geometrischen Formensprache. 1937 trat er der Künstlergruppe Allianz bei. Ab 1950 gehörte er neben Max Bill, Verena Loewensberg und Richard Paul Lohse zu den zentralen Vertretern der konkreten Kunst in der Schweiz. Graeser erhielt zahlreiche Auszeichnungen, darunter den Kunstpreis der Stadt Zürich und nahm an internationalen Ausstellungen wie der Biennale von São Paulo und der documenta teil. Er starb 1980 in Wald.

173

## Carlos Cruz-Diez

(1923 Caracas – Paris 2019)

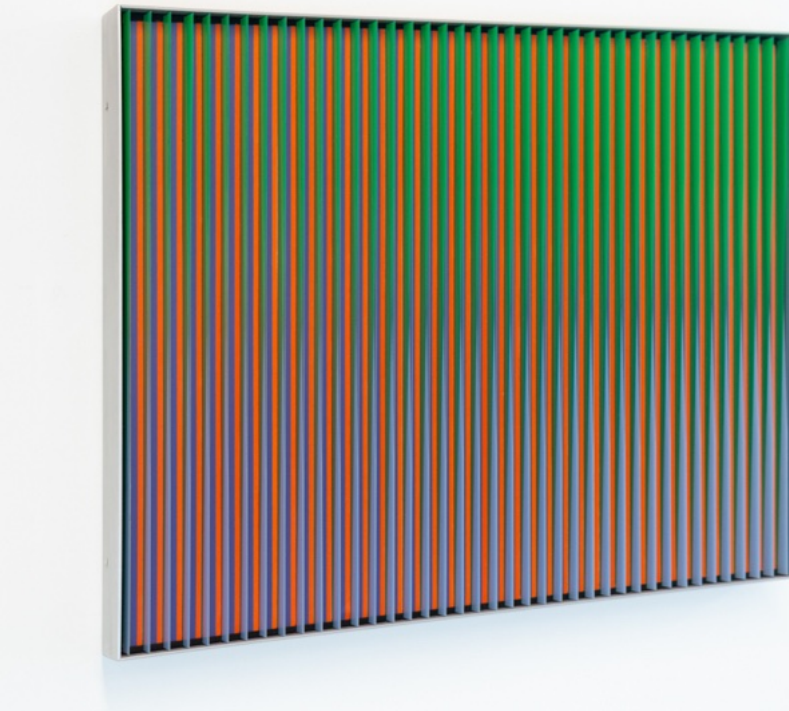
Physichromie No. 1292 C. 1994.

Acryl, PVC und Aluminium.  
Verso mit schwarzem Marker signiert, betitelt,  
datiert und nummeriert: Cruz-Diez,  
Physichromie No. 1292 C, 1994, 3/3.  
Im Künstlerrahmen gerahmt: 40 x 50 x 4 cm.

**25.000 € – 35.000 €**

Provenienz:  
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Carlos Cruz-Diez (1923 Caracas – Paris 2019) gilt international als einer der wichtigsten Vertreter der Kinetischen Kunst und Op-Art. Der venezolanische Künstler begriff Farbe nicht als feste Größe, sondern als ein stets im Wandel befindliches Phänomen, das im Zusammenspiel mit Licht, Bewegung und der Wahrnehmung der Betrachtenden entsteht. Mit Werkserien wie den „Physichromien“, wovon hier ein besonders schillerndes Exemplar vorliegt, schuf er Arbeiten, die je nach Blickwinkel, Lichteinfall und Wechselwirkung mit der Umgebung unterschiedliche Farberlebnisse erzeugen. Mit seiner sich zwischen Malerei und Plastik bewegendem Kunst erweiterte Cruz-Diez das Verständnis beider Gattungen grundlegend. Seine Werke sind weltweit in renommierten Museen vertreten und bestätigen seine Bedeutung für einen zeitgenössischen Kunstbegriff, der insbesondere Farbe und deren Wahrnehmung als autonome, visuell wie räumlich dynamische Ereignisse versteht.

174

## Hartmut Böhm

(1938 Kassel 2021)

Ohne Titel. 1977.

Plexiglas, im Objektkasten montiert.  
Auf dem Standfuß eingeritzt signiert und  
datiert: Böhm, '77.  
Objektmaß: 87 × 25,1 × 24 cm.

3.000 € – 4.000 €

Provenienz:  
Privatsammlung, Baden-Württemberg.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



„Hartmut Böhm gilt als wichtiger Vertreter der konkret-konstruktivistischen Kunst in Deutschland. Als Mitglied der Künstlerbewegung Neue Tendenzen erlangte er ab Mitte der 1960er Jahre internationale Bekanntheit. Böhms Werke erzielen dynamische und bisweilen optisch verwirrende Wirkungen, die in einem für den Künstler charakteristischen Spannungsverhältnis zur Klarheit ihrer Struktur stehen.“ (– Stiftung Kunstfonds)

175

## Hartmut Böhm

(1938 Kassel 2021)

Quadratrelief 11,25° (aus: Visuell  
veränderliche Struktur). 1966/1967.

Plexiglas, im Objektkasten montiert.  
Verso auf einem Etikett signiert und  
nummeriert: Böhm, 21/25.  
Objektmaß: 45 x 45 x 3 cm.

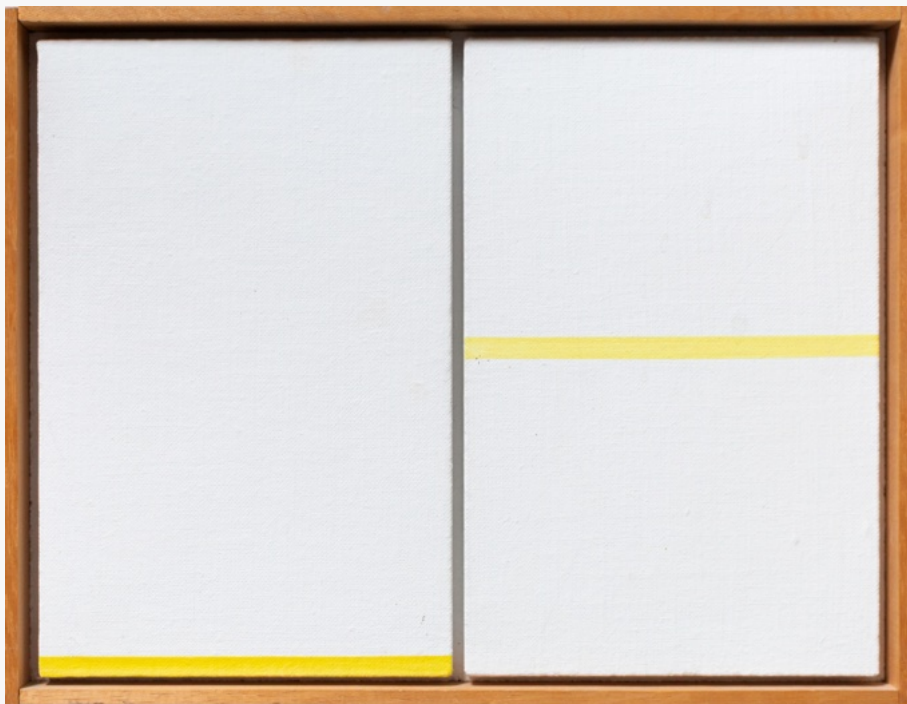
**700 € – 900 €**

Provenienz:  
Privatsammlung, Baden-Württemberg.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



„Hartmut Böhm gilt als wichtiger Vertreter der konkret-konstruktivistischen Kunst in Deutschland. Als Mitglied der Künstlerbewegung Neue Tendenzen erlangte er ab Mitte der 1960er Jahre internationale Bekanntheit. Böhms Werke erzielen dynamische und bisweilen optisch verwirrende Wirkungen, die in einem für den Künstler charakteristischen Spannungsverhältnis zur Klarheit ihrer Struktur stehen.“ (– Stiftung Kunstfonds)



176

## Alfons Lachauer

(1944 Rosenheim – lebt in Stephanskirchen)

Ohne Titel. 1974.

Collage aus zwei Gemälden, jeweils Öl auf Leinwand, auf Platte montiert.

Verso in blauer Farbe signiert und datiert: Lachauer, '74.

Bildmaß: 20 × 26,3 cm. In Schattenfuge gerahmt: 21,7 × 28,5 cm.

200 € – 300 €

Provenienz:

Privatsammlung, Baden-Württemberg.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



„Lachauer malt und denkt mit analytischer Klarheit; die Arbeit legt offen, wie sie funktioniert, und wächst gleichsam vor den Augen des Betrachters, der die Funktionen wahrnimmt und im Bild akzeptiert, zu einem sensiblen Individuum zusammen.“  
(– Kunstforum)

177

## Julio Le Parc

(1928 Mendoza – lebt in Paris)

PF Couleur No. 1 (Blatt 1). 1971.

Farbserigrafie auf weißem Karton.  
Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert,  
nummeriert und bezeichnet: Le Parc, 56/200,  
523 No. 17-7.  
Blattmaß: 74 x 74 cm. Im Objektrahmen  
freigestellt und unter Museums-Glas gerahmt:  
77,3 x 77,3 cm.  
Hrsg. von: Denise René, mit Trockenstempel.

1.000 € – 2.000 €

Provenienz:  
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



**Julio Le Parc, gebürtiger Argentinier, zählt zu den bedeutendsten Vertretern der Op Art und kinetischen Kunst. In seinen Arbeiten untersucht er die Wirkung von Licht, Bewegung und Wahrnehmung und beeinflusst damit sowohl seine Zeitgenossen als auch nachfolgende Künstlergenerationen. Er studierte von 1943 bis 1958 in Buenos Aires, geprägt von der konkreten Kunst und dem Spazialismus seines Lehrers Lucio Fontana. 1958 ging er mit einem Stipendium nach Paris, wo er sich unter dem Einfluss von Künstlern wie Victor Vasarely und Piet Mondrian einer streng geometrisch-abstrakten Bildsprache zuwandte. 1960 war er Mitbegründer der Groupe de Recherche d'Art Visuel, die mit neuen Technologien experimentierte und den Betrachter aktiv in das Kunstwerk einbezog. In diesem Kontext entstanden erste Reliefs, Lichtarbeiten und bewegliche Objekte. Internationale Anerkennung folgte rasch, unter anderem durch Teilnahmen an der documenta und an zahlreichen Biennalen. Seit Ende der 1960er-Jahre widmete sich Le Parc wieder verstärkt der Malerei. Sein Werk wurde weltweit in Ausstellungen und Retrospektiven gewürdigt.**

178

## Alfons Lachauer

(1944 Rosenheim – lebt in Stephanskirchen)

75-911-1-5.

Öl auf Leinwand, auf zwei montierten  
Holzstücken aufgezogen.  
Verso in blauer Farbe signiert und betitelt:  
Lachauer, 75-911-1-5. Sowie verso mit  
Künstlerstempel versehen.  
Bildmaß: 14,1 × 14,1 × 2,9 cm.

**200 € – 300 €**

Provenienz:  
Privatsammlung, Baden-Württemberg.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



„Lachauer malt und denkt mit analytischer Klarheit; die Arbeit legt offen, wie sie funktioniert, und wächst gleichsam vor den Augen des Betrachters, der die Funktionen wahrnimmt und im Bild akzeptiert, zu einem sensiblen Individuum zusammen.“  
(– Kunstforum)

179

## Raimer Jochims

(1935 Kiel – lebt bei Frankfurt am Main)

Ohne Titel. 1961.

Öl auf Leinwand.

Verso in roter Ölfarbe signiert und datiert:

Raimer Jochims, 61.

Bildmaß: 92 × 65,3 cm.

2.000 € – 3.000 €

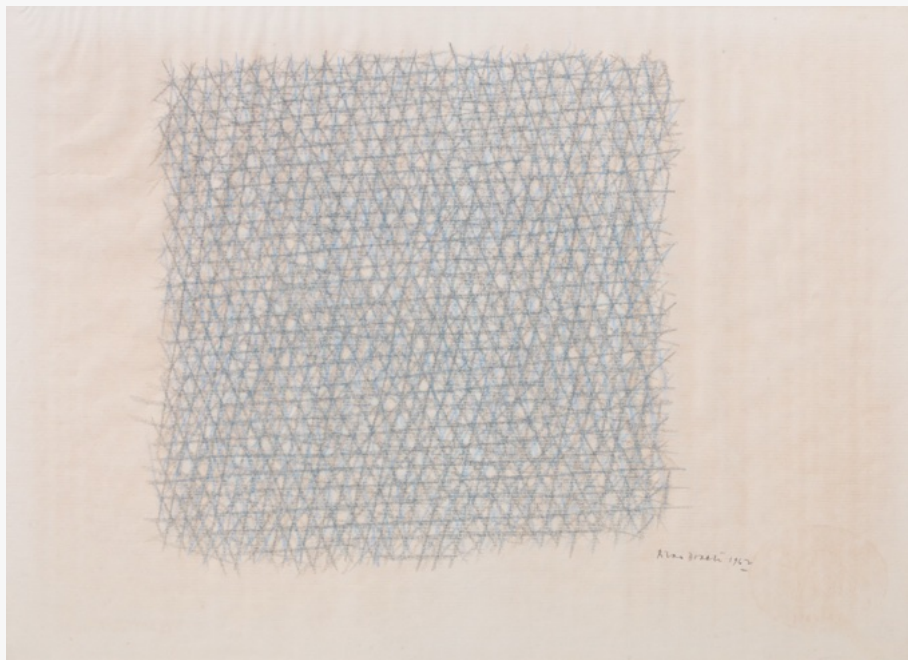
Provenienz:

Privatsammlung, Baden-Württemberg.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Zur Malerei fand Jochims als Autodidakt, nachdem er zunächst Klassische Archäologie, Kunstgeschichte und Philosophie in München studierte. Früh orientierte er sich an alten Meistern, insbesondere an Stefan Lochner, dessen feine Farbverläufe und Lasuren ihn nachhaltig prägten. Seit den 1960er-Jahren entwickelte Jochims seine Theorie der chromatischen Malerei, zunächst ausgehend von reduzierten, dunklen Tonwerten, später mit einer zunehmend intensiven und eigenständigen Farbigkeit. Charakteristisch für sein Werk sind fließende, vielschichtige Farbverläufe, die eine besondere Leuchtkraft und sinnliche Tiefe entfalten. Neben seiner künstlerischen Arbeit war Jochims ein bedeutender Pädagoge. Nach Lehrtätigkeiten in Karlsruhe und München wurde er 1971 Professor für Freie Malerei und Kunsttheorie an der Städelschule in Frankfurt am Main, deren Entwicklung er auch als Rektor maßgeblich beeinflusste. Er vertrat die Überzeugung, dass Künstler sich weniger an Marktmechanismen als vielmehr an individueller künstlerischer Freiheit und an geistigen Vorbildern orientieren sollten. Sein Werk ist von einem ganzheitlichen Verständnis von Kunst geprägt: Es verbindet ästhetische Erfahrung mit philosophischem Denken und versteht den Menschen als Teil einer größeren, organischen Gemeinschaft von Natur und Leben. In seinen Arbeiten tritt Jochims für die Schönheit und zugleich für die Verletzlichkeit dieser Welt ein, die er durch seine charakteristischen Farbkompositionen sichtbar macht.



180

## Piero Dorazio

(1927 Rom – Perugia 2005)

Ohne Titel. 1962.

Ölkreide auf Papier.  
Unterhalb der Darstellung mit Bleistift signiert  
und datiert: Piero Dorazio, 1962.  
Rahmenausschnitt: 46,9 × 64,6 cm. Unter  
Glas gerahmt: 49 × 66,5 cm.

**2.000 € – 3.000 €**

Provenienz:  
Privatsammlung, Baden-Württemberg.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Piero Dorazio zählt zu den zentralen Vertretern der italienischen Nachkriegskunst und gilt als Wegbereiter der Abstraktion in Italien. Beeinflusst von Kubismus, Futurismus, Expressionismus und Kandinsky entwickelte er eine eigenständige Bildsprache aus leuchtenden Grundfarben, die sich zu rhythmischen Linien- und Flächenstrukturen verdichten. Nach einem Architekturstudium in Rom ging er 1947 nach Paris und knüpfte Kontakte zur internationalen Avantgarde. Durch Ausstellungen, Publikationen und Künstlerinitiativen trug er wesentlich zur Verbreitung moderner Kunst in Italien bei. In den USA stand er im Austausch mit Vertretern des Abstrakten Expressionismus wie Rothko und Motherwell. Internationale Anerkennung erlangte er u. a. durch Teilnahmen an der documenta II und III sowie den Prix Kandinsky (1961). Ab 1963 lehrte er an der University of Pennsylvania und gründete dort das Institute of Contemporary Art.

181

## Giorgio Griffa

(1936 Turin – lebt in Turin)

Ohne Titel. 1975.

Aquarell auf Papier.  
Verso mit Bleistift signiert und datiert: giorgio  
griffa, 75.  
Blattmaß: 16,5 × 16,5 cm. Unter Glas  
gerahmt: 30,4 × 24,4 cm.

1.000 € – 2.000 €

Provenienz:  
Privatsammlung, Baden-Württemberg.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Giorgio Griffa zählt zu den eigenständigsten Positionen der abstrakten Malerei. Nach einem abgeschlossenen Jurastudium wandte er sich Anfang der 1960er Jahre der Kunst zu und entwickelte, zunächst im Umfeld von Filippo Scroppo, eine konsequent reduzierte Bildsprache. Seine Arbeiten entstehen auf ungründerten, ungespannten Leinwänden, die direkt an der Wand befestigt werden. Mit einfachen Mitteln wie Linien, Punkten, geometrischen Formen und wiederkehrenden Mustern, gelegentlich ergänzt durch Zahlen oder Textfragmente, schafft Griffa eine stille, zugleich präzise visuelle Ordnung. Charakteristisch sind dabei die verdünnten, zurückhaltend leuchtenden Farben. Sein Werk gliedert sich in offene Werkzyklen, die sich aus Einflüssen wie Musik, Mathematik, Philosophie und Literatur speisen. Viele seiner Bilder wirken wie Ausschnitte aus größeren, potenziell unendlichen Zusammenhängen und entfalten so eine Vorstellung von Kontinuität über das einzelne Werk hinaus. Obwohl er mit Strömungen wie Arte Povera oder Minimalismus in Verbindung gebracht wurde, blieb Griffa stets unabhängig. Seine Arbeiten wurden international ausgestellt, unter anderem auf der Biennale von Venedig.



182

## Arturo Bonfanti

(1905 Bergamo 1978)

AR.B.535. 1972.

Öl auf Nessel.

Verso mit schwarzem Marker signiert, betitelt und datiert: BONFANTI, 72, AR.B.535. Sowie mit Klebeetiketten: Galleria Lorenzelli Bergamo, La Città, La Polena Genova. Bildmaß: 60 x 72 cm. In Holzleiste gerahmt: 61,5 x 73,2 cm.

4.000 € – 6.000 €

Provenienz:

Privatsammlung, Baden-Württemberg.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



**Arturo Bonfanti war ein italienischer Maler aus Bergamo. Er studierte an der Andrea-Fantoni-Kunstschule und arbeitete ab 1926 in Mailand zunächst in Grafik und Innenarchitektur. In den 1930er-Jahren schloss er sich der abstrakten Szene um die Galleria del Milione an und wurde von der metaphysischen Malerei sowie dem L'Esprit nouveau beeinflusst. Ab 1947 entwickelte er eine abstrakte, geometrisch reduzierte Bildsprache. Bonfanti arbeitete unabhängig von festen Bewegungen und in verschiedenen Medien. 1954 erhielt er einen Preis in Cannes für seinen Film La chiave di Calandrino. 1968 und 1969 war er auf der Biennale von Venedig und der Biennale von São Paulo vertreten. Er starb 1978.**

183

## Arnulf Rainer

(1929 Baden – Wien 2025)

Der begrabene Mozart. 1991.

Kaltnadelradierung über Heliogravure auf braunem Papier, aufgewalzt auf BFK Rives Velin (Trockenstempel).  
Unterhalb der Darstellung mit Bleistift signiert und nummeriert: A Rainer, 30/35.  
Blattmaß: 65,5 x 49,8 cm.

2.000 € – 3.000 €

Provenienz:  
Privatsammlung, Bayern.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Arnulf Rainer wurde auf Umwegen Künstler. Er verließ die Oberschule, nachdem ein Kunsterzieher von ihm verlangte, nach der Natur zu zeichnen. 1949 wurde er an der Akademie für angewandte Kunst in Wien aufgenommen, verließ diese jedoch bereits nach einem Tag aufgrund einer künstlerischen Kontroverse. Auch die Akademie der bildenden Künste in Wien verließ er nach nur drei Tagen, da seine Arbeiten als „entartet“ eingestuft wurden. Im Sommer 1951 besuchte er gemeinsam mit Maria Lassnig den Surrealisten André Breton in Paris. Seine Einzelausstellung in der Zimmergalerie Franck in Frankfurt am Main gilt als eine der ersten Manifestationen des Informel in Mitteleuropa. 1961 wurde Arnulf Rainer in Wolfsburg gerichtlich verurteilt, weil er öffentlich ein prämiertes Bild übermalt hatte. 1974 sollte ihm der Kunstpreis der Stadt Wien verliehen werden; da er jedoch die Teilnahme an der Verleihung verweigerte, wurde ihm der Preis aberkannt. 1977 nahm er an der Documenta 6 teil, und ein Jahr später vertrat er Österreich auf der Biennale von Venedig. 1981 erhielt Rainer eine Professur an der Akademie der bildenden Künste in Wien und wurde Mitglied der Akademie der Künste in Berlin. Seit 1978 ist er Mitglied des Österreichischen Kunstsenats. Im September 2009 wurde in Baden bei Wien das Arnulf Rainer Museum eröffnet. Rainer war außerdem Mitglied der Lord-Jim-Loge.

184

## Arnulf Rainer

(1929 Baden – Wien 2025)

Gewitter. 1993.

Kaltnadelradierung auf Velin.  
Unterhalb der Darstellung mit Bleistift signiert  
und nummeriert: A Rainer, 2/35.  
Blattmaß: 53,8 × 57,7 cm.

600 € – 800 €

Provenienz:  
Privatsammlung, Bayern.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



2/35

A. Rainer

Arnulf Rainer wurde auf Umwegen Künstler. Er verließ die Oberschule, nachdem ein Kunsterzieher von ihm verlangte, nach der Natur zu zeichnen. 1949 wurde er an der Akademie für angewandte Kunst in Wien aufgenommen, verließ diese jedoch bereits nach einem Tag aufgrund einer künstlerischen Kontroverse. Auch die Akademie der bildenden Künste in Wien verließ er nach nur drei Tagen, da seine Arbeiten als „entartet“ eingestuft wurden. Im Sommer 1951 besuchte er gemeinsam mit Maria Lassnig den Surrealisten André Breton in Paris. Seine Einzelausstellung in der Zimmergalerie Franck in Frankfurt am Main gilt als eine der ersten Manifestationen des Informel in Mitteleuropa. 1961 wurde Arnulf Rainer in Wolfsburg gerichtlich verurteilt, weil er öffentlich ein prämiertes Bild übermalt hatte. 1974 sollte ihm der Kunstpreis der Stadt Wien verliehen werden; da er jedoch die Teilnahme an der Verleihung verweigerte, wurde ihm der Preis aberkannt. 1977 nahm er an der Documenta 6 teil, und ein Jahr später vertrat er Österreich auf der Biennale von Venedig. 1981 erhielt Rainer eine Professur an der Akademie der bildenden Künste in Wien und wurde Mitglied der Akademie der Künste in Berlin. Seit 1978 ist er Mitglied des Österreichischen Kunstsenats. Im September 2009 wurde in Baden bei Wien das Arnulf Rainer Museum eröffnet. Rainer war außerdem Mitglied der Lord-Jim-Loge.

185

## Arnulf Rainer

(1929 Baden – Wien 2025)

Selbst mit Flimmer. 1982.

Kaltnadelradierung auf Velin.  
Unterhalb der Darstellung signiert und  
nummeriert: A Rainer, 9/35.  
Blattmaß: 49,8 × 34,8 cm.

1.000 € – 2.000 €

Provenienz:  
Privatsammlung, Bayern.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



9/35 A Rainer

Arnulf Rainer wurde auf Umwegen Künstler. Er verließ die Oberschule, nachdem ein Kunsterzieher von ihm verlangte, nach der Natur zu zeichnen. 1949 wurde er an der Akademie für angewandte Kunst in Wien aufgenommen, verließ diese jedoch bereits nach einem Tag aufgrund einer künstlerischen Kontroverse. Auch die Akademie der bildenden Künste in Wien verließ er nach nur drei Tagen, da seine Arbeiten als „entartet“ eingestuft wurden. Im Sommer 1951 besuchte er gemeinsam mit Maria Lassnig den Surrealisten André Breton in Paris. Seine Einzelausstellung in der Zimmergalerie Franck in Frankfurt am Main gilt als eine der ersten Manifestationen des Informel in Mitteleuropa. 1961 wurde Arnulf Rainer in Wolfsburg gerichtlich verurteilt, weil er öffentlich ein prämiertes Bild übermalt hatte. 1974 sollte ihm der Kunstpreis der Stadt Wien verliehen werden; da er jedoch die Teilnahme an der Verleihung verweigerte, wurde ihm der Preis aberkannt. 1977 nahm er an der Documenta 6 teil, und ein Jahr später vertrat er Österreich auf der Biennale von Venedig. 1981 erhielt Rainer eine Professur an der Akademie der bildenden Künste in Wien und wurde Mitglied der Akademie der Künste in Berlin. Seit 1978 ist er Mitglied des Österreichischen Kunstsenats. Im September 2009 wurde in Baden bei Wien das Arnulf Rainer Museum eröffnet. Rainer war außerdem Mitglied der Lord-Jim-Loge.

186

## Arnulf Rainer

(1929 Baden – Wien 2025)

Odradek. 1971.

Farbradierung auf Velin.  
Unterhalb der Darstellung mit Bleistift signiert  
und nummeriert: A. Rainer, 66/100. Sowie  
innerhalb der Darstellung drucksigniert.  
Blattmaß: 41 x 31 cm. Unter Glas gerahmt:  
50 x 38,3 cm.

1.000 € – 2.000 €

Provenienz:  
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Arnulf Rainer wurde auf Umwegen Künstler. Er verließ die Oberschule, nachdem ein Kunsterzieher von ihm verlangte, nach der Natur zu zeichnen. 1949 wurde er an der Akademie für angewandte Kunst in Wien aufgenommen, verließ diese jedoch bereits nach einem Tag aufgrund einer künstlerischen Kontroverse. Auch die Akademie der bildenden Künste in Wien verließ er nach nur drei Tagen, da seine Arbeiten als „entartet“ eingestuft wurden. Im Sommer 1951 besuchte er gemeinsam mit Maria Lassnig den Surrealisten André Breton in Paris. Seine Einzelausstellung in der Zimmergalerie Franck in Frankfurt am Main gilt als eine der ersten Manifestationen des Informel in Mitteleuropa. 1961 wurde Arnulf Rainer in Wolfsburg gerichtlich verurteilt, weil er öffentlich ein prämiertes Bild übermalt hatte. 1974 sollte ihm der Kunstpreis der Stadt Wien verliehen werden; da er jedoch die Teilnahme an der Verleihung verweigerte, wurde ihm der Preis aberkannt. 1977 nahm er an der Documenta 6 teil, und ein Jahr später vertrat er Österreich auf der Biennale von Venedig. 1981 erhielt Rainer eine Professur an der Akademie der bildenden Künste in Wien und wurde Mitglied der Akademie der Künste in Berlin. Seit 1978 ist er Mitglied des Österreichischen Kunstsenats. Im September 2009 wurde in Baden bei Wien das Arnulf Rainer Museum eröffnet. Rainer war außerdem Mitglied der Lord-Jim-Loge.

187

## Franz West

(1947 Wien 2012)

Creativity: Furniture Reversal. 1999.

Zwei Stühle, ein Tisch, acht Rollen Klebeband in unterschiedlichen Farben, eine Lampe mit schwarzem Lampenschirm, eine Videokassette sowie eine Montageanleitung. An der Unterseite mit eingetragener Signatur und Nummerierung: F. West, AP 2/10. Neben einer Auflage von 30 Exemplaren.  
Objektmaß Stühle jeweils: 80 x 47 x 44 cm.  
Objektmaß Tisch: 65,5 x 120 x 98,5 cm.  
Objektmaß Tisch mit Lampe:  
153 x 120 x 98,5 cm.  
Mit beiliegender Anleitung zum Aufbau.

**4.000 € – 6.000 €**

Provenienz:  
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Franz West war ein international bedeutender Bildhauer und zählt zu den prägenden Künstlern der letzten Jahrzehnte. Seit den 1970er Jahren entwickelte er ein Werk, das seinen Ausgangspunkt in der Skulptur nimmt, jedoch ebenso Zeichnung und Collage einbezieht. Ab den 1980er Jahren verstand West Kunst zunehmend als etwas, das nicht nur betrachtet, sondern aktiv genutzt und erfahren werden kann. In diesem Zusammenhang entstanden die sogenannten „Passtücke“ oder „Adaptives“: skulpturale Objekte, die vom Betrachter berührt und getragen werden können und sich zwischen funktionalem Hilfsmittel und bewusst irritierendem Element bewegen. West selbst beschrieb sie als Verkörperungen von Neurosen. In den folgenden Jahren entstand ein vielgestaltiges Œuvre aus Skulpturen in Gips und Papiermaché, Möbeln, Collagen sowie großformatigen Arbeiten, die häufig für den öffentlichen Raum konzipiert sind.

188

## Franz West

(1947 Wien 2012)

Narziss. 2002/2003.

Stehtisch mit Tischbeinen aus lackiertem Stahl und kupferfarben eingefärbter Spiegeloberfläche.

Auf der Unterseite mit Lackstift signiert und datiert: F. West, 2003. Aus einer Auflage von 15 Exemplaren. Objektmaß: 113 x 80 x 80 cm.

7.000 € – 9.000 €

Provenienz:  
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Franz West war ein international bedeutender Bildhauer und zählt zu den prägenden Künstlern der letzten Jahrzehnte. Seit den 1970er Jahren entwickelte er ein Werk, das seinen Ausgangspunkt in der Skulptur nimmt, jedoch ebenso Zeichnung und Collage einbezieht. Ab den 1980er Jahren verstand West Kunst zunehmend als etwas, das nicht nur betrachtet, sondern aktiv genutzt und erfahren werden kann. In diesem Zusammenhang entstanden die sogenannten „Paszstücke“ oder „Adaptives“: skulpturale Objekte, die vom Betrachter berührt und getragen werden können und sich zwischen funktionalem Hilfsmittel und bewusst irritierendem Element bewegen. West selbst beschrieb sie als Verkörperungen von Neurosen. In den folgenden Jahren entstand ein vielgestaltiges Œuvre aus Skulpturen in Gips und Papiermaché, Möbeln, Collagen sowie großformatigen Arbeiten, die häufig für den öffentlichen Raum konzipiert sind.

189

## Franz West & Anselm Reyle

Quehenberger vs. Elin. 2012.

Mischtechnik mit Acryllack, Kreide, Glitzersticker und Silberfolie auf bedrucktem Karton -Umschlag, collagiert. Innen mit Schallplatte. Auf der Innenseite mit schwarzem Edding signiert und nummeriert: Anselm Reyle, F West, 18/25. Maße (zugeklappt): 43 x 34 cm. Hrsg. anlässlich der Ausstellung Stolen Fantasy von Reyle/West im Schinkel Pavillon Berlin.

400 € – 600 €

Provenienz:  
Privatsammlung, Süddeutschland.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



„Der Österreicher Franz West – er pflegt seit längerem die Tradition der Kollaboration mit befreundeten Künstlern – und der Berliner Künstler Anselm Reyle tauschten unfertige Arbeiten aus, die im Atelier des anderen bemalt, verformt oder assemblageartig erweitert und anschließend zurückgeschickt wurden. Dieser Prozess wurde solange fortgesetzt, bis einer der beiden Künstler entschied, dass die Arbeit nun beendet und das Objekt fertig sei.“ (– Stolen Fantasy, Reyle/West im Schinkel Pavillon Berlin)

190

## Hermann Nitsch

(1938 Wien – Mistelbach 2022)

Ohne Titel. 2015.

Giclée-Druck auf Bütten.  
Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert und  
nummeriert: Hermann Nitsch, e.a.  
Blattmaß: 80,5 x 61 cm.

400 € – 600 €

Provenienz:  
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Hermann Nitsch war der wichtigste Initiator des Wiener Aktionismus und vertrat dessen Ideen im Gegensatz zu seinen ehemaligen Mitstreitern Günther Brus und Otto Mühl bis zu seinem Tod. In den 1950er- und 1960er-Jahren stand unter dem Einfluss des Tachismus und des Abstrakten Expressionismus zunächst die Malerei im Mittelpunkt seines künstlerischen Schaffens. Parallel zu den Happenings in Deutschland und den USA entwickelte Nitsch seine Idee des Orgien-Mysterien-Theaters (OMT). Unter Einbeziehung von Malerei, Architektur und Musik sollte dieses Gesamtkunstwerk – ähnlich den historischen griechischen Mysterienfesten – zur Selbsterkenntnis führen und eine kathartische Wirkung entfalten. Während Nitsch 1961 zunächst rote Farbe über große Leinwände laufen ließ, ersetzte er diese bald durch Blut, die auf den Rahmen gespannte Leinwand durch Bettücher, und bezog Innereien, Tierkadaver und menschliche Körper in seine Aktionen ein. Diese rituellen, blutigen Spiele finden seit 1971 im von Nitsch erworbenen Schloss Prinzendorf in Niederösterreich statt. Seit 1989 wandte sich Nitsch wieder verstärkt der Malerei zu. Er führte alle Farben des Spektrums in seine Bildgestaltung ein, nachdem er zuvor ausschließlich die Farbe Rot aufgrund ihres symbolischen Gehalts verwendet hatte.



191

## Hermann Nitsch

(1938 Wien – Mistelbach 2022)

Sechstagespiel Prinzendorf. 1998.

C-Print auf Kodak Royal Paper.  
Verso mit schwarzem Edding signiert, datiert  
und nummeriert sowie mit Fotografenstempel:  
hermann nitsch, Heinz Cibulka, 98, 1/35,  
Archiv Cibulka.  
Blattmaß: 51 x 75,5 cm.

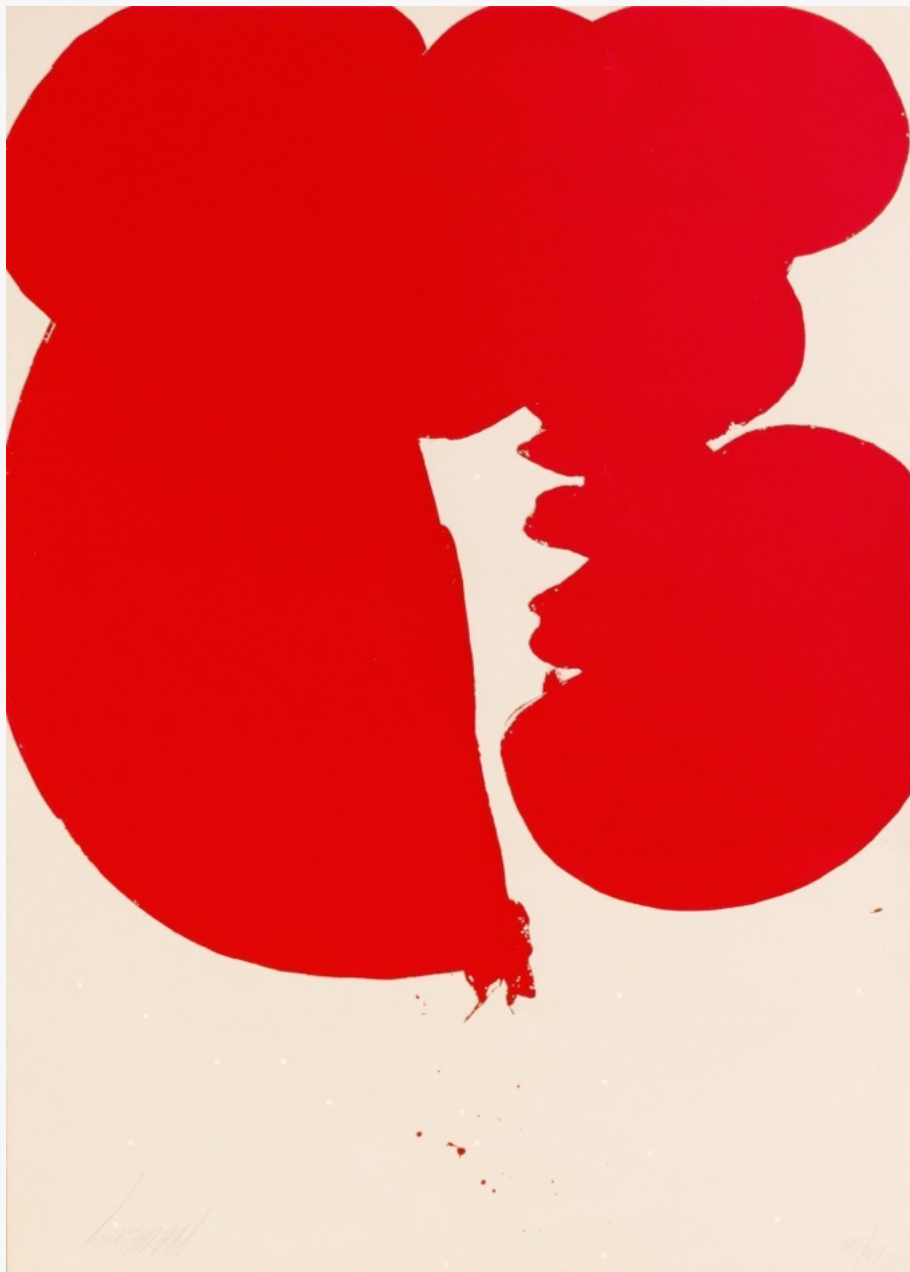
800 € – 1.200 €

Provenienz:  
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Hermann Nitsch war der wichtigste Initiator des Wiener Aktionismus und vertrat dessen Ideen im Gegensatz zu seinen ehemaligen Mitstreitern Günther Brus und Otto Mühl bis zu seinem Tod. In den 1950er- und 1960er-Jahren stand unter dem Einfluss des Tachismus und des Abstrakten Expressionismus zunächst die Malerei im Mittelpunkt seines künstlerischen Schaffens. Parallel zu den Happenings in Deutschland und den USA entwickelte Nitsch seine Idee des Orgien-Mysterien-Theaters (OMT). Unter Einbeziehung von Malerei, Architektur und Musik sollte dieses Gesamtkunstwerk – ähnlich den historischen griechischen Mysterienfesten – zur Selbsterkenntnis führen und eine kathartische Wirkung entfalten. Während Nitsch 1961 zunächst rote Farbe über große Leinwände laufen ließ, ersetzte er diese bald durch Blut, die auf den Rahmen gespannte Leinwand durch Bettücher, und bezog Innereien, Tierkadaver und menschliche Körper in seine Aktionen ein. Diese rituellen, blutigen Spiele finden seit 1971 im von Nitsch erworbenen Schloss Prinzendorf in Niederösterreich statt. Seit 1989 wandte sich Nitsch wieder verstärkt der Malerei zu. Er führte alle Farben des Spektrums in seine Bildgestaltung ein, nachdem er zuvor ausschließlich die Farbe Rot aufgrund ihres symbolischen Gehalts verwendet hatte.



192

## Markus Prachensky

(1932 Innsbruck – Wien 2011)

Ohne Titel.

Farbserigrafie auf Karton.

Am oberen Blattrand mit Bleistift signiert und nummeriert: PRACHENSKY, 60/100.

Blattmaß: 70 x 50 cm.

Zustand: Entlang des linken Blattrands leichte Knickspur.

**600 € – 800 €**

Provenienz:

Privatsammlung, Niedersachsen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



„Es ist die wichtigste Farbe... sozusagen mein Leben. Rot – das ist Feuer, Liebe. Es gibt kein Bild ohne Rot. Dann finde ich keinen Zugang. Auf Rot baue ich auf.“ (– Markus Prachensky)

193

## Alfred Hrdlicka

(1928 Wien 2009)

Kaiserallee I. 1980.

Bronze, unterschiedlich patiniert.  
Auf dem Fuß mit Gießerstempel und  
Nummerierung: Venturi Arte, 3/49.  
Objektmaß: 41 × 12,5 × 15 cm.  
WVZ.: 163/a.

1.200 € – 1.400 €

Provenienz:  
Privatsammlung, Hamburg.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Alfred Hrdlicka wuchs in einer politisch unruhigen Zeit auf, geprägt von gewaltsamen Auseinandersetzungen zwischen sozialistischen, konservativen und nationalsozialistischen Gruppierungen. Früh durch seinen Vater für politische Fragen sensibilisiert, überlebte er die NS-Herrschaft im Untergrund. Von 1946 bis 1952 studierte er Malerei an der Akademie der Bildenden Künste Wien, bevor er seine Ausbildung bis 1957 in der Bildhauerklasse von Fritz Wotruba fortsetzte. Internationale Bekanntheit erlangte Hrdlicka 1964, als er gemeinsam mit Herbert Boeckl Österreich auf der 32. Biennale in Venedig vertrat. Seit 1966 widmete er sich intensiv der Auseinandersetzung mit der Welt psychisch kranker Menschen. Leitmotive seines Œuvres sind Leid, Angst, Schmerz und die existentielle Bedrohung des Menschen. Als bekennender Marxist verband er diese Themen mit einer kompromisslosen Kritik an Krieg, Gewalt und Faschismus, die er in kraftvollen, oft provokanten Skulpturen, Zeichnungen und Installationen umsetzte.

194

## Karl Prantl

(1923 Pötsching 2010)

Zur Meditation. Wohl 1970er Jahre.

Handlicher Stein aus Marmor.  
Objektmaß: 9 x 3 x 2,5 cm.

**2.000 € – 3.000 €**

Provenienz:  
Privatsammlung, Baden-Württemberg.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Das vorliegende Kunstwerk gehört zu einer Reihe sogenannter Meditationssteine, die der österreichische Bildhauer Karl Prantl (1923-2010) über seine lange künstlerische Karriere hinweg in verschiedenen Formen und Größen schuf. In den späten 1950er Jahren entstehen die ersten Steine, die für Prantl auf grundlegende Art das Verhältnis des Menschen zur Natur versinnbildlichen. Den Ausgangspunkt bildet immer das Material – häufig eine besondere Sorte von Granit, Marmor oder Serpentinsteine, die nach Prantl die Intensität und Stärke der Natur verdeutlicht. Durch sorgsame Bearbeitung lässt Prantl würfelförmige, stelenförmige oder auch organisch wirkende Objekte entstehen, die durch die reduzierte Formensprache ihre besondere Kraft entfalten und auf die Wechselwirkung zwischen menschlichem Vorstellungsvermögen und natürlicher Schöpfungsvielfalt verweisen. Karl Prantl, 1923 im österreichischen Pötsching geboren, studierte zunächst Malerei an der Akademie der bildenden Künste in Wien, vor er sich in den 1950er Jahren der Bildhauerei widmete. Ab 1959 arbeitete er im Steinbruch St. Margarethen, der sein Verständnis von Material und Form nachhaltig prägte. Er initiierte Stein-Symposien, die für die Kunst der Steinbildhauerei wegweisend waren und diese entschieden vorantrieben. 1986 bespielte er den Österreich-Pavillon auf der Biennale in Venedig. 2008 erhielt er den Österreichischen Staatspreis für Bildende Kunst.

195

## Karl Prantl

(1923 Pötsching 2010)

Zur Meditation.

Granit.  
Objektmaß: 12 × 17 × 16 cm.

**4.000 € – 6.000 €**

Provenienz:  
Privatsammlung, Baden-Württemberg.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Das vorliegende Kunstwerk gehört zu einer Reihe sogenannter Meditationssteine, die der österreichische Bildhauer Karl Prantl (1923-2010) über seine lange künstlerische Karriere hinweg in verschiedenen Formen und Größen schuf. In den späten 1950er Jahren entstehen die ersten Steine, die für Prantl auf grundlegende Art das Verhältnis des Menschen zur Natur versinnbildlichen. Den Ausgangspunkt bildet immer das Material – häufig eine besondere Sorte von Granit, Marmor oder Serpentinsteine, die nach Prantl die Intensität und Stärke der Natur verdeutlicht. Durch sorgsame Bearbeitung lässt Prantl würfelförmige, stelenförmige oder auch organisch wirkende Objekte entstehen, die durch die reduzierte Formensprache ihre besondere Kraft entfalten und auf die Wechselwirkung zwischen menschlichem Vorstellungsvermögen und natürlicher Schöpfungsvielfalt verweisen. Karl Prantl, 1923 im österreichischen Pötsching geboren, studierte zunächst Malerei an der Akademie der bildenden Künste in Wien, vor er sich in den 1950er Jahren der Bildhauerei widmete. Ab 1959 arbeitete er im Steinbruch St. Margarethen, der sein Verständnis von Material und Form nachhaltig prägte. Er initiierte Stein-Symposien, die für die Kunst der Steinbildhauerei wegweisend waren und diese entschieden vorantrieben. 1986 bespielte er den Österreich-Pavillon auf der Biennale in Venedig. 2008 erhielt er den Österreichischen Staatspreis für Bildende Kunst.

196

## Édouard Manet

(1832 Paris 1883)

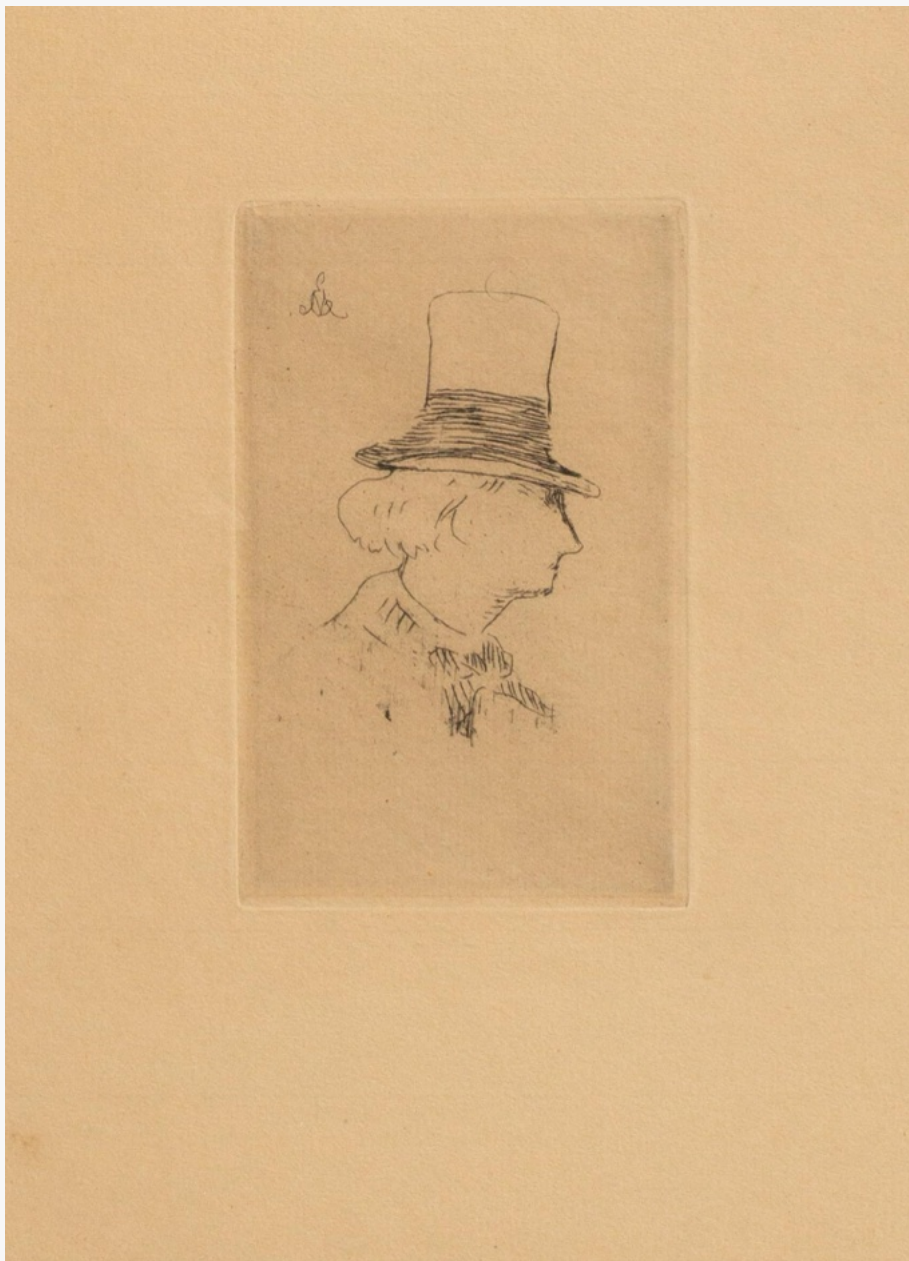
Portrait Charles Baudelaire im Profil.  
1862/1905.

Radierung auf Bütten.  
Mit Künstlersignee in der Platte.  
Passepartout-Ausschnitt: 22 x 16 cm. Unter  
Passepartout und Glas gerahmt:  
31,5 x 25,5 cm.  
Hrsg. von: Strölin edition, 1905.

**100 € – 200 €**

Provenienz:  
Kunstsammlung Christa und Dr. Christian  
Weiske, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



„Es genügt nicht, sein Handwerk zu kennen – man muss Gefühl haben.“ (– Édouard Manet)

197

## Anita Réé

(1885 Hamburg – Kampen 1933)

Maria B. (Porträtstudie von Maria Benemann). 1916.

Bleistift, Kohle und Aquarell auf Papier.  
Am unteren Blattrand mit Bleistift monogrammiert, betitelt und nummeriert: AR, Maria B., No. 48. Sowie mit Künstlerstempel versehen.  
Blattmaß: 33,8 × 21,2 cm. Im Passepartout freigestellt und unter Museumsglas gerahmt: 51,3 × 38,1 cm. Literatur: Maike Bruhns, Anita Réé. Leben und Werk einer Hamburger Malerin. 1883-1933, Hamburg 2001, S. 40-43.

1.500 € – 2.000 €

Provenienz:  
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen.  
2004 in der Galerie Herold, Kampen, erworben.  
Sammlung Alport, Hamburg/London/Oxford.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Anita Réé war eine deutsche Malerin aus einem jüdisch-liberalen Elternhaus. Nach ersten Studien bei Arthur Siebelist wurde sie von Max Liebermann zum Kunststudium ermutigt. 1910 gründete sie mit Friedrich Ahlers-Hestermann und Franz Nölken eine Atelieregemeinschaft. Nach einer Trennung von ihrem Umfeld reiste sie 1912 nach Paris, wo sie unter anderem bei Fernand Léger studierte und kubistische Einflüsse aufnahm. Sie war zudem von Picasso, Matisse und Cézanne beeinflusst. 1919 gehörte sie zu den Mitbegründern der Hamburger Sezession. Zwischen 1922 und 1925 lebte sie überwiegend in Positano, wo sie zur Neuen Sachlichkeit fand und Landschaften sowie Akte in einer vom südlichen Licht geprägten Farbigkeit malte.



„Es genügt nicht, sein Handwerk zu kennen – man muss Gefühl haben.“ (– Édouard Manet)

198

## Édouard Manet

(1832 Paris 1883)

Les petits cavaliers. 1860.

Radierung auf Bütten.

Wohl eines von 30 Exemplaren.

Blattmaß: 31,8 x 47 cm. Im Passepartout freigestellt und unter Museumsglas gerahmt: 42,4 x 57,4 cm.

WVZ.: Guérin 8; Harris 5 V. Literatur: Manet and Spain: Prints and Drawings, Ausstellungskatalog, University of Michigan Museum of Art, Hrsg., Ann Arbor, Michigan 1969, S. 24, Nr. 1.

Ausstellung: Schwarz auf Weiß. Druck-Graphik im Wandel der Zeit von Rembrandt bis Dieter Roth, Stiftung Ahlers Pro Arte / Kestner Pro Arte, Hannover 2013-2014.

400 € – 600 €

Provenienz:

Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen.

2013 in der Kunsthandlung Helmut H.

Rumbler, Frankfurt am Main, erworben.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



199

## Emil Nolde

(1867 Schleswig-Holstein – Seebüll 1956)

### Mann und junges Weib. 1918.

Radierung auf Velin.

Unterhalb der Darstellung mit Bleistift signiert sowie am unteren Blattrand betitelt und nummeriert: Emil Nolde, Mann u. junges Weib, II.5.

Blattmaß: 60,5 x 44,8 cm. Unter Museumsglas gerahmt: 65,8 x 50,2 cm.

WVZ.: Schiefler-Mosel R 190 II.

Ausstellung: Schwarz auf Weiß. Druck-Graphik im Wandel der Zeit von Rembrandt bis Dieter Roth, Stiftung Ahlers Pro Arte / Kestner Pro Arte, Hannover 2013-2014. Nolde/Rohlf's. Zwei Künstlerleben, Kunsthalle Emden, Emden 2022-2023.

**3.000 € – 4.000 €**

Provenienz:

Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen.  
2011 in der Galerie Herold, Kampen,  
erworben.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



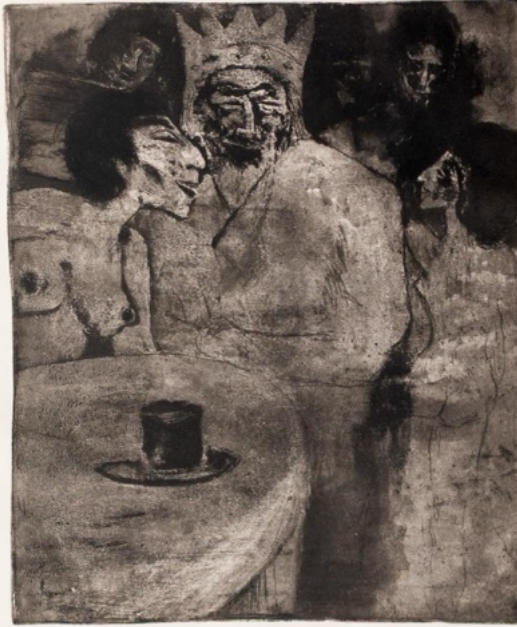
Der als Emil Hansen geborene Künstler nahm 1901 den Namen seines Geburtsortes Nolde an. Studien führten ihn nach München, Dachau und Paris (Académie Julian). 1906 wurde Nolde Mitglied der Berliner Secession und schloss sich kurzzeitig der Künstlergemeinschaft „Brücke“ an, von der er sich jedoch bald wieder löste. 1911 trat er der „Neuen Berliner Secession“ bei. Seine Südseereise 1913/14 mit seiner Frau Ada inspirierte eine Vielzahl eindrucklicher Aquarelle und Skizzen. Seit 1926 lebte Nolde in Seebüll, wo er sich ein Atelierhaus errichtete. 1937 wurde er als „entarteter Künstler“ verfemt, mehr als 1.000 seiner Werke wurden aus Museen entfernt, 1941 erhielt er Malverbot. In dieser Zeit entstanden die „Ungemalten Bilder“ – über 1.300 kleinformatische, farbintensive Aquarelle, die heute zu seinen Hauptwerken zählen. Nolde gilt als einer der bedeutendsten Expressionisten und herausragender Kolorist. Er starb 1956 in Seebüll, wo die „Stiftung Ada und Emil Nolde“ heute sein künstlerisches Erbe bewahrt.

200

## Emil Nolde

(1867 Schleswig-Holstein – Seebüll 1956)

Salomo und seine Frauen. 1911.



Aquatintaradierung auf Bütten.

Unterhalb der Darstellung mit Bleistift signiert sowie am unteren Blattrand betitelt: Emil Nolde, Salomon u. Frauen.

Blattmaß: 57,3 x 43,8 cm. Im Passepartout freigestellt und unter Museumsglas gerahmt: 70,6 x 56,8 cm.

WVZ.: Schiefler-Mosel-Urban R. 153 II.

Ausstellung: Nolde/Rohlf's. Zwei Künstlerleben, Kunsthalle Emden, Emden 2022-2023.

**3.000 € – 4.000 €**

Provenienz:

Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen.  
2011 in der Galerie Herold, Kampen,  
erworben.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Der als Emil Hansen geborene Künstler nahm 1901 den Namen seines Geburtsortes Nolde an. Studien führten ihn nach München, Dachau und Paris (Académie Julian). 1906 wurde Nolde Mitglied der Berliner Secession und schloss sich kurzzeitig der Künstlergemeinschaft „Brücke“ an, von der er sich jedoch bald wieder löste. 1911 trat er der „Neuen Berliner Secession“ bei. Seine Südseereise 1913/14 mit seiner Frau Ada inspirierte eine Vielzahl eindrucklicher Aquarelle und Skizzen. Seit 1926 lebte Nolde in Seebüll, wo er sich ein Atelierhaus errichtete. 1937 wurde er als „entarteter Künstler“ verfeimt, mehr als 1.000 seiner Werke wurden aus Museen entfernt, 1941 erhielt er Malverbot. In dieser Zeit entstanden die „Ungemalten Bilder“ – über 1.300 kleinformatige, farbintensive Aquarelle, die heute zu seinen Hauptwerken zählen. Nolde gilt als einer der bedeutendsten Expressionisten und herausragender Kolorist. Er starb 1956 in Seebüll, wo die „Stiftung Ada und Emil Nolde“ heute sein künstlerisches Erbe bewahrt.

201

## Fernand Léger

(1881 Argentan – Gif-sur-Yvette 1955)

Composition. Um 1940.

Gouache auf Bütten.  
Unterhalb der Darstellung in schwarzer  
Tusche monogrammiert: F.L.  
Passepartout-Ausschnitt: 36,5 × 22,5 cm.  
Unter einem Passepartout und unter  
Museumsglas gerahmt: 53,8 × 38,8 cm.

4.000 € – 6.000 €

Provenienz:  
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen.  
1969 in der Galleria Castelnovo, Ascona,  
erworben.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Fernand Léger, französischer Maler und bedeutender Vertreter der Moderne, begann seine Laufbahn mit einer Architektenlehre in Caen, bevor er um 1900 nach Paris ging und dort Malerei studierte. Nach frühen impressionistischen Einflüssen und der Auseinandersetzung mit Cézanne entwickelte er, angeregt durch Picasso und Braque, eine eigenständige kubistische Bildsprache. Um 1910 fand Léger zu einer klaren, geometrisch geprägten Formensprache mit Kuben, Zylindern und Kugeln, die sich bald durch starke Farb- und Formkontraste auszeichnete. Nach seiner Verwundung im Ersten Weltkrieg wandte er sich in seiner sogenannten „période mécanique“ technischen Motiven und einer anonymisierten Darstellung des Menschen zu. In den 1920er-Jahren arbeitete er interdisziplinär, gründete mit Le Corbusier die Zeitschrift L'Esprit Nouveau und realisierte 1924 den einflussreichen Film *Le ballet mécanique*. Später nahm sein Werk auch surrealistische Einflüsse auf. Während des Zweiten Weltkriegs lebte und lehrte er in den USA, unter anderem an der Yale University, bevor er 1945 nach Paris zurückkehrte. 1952 schuf er ein Wandbild für das UNO-Gebäude in New York.

202

## Hannah Höch

(1889 Gotha – Berlin 1978)

Wachsen und Blühen. 1975.

Farblinolschnitt auf Japan.  
Unterhalb der Darstellung mit Bleistift signiert  
und nummeriert: H. Höch, 26/120, sowie in  
der Platte monogrammiert: H.H.  
Blattmaß: 38 x 45,5 cm.

200 € – 300 €

Provenienz:  
Kunstsammlung Christa und Dr. Christian  
Weiske, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Hannah Höch wurde 1889 in Gotha geboren und studierte an der Kunstgewerbeschule Berlin. Als eine der wenigen Frauen in der Dada-Bewegung setzte sie sich kritisch mit der patriarchalen Gesellschaft und Geschlechterrollen auseinander und hinterfragte das Konzept der „Neuen Frau“ in der Weimarer Republik. Gemeinsam mit ihrem damaligen Partner, dem Künstler Raoul Hausmann, entwickelte sie die Technik der Fotomontage. Seit 1996 wird jährlich der nach ihr benannte Hannah-Höch-Preis vom Land Berlin verliehen. Das Museum of Modern Art in New York City befasste sich ausführlich in diversen Ausstellungen mit der Berliner Dada-Gruppe um Hannah Höch.

203

## Henri de Toulouse-Lautrec

(1864 Albi – Gironde 1901)

Mademoiselle Marcelle Lender, en buste. 1895.

Farblithografie auf Velin.  
Wohl aus einer Auflage von 1211 für die Zeitschrift Pan. Innerhalb der Darstellung druckmonogrammiert (ligiert): HTL.  
Blattmaß: 36,5 x 27,6 cm. Unter Glas gerahmt: 39,6 x 30,6 cm.  
Ausstellung: #DepictingWomen – beauty, goddess, motherhood, bathing, soliciting, fulfilling, fragment“, Stiftung Ahlers Pro Arte, Herford 2018. Fetische des Blicks. Mode und Verführung, Stiftung Ahlers Pro Arte, Herford 2021-2022.

4.000 € – 6.000 €

Provenienz:  
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen.  
1992 bei Wolfgang Wittrock Kunsthandel, Düsseldorf, erworben.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Wie kein anderer porträtiert Toulouse-Lautrec das Paris seiner Zeit; zwischen schillerndem Glanz und stiller Zerbrechlichkeit. Seine Figuren sind uns allzu vertraut und sein unverkennbarer Stil machte ihn, trotz seines kurzen Lebens, unsterblich.

204

**Künstlergruppe Brücke:  
Ernst Ludwig Kirchner,  
Erich Heckel, Max Pechstein  
u.a.**

Katalog zur Ausstellung der K.G.  
„Brücke“ in Galerie Arnold,  
Dresden. 1910.

Broschierter Ausstellungskatalog mit  
Holzschnitten auf Papier.  
Jeweils innerhalb der Darstellung  
drucksigniert bzw. druckmonogrammiert.  
Maße: 23,5 × 18,5 × 0,3 cm.

**9.000 € – 12.000 €**

Provenienz:  
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen.  
1991 im H.  
Schmidt & C.  
Günther Verlag und Antiquariat erworben.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Auf der Titelseite des Katalogs befindet sich ein Holzschnitt von Erich Heckel, der auf einem von Kirchner für das Ausstellungsplakat entworfenen Motiv basiert: Ein sitzender Mädchenakt hält in der linken Hand eine kleine Skulptur, die vermutlich ebenfalls von Kirchner stammt. Besonders originell und zugleich bezeichnend für die enge Verbundenheit der Künstler ist, dass die meisten Holzschnitte nicht von den Malern selbst, sondern jeweils von einem anderen Mitglied der Künstlergruppe ausgeführt wurden. So treffen unterschiedliche künstlerische Temperamente aufeinander und treten in einen spannungsvollen Dialog mit den ausgestellten Gemälden. Die Druckgrafiken sind dabei Ausdruck eines tiefen Verständnisses für die Werke der Malerfreunde.

205

## Paul Baum

(1859 Meißen – San Gimignano 1932)

Landschaft. 1892.

Aquarell und Bleistift auf chamoisfarbenem Papier.

Am unteren Blattrand signiert und datiert: Paul Baum, 92.

Passepartout-Ausschnitt: 36,5 × 29,5 cm.

Unter einem Passepartout und unter

Museumsglas gerahmt: 54,8 × 45,5 cm.

1.500 € – 2.000 €

Provenienz:

Privatsammlung, Hamburg.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Paul Baum verbrachte seine Jugend in Meißen und begann dort eine Ausbildung als Porzellanmaler, bevor er an den Kunstakademien in Dresden und Weimar studierte. Nach Studienreisen durch Norddeutschland, Holland und Flandern arbeitete er zunächst in der Dachauer Künstlerkolonie. Eine Reise nach Paris 1890 brachte ihn in Kontakt mit dem französischen Impressionismus, der seine Malerei nachhaltig prägte. Baum lebte und arbeitete anschließend an verschiedenen Orten in Europa, unter anderem in Belgien, Dresden, Berlin und Italien, und wurde später Professor für Landschaftsmalerei. Ab 1900 entwickelte er eine eigene Form des Neoimpressionismus und gilt heute als einer der wichtigsten Vertreter dieser Richtung in Deutschland. Er starb 1932 bei San Gimignano in Italien.

206

## Friedrich Schaper

(1869 Braunschweig – Hamburg 1956)

Der Freilichtmaler. 1927.

Radierung auf Bütten.  
Innerhalb der Darstellung drucksigniert.  
Blattmaß: 42 x 34 cm.  
Unter Glas gerahmt: 43,5 x 35,2 cm.

100 € – 200 €

Provenienz:  
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Friedrich Schaper begann seine künstlerische Ausbildung als Dekorationsmaler. Anschließend studierte er ab 1889 an der Kunstgewerbeschule in Hamburg und wechselte 1890 an die Kunstakademie in Berlin. Sein Mentor war Alfred Lichtwark, Direktor der Hamburger Kunsthalle, der ihn 1894 überzeugte, sein Studium in Berlin zu beenden und nach Hamburg zurückzukehren. Schaper gehörte zu den Gründungsmitgliedern des Hamburgischen Künstlerklubs. Während des Kriegsdienstes lernte er Sylt kennen, das er bis 1930 regelmäßig als Motiv aufsuchte.

207

## Rolf Nesch

(1893 Oberesslingen – Oslo 1975)

Dame mit dem Schleier. 1920er  
Jahre.

Radierung auf Bütten.

Unterhalb der Darstellung mit Bleistift signiert,  
betitelt und bezeichnet: Nesch, Dame mit dem  
Schleier, 3. Selbstdruck.

Blattmaß: 37,5 x 27,5 cm. Im Passepartout  
freigestellt und unter Museums-Glas gerahmt:  
59 x 49 cm.

2.000 € – 3.000 €

Provenienz:

Privatsammlung, Baden-Württemberg.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Rolf Nesch absolvierte eine Ausbildung als Dekorationsmaler und studierte anschließend in Stuttgart und Dresden, wo er auch ein Meisteratelier erhielt. Nach dem Ersten Weltkrieg wandte er sich verstärkt der Druckgrafik zu und lernte bei Ernst Ludwig Kirchner. Ab 1929 lebte er in Hamburg, wurde Mitglied der Freien Sezession und entwickelte mit dem Metalldruck eine eigenständige Technik. 1933 emigrierte er nach Norwegen, wo zentrale Werkgruppen mit Landschafts- und religiösen Motiven entstanden. Nach 1945 nahm Nesch seine Arbeit wieder auf und stellte international aus. 1958 erhielt er den Lichtwarck-Preis, später folgten weitere Ausstellungen und Ehrungen, darunter eine Retrospektive der Nationalgalerie Oslo zu seinem 80. Geburtstag.



208

## Walter Wellenstein

(1898 in Dortmund – West-Berlin 1970)

Promenade am Meer. 1946.

Öl auf Malkarton.

Am unteren Bildrand in Öl signiert und datiert:

W. Wellenstein, 46.

Bildmaß: 33 x 41 cm.

Rahmenmaß: 42 x 50,7 cm.

**300 € – 400 €**

Provenienz:

Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Walter Wellenstein war ein deutscher Maler des 20. Jahrhunderts, der sich mit großer Sensibilität der Malerei widmete. Seine Werke zeichnen sich durch eine feine Beobachtungsgabe und ein ausgeprägtes Gespür für Licht und Atmosphäre aus. In seinen Gemälden hielt er stille Waldwege, ruhige Straßen, Küsten, weite Felder und stimmungsvolle Himmelslandschaften fest. Seine bevorzugte Technik war die Ölmalerei, mit der er nuancierte Farbverläufe und eine dichte, natürliche Atmosphäre schuf. Wellensteins Arbeiten stehen in der Tradition der klassischen deutschen Landschaftsmalerei und verbinden Spätimpressionismus mit poetischem Realismus.

209

## Aldo Rossi

(1931 Mailand 1997)

The Dutch Tower. 1985/1989.

Turmkonstruktion aus Massivholz, mit Gummibändern.

Mit Farbserigrafie in bedrucktem Original-Umschlag. Am unteren Blattrand der Farbserigrafie mit Bleistift signiert und nummeriert sowie mit gedrucktem

Monogramm: Aldo Rossi, AR, 66/200.

Maße Skulptur: 14,7 x 8 x 8 cm.

Blattmaß: 25 x 32,3 cm.

200 € – 300 €

Provenienz:

Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Der italienische Architekt und Designer Aldo Rossi zählt zu den wichtigsten Vertretern der Postmoderne. Er studierte Architektur am Politecnico di Milano und war anschließend als Autor und Redakteur für Architekturzeitschriften tätig. Seit den 1960er Jahren realisierte Rossi erste Bauprojekte mit einer reduzierten, klaren Formensprache. 1966 veröffentlichte er sein einflussreiches Werk *L'architettura della città*. Er lehrte unter anderem in Mailand und an der ETH Zürich. Zu seinen bekanntesten Projekten zählen die Wohnanlage Gallarate in Mailand und das Teatro del Mondo in Venedig. 1990 erhielt er als erster Italiener den renommierten Pritzker-Preis, oft bezeichnet als „Nobelpreis der Architektur“.

210

## Fritz Cremer

(1906 Arnsberg – Berlin 1993)

Kleiner Kopf (Schwimmerin). Um  
1960.

Bronze, braun patiniert.  
Am Hals eingeritzt monogrammiert: FC.  
Objektmaß: 22 × 12,5 × 17 cm.  
WVZ.: Schmidt 179-180.

**1.000 € – 2.000 €**

Provenienz:  
Kunstsammlung Christa und Dr. Christian  
Weiske, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Fritz Cremer war ein deutscher Bildhauer und Grafiker. Er gilt als einer der bedeutendsten Künstler der DDR. Besonders bekannt wurde er mit der Errichtung von Mahnmalen für die Opfer des Nationalsozialismus in den ehemaligen Konzentrationslagern Auschwitz, Mauthausen und Buchenwald. Sein Leben und sein Schaffen wurden von politischen Unruhen stark beeinflusst. 1950 zog er in die DDR nach Ost-Berlin, wo er der Akademie der Künste beitrifft. 1951 wurde seine Ausstellung in West-Berlin von der Polizei geschlossen. In den 1970er Jahren fanden in der DDR Retrospektiven seiner Arbeit statt. Er nahm unter anderem an der 6. documenta in Kassel teil. Zusammen mit seinem Schüler Gerhard Thieme nahm Cremer die Totenmaske von Bertolt Brecht ab. Cremer hat ein Berliner Ehrengrab auf dem Friedhof Pankow III in Berlin.

211

## Hans Scheib

(1949 Potsdam – Berlin 2026)

Sitzendes Mädchen. 1987.

Bronze, schwarz patiniert, auf Stein montiert.  
Auf der Unterseite der Steinplinthe in roter  
Kreide betitelt, datiert und nummeriert:  
Sitzendes Mädchen, '87, 6/6. Objektmaß:  
15 x 13 x 20 cm. Literatur: Hans Scheib,  
Bronzen 1986-1998, Schwetzingen 1999, mit  
Abb. auf S. 27, Nr. 4. Beigabe: Publikation  
„Hans Scheib, Bronzen 1986-1998“,  
Schwetzingen 1999.

**800 € – 1.200 €**

Provenienz:  
Kunstsammlung Christa und Dr. Christian  
Weiske, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



„Aufgerissene Augen, lange, schmale Körper, oft nackt und sehr gegenwärtig – so sehen sie aus, die Figuren, die der Bildhauer Hans Scheib mit Kettensäge und Meißel aus Holzblöcken herausgezaubert hat. Er arbeitete mit Kiefernholz, weil die Bronze in der DDR den Marx- und Leninbüsten vorbehalten war, wie er es einmal formuliert hat. Hans Scheib ist als Meister figurativ-expressiver Bildhauerei bekannt. Seine Holzfiguren sind unverkennbar.“ (– Birgit Rieger, Tagesspiegel)

212

## Katharina Fritsch

(1956 Essen – lebt in Düsseldorf)

Ohne Titel. 1980er Jahre.

Seidentuch, bedruckt.  
Maße: 80 x 80 cm.

400 € – 600 €

Provenienz:  
Privatsammlung, Süddeutschland.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Katharina Fritsch studierte an der Kunstakademie Düsseldorf und wurde dort Meisterschülerin von Fritz Schwegler. Ihr internationaler Durchbruch gelang 1984 mit der Ausstellung *Von hier aus*. Später lehrte sie als Professorin für Bildhauerei in Münster und Düsseldorf. Bekannt ist Fritsch für ihre lebensgroßen bis überdimensionierten Skulpturen, die durch eine reduzierte, monochrome Farbgebung geprägt sind. Ihr Ansatz „Ein Ding, eine Farbe“ stellt die Form in den Mittelpunkt, während die Farbe als Identifikations- und Bedeutungsträger wirkt. Inhaltlich greifen ihre Arbeiten Motive aus Konsumwelt, Mythos und Traum auf und verleihen ihnen eine zugleich klare und irritierende Präsenz. Zu ihren bekanntesten Werken zählen ikonische Figuren wie der überdimensionale Hahn, der unter anderem auf dem Trafalgar Square gezeigt wurde. Ihre Arbeiten sind international in bedeutenden Ausstellungen und Sammlungen vertreten. Katharina Fritsch war Teilnehmerin der *documenta IX* (1992) und der *Biennale di Venezia* (1990, 1999).



213

## Katharina Fritsch

(1956 Essen – lebt in Düsseldorf)

Schafe. 1982/1991.

Ensemble mit sechs Plastiken aus Draht und Gips, sowie Papp-Schachtel.

Auf der Innenseite des Schachtel-Deckels mit Bleistift signiert, datiert und nummeriert: Katharina Fritsch, 91, 3/80.

Maße Schafe: 9,5 × 5,6 × 2,5 cm, bzw. 4,5 × 8,5 × 2,4 cm, bzw. 4 × 6,5 × 3 cm. Maße Schachtel: 15 × 20,3 × 15,2 cm.

**2.000 € – 3.000 €**

Provenienz:

Privatsammlung, Süddeutschland.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



**Katharina Fritsch studierte an der Kunstakademie Düsseldorf und wurde dort Meisterschülerin von Fritz Schwegler. Ihr internationaler Durchbruch gelang 1984 mit der Ausstellung Von hier aus. Später lehrte sie als Professorin für Bildhauerei in Münster und Düsseldorf. Bekannt ist Fritsch für ihre lebensgroßen bis überdimensionierten Skulpturen, die durch eine reduzierte, monochrome Farbgebung geprägt sind. Ihr Ansatz „Ein Ding, eine Farbe“ stellt die Form in den Mittelpunkt, während die Farbe als Identifikations- und Bedeutungsträger wirkt. Inhaltlich greifen ihre Arbeiten Motive aus Konsumwelt, Mythos und Traum auf und verleihen ihnen eine zugleich klare und irritierende Präsenz. Zu ihren bekanntesten Werken zählen ikonische Figuren wie der überdimensionale Hahn, der unter anderem auf dem Trafalgar Square gezeigt wurde. Ihre Arbeiten sind international in bedeutenden Ausstellungen und Sammlungen vertreten. Katharina Fritsch war Teilnehmerin der documenta IX (1992) und der Biennale di Venezia (1990, 1999).**

214

## Laurie Simmons und Peter Wheelwright

The Kaleidoscope House. 2001.

Hausmodell, modular zusammensetzbar, aus PVC und Acryl.  
Maße (zusammengebaut): 56 x 71 x 61 cm.

500 € – 700 €

Provenienz:  
Privatsammlung, Bayern.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



„The Kaleidoscope House“, entworfen von Laurie Simmons in Zusammenarbeit mit dem Architekten Peter Wheelwright, spielt im Verhältnis 1:12 auf eine modernistische Hausarchitektur im Internationalen Stil an. Ergänzt wird das zusammensetzbare Architekturmodell um maßstabsgerechte Möbelmodelle zeitgenössischer Designer (etwa Dakota Jackson oder Karim Rashid) sowie Miniaturkunstwerke von Laurie Simmons, Cindy Sherman, Carroll Dunham und Mel Bochner. Außerdem enthalten sind kleine Spielfiguren, die die Künstlerin sowie den Architekten selbst und eine kleine Familie darstellen. Das zusammensetzbare Hausmodell knüpft an das Interesse der Künstlerin an klassischen Vorstellungen von Familie und häuslichem Leben an. Die zahlreichen Spielarten des Kunstwerks eröffnen Perspektiven auf das Häusliche im Wandel. Ein weiteres Exemplar ist in der Sammlung des Victoria and Albert Museums in London vertreten.

215

## Martin Gostner

(1957 Innsbruck – lebt in Düsseldorf)

Nation. 1990.

Zuckermasse, Lack und Insektizid.  
Auf dem Original-Karton mit Füller signiert,  
betitelt und datiert: Martin Gostner, Nation,  
1990.

Maße: 8 x 8 x 7,5 cm.

**300 € – 400 €**

Provenienz:  
Privatsammlung, Süddeutschland.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



„Gostners Vorliebe gilt den Zeichen und Symbolen, jenen Wissenschaften, die die Welt quantifizierend und diagrammatisch zu erfassen suchen. Seine Taktik (ein in diesem Zusammenhang in mehrfacher Hinsicht sinnvolles Wort) hat viel mit den Ambitionen konzeptueller Kunst zu tun, dem auch die verwendeten, „Informationen vermittelnden“ Medien Fotografie und Typografie nahe stehen. Stil hingegen ist ohne Belang, kommt höchstens in der Variante der Haltung vor, die man als subversiv bezeichnen kann.“ (– Susanne Prinz)

216

## Michael Sailstorfer

(1979 Velden – lebt in Berlin)

MCV XVII. 2022.

Keramik, glasiert.

Aus einer Serie von 30 Unikaten. Verso mit schwarzem Edding signiert und nummeriert: M. Sailst., MCV, 17/25 + 5AP, 2022, sowie auf einem beiliegenden Zertifikat mit typografischen Angaben.

Maße: ca. 27,5 × 27,5 × 5,5 cm.

Hrsg. von: VogelART, München 2022.

**2.500 € – 3.500 €**

Provenienz:

Privatsammlung, Aachen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Michael Sailstorfer verbindet in seinen Installationen und Skulpturen materielle Präsenz mit poetischer Dimension. Durch Prozesse wie Bewegung, Zerfall oder Transformation erweitert er seine Arbeiten um eine zeitliche Ebene und verleiht ihnen einen performativen Charakter. Er nutzt Materialien wie Autoreifen, Beton, Licht oder Klang, dekonstruiert Alltagsobjekte und setzt sie in neue Bedeutungszusammenhänge. Dabei untersucht er Veränderung, Vergänglichkeit sowie die Wahrnehmung und Symbolik von Dingen, oft mit subtiler humorvoller Note. Sailstorfer wurde unter anderem mit dem Preis der Darmstädter Sezession und dem Vattenfall Contemporary ausgezeichnet. Seine Werke befinden sich in bedeutenden Sammlungen wie dem Centre Pompidou in Paris, dem Städel Museum in Frankfurt und der Berlinischen Galerie. Zudem war er in internationalen Ausstellungen und Biennalen vertreten, etwa in Bonn, Kleve, Teheran und Riga.

217

## Niki de Saint-Phalle

(1930 Neuilly-sur-Seine – San Diego 2002)

Nana de Berlin. 1973.

Polyester, farbig gefasst.  
26,5 x 34,5 x 32 cm. Seitlich auf dem vorgestreckten Bein mit Signaturstempel versehen: Niki de Saint Phalle. Sowie auf der Unterseite nummeriert: 111.  
Auf beiliegendem Zertifikat mit blauem Kugelschreiber signiert: N. de St. Phalle.

7.000 € – 9.000 €

Provenienz:  
Privatsammlung, Sachsen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Wie keine Andere erkundete Niki de Saint Phalle mit ihren farbenfrohen und großformatigen Skulpturen Themen wie Weiblichkeit und Sinnlichkeit. Die Autodidaktin begann ihre Karriere als Malerin und Performancekünstlerin, bevor sie mit ihrer Nana-Serie große Bekanntheit erlangte. Diese fröhlichen, voluminösen Figuren feiern die weibliche Form und wurden zu ihrem Markenzeichen. Als eine der ersten Künstlerinnen setzte sich Saint Phalle intensiv mit dem künstlerischen Potenzial des Körpers auseinander. Ihr monumentales Werk Tarot Garden in Italien ist ein begehbarer Skulpturenpark und zählt zu den bedeutendsten Werken der öffentlichen Kunst. Sie nahm an der Documenta 5 teil, und ihre Arbeiten befinden sich in Museen weltweit, darunter im Centre Pompidou in Paris und im Moderna Museet in Stockholm. Angaben zum Kunstwerk: Die Skulptur „Nana“ von Niki de Saint Phalle wurde um 1973 in 500 Exemplaren in Polyester von der Propyläen Refactor, die als Erweiterung des Propyläen Verlags in den 1970er Jahren hochwertige Skulpturen produzierte, herausgegeben. Dieses Exemplar mit der Nummer 111 wurde von den Domolith-Kunstwerkstätten in Kevelaer angefertigt (siehe beiliegendes Zertifikat).

218

## Pit Morell

(1939 Kassel – lebt in Hohenkirchen)

Hilfreiche Rübenfee.

Figurative Skulptur, wohl aus Bronze, auf Holzsockel.

An den hinteren Oberschenkeln eingeritzt signiert und nummeriert: Morell, 10/90. Sowie an der Unterseite des Holzsockels auf einem Etikett in schwarzem Kugelschreiber signiert, betitelt und nummeriert: P. MORELL, hilfreiche Rübenfee, 10/90. Objektmaß: 8,6 x 3,8 x 2,9 cm.

100 € – 200 €

Provenienz:  
Privatsammlung, Sachsen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



„Morell fühlt sich zuhause in diesem vorsprachlichen Bildbereich, in dem er sich so schlafwandlerisch sicher bewegt, und in dem er sich so phantastisch ausdrücken kann.“ (– Hoffmann, HNA Kassel)

219

## Pit Morell

(1939 Kassel – lebt in Hohenkirchen)

Schlittschuhläufer.

Figurative Skulptur aus Silber.  
Auf dem Fuß eingeritzt signiert und  
silberpunziert: Morell, 935. Objektmaß:  
9 x 10 x 2 cm.

100 € – 200 €

Provenienz:  
Privatsammlung, Sachsen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



„Morell fühlt sich zuhause in diesem vorsprachlichen Bildbereich, in dem er sich so schlafwandlerisch sicher bewegt, und in dem er sich so phantastisch ausdrücken kann.“ (– Hoffmann, HNA Kassel)

220

## Sudarshan Shetty

(1961 Mangaluru, Indien – lebt in Mumbai)

Ohne Titel / Ohne Titel.

Zwei vasenförmige Objekte, jeweils aus  
Porzellan und Holz.

Objektmaß: 26,5 x 14,5 x 15,5 cm /  
33,5 x 12,5 x 12,5 cm.

4.000 € – 6.000 €

Provenienz:  
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



**Sudarshan Shetty gehört zu den bedeutendsten zeitgenössischen Künstlern Indiens. Als Konzeptkünstler ist er bekannt für seine rätselhaften und oft mechanisierten Skulpturen und Installationen. Seine hybriden Konstruktionen hinterfragen die Verschmelzung von indischen und westlichen Traditionen, beschäftigen sich mit häuslichen Themen und untersuchen das Konzept der Bewegung. International bekannt wurde Shetty durch die Teilnahme an der documenta (2002) und der Biennale von Venedig (1997, 2005).**

221

## SUPERFLEX

(1993 in Dänemark gegründet)

Interface Brick. 2023.

Glasierte Keramik.

Auf einem beiliegenden Zertifikat typografisch betitelt, datiert und nummeriert: INTERFACE BRICK, 2023, 17/30 aus einer Auflage von 30 + 3 AP. Objektmaß: 11,5 x 23 x 7,7 cm.

**2.500 € – 3.000 €**

Provenienz:

Privatsammlung, Aachen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Superflex ist eine dänische Künstlergruppe, die 1993 in Kopenhagen gegründet wurde. Ihre Projekte beschäftigen sich mit sozialem Engagement, alternativen ökonomischen Modellen und Partizipation. Häufig entwickeln sie sogenannte „Tools“, die von anderen Gruppen genutzt und weiterentwickelt werden können. Bekannte Projekte sind etwa „Supergas“, ein System tragbarer Biogasanlagen für Regionen in Asien und Afrika, sowie gemeinschaftlich entwickelte Produkte wie das Getränk „Guaraná Power“ oder das Open Source Bier „Free Beer“. Mit der Plattform „Superchannel“ schufen sie zudem ein Netzwerk zur Verbreitung eigener Videoproduktionen. Ziel ihrer Arbeit ist es, wirtschaftliche und gesellschaftliche Strukturen zu hinterfragen und neue Formen von Zusammenarbeit, Selbstorganisation und Selbstermächtigung zu ermöglichen.

222

## Sylvie Fleury

(1961 Genf – lebt in Genf)

First Spaceship On Venus. 2024.

3D-Druck mit speziellem Autolack (in 6 Schichten) und Glitzerstaub.  
In Original-Karton, mit beiliegenden Handschuhen. Auf einem beiliegenden Zertifikat signiert sowie typografisch betitelt, datiert und nummeriert: Sylvie Fleury, First Spaceship On Venus edition, 2024, 17/25. Sowie im Rumpf der Rakete auf einem Etikett nummeriert: 17/25.  
Maße: ca. 70 × 18 × 18 cm.  
Hrsg. von: VogelART, München 2024.

**5.000 € – 7.000 €**

Provenienz:  
Privatsammlung, Aachen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Die Schweizer Künstlerin Sylvie Fleury erforscht in ihrem Werk die Mechanismen von Begehren, Konsum und Wertschöpfung. Mit glänzender Ironie und ästhetischer Präzision hinterfragt sie in Skulpturen, Installationen, Performances und Gemälden die Verflechtung von Luxus, Mode und Geschlechterrollen. Bekannt wurde sie durch die Verwendung von Alltags- und Designobjekten wie Einkaufstaschen, Make-up-Paletten, Autos oder Neon-Schriftzügen, die sie in den Kunstkontext überführt und so zu Symbolen gesellschaftlicher Sehnsüchte transformiert. Dabei reflektiert Fleury das Verhältnis von Oberfläche und Tiefe, Schönheit und Macht, Dauer und Vergänglichkeit. Seit ihrer ersten Ausstellung Shopping Bags im Jahr 1991 ist Fleurys Werk international präsent, unter anderem im MAMCO Genf, der Villa Stuck München, im Bass Museum Miami, im Leopold Museum Wien und im Kunsthaus Zürich. 2018 wurde sie mit dem Schweizer Prix Meret Oppenheim ausgezeichnet.

223

## Taedong Park

(1961 Seoul – lebt in Seoul)

Ohne Titel (aus der Serie: Icicle Garden). Um 2021.

Edelstahl.  
Auf dem Standfuß eingeritzt signiert  
(unleserlich). Objektmaß: 50 × 20 × 20 cm.

**3.000 € – 4.000 €**

Provenienz:  
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Park studierte Bildhauerei an der Seoul National University. In seiner Arbeit beschäftigt er sich mit der symbolischen Bedeutung von Wert und Beständigkeit. Ein zentrales Motiv ist der Edelstein, den er in unregelmäßigen, polyedrischen Formen neu interpretiert. Dabei verbindet er unterschiedliche Materialien und untersucht vor allem die Materialität und physische Präsenz der Objekte.

224

## Thierry Noir

(1958 Lyon – lebt in Berlin)

Ohne Titel. 2004.

Büste aus rot lackiertem Gips.  
Auf der Unterseite mit schwarzem Marker  
signiert und datiert: THIERRY NOIR, 15  
MARS 2004. Objektmaß: 43 × 23 × 19 cm.

800 € – 1.000 €

Provenienz:  
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Im Restaurierungsatelier Sabina Schröter am Sockel restauriert. Angaben zum Künstler: Thierry Noir wurde in Lyon geboren und lebt und arbeitet seit 1982 in Berlin. 1984 begann er mit Christophe-Emmanuel Bouchet und Kiddy Citny die Berliner Mauer zu bemalen. Mit seinen rundlichen glubschäugigen Köpfen, meist gemalt in ungebrochenen klaren Farben, prägte er das Bild der Mauer auf der Westseite. Typisch sind für Noir bunte Köpfe im Profil mit hervorstehender Nase, riesengroßen Lippen, Kulleraugen und rundem Schädel.

225

## Alberto Giacometti

(1901 Borgonovo – Chur 1966)

L'homme debout dans l'atelier.  
1954.

Lithographie auf Bütten.

Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert und  
nummeriert: A. Giacometti, 17/30.

Passepartout-Ausschnitt: 57,5 x 38,5 cm.

Unter einem Passepartout und unter  
Museumsglas gerahmt: 72,2 x 52,1 cm.

2.000 € – 3.000 €

Provenienz:

Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Alberto Giacometti gehört zu den bedeutendsten Künstlern des 20. Jahrhunderts. Vor allem als Bildhauer wurde er weltberühmt. Sein Werk ist vom Kubismus, Surrealismus und den philosophischen Fragen um die condition humaine sowie vom Existentialismus und von der Phänomenologie beeinflusst. In der Nachkriegszeit entstanden Giacomettis bekannteste Werke: Lange, schlanke Skulpturen mit bewegter Oberfläche, still, zart und zugleich voller Bewegung. Seine Werke sollten seine subjektive Seh-Erfahrung bezeugen, und zwar nicht als körperhafte Nachbildung im Realen, sondern als „ein imaginäres Bild [...] in ihrem gleichzeitig realen und imaginären, greifbaren und unbetretbaren Raum“.

226

## Arman

(1928 Nizza – New York 2005)

Accumulation. 1973.

Holzstempel, in Holz-Schaukasten mit  
Farblithografie auf Velin.  
Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert und  
nummeriert sowie verso mit gestempelter  
Nummerierung: arman, 42/100.  
Maße: 46,7 x 32 x 8,5 cm.

800 € – 1.200 €

Provenienz:  
Privatsammlung, Aachen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Arman (eigentlich Armand Fernandez) wurde 1928 in Nizza geboren. Nach einem Kunststudium in Paris prägten ihn die Werke von Kurt Schwitters sowie die Bekanntschaft mit Pierre Restany. Ab 1959 wandte sich Arman von der klassischen Malerei ab und begann, Alltagsgegenstände in seine Kunst einzubeziehen. Als Mitbegründer des Nouveau Réalisme schuf er Werkgruppen wie die Accumulations, Poubelles, Colères und Combustions, in denen er Fundstücke, Müll und Gebrauchsobjekte zerstörte, sammelte und neu arrangierte. Seine Arbeiten sind zugleich Kritik am Konsumverhalten und am Kunstbetrieb. 1988 kehrte Arman zur Malerei zurück und verband expressive Pinselgesten mit Elementen des Nouveau Réalisme.

227

## Lara Favaretto

(1973 in Treviso – lebt in Turin)

Ohne Titel.

C-Print und Gold auf Gummi-Quader.  
Verso mit Ritzsignatur: L F.  
Maße: 8 x 11 x 4 cm.

500 € – 700 €

Provenienz:  
Privatsammlung, England.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Lara Favaretto ist eine italienische Plastikerin und Installationskünstlerin. In ihrer künstlerischen Praxis schafft sie Objekte und Installationen, die Materialitäten und Bedeutungen hinterfragen. Indem sie einfache Materialien wie Gummi, Holz oder Beton mit kostbaren Materialien wie Gold und Seide kombiniert, erzeugt sie bewusste Kontraste, die sich sowohl in der haptischen Qualität als auch in Fragen von Ursprünglichkeit und Wertigkeit manifestieren. Ihre Werke thematisieren den Aspekt der Vergänglichkeit, wobei die verwendeten Materialien diese durch ihre eigenen Eigenschaften sichtbar machen. Favaretto stellte unter anderem mehrfach auf der Biennale von Venedig aus, war auf der documenta in Kassel vertreten und hatte zahlreiche Ausstellungen in renommierten internationalen Institutionen.



228

## Blaise Reuterswård

(1961 Schweden – lebt in Schweden)

Salz auf unserer Haut. 2010.

C-Print.

Verso am unteren Blattrand mit Bleistift  
signiert und datiert: BLAISE  
REUTERSWARD, 2010.

Passepartout-Ausschnitt: 39 x 29 cm. Unter  
einem Passepartout und unter Glas gerahmt:  
52,4 x 42,3 cm.

2.000 € – 3.000 €

Provenienz:

Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



**Blaise Reuterswards großformatige Fotografien zeigen melancholische Architektur und Frauenporträts in einem surrealen Zwischenraum von Traum und Wirklichkeit. In sorgfältig komponierten Bildfolgen entsteht eine fast hypnotische Erzählung, die europäische Kunst- und Geschichtszitate mit einer romantischen Ästhetik verbindet. Die Arbeiten entstanden überwiegend an historischen Orten in Deutschland und Russland. Die Publikation versammelt Werke aus den Jahren 2015 bis 2018. Reutersward ist international ausgestellt und auch für seine Arbeiten im Beauty- und Fashionbereich, etwa für Vogue oder Hermès, bekannt.**

229

## Diane Arbus

(1923 New York City 1971)

Couple Arguing, Coney Island, N.Y.  
1960.

Silbergelatineabzug.  
Verso mit Copyright Stempel des Estate of  
Diane Arbus sowie unterzeichnet von Doon  
Arbus. Gerahmt beschrieben.  
Blattmaß: 35,5 x 27,7 cm. Unter Glas  
gerahmt: 43 x 35,3 cm.

3.000 € – 4.000 €

Provenienz:  
Privatsammlung, Deutschland.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



„Diane Arbus gilt als eine der visionärsten und einflussreichsten Künstlerinnen des 20. Jahrhunderts, die mit ihren ausdrucksstarken Schwarz-Weiß-Fotografien ästhetische Konventionen radikal infrage gestellt hat. Einen Großteil ihrer Karriere, die von den späten 1950er Jahren bis 1971 andauerte, arbeitete Diane Arbus in New York City. Mit den Mitteln der Fotografie schuf sie ein vielfältiges und fesselndes Porträt des Lebens in den Vereinigten Staaten der Nachkriegszeit. Zu ihren Motiven zählen Paare, Kinder, Drag-Performer\*innen, Nudist\*innen, Passant\*innen in New York City, Vorstadtfamilien, Zirkuskünstler\*innen, Intellektuelle wie Susan Sontag sowie Stars wie Mae West und James Brown.“ (– Gropius Bau, Berlin)

230

## Georgina Starr

(1968 Leeds – lebt in London)

The Party (Music and Dance-Star).  
1995.

C-Print auf Hartschaumplatte, aufgezogen.  
Verso auf einem Etikett der Galerie Anthony  
Reynolds Gallery mit Kugelschreiber signiert  
sowie typografisch betitelt, datiert und  
nummeriert: G. Starr, The Party (Music and  
Dance-Star), 1995, 2/3.  
Bildmaß: 40,3 x 60,4 cm.

400 € – 600 €

Provenienz:  
Privatsammlung, England.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Die Arbeit von Georgina Starr wird beschrieben als „magically complex works that challenge the viewer to re-examine the self, the unconscious and its ever-morphing biographies through a glittering and melancholic theatre of memory, mythology and fiction“. Die britische Künstlerin erlangte in den frühen 1990er-Jahren internationale Aufmerksamkeit durch ihre großformatigen Installationen, in denen sie Video, Klang, Skulptur, Fotografie, Zeichnung, Text und Performance miteinander verbindet. Mit einem Fokus auf die weibliche Identität entfaltet sie in ihrer Kunst komplexe und fragile emotionale Erzählungen, in denen Identität, Geschichte und Fiktion untersucht werden. Daraus entwickelt sie vielschichtige theatralische Ereignisse, skulpturale Installationen, Filme und fiktionale Arbeiten. Starr stellte unter anderem auf der Biennale von Venedig, im Tate Britain in London, im MoMA in New York sowie in der Kunsthalle Zürich aus.



231

## Georgina Starr

(1968 Leeds – lebt in London)

The Party (Music and Dance-The  
Hockey Cokey). 1995.

C-Print auf Hartschaumplatte, aufgezogen.  
Verso auf einem Etikett der Galerie Anthony  
Reynolds Gallery mit Kugelschreiber signiert  
sowie typografisch betitelt, datiert und  
nummeriert: G. Starr, The Party (Music and  
Dance-The Hockey Cokey), 1995, 2/3.  
Bildmaß: 40,3 x 60,4 cm.

400 € – 600 €

Provenienz:  
Privatsammlung, England.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Die Arbeit von Georgina Starr wird beschrieben als „magically complex works that challenge the viewer to re-examine the self, the unconscious and its ever-morphing biographies through a glittering and melancholic theatre of memory, mythology and fiction“. Die britische Künstlerin erlangte in den frühen 1990er-Jahren internationale Aufmerksamkeit durch ihre großformatigen Installationen, in denen sie Video, Klang, Skulptur, Fotografie, Zeichnung, Text und Performance miteinander verbindet. Mit einem Fokus auf die weibliche Identität entfaltet sie in ihrer Kunst komplexe und fragile emotionale Erzählungen, in denen Identität, Geschichte und Fiktion untersucht werden. Daraus entwickelt sie vielschichtige theatralische Ereignisse, skulpturale Installationen, Filme und fiktionale Arbeiten. Starr stellte unter anderem auf der Biennale von Venedig, im Tate Britain in London, im MoMA in New York sowie in der Kunsthalle Zürich aus.

232

## Hiroshi Sugimoto

(1948 Tokio – lebt in New York)

Einstein Tower. 2008.

Lithografie auf BFK Rives Velin.  
Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert und  
nummeriert: Sugimoto, 45/55.  
Blattmaß: 54,3 × 44,5 cm. Unter Glas  
gerahmt: 62,3 × 52 cm.  
Hrsg. von: Verein der Freunde der  
Nationalgalerie, Berlin 2008.

1.000 € – 2.000 €

Provenienz:  
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



“Rather than the camera projecting the outside world onto film, I am using it to project outward the world that exists inside me.” Hiroshi Sugimoto ist ein japanischer Konzeptfotograf, der für seinen präzisen Umgang mit Licht und Schatten in seinen Schwarz-Weiß-Fotografien bekannt ist. Seine multidisziplinäre Praxis umfasst neben der Fotografie auch Skulptur, performative Arbeiten und Architektur. Zu seinen jüngeren Ausstellungen zählt eine große Retrospektive in der Hayward Gallery in London, die anschließend im UCCA Center for Contemporary Art in Beijing sowie im Museum of Contemporary Art Australia in Sydney gezeigt wurde. Bereits 2008 widmete ihm die Neue Nationalgalerie in Berlin eine umfassende Retrospektive. Sugimotos Werke befinden sich in zahlreichen renommierten Sammlungen, darunter das Metropolitan Museum of Art und das Museum of Modern Art in New York, die National Gallery of Art in Washington sowie die Tate Gallery in London.



„Wenn die Leute beim Betrachten meiner Bilder gleichzeitig weinen und lachen, dann ist das genau die Reaktion, die die Bilder auch bei mir hervorrufen. Die Dinge sind weder grundsätzlich gut noch schlecht. Ich bin immer daran interessiert, beide Extreme darzustellen.“ (– Martin Parr)

233

## Martin Parr

(1952 Epsom – lebt in Bristol)

Teacakes, Scotland. 1999.

C-Print.

Aus einer Auflage von 200 Exemplaren. Wohl verso signiert und nummeriert. Gerahmt beschrieben.

Blattmaß: 17,3 × 25,1 cm. Auf Unterlagekarton schwebend montiert und unter Glas gerahmt: 43 × 38 cm. Hrsg. von: Tate Gallery, London.

300 € – 400 €

Provenienz:

Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





234

## Nan Goldin

(1953 Washington D.C. – lebt in New York)

Jimmy Paulette after the Parade,  
New York. 1991.

C-Print.

Verso mit schwarzem Fineliner signiert: nan  
goldin.

Blattmaß: 50,8 × 61 cm.

**1.600 € – 2.400 €**

Provenienz:

Privatsammlung, Hamburg.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



„Wenn ich nichts für jemanden empfinde, kann ich diese Person nicht fotografieren.“ (–  
Nan Goldin)

235

## Nobuyoshi Araki

(1940 Tokio – lebt in Tokio)

Aus: Flower/Doll. 2018.

Archival Pigment Print auf Bütten.  
Unten rechts mit Bleistift signiert: Nobuyoshi  
Araki. Sowie verso typografisch nummeriert  
auf Editionsetikett: 9/50.  
Blattmaß: 21 x 30 cm.  
Hrsg. von: C/O Berlin.

800 € – 1.200 €

Provenienz:  
Privatsammlung, Bayern.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Nobuyoshi Araki zählt zu den bedeutendsten Fotografen Japans und wurde vor allem durch seine Aktfotografie bekannt. Nach seinem Studium und ersten Arbeiten in der Werbung begann er in den 1960er Jahren mit persönlichen fotografischen Projekten, darunter das einflussreiche Buch *Sentimental Journey*. Seit den 1970er Jahren widmet er sich verstärkt intimen, oft erotischen Themen und untersucht das Spannungsfeld zwischen Realität, Fiktion und Begehren, das er als „Foto-Ich“ beschreibt. Seine Arbeiten, die in Japan teils zensiert wurden, kommentiert er ironisch, indem er Zensur sichtbar in seine Bücher integriert. Araki fotografiert bis heute kontinuierlich und hat ein außergewöhnlich umfangreiches Werk mit über 350 Publikationen geschaffen.

236

## Thomas Ruff

(1958 Zell am Harmersbach – lebt in Düsseldorf)

Jpg as01 (aus: Jpegs II). 2008.

Digitaler Ditone Pigmentdruck.  
Signiert und nummeriert. Gerahmt  
beschrieben. Aus einer Auflage von 45  
Exemplaren.  
Blattmaß: 90 x 120 cm. Unter Acryl-Glas  
gerahmt: 95 x 125 cm.  
Hrsg. von: Schellmann, 2008.

1.000 € – 2.000 €

Provenienz:  
Privatsammlung, Bayern.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



„Diese Edition ist Teil von Thomas Ruffs jpegs-Serie, in der der Künstler die Ästhetik und Struktur komprimierter digitaler Bilder untersucht. Die aus dem Internet bezogenen Motive – ob Kriegsdarstellungen, Naturaufnahmen oder Ruinen – wurden so stark vergrößert, dass die typischen JPEG-Komprimierungsartefakte sichtbar werden und die fotografische Oberfläche in ein Raster aus abstrakten Pixelblöcken verwandeln. Indem Ruff diese digitalen Verzerrungen bewusst einsetzt, fordert er die Betrachtenden dazu auf, über die Fragilität fotografischer Wahrheit im Zeitalter der Massenmedien nachzudenken. Vertraute Szenen werden so zu malerisch anmutenden, verpixelten Reflexionen darüber, wie wir Bilder heute wahrnehmen und verarbeiten.“ (– Schellmann)

237

## Thomas Ruff

(1958 Zell am Harmersbach – lebt in  
Düsseldorf)

Interieur 12B. 1980.

C-Print auf Kodak Paper.

Verso mit Bleistift signiert und nummeriert:  
Thomas Ruff, 1/10.

Blattmaß: 33,5 × 25 cm. Unter Passepartout  
montiert: 50 × 40 cm.

500 € – 700 €

Provenienz:

Privatsammlung, Süddeutschland.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Thomas Ruff begann unter dem Eindruck der Fotografien von Eugène Atget und Walker Evans, das häusliche Umfeld seiner Generation fotografisch zu untersuchen. Ausgangspunkt waren Innenräume, die er aus seinem eigenen Leben kannte, von seiner Wohnung in Düsseldorf bis zu den Häusern seiner Familie und seines Freundeskreises im Schwarzwald. Später erweiterte er dieses Spektrum um ähnliche Räume aus seinem weiteren Umfeld. Sein Ziel war es, das jeweils Charakteristische dieser Räume sichtbar zu machen. Die Aufnahmen sollten sachlich und distanziert Details wiedergeben und zugleich durch den gewählten Bildausschnitt Stimmung und Charakter des Raumes verdichten. Ruff fotografierte die Räume, wie er sie vorfand, mit vorhandenem Licht und ohne Eingriffe in die Einrichtung.

238

## Thomas Ruff

(1958 Zell am Harmersbach – lebt in  
Düsseldorf)

Interieur 1C. 1980.

C-Print auf Kodak Paper.

Verso mit Bleistift signiert und nummeriert:

Thomas Ruff, 1/10.

Blattmaß: 30,5 × 25,3 cm. Unter Passepartout  
montiert: 50 × 40 cm.

500 € – 700 €

Provenienz:

Privatsammlung, Süddeutschland.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Thomas Ruff begann unter dem Eindruck der Fotografien von Eugène Atget und Walker Evans, das häusliche Umfeld seiner Generation fotografisch zu untersuchen. Ausgangspunkt waren Innenräume, die er aus seinem eigenen Leben kannte, von seiner Wohnung in Düsseldorf bis zu den Häusern seiner Familie und seines Freundeskreises im Schwarzwald. Später erweiterte er dieses Spektrum um ähnliche Räume aus seinem weiteren Umfeld. Sein Ziel war es, das jeweils Charakteristische dieser Räume sichtbar zu machen. Die Aufnahmen sollten sachlich und distanziert Details wiedergeben und zugleich durch den gewählten Bildausschnitt Stimmung und Charakter des Raumes verdichten. Ruff fotografierte die Räume, wie er sie vorfand, mit vorhandenem Licht und ohne Eingriffe in die Einrichtung.

239

## Wolfgang Tillmans

(1968 Remscheid – lebt in Berlin und London)

Ohne Titel. 2025.

Farblaserdruck auf Papier, in Karton mit  
Hängung montiert.  
Mit beiliegendem Nagel zur Montage.  
Auf der Vorderseite des Kartons mit Bleistift  
signiert und nummeriert sowie mit  
typografischen Angaben: Wolfgang Tillmans,  
150/350.  
Blattmaß: 29,7 x 21 cm. Maße Karton:  
31,5 x 22,5 x 3 cm  
Hrsg. von: Bonner Kunstverein.

1.000 € – 2.000 €

Provenienz:  
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Wolfgang Tillmans zählt zu den prägenden Fotografen der Gegenwart und verbindet künstlerische Neugier mit gesellschaftlicher Aufmerksamkeit. Sein Werk reicht von Dokumentationen sozialer Bewegungen über Porträts, Stilleben und Architektur, über ekstatische Bilder des Nachtlebens bis zu abstrakten und kameralosen Arbeiten. Stets lotet er neue Wege des Bildermachens und der Präsentation aus. Zuletzt wurde er mit zwei Retrospektiven im MoMA in New York sowie im Centre Pompidou in Paris gewürdigt.

# KÜNSTLER:INNENINDEX

## A

Abadjiev, Petko: 322, 323  
Acconci, Vito: 148, 149  
Adam, Charlotte: 324  
Adami, Valerio: 325  
Adochi: 326  
Albers, Josef: 327  
Alt, Otmar: 328  
Altenbourg, Gerhard: 329, 330  
Amanze, Ruby Onyinyechi: 331  
Anadol, Refik: 332  
Andivero, Antonio: 333  
Andy Hope 1930: 740 - 743  
Antes, Horst: 334 - 340  
Anzinger, Siegfried: 24  
Arakawa, Shusaku: 341  
Araki, Nobuyoshi: 235  
Arbus, Diane: 229  
Arjen: 342  
Arman: 226, 343 - 345  
Arp, Hans: 346  
Artschwager, Richard: 142, 347  
Assig, Martin: 348  
Auberger, Pidder: 149  
Auerbach, Ellen: 350

## B

Bach, Elvira: 67, 351  
Bachem, Bele: 352  
Baldessari, John: 353  
Balet, Jan: 354  
Balkenhol, Stephan: 355 - 357  
Banksy: 358, 359  
Barfuss, Ina: 360 - 362  
Barlach, Ernst: 363  
Barney, Matthew: 76, 364  
Barry, Robert: 365  
Bartell, Ira: 366  
Baselitz, Georg: 89, 368, 369  
Bauhaus, Nach: 370  
Baum, Paul: 205  
Baumeister, Wili: 371  
Baumgarten, Lothar: 372  
Baumgartner, Christiane: 373  
Bayer, Herbert Wilhelm: 374  
Bayle, Thomas: 375  
Becker, Krimhild: 376  
Beckley, Bill: 377  
Beckmann, Max: 378 - 381  
Beeck, Hans Op de: 111  
Behrakis, Yannis: 382  
Bell, Dirk: 383  
Bellmer, Hans: 384  
Berges, Werner: 385 - 388  
Bernstein, F. W.: 389 - 394  
Berrocal, Miguel: 395 - 397  
Bessel, Herbert: 398  
Beuys, Joseph: 45, 46, 399 - 412  
Beuys, Joseph & James Lee Byars: 413  
Biezen, Hans: 415  
Bill, Max: 416, 417  
Bille, Carl Ludwig: 418  
Bings: 419  
Bisky, Norbert: 119, 120  
Blaquière, Roger: 420  
Bloom, Barbara: 422  
Blossfeldt, Karl: 423  
Blum, Heiner: 424  
Blume, Bernhard: 425  
Blumenthal, Hermann: 426  
Bohrmann, Karl: 427 - 431  
Bonato, Victor: 433  
Bonde, Peter: 434  
Bonfanti, Arturo: 182, 435, 436  
Bonin, Cosima von: 437  
Bonvicini, Monica: 438  
Borower, Djawid: 440  
Bosisio, Robert: 441  
Boulaye, Antoine de La: 442, 443

Bowes, David: 444  
Böhm, Hartmut: 174, 175  
Böllinger, Christoph: 432  
Börmel, Kurt: 439  
Brainwash, Mr: 1139  
Brandl, Herbert: 445  
Braque, Georges: 447  
Brauer, Arik: 448  
Brauschulte, Clemens: 449  
Brecht, George: 450  
Brodwolf, Jürgen: 451  
Brömmel, Dirk: 452 - 454  
Bruni, Bruno: 455  
Brus, Günter: 456  
Bubenik, Gernot: 457, 458  
Buchheim, Lothar: 459  
Buchheister, Karl: 460  
Bunk, Holger: 461  
Burr, Tom: 462  
Buthe, Michael: 78  
Büttner, Werner: 463 - 471  
Byars, James Lee: 472

## C

Cahn, Miriam: 126, 127  
Calderara, Antonio: 171  
Camaro, Alexander: 473  
Cargol, Bobby: 474  
Castillo, Jorge: 475, 476  
Chagall, Marc: 477 - 479  
Chaplin, Mia: 118  
Chelushkin, Kirill Borissowitsch: 480, 481  
Chillida, Eduardo: 54, 482 - 486  
Chossy, Regine von: 487  
Christo und Jeanne-Claude: 65, 488 - 493  
Chuikov, Ivan: 155  
Cocteau, Jean: 494  
Coignard, James: 495, 496  
Collien, Peter: 497 - 500  
Conroy, Stephen: 501, 502  
Copley, William Nelson: 503  
Corinth, Lovis: 504 - 507  
Cragg, Tony: 508  
Cremer, Fritz: 210  
Creutzburg, Gerlinde: 509  
Cruz-Diez, Carlos: 173

## D

D\*FACE: 510  
Dahmen, Karl Fred: 512  
Dahn, Walter: 513 - 515  
Dalí, Salvador: 517  
Darboven, Hanne: 518  
Dąbrowska, Halina: 511  
Deball, Mariana Castillo: 519  
Denda, Elke: 66  
Dexel, Walter: 520 - 522  
Dichgans, Christa: 64  
Dine, Jim: 523  
Dionysopoulos, Pavlos: 524, 525  
Disler, Martin: 526 - 528  
Dix, Otto: 529 - 532  
Dobliar, Hansjörg: 533, 534  
Doig, Peter: 535, 536  
Dokoupil, Jiri Georg: 537  
Dorazio, Piero: 180, 538 - 540  
Dreher, Peter: 541 - 550  
Dreher, Ruprecht Emil: 551  
Dreyer, Paul Uwe: 552  
Droese, Felix: 553, 554  
Dumas, Marlene: 124  
Dumet, Johanna: 555 - 558

## E

Ebersbach, Wolfram: 559  
Eeden, Marcel van: 560  
Ehrhardt, Alfred: 561  
Einhoff, Friedrich: 562  
Eisenman, Nicole: 563

Elfers, Wilfried: 564, 565  
Eliasson, Olafur: 566  
Elmgreen und Dragset: 568  
Ellis, Stephen: 567  
Emin, Tracey: 15  
Ende, Hans am: 569  
Erb, Leo: 570  
Erfurt, Stephan: 571

## F

Fairey, Shepard: 572  
Faust, Gretchen: 660  
Favaretto, Lara: 227  
Feddersen, Carl Christian: 573  
Federle, Helmut: 574 - 578  
Feininger, Andreas: 579  
Felixmüller, Conrad: 580, 581  
Fetting, Rainer: 582  
Fiedler, Arnold: 583  
Filliou, Robert: 584  
Fischer, Lothar: 585  
Fischer, Urs: 6  
Fishman, Louise: 586  
Flad, Wolfgang: 587  
Flatz, Wolfgang: 588  
Flavin, Dan: 589, 590  
Fleischmann, Adolf: 30  
Fleury, Sylvie: 222  
Flora, Paul: 591  
Follert, Gerhard: 593 - 595  
Fox, Neal: 599  
Förg, Günther: 68, 69, 596 - 598  
François, Michel: 600  
Freiwald, Till: 601  
Freyer, Achim: 602  
Frieberg, Elisabeth: 104  
Friedlaender, Johnny: 603  
Friedrich, Hans: 604  
Fritsch, Ernst: 26  
Fritsch, Katharina: 16, 212, 213, 605, 606  
Frize, Bernard: 97  
Fuchs, Agnes: 607  
Fuchs, Ernst: 608 - 611  
Funk, Adolf: 612  
Furrer, Jürg: 613  
Fußmann, Klaus: 18, 47, 48, 614

## G

Gabo, Naum: 615  
Gachnang, Johannes: 616  
Gastini, Marco: 617, 618  
Geccelli, Johannes: 70, 71, 619, 620  
Gehret, Ulrich: 621, 622  
Geiger, Marcus: 623  
Geiger, Rupprecht: 17, 49, 624 - 628  
Geitlinger, Ernst: 629  
Gentner, Thomas: 631  
Genzken, Isa: 632  
Gerhard, Till: 633  
Ghiya, Nandan: 634, 635  
Giacometti, Alberto: 225  
Gieraga, Andrzej: 636  
Gilbert & George: 637  
Girke, Raimund: 638, 639  
Girls, Guerrilla: 110, 666, 667  
Glärner, Fritz: 640  
Gloßner, Wolf: 641  
Glöckner, Hermann: 43  
Gohla, Achim: 642  
Goldin, Nan: 234  
Gomringer, Eugen: 643  
Gonschior, Kuno: 644  
González-Torres, Félix: 645  
Gordon, Daniel: 136  
Gordon, Douglas: 646  
Gorišek, Evgen Čopić: 647  
Gostner, Martin: 215  
Götz, Karl Otto: 648 - 651  
Götze, Moritz: 652

Graeser, Camille: 172  
Graham, Dan: 653  
Graham, Rodney: 654, 655  
Greiner, Otto: 656  
Greis, Otto: 657 - 659  
Griffa, Giorgio: 21, 181  
Groom, Jon: 661  
Grosse, Katharina: 115, 662  
Grosz, George: 663, 664  
Grunwald, Walther: 665  
Guston, Philip: 140, 141  
Gülck, Nele: 668  
Günzel, Frank: 669, 670  
Gütschow, Beate: 671

## H

Haacke, Hans: 672  
Haase, Gustav Jürgen: 673  
Haase, Volkmar: 674  
Hafemann, Helena: 675, 676  
Hagen, Sylvia: 677  
Hains, Raymond: 678, 679  
Hanak, Andrea: 680  
Hart, Claudia: 681  
Hartmann, Thomas: 82  
Hartung, Hans: 682 - 685  
Hausner, Rudolf: 686, 687  
Havekost, Eberhard: 688  
Heckel, Erich: 689  
Hegemann, Erwin: 690  
Hegenbarth, Josef: 691, 692  
Hegmann, Susanne: 693  
Heidolph, Horst Georg: 694  
Heikenwälder, Peter Nikolaus: 695  
Heindl, Heribert: 696  
Heindorff, Michael: 697  
Heintschel, Hermann: 698  
Helbig, Thomas: 699 - 701  
Helnwein, Gottfried: 12, 702  
Hennig, Albert: 703 - 709  
Henze, Hans Werner: 710  
Herbst, Thomas: 711, 712  
Herold, Jörg: 713  
Hildebrandt, Gregor: 108, 109, 714 - 716  
Hilsing, Werner: 717, 718  
Hinteregger, Herbert: 719  
Hirsig, Stefan: 720 - 723  
Hirst, Damien: 724 - 726  
Hirst, Damien & Nan Goldin & Christopher Chiappa: 727  
Hitzler, Franz: 728 - 730  
Hoadley, Thomas: 731, 732  
Hockney, David: 733  
Hofer, Karl (zugeschrieben): 736  
Hoffmann, Arnulf: 738  
Hohn, Uli: 7  
Holzer, Jenny: 739  
Hornemann, Thomas: 744  
Höch, Hannah: 202  
Höckelmann, Antonius: 87, 88  
Hödicke, Karl Horst: 734, 735  
Höfer, Candida: 737  
Hrdlicka, Alfred: 193, 745  
Hristova, Pepa: 746  
Huber, Monika: 747  
Hughes, Shara: 748  
Humphries, Jacqueline: 749  
Huth, Willy Robert: 752  
Hüppi, Alfonso: 750  
Hüppi, Johannes: 751  
Hütte, Axel: 753

## I

Iannone, Dorothy: 754  
Idea, General: 630  
Imhof, Karl: 755, 756  
Immendorff, Jörg: 757 - 767

## J

Jackob-Marks, Christine: 768  
Jaenisch, Hans: 769  
Jahns, Rudolf: 770 - 776  
Jankowski, Michal: 777  
Janssen, Horst: 778 - 780  
Jensen, Jens: 781  
Jeppesen, Adam: 95  
Jessen, Carl Ludwig: 782  
Jetelová, Magdalena: 783 - 792  
Jochims, Raimor: 779, 793 - 795  
Jones, Allen: 797  
Jordan, Oliver: 798  
Jókay, Zoltán: 796  
Jung, Walter: 799, 800

## K

KAWS: 813  
Kaaf, Ali: 96  
Kabakov, Ilya: 156 - 158, 802  
Kabakov, Ilya & Emilia: 801  
Kahl, Walther: 803  
Kalinowski, Horst Egon: 804  
Kaminsky, Thomas: 805  
Kaplan, Stan: 806  
Karamustafa, Gülsün: 807  
Karmali, Tahir Carl: 808  
Kassák, Lajos: 164 - 168  
Kasseböhmer, Axel: 809 - 812  
Katz, Alex: 130, 131  
Kaufhold, Carsten: 98  
Kehl, Gerhard: 814 - 816  
Kelemen, Károly: 817  
Kelley, Mike: 818  
Kelly, Ellsworth: 819, 820  
Kelm, Annette: 821  
Kerbach, Ralf: 822  
Kerckhoven, Anne-Mie van: 823  
Kerkovius, Ida: 824  
Kharchenko, Yury: 825, 826  
Kiecol, Hubert: 827 - 830  
Kienholz, Edward: 137, 138  
Kim, Sung Cheol: 20  
Kipniss, Robert: 831  
Kippenberger, Martin: 74, 75, 125, 832 - 834  
Kips, Alexander: 835  
Kirchner, Ernst Ludwig: 836, 837  
Kirchner, Ernst Ludwig, Heinrich Kühn, Erich Salomon, Chargesheimer: 838  
Kirchner, Ernst Ludwig, Erich Heckel, Max Pechstein u.a., Künstlergruppe Brücke: 204  
Kirkeby, Per: 93, 839 - 851  
Klapper, Siegfried: 22, 50, 51, 852, 853  
Klein, Astrid: 854  
Klein, Jaschi: 855  
Klein, Yves: 856, 857  
Kleinlein, Norbert: 858  
Kleinschmidt, Paul: 859  
Klemm, Barbara: 860, 861  
Klemm, Fritz: 862  
Klötzer, Bernd: 863  
Kluge, Gustav: 864  
Knaupp, Werner: 865  
Knoebel, Imi: 866 - 870  
Koberling, Bernd: 871  
Kocsis, Imre: 872  
Koepfel, Matthias: 1  
Kogler, Peter: 873  
Kohout, Ondrej: 874  
Kokoschka, Oskar: 875, 876  
Kolbo, Josh: 114  
Kolk, Douglas: 877 - 879  
Koller, Oskar: 880  
Kollwitz, Käthe: 881 - 884  
Koons, Jeff: 885  
Kopf, Willi: 887  
Kounellis, Jannis: 1498  
Kozik, Gregor-Torsten: 888, 889  
Köpcke, Arthur: 886

Krause-Oehme, Ursula: 890  
Krauskopf, Bruno: 891  
Kreutz, Heinz: 892 - 895  
Kriwet, Ferdinand: 896  
Kuehn, Gary: 897  
Kulicke, Robert: 899 - 905  
Kurni, Sugai: 906  
Kunath, Friedrich: 105 - 107, 907, 908  
Kunz, Beatrice: 909  
Kunze, Herbert: 910  
Kuramata, Shiro: 911, 912  
Kuri, Gabriel: 913  
Kusama, Yayoi: 147, 914 - 924  
Kusch, Karsten: 925 - 928  
Kusenberg, Sebastian: 929  
Kühnemann, Burgi: 898

## L

Laabs, Hans: 1000 - 1003  
Labberton, Anthonie Cornelis: 1004  
Lachauer, Alfons: 169, 176, 178  
Laera, Vincenzo: 1005  
Lakner, László: 1006  
Lamsfuß, Ulrich: 1007  
Land, Peter: 1008  
Landberg, Sonja: 81  
Lange, Otto: 1009  
Lassnig, Maria: 10  
Lausen, Uwe: 94, 1010, 1011  
Laux, Tomislav: 1012  
Lawler, Louise: 1013  
Lebeck, Robert: 1014, 1015  
Lechner, Alf: 1016  
Ledgerwood, Judy: 1017, 1018  
Leiberg, Helge: 1020 - 1024  
Lenk, Thomas: 1025  
Letto, Arnulf: 1026  
Leu, Oskar: 1027  
Lewandowsky, Via: 1028  
Léger, Fernand: 201, 1019  
Libuda, Walter: 1029  
Lichtenstein, Roy: 143, 1030  
Liebermann, Max: 1031, 1032  
Lindau, Uwe: 1033  
Lipps, Jonas: 1034, 1035  
List, Herbert, Friedrich Seidenstücker, Madame d'Ora: 1036  
Loboda, Maria: 1037  
Lohse, Richard Paul: 1038  
Londoño, José Antonio Suárez: 1039  
Lucas, Ivo: 1040  
Lucas, Sarah: 1041  
Luckhardt, René: 1042  
Luiginbühl, Bernhard: 1043, 1044  
Lum, Ken: 1045  
Luther, Adolf: 170, 1053  
Lutter, Vera: 1054, 1055  
Lutz, Dietmar: 1056  
Lüpertz, Markus: 1046, 1047, 1048, 1049, 1050, 1051, 1052

## M

Maciunas, George: 1057  
Mack, Heinz: 1058, 1059, 1060, 1061, 1062, 1063  
Maetzel-Johannsen, Dorothea: 1064  
Maier, Conny: 19, 100  
Maier, Maria: 1065  
Makolies, Peter: 1066  
Mancoba, Sonja Ferlov: 128  
Manet, Édouard: 196, 198  
Manrique, César: 1068  
Mansen, Matthias: 77, 1069  
Mappenwerk: 1070 - 1076  
Marc, Wilhelm: 1077  
Marcks, Gerhard: 1078, 1079  
Martens, Olaf: 1080  
Martin, Agnes: 9  
Martin, Bernhard: 1081

Masson, André: 1082  
Matschinsky-Denninghoff, Brigitte und Martin: 63  
Mattheuer, Wolfgang: 1083  
Matthies, Holger: 1084  
Mauke, Rudolf: 1085  
Mayer, Brigitte Maria: 1086  
McAllister, Jackie: 1087  
McCarthy, Paul: 1088  
McKenzie, Lucy: 117  
McLean, Bruce: 1089  
Meckseper, Friedrich: 1090 - 1094  
Mečys, Aliute: 1095 - 1097  
Meese, Jonathan: 1098 - 1100  
Mehler, Herbert: 1101  
Meier, Volker: 1102  
Melán, Michaela: 1103 - 1115  
Melin, Truls: 1116  
Melsheimer, Isa: 112, 122  
Melzer, Moriz: 1117  
Merkel, Klaus: 1118  
Merz, Gerhard: 1119  
Meschede, Friedrich: 1120  
Messensee, Jürgen: 1121  
Metzkes, Harald: 41  
Metzner, Helmut: 1122  
Meuser: 1123 - 1126  
Middendorf, Helmut: 42, 1128, 1129  
Miró, Joan: 1130  
Moholy-Nagy, László, El Lissitzky, F. C. Gundlach: 1131  
Mohr, Manfred: 1132  
Monk, Jonathan: 113, 1133  
Monschau, Karl von: 1134  
Moore, Thurston: 1135, 1136  
Moravec, Alexander Timtschenko & Jakub: 1433  
Morell, Pit: 218, 219  
Morellet, François: 1137  
Mosset, Olivier: 1138  
Mullican, Matt: 1140 - 1142  
Munsky, Maina-Miriam: 1144  
Müller, Horst Bartnig, Christoph Freimann, Wilhelm: 367  
Münch, Horst: 90, 1143

## N

Nakajima, Osamu: 1147, 1148, 1149  
Nay, Ernst Wilhelm: 1151  
Nádlér, István: 1145  
Näher, Christa: 1146  
Nesch, Rolf: 207  
Neuenhausen, Siegfried: 1152  
Neumann, Hartmut: 1153  
Neumann, Max: 1154, 1155, 1156  
Neusel, Günter: 1157  
Neusüss, Floris Michael: 592  
Newman, Chris: 1158, 1159  
Nicolai, Carsten: 1160  
Niessen, Jochen: 1161  
Nitsch, Hermann: 190, 191  
Noir, Thierry: 224, 1162, 1163, 1164, 1165, 1166  
Nolde, Emil: 199, 200, 1167, 1168, 1169, 1170, 1171  
Norman, Nils: 1172  
Novikov, Timur: 153, 154

## O

Oehlen, Albert: 1174, 1175  
Oehlen, Markus: 91, 92, 1176  
Oehm, Herbert: 1177, 1178, 1179  
Oh, Junggeun: 1180  
Oldenburg, Claes: 1181  
Oppenheimer, Max (Mopp): 1183  
Oroschakoff, Haralampi G.: 1184, 1185, 1186  
Oroschakoff, Walter Dahn & Haralampi G.: 516  
Orozco, Gabriel: 1187  
Ortega, José: 1188  
Orth, Dietrich: 1189  
Otterness, Tom: 144, 145, 146, 1190, 1191  
Ottersbach, Heribert C.: 1192, 1193, 1194

Ou, Arthur: 1195  
Olowska, Paulina: 1182

## P

POP, SUSI: 1412  
Pace, Roberto: 1196  
Paesler, Susanne: 1197  
Paetz, Markus: 1198  
Paik, Nam June: 1199, 1200  
Paladino, Mimmo: 1201, 1202  
Palermo, Blinky: 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61  
Papenfuß-Gorek, A. R. Penck und Bert: 320  
Parc, Julio Le: 177  
Park, Taedong: 223  
Parr, Martin: 233  
Pechstein, Hermann Max: 1203  
Pelzer, Werner Matthias: 52  
Penck, A. R.: 23, 28, 29, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318  
Penck, A.R. & Sascha Anderson: 319  
Penck, A. R. & Heiner Müller: 321  
Pepperstein, Pavel: 159, 1204  
Petri, Gerhard: 1205  
Petrick, Wolfgang: 85  
Pettibon, Raymond: 1206  
Pfähler, Georg Karl: 1207, 1208  
Pfeuffer, Helmut: 1209  
Phillips, Peter: 1210  
Phillips, Richard: 1211  
Picasso, Pablo: 1212, 1213  
Pichler, Walter: 1214  
Pieler, Hans: 1215  
Piene, Otto: 1216, 1217, 1218, 1219, 1220  
Pierzou, Françoise: 1221  
Piper, Andreas Brandt, Max H. Mahlmann, Gudrun: 446  
Pivovarov, Viktor: 162  
Platania, Claudio: 1223  
Pohl, Karsten: 1224  
Poliakoff, Serge: 1225  
Polke, Sigmar: 80, 1226, 1227, 1228, 1229, 1230, 1231  
Prachensky, Markus: 192  
Prantl, Karl: 194, 195  
Püschel, Joseph Beuys und Wolfgang: 414

## Q

Quaicoe, Otis Kwame Kye: 1232  
Queiroz, Jorge: 1233, 1234, 1235  
Quetsche, Grafische Reihe der: 1071  
Quiel, Myriam: 1236  
Quik (Lin Felton): 1237

## R

R, Blasques: 421  
R, Christina Wolter: 1533, 1534, 1535  
R, Ludwig Michael: 1127  
R, Mappenwerk: 1075, 1076  
R, Nach Maurizio Nannucci: 1150  
R, Tal: 129, 1417, 1418, 1419  
Rabbow, Heinz: 1238  
Rabinowitch, David: 1239, 1240, 1241, 1242, 1243, 1244  
Radziwill, Franz: 25  
Rainer, Arnulf: 11, 183, 184, 185, 186, 1245, 1246  
Rasmussen, Steen Møller: 1247  
Rauch, Neo: 27, 1248, 1249  
Rauch, Neo und Rosa Loy: 1250  
Raue, Rebecca: 1251  
Rauschenberg, Robert: 150, 151, 152, 1252, 1253, 1254, 1255  
Ray, Man: 1067  
Rehm, Dieter: 1256  
Reichel, Hans: 1257  
Rentmeister, Thomas: 83  
Reuter, Peter: 1258  
Reuterswärd, Blaise: 228  
Reyle, Franz West & Anselm: 189

Rée, Anita: 197  
Rheims, Bettina: 1259  
Richter, Daniel: 101, 102, 1260, 1261, 1262, 1263, 1264  
Richter, Gerhard: 2, 1265, 1266, 1267, 1268, 1269, 1270, 1271  
Ris, Günter Ferdinand: 1272  
Rizzi, James: 1273, 1274  
Roach, Damien: 1275  
Rockenschau, Gerwald: 1276  
Rohlf, Christian: 1277, 1278  
Rondinone, Ugo: 1279  
Rong, Ren: 1280  
Rosefeldt, Julian: 1281  
Rosenquist, James: 1282, 1283  
Rosler, Martha: 1284  
Rossi, Aldo: 209  
Rotella, Mimmo: 1285, 1286, 1287  
Roth, Dieter: 14, 34, 35, 36, 1288, 1289, 1290, 1291, 1292, 1293, 1294, 1295, 1296, 1297, 1298, 1299  
Rotraut: 1300  
Ruby, Sterling: 1301  
Ruegg, Ilona: 1302  
Ruff, Thomas: 236, 237, 238

## S

SUPERFLEX: 221  
Saccone, Boris: 1303  
Sailstorfer, Michael: 13, 216, 1304  
Saint-Phalle, Niki de: 217, 1305  
Sakuma, Wataru: 1306  
Samore, Sam: 1307  
Sandback, Fred: 1308, 1309, 1310  
Santomaso, Giuseppe: 1311  
Sarmiento, Julião: 1312  
Sasabuchi, Fumie: 1313, 1314, 1315, 1316, 1317  
Sasaki, Shiro: 1318  
Saura, Antonio: 1319  
Schackwitz, Michael: 1320, 1321  
Schaper, Friedrich: 206  
Scharf, Kenny: 1323  
Schaufler, Matthias: 1324  
Scheib, Hans: 211  
Scheidler, Gisela: 1325  
Scherkamp, Jörg: 1326  
Schinner, Paul: 1327  
Schleime, Cornelia: 1328  
Schlick, Jörg: 123  
Schmit, Tomas: 1329, 1330, 1331, 1332, 1333  
Schneegg, Hugo Ernst: 1334  
Schneider, Stefanie: 1335  
Schneiders, Paul Nougé, Fred Koch, Toni: 1173  
Scholl, Dennis: 1337  
Schöffler, Nicolas: 1336  
Schönfeld, Sarah: 1338  
Schrader, Karl: 1339  
Schrader, Paul: 1340  
Schramm, Felix: 1341  
Schreyer, Lothar: 1342, 1343  
Schubert, Johann David: 1344  
Schuldt, Herbert: 1345  
Schultze, Bernard: 31, 1346  
Schumacher, Emil: 37, 1347, 1348  
Schwarzer, Bernd: 1349, 1350  
Schweier, Klaus: 1351  
Schwitters, Kurt: 163, 1352  
Schwontkowski, Norbert: 1353, 1354  
Scully, Sean: 1355  
Seidel, Jochen: 1356  
Selg, Markus: 1357  
Sherman, Cindy: 99  
Shetty, Sudarshan: 220  
Siber, Willi: 1358 - 1365  
Sieverding, Katharina: 72, 73, 1366, 1367  
Simmons, Laurie und Peter Wheelwright: 214  
Simon, Taryn: 1368  
Simons, Luzia: 1369  
Simpson, Lorna: 1370

Singier, Gustave: 1371  
Sintenis, Renée: 1372  
Sixay, Markus: 1373  
Skreber, Dirk: 103, 1374  
Slevogt, Max: 1375  
Smith, Kiki: 1376, 1377  
Sonderborg, K.R.H.: 1379, 1380  
Song, Xue: 1545, 1546  
Söllner, Max: 1378  
Spaeti, Henri: 1381  
Spoerri, Daniel: 32, 33, 1382 - 1387  
Stalder, Anselm: 1392  
Stankowski, Anton: 1393  
Starr, Georgina: 230, 231  
Stäglich, Nicola: 1388 - 1391  
Stegmaier, German: 1394  
Steinberg, Eduard (Edik): 160, 161  
Steiner, Heinrich: 1395  
Steinforth, Peter: 1396  
Steinlen, Théophile-Alexandre: 1397  
Steinmann, Klaus: 1398  
Stella, Frank: 139  
Sterling, Linder: 1399  
Stezaker, John: 1400  
Stockhausen, Friedemann von: 1401  
Stöhrer, Walter: 1402  
Strassburger, Henning: 1403  
Strassner, Ernst: 1404, 1405  
Streit, Martin: 1406 - 1408  
Struth, Thomas: 1409  
Sturm, Der, Heft 1-6: Alexander Archipenko, Fernand Léger, Franz Marc, Hugo Scheiber u.v.m.: 1410  
Succo, Chris: 1411  
Sugimoto, Hiroshi: 232  
Svenungsson, Jan: 1413, 1414  
Szczesny, Stefan: 1415  
Székessy, Karin, Raoul Ubac, Hans Finsler, Christian Schad: 1455  
Szym, Hans: 1416

## T

Tandberg, Vibeke: 1421, 1422  
Tarkay, Itzhak: 1425  
Tàpies, Antoni: 1423, 1424  
Tân, Vũ Dân: 1420  
Termeer, Ulrike: 1426  
Tewes, Robin: 1427  
Thek, Paul: 1428  
Theusner, Ulrike: 121, 1429, 1430  
Thoma, Hans: 1431  
Tillmans, Wolfgang: 5, 239  
Timtschenko, Alexander: 1432  
Tinguely, Jean: 44  
Tollens, Peter: 1434  
Tomasko, Liliane: 116  
Toulouse-Lautrec, Henri de: 203  
Traquandi, Gérard: 1435, 1436  
Tremlett, David: 1437  
Trescott, Shonah: 1438  
Tripp, Jan Peter: 1439, 1440  
Trockel, Rosemarie: 3, 1441 - 1448  
Troschke, Wolfgang: 1449, 1450  
Tuzina, Günter: 1451, 1452  
Twombly, Cy: 135  
Tyson, Nicola: 1453  
Tzara, Tristan: 1454

## U

Uecker, Günther: 38 - 40, 1456 - 1460  
Uhlig, Max: 1461  
Ulrichs, Timm: 1462 - 1466  
Umberg, Günter: 4  
Umbo: 1467  
Unbekannte\*r Künstler\*in: \*: 1468 - 1490  
Unger, Christoph: 1477  
Usui, Hana: 1478

## V

Vaisman, Meyer: 1479  
Vasarely, Victor: 1480  
Vautier, Ben: 1481 - 1483  
Velde, Bram van: 1484  
Villeglé, Jacques de la: 1491  
Villon, Jacques: 1492, 1493  
Vogel, Andreas: 86  
Vogel, Bernhard: 1494  
Vogel, Raphaela: 1495  
Voigt, Jorinde: 1496  
Voss, Jan: 1497  
Vostell, Wolf: 53, 1499 - 1502  
Vuillard, Édouard: 1503

## W

Wagenfeld, Wilhelm: 1504  
Wahlstedt, Walter: 1505  
Warhol, Andy: 132 - 134, 1506 - 1511  
Warhol, Andy (nach): 1512, 1513  
Wasmuht, Corinne: 1514  
Weiner, Lawrence: 1515 - 1517  
Weischer, Matthias: 1518  
Weiwei, Ai: 1519  
Wellenstein, Walter: 208  
Wendisch, Trak: 8, 84  
Wesely, Michael: 1520  
West, Franz: 187, 188  
Westpfahl, Conrad: 1521  
Wilding, Ludwig: 1522  
Wilks, Stephen: 1523 - 1525  
Willeke, Markus: 1526  
Willikens, Ben: 62  
Winter, Fritz: 1527 - 1529  
Wittlich, Josef: 1530  
Wols: 1532  
Wölke, Jürgen: 1531  
Wulffen, Amelie von: 1536  
Wunderlich, Paul: 79, 1537 - 1543  
Wunderlich, Paul und Karin Székessy: 1544

## X

Xiaogang, Zhang: 1558

## Y

Yediler, İskender: 1547  
Yeter, Hanefi: 1548  
Yi, Soon-Joo: 1549  
Yoon, Jongsuk: 1550

## Z

Zebe, Gertraude: 1551, 1552  
Zerres, Maria: 1553 - 1557  
Zhou Brothers: 1559 - 1562  
Ziegler, Fred: 1563 - 1568  
Zille, Heinrich Rudolf: 1569, 1570  
Zipp, Thomas: 1571  
Zoderer, Beat: 1572

# AGB

Die Versteigerung wird von der AaG Auktionshaus am Grunwald GmbH, Berlin (AaG), durchgeführt. Es gelten die folgenden Bedingungen:

1 Die Versteigerung erfolgt im Namen von AaG. Der Auktionator handelt als dessen Vertreter. Die Versteigerung wird auf Rechnung der jeweiligen Einlieferer durchgeführt, soweit es sich nicht um Eigenware von AaG handelt. Eigenware ist im Katalog mit einem „E“ gekennzeichnet.

2 Sämtliche zur Versteigerung angebotenen Objekte können vor der Auktion zu den vorgegebenen Zeiten besichtigt und geprüft werden. Zustandsberichte können gesondert angefragt werden. Die zur Versteigerung stehenden Objekte sind ausnahmslos gebraucht und werden in dem Zustand veräußert, in dem sie sich zum Zeitpunkt des Zuschlags befinden. Es handelt sich um eine freiwillige Versteigerung.

3 Die Beschreibungen der Objekte im Katalog sowie in den Zustandsberichten werden von AaG nach bestem Wissen und Gewissen erstellt, stellen jedoch weder rechtliche Garantien noch Beschaffensvereinbarungen dar. Alle nicht der unmittelbaren Wahrnehmung zugänglichen Angaben, insbesondere Angaben zur Provenienz, Echtheit und Nämlichkeit der zur Versteigerung stehenden Kunstwerke, beruhen auf Informationen der Einlieferer. AaG überprüft die Einlieferungen in zumutbarem Umfang, soweit es die im Verkehr erforderliche Sorgfalt unter Berücksichtigung der Beschaffenheit des jeweiligen Objekts und der konkreten Umstände der Einlieferung erfordert.

4 Bei gerahmten Kunstwerken gilt: Rahmen sind nur dann Gegenstand der Versteigerung, wenn sie in der Beschreibung des Objekts als Künstlerrahmen bezeichnet sind. Ist dies nicht der Fall, behält sich AaG zum Schutz vor Transportschäden vor, den Rahmen vor einer Versendung an den Käufer zu entfernen und das Kunstwerk ohne den Rahmen zu versenden. Auf Verlangen des Käufers wird AaG dem Käufer vorab die Möglichkeit einräumen, das Kunstwerk samt Rahmen selbst abzuholen.

5 Die Versteigerung erfolgt mit Aufruf des jeweiligen Loses durch den Auktionator. Der Auktionator ist berechtigt, Losnummern außerhalb der Reihenfolge zu versteigern, zu trennen, zusammenzufassen oder auszulassen sowie den Zuschlag unter Vorbehalt zu erteilen. Der Aufrufpreis wird vom Auktionator in Euro festgelegt. Gesteigert wird im Regelfall um jeweils 5-10 % des vorangegangenen Gebots, sofern der Auktionator nicht etwas anderes bestimmt. Der Auktionator kann nach eigenem Ermessen Bedingungen für Gebote festlegen, Gebote ablehnen oder den Zuschlag für ein bestimmtes Objekt verweigern. Wird ein Gebot abgelehnt, so bleibt das vorangegangene Gebot gültig, es sei denn, der Auktionator teilt etwas anderes mit. Liegen mehrere gleich hohe Gebote für dasselbe Objekt vor, so hat das AaG jeweils früher zugegangene Gebot Vorrang. Der Auktionator kann den Zuschlag widerrufen und das Objekt während der laufenden Auktion erneut aufrufen, wenn der Auktionator ein rechtzeitig abgegebenes höheres Gebot übersehen hat und der übersehene Bieter unverzüglich widersprochen hat, oder wenn sonstige Zweifel am Zuschlag für das betreffende Los bestehen. Macht der Auktionator von diesem Recht Gebrauch, so wird ein bereits erteilter Zuschlag für ein Los unwirksam.

6 Gebote können erst nach Erteilung einer Bieternummer durch AaG abgegeben werden. Für die Erteilung einer Bieternummer ist eine Registrierung erforderlich. Die Registrierung muss spätestens am Tag vor der Auktion erfolgen. Als Bieter registrierte Personen dürfen ihre Bieternummer Dritten nicht zugänglich

machen. Bei einem schuldhaften Verstoß haften die Bieter für die daraus entstehenden Schäden.

7 Saalgebote können vom Bieter nur persönlich abgegeben werden.

8 Schriftlich oder in Textform übermittelte Gebote bedürfen einer Bestätigung durch AaG. Mit der Abgabe eines Gebotes in Schrift- oder Textform beauftragt der Bieter AaG, sein Gebot bis zu dem Betrag in Anspruch zu nehmen, der notwendig ist, um andere Gebote zu überbieten.

9 Telefonische Gebote können nur nach von AaG bestätigter Registrierung als Telefonbieter abgegeben werden. AaG wird registrierte Telefonbieter kurz vor der Versteigerung der in der Registrierung angegebenen Objekte unter der dort angegebenen Telefonnummer anrufen. Die Sicherstellung der Erreichbarkeit obliegt den Telefonbietern. AaG ruft die am Telefon übermittelten Gebote des Telefonbieters im Saal aus.

10 Internetgebote, die AaG während einer laufenden Auktion über Partnerplattformen von AaG abgegeben werden, werden wie Gebote aus dem Saal berücksichtigt. Es wird darauf hingewiesen, dass bei Geboten über die Partnerplattform Invaluable eine zusätzliche Gebühr in Höhe von 5 % des Zuschlagspreises (jedoch mindestens 10 € und höchstens 500 €) entsteht, die AaG dem Käufer in Rechnung stellt (siehe unter Ziffer 12).

11 Unter der Voraussetzung, dass ein etwaiges Limit erreicht ist, wird das aufgerufene Los dem höchsten Bieter zugeschlagen, wenn nach dreimaligem Wiederholen des Höchstgebots kein höheres Gebot abgegeben wird. Sofern der Zuschlag nicht vom Auktionator widerrufen wird, kommt ein Kaufvertrag zwischen AaG und dem erfolgreichen Bieter zustande. Der erfolgreiche Bieter ist damit zur Zahlung des Kaufpreises und zur Annahme des Objektes verpflichtet.

12 Der Kaufpreis setzt sich zusammen aus

a dem Zuschlagspreis in Höhe des erfolgreichen Gebots;

b einem Aufgeld in Höhe von 34 % des Zuschlagspreises;

c nur wenn das erfolgreiche Gebot über die Plattform Invaluable abgegeben wurde: einer zusätzlichen Gebühr in Höhe von 5 % des Zuschlagspreises, jedoch mindestens 10 € und höchstens 500 €;

d nur wenn das Objekt im Katalog als der Regelbesteuerung unterfallend bezeichnet ist (Kürzel „R“): abweichend von Ziffer 12 b einem reduzierten Aufgeld in Höhe von 28,5 % des Zuschlagspreises sowie zusätzlich der gesetzlichen deutschen Umsatzsteuer (7 % oder 19 %, wie jeweils im Katalog ausgewiesen) auf die Summe von Zuschlagspreis, reduziertem Aufgeld sowie ggf. der Gebühr für die Nutzung der Plattform Invaluable;

e einer hälftigen Beteiligung an der gesetzlichen Folgerechtsabgabe für das ersteigerte Objekt (die Folgerechtsabgabe fällt gemäß § 26 UrhG für Kunstwerke mit einem Zuschlagspreis von 400 € oder mehr an, wenn der Tod des Urhebers zu Beginn des Kalenderjahres, in das der Verkauf fällt, noch nicht mindestens 70 Jahre zurückliegt; bis zu einem Zuschlagspreis von 50.000 € beträgt die gesetzliche Folgerechtsabgabe 4 % des Zuschlagspreises, die vom Käufer zu übernehmende Hälfte davon also 2 % des Zuschlagspreises).

13 Alle Objekte werden grundsätzlich differenzbesteuert veräußert. Die für den Verkauf anfallende Umsatzsteuer wird in der Rechnung nicht ausgewiesen. Ausgenommen sind Objekte, die im Katalog als der Regelbesteuerung unterfallend bezeichnet sind; bei diesen Objekten wird die im Kaufpreis enthaltene gesetzliche deutsche Umsatzsteuer in der Rechnung ausgewiesen. Sofern es sich beim Käufer eines regelbesteuerten Objektes um ein Unternehmen aus einem anderen Staat innerhalb der EU handelt, stellt AaG bei unmittelbarer Bekanntgabe einer gültigen Umsatzsteuer-Identifikationsnummer eine Rechnung ohne Umsatzsteuer aus.

14 Weiterhin wird bei dem Verkauf von regelbesteuerten Objekten keine Umsatzsteuer berechnet, wenn es sich um eine Ausfuhrlieferung gemäß § 6 UStG handelt und eine Ausfuhrbescheinigung nach den geltenden gesetzlichen Anforderungen vorliegt. Etwaige im Ausland anfallende Zölle und Einfuhrumsatzsteuer hat der Käufer zu tragen.

15 Der Kaufpreis ist mit dem Zuschlag ohne Abzüge zur Zahlung fällig. Das Eigentum geht erst mit der vollständigen Zahlung an den Käufer über.

16 Der Käufer ist verpflichtet, die ersteigerten Objekte innerhalb von zwei Wochen nach Zuschlag abzuholen oder abholen zu lassen oder AaG innerhalb derselben Frist schriftlich mit deren Versendung zu beauftragen. Die Herausgabe oder der Versand erfolgt erst nach vollständiger Zahlung des Kaufpreises sowie, im Fall einer Beauftragung von AaG mit der Versendung, der Versandkosten (einschließlich Verpackung und Versicherung). Der Versand erfolgt im Namen und auf Risiko des Käufers. Pakete werden grundsätzlich nur versichert versendet, ein unversicherter Versand ist nicht möglich. Die Regulierung eines etwaigen Schadens erfolgt direkt zwischen Käufer und Versicherer bzw. Versandunternehmen. Im Fall der Abholung durch vom Käufer beauftragte Dritte kann AaG vor der Abholung die Vorlage einer schriftlichen Vollmacht verlangen.

17 Bei einer Überschreitung der Frist zur Abholung bzw. zur Beauftragung des Versands stellt AaG dem Käufer die ab Fristende entstehenden Lager- und Versicherungskosten in Rechnung. Die Geltendmachung weiterer Ansprüche bleibt vorbehalten.

18 Für den Fall, dass der Käufer ein ersteigertes Objekt seinerseits vor vollständiger Bezahlung des Kaufpreises weiter veräußert, tritt er AaG bereits jetzt erfüllungshalber sämtliche Forderungen, die ihm aus dem Weiterverkauf zustehen, ab. Soweit die abgetretenen Forderungen die Ansprüche von AaG übersteigen, ist AaG dazu verpflichtet, den zur Erfüllung nicht benötigten Teil umgehend an den Käufer rückabzutreten.

19 AaG haftet nur (1) bei Übernahme einer Garantie, (2) bei Vorsatz, Arglist oder grober Fahrlässigkeit, (3) bei Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit, (4) bei Verletzung der AaG als Versteigerer bei der Überprüfung der Einlieferungen obliegenden Sorgfalt, oder (5) bei Verletzung einer wesentlichen Vertragspflicht, d.h. einer Pflicht, deren Erfüllung die ordnungsgemäße Durchführung des Vertrags überhaupt erst ermöglicht und auf deren Einhaltung die andere Partei regelmäßig vertraut und vertrauen darf. Bei einer leicht fahrlässigen Verletzung der Sorgfaltspflicht bei der Prüfung der Objekte oder des Einlieferers sowie bei einer leicht fahrlässigen Verletzung wesentlicher Vertragspflichten ist die Haftung von AaG jedoch auf den typischen und vorhersehbaren Schaden begrenzt. Im Übrigen ist die Haftung von AaG, gleich aus welchem Rechtsgrund (Vertrag, unerlaubte Handlung, Schadenersatz etc.), ausgeschlossen. Dies gilt auch

für Ansprüche gegen AaG wegen Sach- oder Rechtsmängeln der ersteigerten Objekte.

20 Bei Vorliegen eines Sach- oder Rechtsmangels, für den AaG nicht haftet, wird AaG dem Käufer auf Verlangen etwaig bestehende Ansprüche gegen den Einlieferer zur Abtretung anbieten. Auch wenn Sach- oder Rechtsmängel vorliegen, bei denen eine Haftung von AaG nicht ausgeschlossen ist, ist der Käufer für den Fall, dass ihm AaG eine Abtretung der Ansprüche angeboten hat, zunächst verpflichtet, aus dem abgetretenen Recht gegen den Einlieferer vorzugehen.

21 Alle verbleibenden Ansprüche gegen AaG wegen Mängeln ersteigerten Objekte verjähren innerhalb von einem Jahr ab Übergabe des Objekts.

22 Der Käufer wird darauf hingewiesen, dass die gesetzlichen Regelungen zum Verbrauchsgüterkauf (§ 474 ff. BGB) keine Anwendung finden. Das bedeutet insbesondere, dass

a der Käufer im Fall eines etwaigen Versandkaufs das Transportrisiko trägt,

b die Haftung von AaG für Sach- und Rechtsmängel grundsätzlich auf diejenigen Fälle beschränkt ist, in denen AaG die AaG obliegende Sorgfalt missachtet (siehe Ziffer 19),

c der Käufer jedenfalls für den Fall, dass er einen Mangel bei Vertragsschluss kennt oder infolge grober Fahrlässigkeit nicht kennt, keine Gewährleistungsrechte hat,

d der Käufer jedenfalls beweisen muss, dass ein Mangel schon bei Gefahrübergang vorlag,

e der Käufer für Aufwendungen, die ihm im Rahmen einer etwaigen Nacherfüllung entstehen, keinen Vorschuss verlangen kann

f dem Käufer die Vorschriften über den Kauf von digitalen Produkten und von Waren mit digitalen Elementen nicht zugutekommen, und dass

g Vereinbarungen mit dem Verkäufer nur den allgemeinen, aber nicht den speziell für Verbrauchsgüterkäufe geltenden Schranken unterliegen.

23 Diese Versteigerungsbedingungen unterliegen dem Recht der Bundesrepublik Deutschland unter Ausschluss der Regelungen des internationalen Privatrechts und des UN-Kaufrechts. Erfüllungsort für beide Teile ist Berlin. Für den Fall, dass der Bieter bzw. Käufer keinen allgemeinen Gerichtsstand in Deutschland hat, wird der allgemeine Gerichtsstand von AaG in Berlin als nicht-ausschließlicher Gerichtsstand vereinbart.

24 Sollte eine der Bestimmungen in diesen Versteigerungsbedingungen ganz oder teilweise unwirksam sein oder werden, so bleibt die Gültigkeit der übrigen Bestimmungen davon unberührt. Anstelle der unwirksamen Bestimmungen gelten die entsprechenden gesetzlichen Vorschriften.

Stand: April 2025

# GEBOTSFORMULAR



AUKTIONSHAUS  
AM GRUNEWALD

Name (Firma)

Bieternummer

Auktionsnummer

Straße

PLZ/Ort/Land

Telefon

Mobil

Email

Ausweisnummer

LOT	TITEL	MAX. GEBOT IN EUR	TELEFONGEBOT
_____	_____	_____	<input type="radio"/>
_____	_____	_____	<input type="radio"/>
_____	_____	_____	<input type="radio"/>
_____	_____	_____	<input type="radio"/>
_____	_____	_____	<input type="radio"/>
_____	_____	_____	<input type="radio"/>

Bitte senden sie uns eine Kopie ihres Ausweises.

Ort, Datum

Unterschrift

Mir sind die Versteigerungsbedingungen bekannt. Weiterhin erkenne ich die Versteigerungsbedingungen als für mich verbindlich an. Die Gebote sind bindend und können nicht annulliert werden. Das Auktionshaus behält sich die Zulassung von schriftlichen und telefonischen Geboten vor. Maßgeblich für Gebote sind ausschließlich die Lot-Nummern. Aufträge werden nur soweit in Anspruch genommen, wie es konkurrierende Gebote erforderlich machen. Die im Gebot angegebenen Höchstlimite beinhalten weder das Aufgeld, die Mehrwertsteuer oder das Folgerecht. Ihre Gebote werden nur soweit wahrgenommen, wie es der Gang der Versteigerung notwendig macht.

AaG Auktionshaus am Grunewald GmbH  
Lise-Meitner-Str. 7-9, 10589 Berlin  
www.aagrunewald.de  
mail@aagrunewald.de  
+49 176 8732 0880

HRB 233897 B  
Amtsgericht Berlin Charlottenburg  
USt.-ID: DE347210308  
Geschäftsführer: Sebastian Greber & Lena Winter

# BIETERNUMMER REGISTRIERUNG



AUKTIONSHAUS  
AM GRUNEWALD

\_\_\_\_\_  
Bieternummer

\_\_\_\_\_  
Auktionsdatum

\_\_\_\_\_  
Name (Firma)

\_\_\_\_\_  
Straße

\_\_\_\_\_  
PLZ/Ort/Land

\_\_\_\_\_  
Telefon

\_\_\_\_\_  
Mobil

\_\_\_\_\_  
Email

\_\_\_\_\_  
Ausweisnummer

## PERSONALAUSWEIS

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

Mir sind die Versteigerungsbedingungen bekannt. Weiterhin erkenne ich die Versteigerungsbedingungen als für mich verbindlich an. Die Gebote sind bindend und können nicht annulliert werden. Das Auktionshaus behält sich die Zulassung vor. Auf den Zuschlagspreis wird grundsätzlich ein Aufgeld von 34% inkl. USt. erhoben. Die im Katalog mit einem R markierten Lots unterliegen der Regelbesteuerung: Hier beträgt das Aufgeld 28,5%. Auf den Zuschlagspreis und das Aufgeld werden 7% bzw. 19% MwSt. berechnet.

AaG Auktionshaus am Grunewald GmbH  
Lise-Meitner-Str. 7-9, 10589 Berlin  
www.aagrunewald.de  
mail@aagrunewald.de  
+49 176 8732 0880

HRB 233897 B  
Amtsgericht Berlin Charlottenburg  
USt.-ID: DE347210308  
Geschäftsführer: Sebastian Greber & Lena Winter